



Betriebsanleitung **SEAT Leon**



Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:
Kennzeichen:
Fahrzeug- Identifizierungsnummer:
Tag der Erstzulassung bzw. Auslieferung:
SEAT-Vertragspartner:
Service-Berater:
Telefon:

Empfangsbestätigung von Dokumenten und Fahrzeugschlüssel

Zum Fahrzeug gehören:	JA	NEIN
Bordbuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschlüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweiter Schlüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die korrekte Funktion der Schlüssel wurde überprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ort:		
Datum:		
Unterschrift des Fahrzeugbesitzers:		

Einführung

Sie haben sich für den SEAT entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen SEAT werden Sie ein Fahrzeug mit modernster Technologie und qualitativ hochstehender Ausrüstung genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, diese Bedienungsanleitungen aufmerksam zu lesen, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen und beim alltäglichen Fahren alle seine Funktionen nutzen zu können.

Die Information über die Bedienung wird mit Anweisungen über das Funktionieren und die Pflege des Fahrzeugs ergänzt, um so seine Sicherheit und seinen Wertbestand zu garantieren. Außerdem erteilen wir wertvolle praktische Ratschläge und geben Anregungen für das effiziente und umweltbewusste Fahren Ihres Fahrzeugs.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

SEAT, S.A.

ACHTUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag »» Seite 82, Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag.

Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch wird die **Ausstattung** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Drucklegung beschrieben. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die hier beschrieben werden, sind nicht bei allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich je nach den technischen und marktspezifischen Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Das **audiovisuelle Material** soll lediglich den Benutzern helfen, einige Funktionen des Autos besser zu verstehen. Es dient nicht als Ersatz der Bedienungsanleitung. Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung für vollständige Informationen und Warnungen zu.

✳ Die **mit einem Sternchen [*] gekennzeichneten Ausstattungen** sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, und werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, bzw. nur in bestimmten Ländern angeboten.

© **Geschützte Markenzeichen** werden durch © gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

>> Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

⚠ Wichtige Warnungen auf der angegebenen Seite.

📖 Detaillierterer Inhalt auf der angegebenen Seite.

📄 Allgemeine Informationen auf der angegebenen Seite.

SOS Notfallauskunft auf der angegebenen Seite.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in folgender Form auf die Informationen zugreifen:

- Thematisches, nach Kapiteln geordnetes allgemeines Inhaltsverzeichnis.
- Visuelles Inhaltsverzeichnis mit grafischer Angabe der Seite, auf der „grundlegende“ Informationen vorhanden sind, die in den entsprechenden Kapiteln erweitert werden.

- Stichwortverzeichnis mit zahlreichen Fachbegriffen und Synonymen, welche die Informationssuche erleichtern.

⚠ ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

ⓘ VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

🌿 Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

ℹ Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Gedruckte Bedienungsanleitung

Die gedruckte Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen über die Benutzung des Fahrzeugs und die Bedienung des Infotainment-Systems.

In der digitalen Version der Anleitungen befinden sich detailliertere Informationen.

Digitale Version der Anleitung des Infotainment-Systems



Die digitale Version ist auf der offiziellen Webseite von SEAT verfügbar.

Zur Ansicht der digitalen Version der Anleitung:

- Scannen Sie den QR-Code »» **Abb. 1**
- **ODER** geben Sie die folgende Adresse in Ihren Browser ein:

<http://www.seat.com/owners/your-seat/manuals-offline.html>

wählen Sie Ihr Fahrzeug aus und danach die Option „Infotainment“.

Genannte Videos



Die Bedienung einiger Fahrzeugfunktionen kann in Form von Videoanweisungen gezeigt werden:

- Scannen Sie den QR-Code »» **Abb. 2**
- **ODER** geben Sie die folgende Adresse in Ihren Browser ein:

<http://www.seat.com/owners/your-seat/manuals-offline.html>

wählen Sie Ihr Fahrzeug aus und danach die Option „Multimedia“.

Hinweis

Die Videoanweisungen stehen nur in einigen Sprachen zur Verfügung.

Häufige Fragen

Vor der Fahrt

Wie wird der Sitz eingestellt? » Seite 20

Wie wird das Lenkrad eingestellt? » Seite 22

Wie werden die Außenspiegel eingestellt?
» Seite 21

Wie werden die Außenleuchten eingeschaltet?
» Seite 33

Wie funktioniert der Wählhebel für das Automatikgetriebe? » Seite 41

Wie wird Kraftstoff getankt? » Seite 47

Wie werden die Scheibenwischer und die Heckwischer betätigt? » Seite 34

Notfallsituationen

Einer Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt. Was bedeutet das? » Seite 39

Wie wird die Motorraumklappe geöffnet?
» Seite 18

Wie wird die Not-Starthilfe durchgeführt?
» Seite 59

Wo befindet sich das Bordwerkzeug im Fahrzeug? » Seite 54

Wie wird ein Reifen mit dem Pannenset repariert? » Seite 53

Wie wird ein Rad gewechselt? » Seite 54

Wie wird eine Sicherung ersetzt? » Seite 51

Wie wird eine Glühlampe ausgewechselt?
» Seite 52

Wie wird das Fahrzeug abgeschleppt? » Seite 58

Nützliche Tipps

Wie wird die Uhrzeit eingestellt? » Seite 119

Wann ist der Fahrzeug-Service fällig? » Seite 124

Welche Funktionen haben die Tasten/Rädchen am Lenkrad? » Seite 128

Wie wird die Abdeckung der Kofferraumabdeckung entfernt? » Seite 180

Wie fahre ich wirtschaftlich und umweltbewusst? » Seite 273

Wie wird der Motorölstand geprüft und Öl nachgefüllt? » Seite 47

Wie wird der Kühlmittelstand des Motors überprüft und Kühlmittel nachgefüllt? » Seite 49

Wie wird Scheibenreiniger nachgefüllt? » Seite 50

Wie wird der Bremsflüssigkeitstand überprüft und Bremsflüssigkeit nachgefüllt? » Seite 49

Wie werden die Reifendruckwerte überprüft und eingestellt? » Seite 353

Tipps für die Fahrzeugwäsche » Seite 367

Sonstige Funktionen

Easy Connect, Menü Fahrzeug » Seite 35

Wie funktioniert das Start-Stopp-System?
» Seite 279

Welche Assistenten können zum Einparken verwendet werden? » Seite 309

Wie funktioniert der Rückfahrassistent? » Seite 316

Wie funktioniert die automatische Distanzregelung? » Seite 290

Wie wird der SEAT Fahrmodus eingestellt?
» Seite 306

Wie funktioniert der Spurhalteassistent? » Seite 300

Wie funktioniert das Reifendruck-Kontrollsystem? » Seite 357

Wie wird das Fahrzeug ohne Schlüssel geöffnet (Keyless Access)? » Seite 136

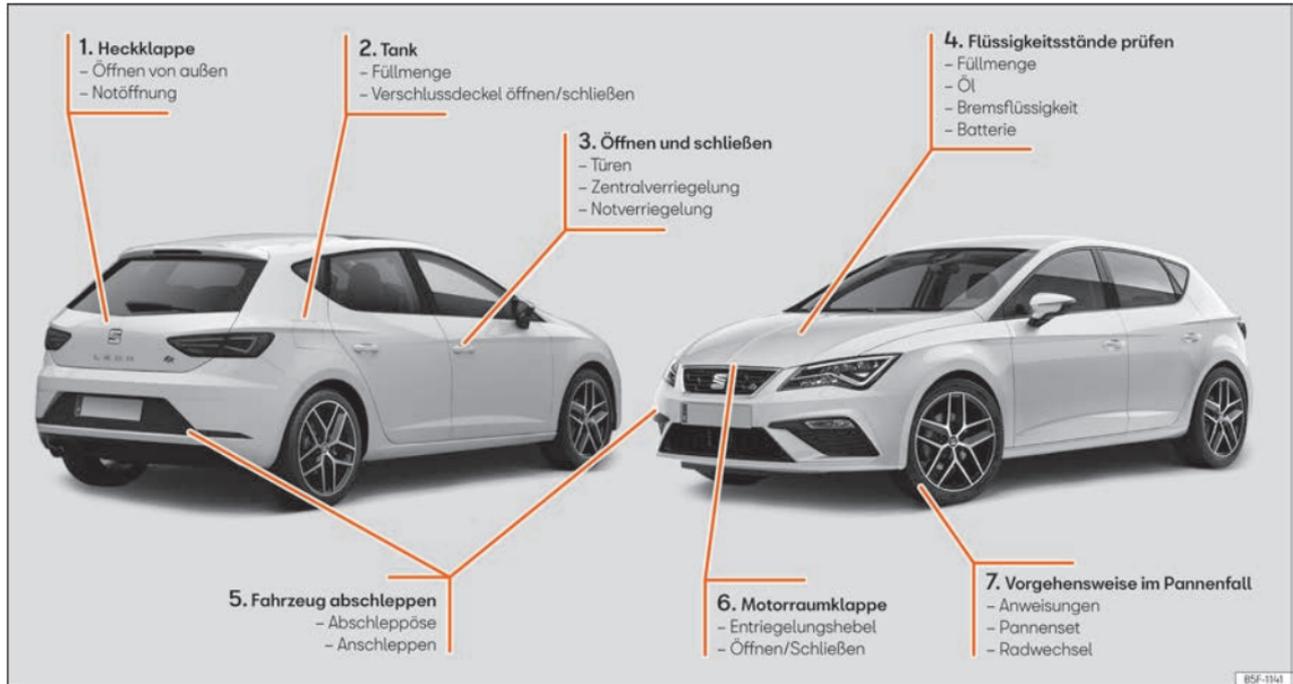
Innenbeleuchtung und Ambientebeleuchtung
» Seite 157

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliches	7	Fahrzeug im Notfall abschleppen	58	Bedienung	105
Außenansicht	7	Starthilfe	59	Cockpit	105
Außenansicht	8	Scheibenwischerblätter auswechseln	61	Übersicht	104
Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker)	9	Sicherheit	63	Instrumente und Kontrollleuchten	106
Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker)	10	Sicheres Fahren	63	Kombiinstrument	106
Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker)	11	Fahrhinweise	63	Bedienung des Kombiinstrumentes	125
Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker)	12	Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs	64	Kontrollleuchten	127
Mittelkonsole	13	Pedalbereich	68	Multifunktionslenkrad*	128
Innenansicht	14	Sicherheitsgurte	69	Öffnen und Schließen	132
Funktionen	15	Warum Sicherheitsgurte?	69	Zentralverriegelung	132
Öffnen und Schließen	15	Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte	73	Diebstahlwarnanlage*	141
Vor der Fahrt	19	Gurtstraffer	74	Heckklappe (Gepäckraum)	143
Airbags	22	Airbag-System	75	Bedienelemente für Fenster	144
Kindersitze	25	Kurze Einleitung	75	Panorama-Schiebedach*	147
Fahrzeug starten	32	Sicherheitshinweise zu den Airbags	77	Licht und Sicht	149
Licht und Sicht	32	Airbags abschalten	79	Licht	149
Easy Connect	35	Sichere Beförderung von Kindern	81	Sicht	158
Kontrollleuchten	39	Sicherheit von Kindern	81	Front- und Heckscheibenwischersysteme	159
Geschwindigkeitsregelanlage	40	Kindersitze	83	Rückspiegel	161
Schalthebel	41	Notsituationen	85	Sitze und Kopfstützen	163
Klimatisierung	42	Selbsthilfe	85	Sitze und Kopfstützen einstellen	163
Flüssigkeitsstände prüfen	47	Ausstattung für den Notfall	85	Sitzfunktionen	164
Notsituationen	51	Reifenreparatur	85	Transportieren und praktische Ausstattungen	168
Sicherungen	51	Notentriegelung/-verriegelung	87	Ablagefächer	168
Lampen	52	Wischerblätter wechseln	88	Gepäckstücke verstauen	171
Vorgehensweise im Pannfall	52	Abschleppen und Starten durch Anschleppen	89	Dachgepäckträger	182
Rad wechseln	54	Sicherungen und Glühlampen	92	Klima	184
Schneeketten	57	Sicherungen	92	Heizen, Lüften, Kühlen	184
		Glühlampenwechsel	95		
		Vordere Glühbirnen wechseln	96		
		Glühlampen hinten wechseln	98		

Infotainment-System	190	Fahrerassistenzsysteme	279	Scheibenwaschwassertank	348
Einführung	190	Start-Stopp-System*	279	Batterie	349
Sicherheitshinweise	190	Auto-Hold-Funktion*	282	Räder	352
Geräteübersicht	192	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*	284	Räder und Reifen	352
Allgemeine Hinweise zur Bedienung	194	Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)*	285	Reifenkontrollsystem	357
Konnektivität	200	Adaptive Cruise Control ACC (Automatische Distanzregelung)*	290	Notrad	359
Datenübertragung	200	Spurhalteassistent (Lane Assist)*	300	Winterbetrieb	361
Full Link*	200	Stauassistent	303	Wartung	363
SEAT Media Control*	208	Notfallassistent (Emergency Assist)	305	Service	363
WLAN-Zugangspunkt*	209	SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Profile)*	306	Service-Intervalle	363
Betriebsarten	211	Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)	309	Angebote von Zusatzdiensten	365
Radio	211	Einparkhilfe Plus*	311	Gewährleistung	366
Media	213	Einparkhilfe hinten*	315	Regelmäßige Pflege	366
Navigation	223	Rückfahrassistent „Rear View Camera“*	316	Pflegen und Reinigen	366
Navigationsmodus Offroad*	234	Anhängevorrichtung und Anhänger	320	Verbraucherinformationen	373
Menü Fahrzeug	236	Anhängevorrichtung*	320	Verbraucherinformationen	373
Telefon	238	Fahren mit einem Anhänger	325	Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)	373
Multimedia	245	Rat und Tat	332	Andere interessante Informationen	374
Fahren	247	Pflege und Wartung	332	Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU	374
Starten und Fahren	247	Zubehör und technische Änderungen	332	Technische Daten	378
Motor anlassen und abstellen	247	Prüfen und Nachfüllen	333	Technische Daten	378
Bremsen und Parken	253	Tanken	333	Was Sie wissen sollten	378
Brems- und Stabilisierungs-Systeme	257	Kraftstoff	336	Daten zum Kraftstoffverbrauch	379
Schaltgetriebe	262	AdBlue®	339	Anhängerbetrieb	379
Automatikgetriebe/Automatikgetriebe		Motorraum	341	Räder	380
DSG*	262	Motoröl	343	Motordaten	381
Gangempfehlung	270	Kühlsystem	346	Fahrzeugdaten	393
Lenkung	271	Bremsflüssigkeit	347	Stichwortverzeichnis	395
Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil	272				
Energiemanagement	275				
Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage	276				
Fahrhinweise	277				

Außenansicht



① »» Seite 16

② »» Seite 47

③ »» Seite 15

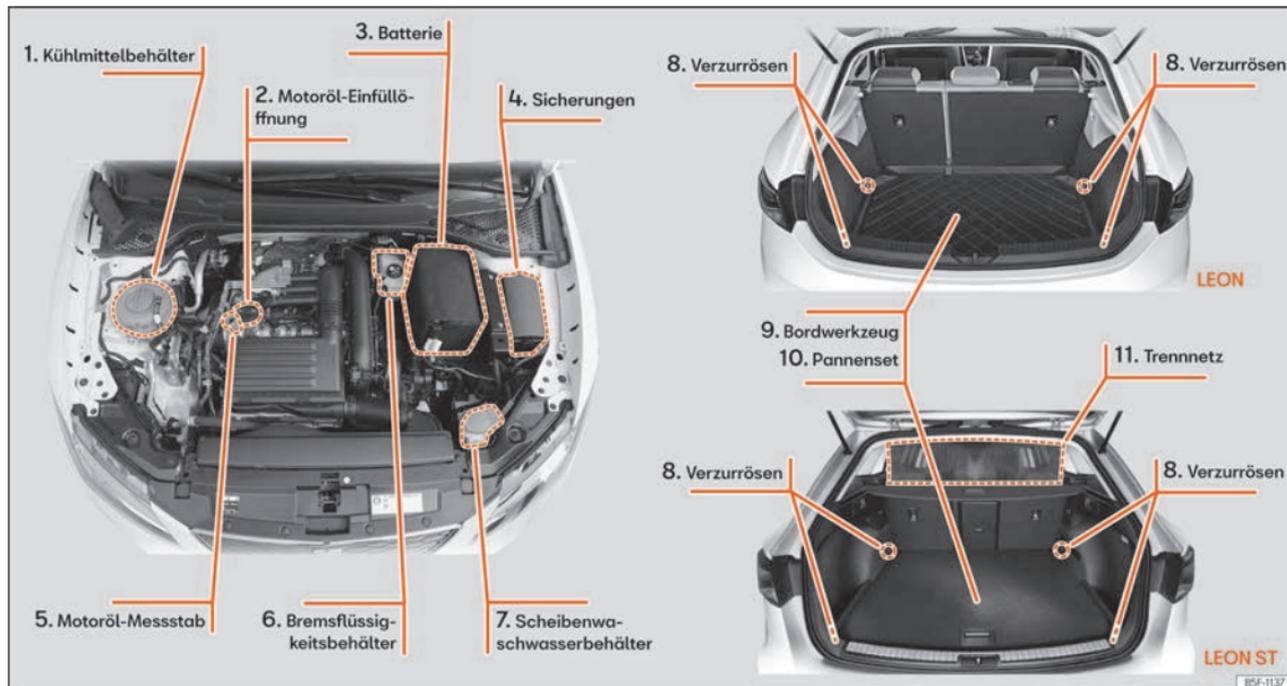
④ »» Seite 47

⑤ »» Seite 58

⑥ »» Seite 18

⑦ »» Seite 52

Außenansicht



① »» Seite 49

② »» Seite 47

③ »» Seite 50

④ »» Seite 51

⑤ »» Seite 47

⑥ »» Seite 49

⑦ »» Seite 50

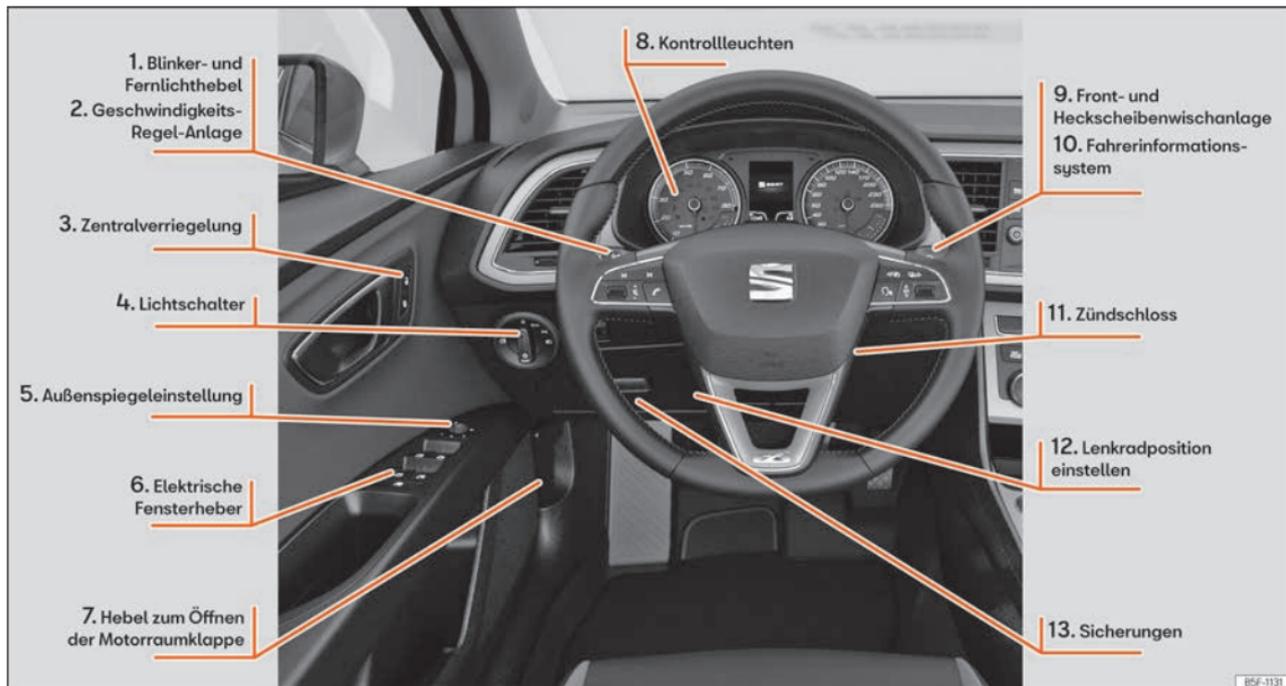
⑧ »»  Seite 178

⑨ »» Seite 54

⑩ »» Seite 53

⑪ »»  Seite 175

Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker)



- ① » Seite 33
- ② » Seite 40
- ③ » Seite 15
- ④ » Seite 33

- ⑤ » Seite 21
- ⑥ » Seite 18
- ⑦ » Seite 18

- ⑧ » Seite 39
- ⑨ » Seite 34
- ⑩ » Seite 112

- ⑪ » Seite 32
- ⑫ » Seite 22
- ⑬ » Seite 51

B5F-1131

Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker)



- ① » Seite 34
- ② » Seite 112
- ③ » Seite 15
- ④ » Seite 33

- ⑤ » Seite 21
- ⑥ » Seite 18
- ⑦ » Seite 18

- ⑧ » Seite 39
- ⑨ » Seite 33
- ⑩ » Seite 40

- ⑪ » Seite 22
- ⑫ » Seite 32
- ⑬ » Seite 51

Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker)



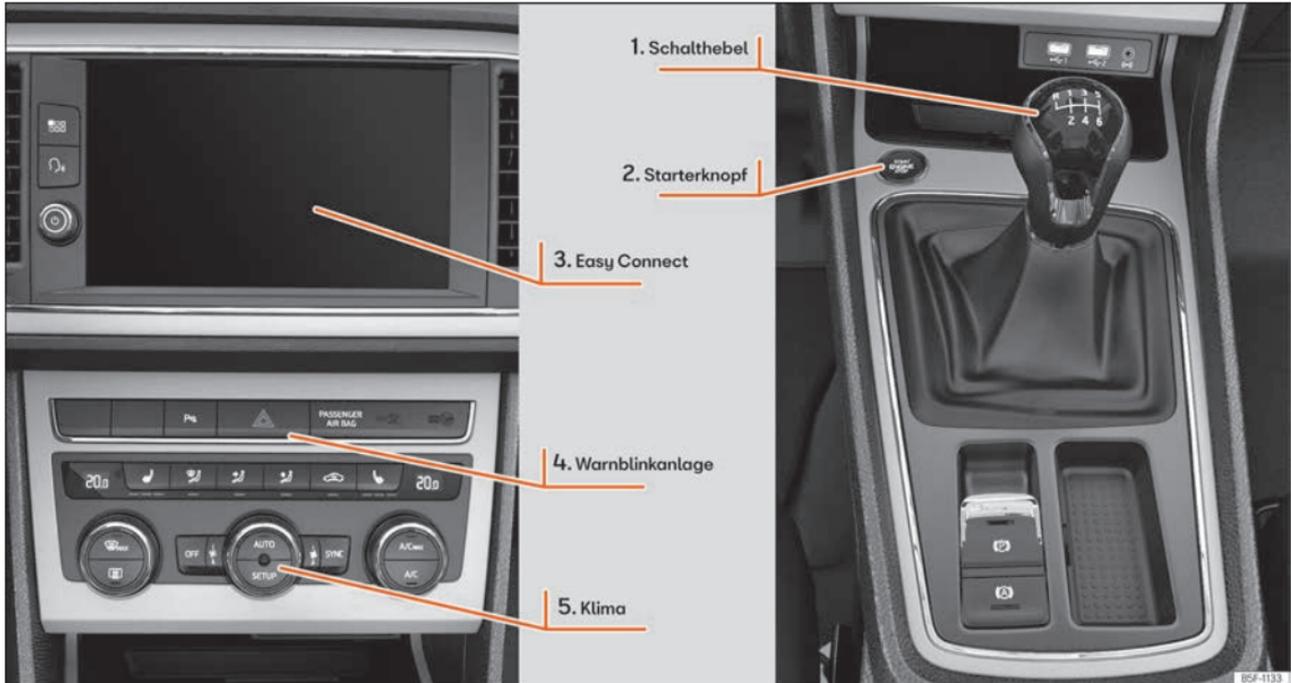
- ① »» Seite 22
- ② »» Seite 18
- ③ »» 🗨️ Seite 169

Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker)



- ① »» Seite 22
- ② »» Seite 18
- ③ »» 📖 Seite 169

Mittelkonsole



① »» Seite 41

② »» 📄 Seite 249

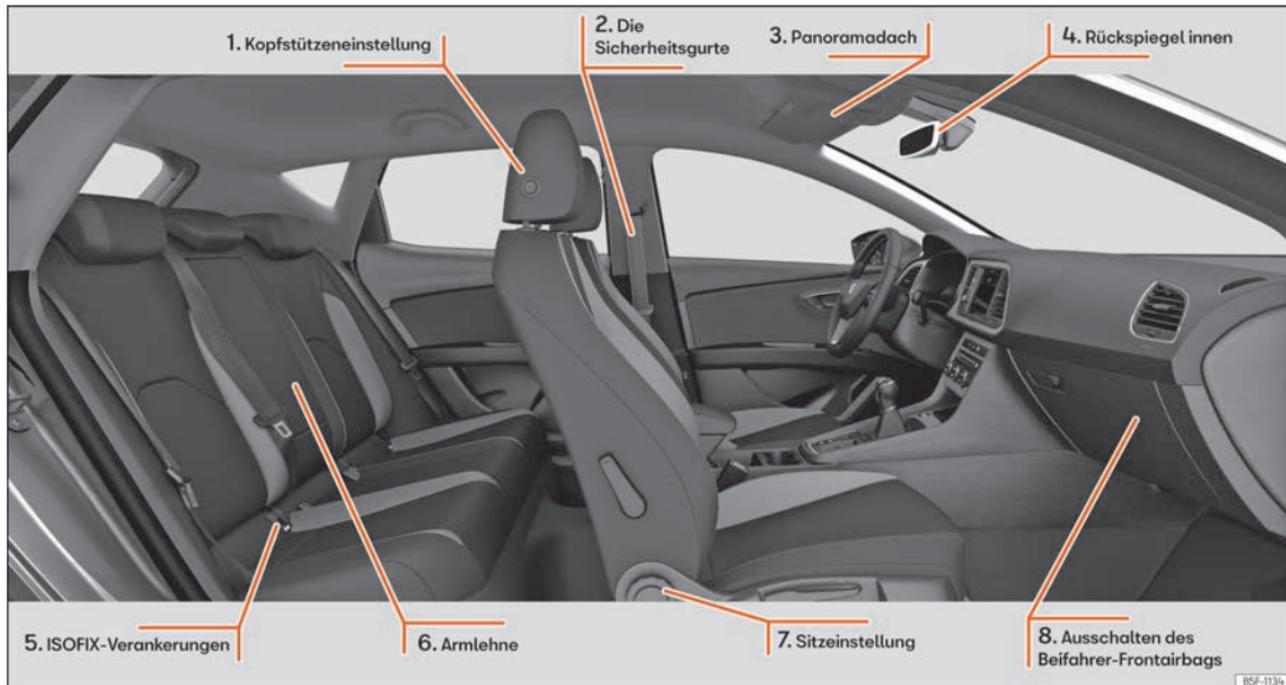
③ »» Seite 35, »» 📄 Seite 190

④ »» Seite 33

⑤ »» Seite 42

Bei Rechtslenker-Fahrzeugen ist die Anordnung symmetrisch.

Innenansicht



① »» Seite 20

② »» Seite 21

③ »» Seite 19

④ »»  Seite 161

⑤ »» Seite 29

⑥ »»  Seite 177

⑦ »» Seite 20

⑧ »» Seite 23

Funktionen

Öffnen und Schließen

Video zum Thema



Abb. 3 Öffnen und schließen

BKJ-0256

Fahrzeigtüren



Abb. 4 Funkschlüssel: Tasten

BSF-0957



Abb. 5 Fahrertür: Taste Zentralverriegelung.

BSF-0958

Mit dem Schlüssel ver- und entriegeln

- Verriegeln: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 4.**
- Fahrzeug verriegeln ohne Diebstahlwarnanlage: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 4** innerhalb von 2 Sekunden ein zweites Mal.
- Entriegeln: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 4.**
- Heckklappe entriegeln: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 4** mindestens 1 Sekunde lang.

Ver- und Entriegelung mit der Zentralverriegelungstaste

- Verriegeln: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 5.** Keine der Türen kann von außen geöffnet werden. Die Türen können von innen durch Betätigung des Türöffnungshebels geöffnet werden.
- Entriegeln: drücken Sie die Taste  **»» Abb. 5.**



»»  in Beschreibung auf Seite 132



»» Seite 132

SOS

»» Seite 15, »» Seite 16

Entriegelung oder Verriegelung der Fahrertür

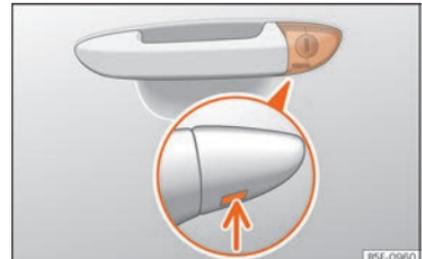


Abb. 6 Fahrertürgriff: verborgener Schließzylinder.

BSF-0960

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung kann die Fahrertür am Schließzylinder ent- und verriegelt werden.

Beim manuellen Verriegeln werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten **»»  Seite 132.**

»

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen »»  Seite 133.
- Den Schlüsselbart am Fahrtürgriff in die untere Öffnung der Abdeckkappe stecken »» **Abb. 6** (Pfeil) und die Abdeckkappe von unten nach oben anheben.
- Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

Besonderheiten

- Die Diebstahlwarnanlage bleibt bei entriegeltem Fahrzeug aktiviert. Es wird jedoch kein Alarm ausgelöst »»  Seite 132.
- Nach dem Öffnen der Fahrtür bleiben dem Fahrer 15 Sekunden, um die Zündung einzuschalten. Nach dieser Zeit wird der Alarm ausgelöst.
- Zündung einschalten. Die elektronische Wegfahrsicherung erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert »»  Seite 132.

Notverriegelung der Türen ohne Schließzylinder

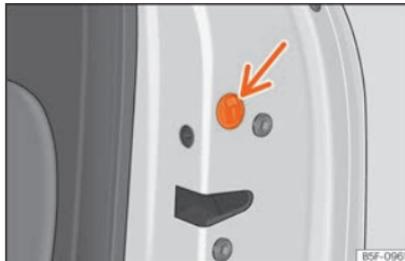


Abb. 7 Notfallsperre der Tür.

Beim Ausfall der Zentralverriegelung müssen die Türen ohne Schließzylinder separat verriegelt werden.

Im vorderen Teil der Beifahrertür befindet sich die Notverriegelung (nur bei geöffneter Tür sichtbar).

- Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung.
- Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöff-

nungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Heckklappe



Abb. 8 Heckklappe: Öffnen von außen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Griff in Form des Markenlogos in der Heckklappe bedient.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie den Taster  bzw. die Taste  »» **Abb. 4** am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Wenn sie bei mehr als 6 km/h (4 mph) geöffnet wird, ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal*.

Öffnen und schließen

- Heckklappe öffnen: ziehen Sie den Griff nach oben »» **Abb. 8**. Es öffnet sich selbstständig.
- Heckklappe schließen: Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit einem leichtem Schwung.



»» ⚠ in Automatische Verriegelung der Heckklappe auf Seite 144



»» Seite 143

SOS

»» Seite 17, »» Seite 17

Notentriegelung der Heckklappe

✓ Gilt für das Modell: LEON

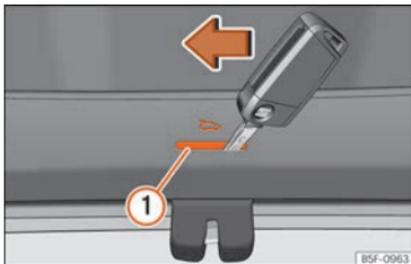


Abb. 9 Ausschnitt Gepäckraum: Zugang zur Notentriegelung

Die Gepäckraumklappe kann von innen notentriegelt werden.

- Führen Sie den Schlüssel in die Öffnung in der Kofferraumverkleidung ① ein und drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung, bis sich das Schloss öffnet.

Notentriegelung der Heckklappe

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

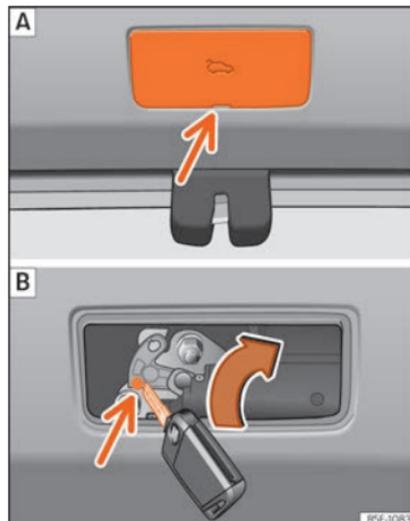


Abb. 10 Ausschnitt Gepäckraum: Zugang zur Notentriegelung

Die Gepäckraumklappe kann von innen notentriegelt werden.

- Einen Schraubendreher in die Nut einsetzen und den Deckel entfernen »» **Abb. 10 A**.
- Führen Sie den Schlüssel in die dazu vorgesehene Öffnung ein und drehen Sie diese in Pfeilrichtung, bis die Sperrklinke »» **Abb. 10 B** ausrastet.

Video zum Thema



BJK-0257

Abb. 11 Motorraumklappe

Motorraumklappe

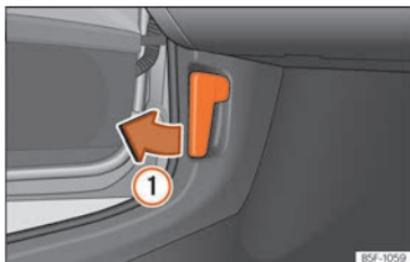


Abb. 12 Entriegelungshebel im Fahrerfußraum.



Abb. 13 Hebel unter der Motorraumklappe.

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie an dem Hebel unterhalb der Instrumententafel »» Abb. 12 ①.
- Zum Anheben der Motorraumklappe drücken Sie die Wippe unterhalb der Motorhaube nach oben »» Abb. 13 ②. Dabei wird der Fanghaken entriegelt.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe. Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 30 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie wie beschrieben fallen.



»» ⚠ in Motorraumklappe öffnen und schließen auf Seite 342



»» Seite 341

Bedienelemente für Fenster*

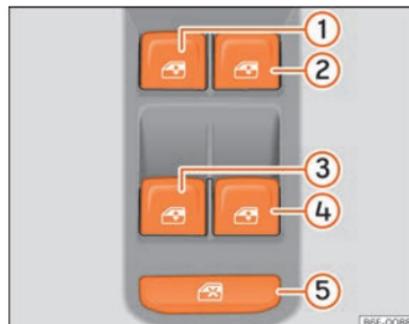


Abb. 14 Ausschnitt der Fahrertür: Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

- Fenster öffnen: Taste drücken.
- Fenster schließen: Taste ziehen.

Tasten in der Fahrertür

- ① Fenster in der linken Vordertür
- ② Fenster in der rechten Vordertür
- ③ Fenster in der hinteren linken Tür
- ④ Fenster in der hinteren rechten Tür
- ⑤ Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheberknöpfe der hinteren Türen



» » ⚠ in Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster* auf Seite 145



» » Seite 144

Panoramadach*

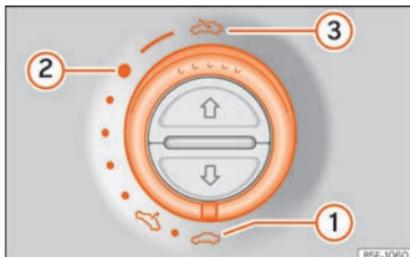


Abb. 15 An der Innenseite des Formhimmels: Schalter drehen zum Öffnen und Schließen.

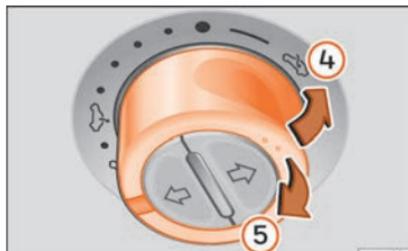


Abb. 16 Im Dachhimmel: Schalter zum Ausstellen oder Absenken des Dachs drücken bzw. ziehen.

- Öffnen: Drehen Sie den Schalter auf die Position » » **Abb. 15** ③.
- Komfortstellung: Drehen Sie den Schalter auf die Position » » **Abb. 15** ②.
- Schließen: Drehen Sie den Schalter auf die Position » » **Abb. 15** ①.
- Hochfahren: Drücken Sie den Schalter auf die Position » » **Abb. 16** ④. Zum Einstellen einer Zwischenposition betätigen Sie den Schalter bis die gewünschte Position erreicht ist.
- Senken: Ziehen Sie den Schalter auf die Position » » **Abb. 16** ⑤. Zum Einstellen einer Zwischenposition betätigen Sie den Schalter bis die gewünschte Position erreicht ist.



» » ⚠ in Panorama-Schiebedach öffnen oder schließen auf Seite 147



» » Seite 147

Vor der Fahrt

Video zum Thema



Abb. 17 Fahrzeuginnenraum

Manuelle Einstellung der Vordersitze

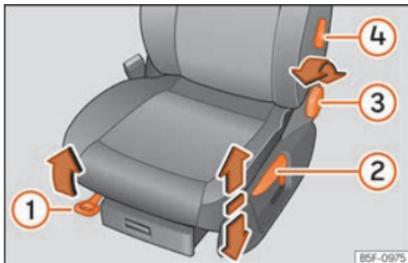


Abb. 18 Vordersitze: Manuelle Sitzverstellung.

- ① Nach vorne/hinten: Hebel ziehen und Sitz verschieben.
- ② Anheben/absenken: Hebel ziehen/drücken.
- ③ Lehne flacher/steiler: Drehknopf drehen.
- ④ Lendenwirbelstütze: Drücken Sie die Taste in der entsprechenden Position.



» » ⚠ in Manuelle Einstellung der Sitze auf Seite 163

Fahrersitz elektrisch verstellen*

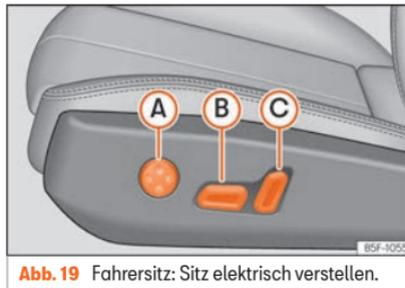


Abb. 19 Fahrersitz: Sitz elektrisch verstellen.

- A Lendenwirbelstütze einstellen: Drücken Sie die Taste im jeweiligen Bereich.
- B Sitz nach oben/unten: Drücken Sie die Taste nach oben/unten. Um die vordere Sitzfläche einzustellen, drücken Sie die Taste vorne nach oben/unten. Um die hintere Sitzfläche einzustellen, drücken Sie die Taste hinten nach oben/unten. Sitz nach vorn/hinten: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.
- C Rückenlehne steiler/flacher: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.



» » ⚠ in Elektrische Fahrersitzeinstellung* auf Seite 163

Kopfstützenverstellung



Abb. 20 Vordersitz: Kopfstützeneinstellung.

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie nach oben bis sie in der gewünschten Position einrastet. Zum Absenken gehen Sie auf der gleiche Weise vor und drücken Sie gleichzeitig die seitliche Taste ①.



» » ⚠ in Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen auf Seite 67



» » Seite 67, » » Seite 164

Einstellung des Sicherheitsgurts

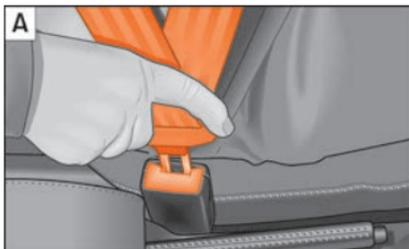


Abb. 21 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.

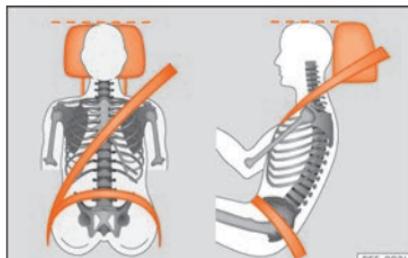


Abb. 22 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne und seitlich betrachtet

Zur Anpassung des Sicherheitsgurts im Schulterbereich, regulieren Sie die Sitzhöhenverstellung.

Das Schultergurtteil muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.

Das Beckengurtteil muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen.



»» Seite 71



»» Seite 73

Gurtstraffer

Bei einem Unfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.



»» in Service und Entsorgung der Gurtstraffer auf Seite 74



»» Seite 74

Außenspiegel einstellen

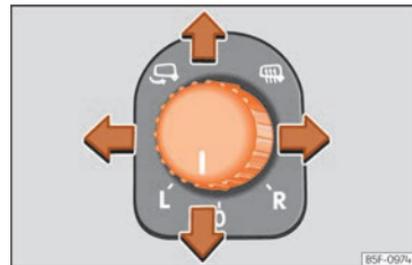


Abb. 23 Ausschnitt der Fahrertür: Außenspiegelbedienung.

Außenspiegel einstellen: Drehen Sie den Drehknopf in die entsprechende Position: »

L/R In der gewünschten Position können Sie mit dem Drehknopf die Außenspiegel auf der Fahrerseite (L, links) und auf der Beifahrerseite (R, rechts) in die gewünschte Richtung verstellen.

 Je nach Ausstattung erhitzen sich die Außenspiegel abhängig von der Außentemperatur.

 Spiegel anklappen.



» »  in Einstellen der Außenspiegel auf Seite 162



» » Seite 161

Lenkradposition einstellen

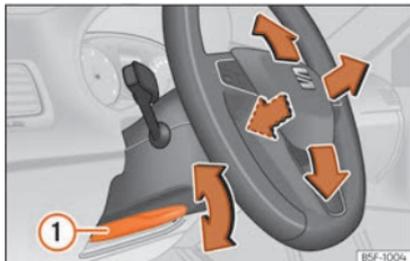


Abb. 24 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule.

• Lenkradposition einstellen: Ziehen Sie den Hebel » » **Abb. 24**  nach unten, bringen Sie

das Lenkrad in die gewünschte Position und schieben Sie den Hebel wieder nach oben, bis er seine Verriegelungsposition erreicht.



» »  in Lenkradposition einstellen auf Seite 65

Airbags

Video zum Thema



BKJ-0259

Abb. 25 Fahrzeuginnenraum

Front-Airbags



Abb. 26 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad.

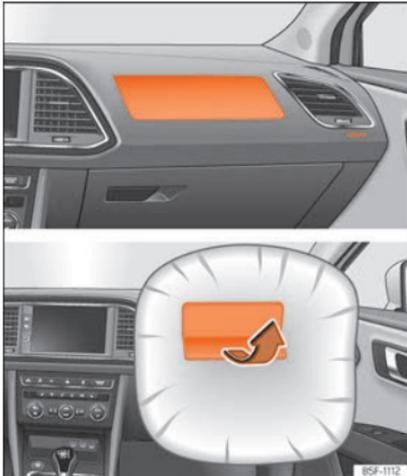


Abb. 27 Beifahrerairbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad »» Abb. 26 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel »» Abb. 27. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Instrumententafel befestigt »» Abb. 26 »» Abb. 27.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des

Fahrers und des Beifahrers bei Frontkollisionen mit höherer Unfallschwere »» ⚠ in Frontairbags auf Seite 77.

Ihre besondere Konstruktion ermöglicht einen kontrollierten Gasausgang, indem der Insasse Druck auf den Sack ausübt. So bleiben Kopf und Torax durch den Airbag geschützt. Nach einem Unfall leert sich der Sack demzufolge so weit, dass die Sicht nach vorne wieder frei wird.



»» Seite 77

Beifahrer-Frontairbag abschalten



Abb. 28 Schalter für Beifahrer-Frontairbag.



Abb. 29 Instrumententafel: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrerairbag.

Zur Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Handschuhfach.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken »» Abb. 28. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** ⚠; im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** ⚠; im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet »» Abb. 29.

»



» » ⚠ in Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags* auf Seite 80



» » Seite 79

Knieairbag*

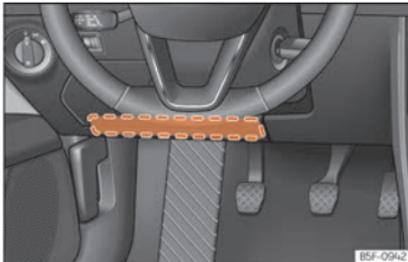


Abb. 30 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.



Abb. 31 Auf der Fahrerseite: Wirkungsbereich des Knieairbags.

Der Knieairbag befindet sich auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel » » **Abb. 30**. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich (Wirkungsbereich) » » **Abb. 31** wird vom auslösenden Knieairbag erfasst. In diesen Bereich dürfen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden.



» » Seite 78

Seitenairbags*

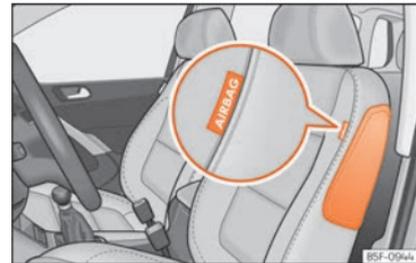


Abb. 32 Seitenairbag im Fahrersitz

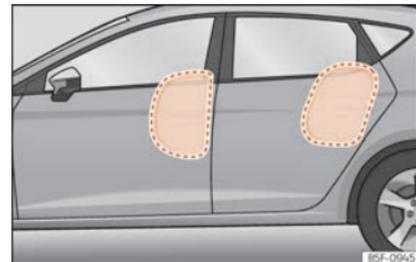


Abb. 33 Komplettaufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Seitenairbags sind in dem Seitenpolster der Sitzrückenlehne des Fahrers » » **Abb. 32** und des Beifahrersitzes und in der Rückenlehne der hinteren Seitenplätze* untergebracht. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere »» **△** in **Seitenairbags* auf Seite 78**.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Abgesehen vom normalen Schutz der Gurte der Beifahrersitze und der hinteren seitlichen Sitze, halten sie die Insassen auch fest, wenn es zu einem seitlichen Aufprall kommt; diese Airbags entwickeln so ihren maximalen Schutzeffekt.



»» Seite 78

Kopfairbags*



Abb. 34 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen »» **Abb. 34** und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere »» **△** in **Kopfairbags* auf Seite 79**.



»» **△** in **Kopfairbags* auf Seite 79**

Kindersitze

Video zum Thema



BKJ-0259

Abb. 35 Fahrzeuginnenraum

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag



Abb. 36 Airbagaufkleber - Version 1: an der Beifahrer-Sonnenblende **A**) und am hinteren Türrahmen des Beifahrers **B**.

»



Abb. 37 Airbagaufkleber - Version 2: an der Beifahrer-Sonnenblende [A] und am hinteren Türrahmen des Beifahrers [B].

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht.



» »  in Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag auf Seite 82



» » Seite 81

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

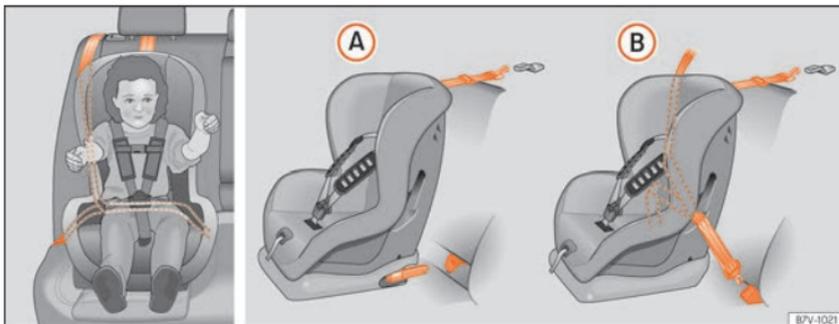


Abbildung » Abb. 38 A zeigt die prinzipielle Befestigung des Kinderrückhaltesystems an den unteren Halteösen und mit oberem Befestigungsgurt. Abbildung » Abb. 38 B zeigt die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs.

Kindersitze des Typs **universal** dürfen mit dem Sicherheitsgurt auf den Sitzplätzen befestigt werden, die in der Tabelle mit einem **U** gekennzeichnet sind.

Wenn der Beifahrersitz keine Höhenverstellung aufweist, dürfen dort keine Kindersitze verwendet werden¹⁾.

Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.

Um den Kindersitz auf dem Beifahrersitz in geeigneter Form mit dem Gurtband befestigen zu können, stellen Sie die Sitzlehne des Beifahrersitzes in aufrechte Position¹⁾.

Abb. 38 Auf den Rücksitzen: möglicher Einbau von Kindersitzen.

Kindersitze ab der **Gruppe 0+** dürfen nicht entgegengesetzt der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz montiert werden, da es beim Einbau aufgrund der Abmessungen einiger Kindersitze zu Schwierigkeiten kommen könnte¹⁾.

Die Systeme beinhalten die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) und den unteren Verankerungspunkten im Sitz. »

¹⁾ Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

Gewichtsgruppe	Sitzplatz		
	Beifahrersitz ^{a)}	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Gruppe 0 bis 10 kg	U ^{b)}	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	U ^{b)}	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	U ^{b)}	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	U ^{b)}	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	U ^{b)}	U	U

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.

^{a)} Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

^{b)} Nur kompatibel mit Modellen mit höhenverstellbarem Sitz. Den Sitz auf die hinterste und oberste Position stellen.



» in Sicherheitshinweise auf Seite 83

Befestigung des Kindersitzes mit dem System „ISOFIX“ und Top Tether*



Abb. 39 ISOFIX-Halteösen



Abb. 40 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX-“ und Top Tether*-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen

am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen befinden sich zwischen der Rücksitzlehne und der Rücksitzbank »» **Abb. 39**. Die Top Tether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich) »» **Abb. 40**.

Zur Kompatibilität der ISOFIX-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

Das zulässige Körpergewicht oder Informationen bezüglich der Größe **A** bis **F** finden Sie auf dem Aufkleber eines bauartgeprüften Kindersitzes „**universal**“ oder „**semiuniversal**“.

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Einbaurichtung	Isfix-Positionen im Fahrzeug	
				Seitliche Rücksitze	
Babyschale	F	ISO/L1	Nach hinten	X	
	G	ISO/L2	Nach hinten	X	
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU »»	

Gewichtsguppe	Größenklasse	Gerät	Einbaurichtung	Isfix-Positionen im Fahrzeug
				Seitliche Rücksitze
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
	B	ISO/F2	Nach vorn	IU
	B1	ISO/F2X	Nach vorn	IU
	A	ISO/F3	Nach vorn	IU
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---	Nach vorn	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---	Nach vorn	---

IU: Geeignet für universale ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme, die für den Einsatz in dieser Gewichtsguppe zugelassen sind.

X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsguppe oder Größenklasse geeignet.



» » ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 83

Einbau eines Kindersitzes mit dem System „ISOFIX“

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Sitzherstellers.

- Entfernen Sie die Schutzkappen der „ISOFIX“-Ringe, indem Sie einen Finger in die Öffnung stecken und nach oben ziehen

» » **Abb. 39.**

- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether* Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse » » Seite 31. Herstellerangaben befolgen.

- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und Top Tether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich.

Befestigung des Kindersitzes mit den Haltegurten Top Tether*

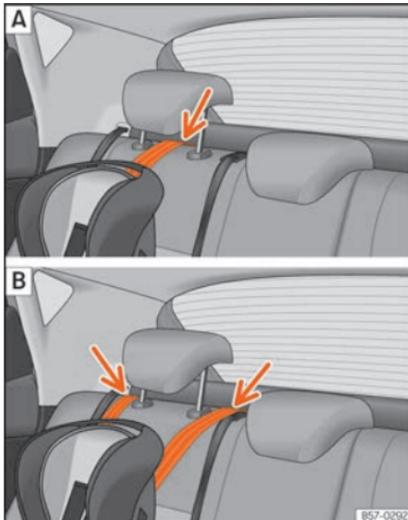


Abb. 41 Befestigungsgurt: korrekte Einstellung und korrekter Einbau

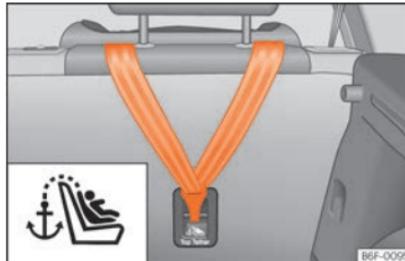


Abb. 42 Rückseite der Rücksitzbank: Halteösen für den Top Tether Haltegurt.

Kindersitze mit Top Tether-System sind mit einem Gurt zur Befestigung desselben am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet, der sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes befindet, und bieten einen besseren Rückhalt.

Der Zweck dieses Gurtes besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Kollision, sowie in der Verringerung der Verletzungsgefahr des Kopfes durch Zusammentreffen mit dem Innenraum des Fahrzeugs.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des

Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Haltegurt befestigen

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen Sie den Gurt unter der Kopfstütze des Rücksitzes durch »» **Abb. 41** (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen).
- Befestigungsgurt durchziehen und ordnungsgemäß an der Verankerung an der Rückseite der Rückenlehne befestigen »» **Abb. 42**.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Befestigungsgurt lösen

- Den Befestigungsgurt gemäß den Anweisungen des Herstellers lockern.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.



»» ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 83

Fahrzeug starten

Zündschloss

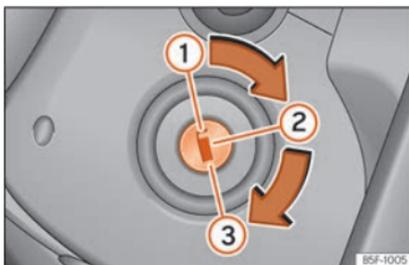


Abb. 43 Positionen des Zündschlüssels

Zündung einschalten: Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und starten Sie den Motor.

Lenkrad sperren und lösen

- **Lenkrad sperren:** Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und drehen Sie das Lenkrad, bis es gesperrt ist. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ohne elektronische Bremse und je nach Land kann der Fahrzeugschlüssel nur aus dem Zündschloss abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **P** befindet. Gegebenenfalls Sperrtaste im Wählhebel drücken und wieder loslassen.
- **Lenkradsperre lösen:** Stecken Sie den Zündschlüssel ins Schloss und drehen Sie den Schlüssel gleichzeitig mit dem Lenkrad in

Pfeilrichtung. Lässt sich das Lenkrad nicht drehen ist möglicherweise die Lenkradsperre eingerastet.

Zündung ein-/ausschalten, vorglühen

- **Zündung einschalten:** Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ②.
- **Zündung ausschalten:** Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ①.
- **Diesel-Fahrzeuge** ☹: Bei eingeschalteter Zündung wird das Fahrzeug vorgeglüht.

Motor starten

- **Schaltgetriebe:** Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, und bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung.
- **Automatikgetriebe:** Treten Sie das Bremspedal und bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** oder in **N**.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ③. Der Zündschlüssel kehrt automatisch in Stellung ② zurück. Geben Sie dabei kein Gas.

Start-Stopp-System*

Bei stehendem Fahrzeug und unbetätigtem Kupplungspedal stellt das Start-Stopp-System* den Motor automatisch ab. Die Zündung bleibt eingeschaltet.



»» ⚠ in Zündung einschalten und Motor mit dem Schlüssel anlassen auf Seite 248



»» Seite 247

Licht und Sicht

Video zum Thema



Abb. 44 Licht und Sicht

Lichtschalter



Abb. 45 Instrumententafel: Bedienelement Licht

- Lichtschalter in die gewünschte Position drehen »» **Abb. 45**.

Sym- bol	Zündung aus	Zündung ein
0	Nebelleuchten, Abblend- und Standlicht ausgeschaltet.	Licht ausgeschaltet oder Tagfahrlicht eingeschaltet.
AUTO	Die Umfeldbeleuchtung „Coming home“ und „Leaving home“ kann eingeschaltet sein.	Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts.
☞☞	Standlicht eingeschaltet.	
☞☞	Abblendlicht abgeschaltet	Abblendlicht eingeschaltet.

☞☞ **Nebelscheinwerfer:** Den Lichtschalter aus den Positionen **AUTO**, ☞☞ oder ☞☞ heraus in die erste Verrastung ziehen.

☞☞ **Nebelschlussleuchte:** Den Lichtschalter komplett aus den Positionen **AUTO**, ☞☞ oder ☞☞ herausziehen.

- Nebelleuchten ausschalten: Drücken Sie den Lichtschalter oder drehen Sie ihn in Stellung 0.



»» ⚠ in Stand- und Abblendlicht auf Seite 150



»» Seite 149

Blinker- und Fernlichthebel

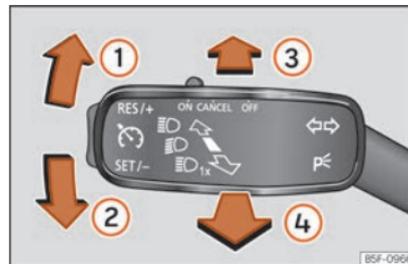


Abb. 46 Blinker- und Fernlichthebel.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- 1 Rechte Blinkleuchte: Parklicht rechts (Zündung ausgeschaltet).
- 2 Linke Blinkleuchte: Parklicht links (Zündung ausgeschaltet).
- 3 Fernlicht eingeschaltet: Die Kontrollleuchte ☞☞ leuchtet im Kombi-Instrument.
- 4 Lichthupe: Leuchtet bei gedrücktem Hebel. Kontrollleuchte ☞☞ leuchtet.

Zum Ausschalten Hebel in Grundstellung bringen.



»» ⚠ in Blinker- und Fernlichthebel auf Seite 150



»» Seite 150

Warnblinklicht



Abb. 47 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

»»

Einschalten, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defekts ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.



» » in Warnblinklicht auf Seite 155



» » Seite 154

Innenbeleuchtung

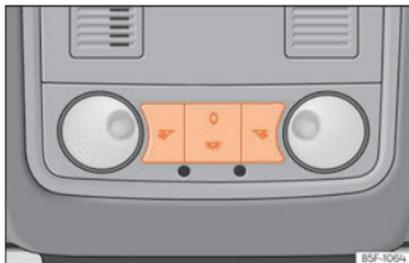


Abb. 48 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn.

Knopf	Funktion
0	Innenleuchten ausschalten.
	Innenleuchten einschalten.
Mittelstellung bzw.	Türkontaktschalter. Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder dem Abziehen des Zündschlüssels ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung.
	Leseleuchte ein- oder ausschalten.

^{a)} Versionsabhängig.



» » Seite 157

Scheibenwischer und Heckwischer

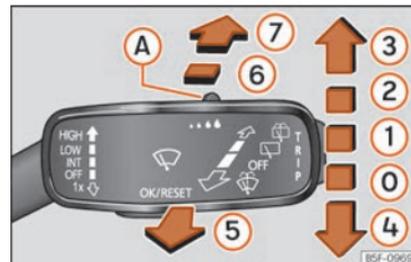


Abb. 49 Bedienung von Windschutz- und Heckscheibenwischer

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

0	OFF	Scheibenwischer ausgeschaltet.
1	INT	Intervallwischen für die Scheibenwischer. Mit Schalter » » Abb. 49 A) Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regensensor) oder Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.
2	LOW	Langsames Wischen.
3	HIGH	Schnelles Wischen.
4	1x	Tippwischen. Kurzes Drücken, kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- | | | |
|---|---|---|
| 5 |  | Wisch-/Wasch-Automatik. Mit dem Hebel in Frontstellung schaltet sich die Windschutzscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig werden die Scheibenwischer aktiviert. |
| 6 |  | Intervallwischen für die Heckscheibe. Der Heckscheibenwischer wischt in Intervallen von etwa 6 Sekunden. |

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- | | | |
|---|---|---|
| 7 |  | Durch Drücken des Hebels schaltet sich die Heckscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig wird der Heckscheibenwischer aktiviert. |
|---|---|---|



» Seite 159

SOS

» Seite 61

Easy Connect

Menüeinstellungen Fahrzeug



Abb. 50 Easy Connect: Hauptmenü.

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Optionen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.



Abb. 51 Easy Connect: CAR Menü

- Zündung einschalten.
- Wenn es ausgeschaltet ist, verbinden Sie das Infotainment-System.

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und tippen Sie anschließend die Funktionsoberfläche **Fahrzeug** an » **Abb. 50**.



- **ODER:** Drücken Sie die Infotainment-Taste **CAR**, um zum Menü **Fahrzeug** zu gelangen
»» **Abb. 51.**
- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**, um zum Menü **Einstellungen Fahrzeug** zu gelangen.

- Wenn sich das Menü öffnet, die Taste der gewünschten Funktion drücken.

Wenn das Prüfkästchen der Funktionstaste markiert ist , ist die Funktion aktiv.

Bei Drücken der Menütaste  wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
ESC-System	-	Aktivierung oder Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung (ASR) und des elektronisches Stabilitätsprogramms (ESP), Auswahl des Sport-Modus/Offroad* des elektronisches Stabilisierungsprogramms (ESC Sport)	»» Seite 258
Reifen	Reifenfülldruckkontrolle	Reifenfülldruckwerte speichern (Kalibrieren)	»» Seite 357
	Winterreifen	Aktivierung und Deaktivierung der Geschwindigkeitswarnung, Einstellen des Geschwindigkeitswarnungswertes	»» Seite 361
Licht	Beleuchtungsassistent	Dynamic Light Assist, Light Assist, Autobahnlicht, Einschaltzeit, Leuchtweitenregulierung, automatisches Fahrlicht bei Regen, Tagfahrlicht, Komfortblinken, Reisedmodus.	»» Seite 149
	Innenraumbeleuchtung	Stärke der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	»» Seite 157
	Coming Home-/Leaving Home-Funktion	Laufzeit der Funktionen „Coming home“ und „Leaving home“	»» Seite 153 »» Seite 154

Grundsätzliches

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Fahrerassistenz	ACC (automatische Distanzregelung)	Aktivierung und Deaktivierung: voreingestellter Sicherheitsabstand, Fahrmodi.	» Seite 290
	Front Assist (bremsunterstützende Systeme)	Aktivierung und Deaktivierung: Front Assist, Vorwarnung, Anzeige Abstandswarnung	» Seite 285
	Lane Assist (Spurhalteassistent)	Aktivierung und Deaktivierung: Spurhalteassistent, adaptive Spurführung	» Seite 300
	Verkehrszeichenerkennung	Im Kombiinstrument anzeigen, Geschwindigkeitswarnung aktivieren und deaktivieren	» Seite 116
	Anhänger	Anhängererkennung (Anzeige der Verkehrszeichen für Fahrzeuge mit Anhängern), zur Berechnung der Route verwenden, Höchstgeschwindigkeit für Anhänger	» Seite 320
	Müdigkeitserkennung	Aktivierung und Deaktivierung	» Seite 115
Einparken und rangieren	ParkPilot	Automatisch aktivieren, Lautstärke vorn, Klangschärfe vorn, Lautstärke hinten, Klangschärfe hinten, Infotainment-Lautstärke verringern	» Seite 309
	Auto Hold	Bei Fahrtbeginn ein- und ausschalten	» Seite 282
	Elektronische Parkbremse	Automatisch ein- und ausschalten	» Seite 255
	Rangier-Bremshilfe	Ein- und Ausschalten	» Seite 315
	Parkfläche anzeigen	Ein- und Ausschalten	
Ambientebeleuchtung	-	Ein- und Ausschalten, Stärke, Farbe, Bereich oder gesamt auswählen	» Seite 157
Rückspiegel und Scheibenwischer	Rückspiegel	Synchrone Einstellung, Absenken des Rückspiegels bei Rückwärtsfahrt, Einklappen nach dem Einparken, Außenspiegelbeheizung, bei Dunkelheit abdunkeln	» Seite 21, » Seite 161
	Scheibenwischer	Ein- und Ausschalten der Wisch-/Wasch-Automatik bei Regen, automatisches Wischen beim Einlegen des Rückwärtsgangs	» Seite 34

»

Grundsätzliches

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Öffnen und schließen	Schalter für elektrische Fensterheber	Komfortöffnen, automatisches Schließen bei Regen, automatisches Schließen mit Zentralverriegelung	» Seite 146
	Zentralverriegelung	Entriegelung der Türen, automatische Verriegelung/Entriegelung beim Fahren, akustische Bestätigung „Easy Open“, Einstiegshilfe „Easy Entry“, automatisches Öffnen der Heckklappe, Innenraumüberwachung	» Seite 132
Kombiinstrument	-	Momentaner Verbrauch, durchschnittlicher Verbrauch, Komfortgeräte, Spar-tips, Fahrzeit, Fahrstrecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, digitale Geschwin-digkeitsanzeige, Geschwindigkeitswarnung, Öltemperatur, Kühlmitteltemper-atur, Daten zurücksetzen „ab Fahrtbeginn“, Daten zurücksetzen „Langzeit“, Ver-kehrszeichenerkennung	» Seite 112
Datum und Uhr-zeit	-	Uhrzeitquelle, Uhr, Zeitzone, Uhrzeitformat, Datum, Datumsformat	-
Einheiten	-	Abstand, Geschwindigkeit, Temperatur, Menge, Verbrauch, CNG-Verbrauch, Stromverbrauch, Druck	-
Service	-	Fahrzeug-Identifizierungsnummer, Datum der nächsten SEAT-Inspektion, Datum des nächsten Ölwechsel-Service	» Seite 124
Werkseinstellun-gen	alle	Alle Einstellungen zurücksetzen	-
	Individual	Leuchten, Fahrerassistenz, Einparken und Rangieren, Ambientebeleuchtung, Rückspiegel und Scheibenwischer, Öffnen und Schließen, Kombiinstrument	-

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten



Abb. 52 Video zum Thema

Rote Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombiinstruments.
	Elektrische Parkbremse betätigt » Seite 254.
	Bremsanlage gestört » Seite 254.
	Lenkung gestört » Seite 272.
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers » Seite 69.
	Bremspedal betätigen » Seite 291.

Gelbe Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombiinstruments.
	Vordere Bremsbeläge verschlissen » Seite 254.

	Störung im ESC oder vom System herbeigeführte Abschaltung; ODER ESC oder ASR aktiv » Seite 257.
	ASR manuell abgeschaltet; ODER ESC im Sportmodus » Seite 257.
	ABS gestört » Seite 257.
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet » Seite 149.
	Störung im Abgaskontrollsystem » Seite 276.
	Dieselmotor wird vorgeglüht; ODER Störung an der Dieselmotorsteuerung » Seite 276.
EPC	Störung in der Ottomotorsteuerung » Seite 276.
	Partikelfilter mit Ruß zugesetzt » Seite 276.
	Lenkung gestört » Seite 272.
	Reifenkontrollanzeige » Seite 357.
	Kraftstoffbehälter fast leer » Seite 121.
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört » Seite 80.
	Der Beifahrer-Frontairbag ist abgeschaltet » Seite 80.
	Der Beifahrer-Frontairbag ist eingeschaltet » Seite 80.

	Spurhalteassistent (Lane Assist) » Seite 300.
	Störung in der Fahrzeugbeleuchtung » Seite 149.
	Motorölstand » Seite 344.
	Getriebestörung » Seite 270.
	Flüssigkeitsstand von Frontscheibenwaschanlage zu niedrig » Seite 159.

Weitere Kontrollleuchten

	Blinkanlage oder Warnlichtanlage eingeschaltet » Seite 149.
	Anhängerblinkanlage » Seite 149.
	Bremspedal betätigen » Seite 262.
	Geschwindigkeitsregelanlage » Seite 284; ODER automatische Distanzregelung (ACC) » Seite 291.
	Erdgasbetrieb » Seite 122.
	Spurhalteassistent (Lane Assist) » Seite 300.
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt » Seite 149.
	Tür(en), Heckklappe oder Motorraumklappe offen bzw. nicht korrekt verschlossen » Seite 110.
	Motorkühlmittel » Seite 123.

	Motoröldruck »» Seite 344.
	Störung der Batterie »» Seite 349.
	Fernlichtassistent (Light Assist) »» Seite 149.
SAFE	Wegfahrsicherung aktiv »» Seite 139.
	Service-Intervall-Anzeige »» Seite 124.
	Handy über Bluetooth® eingeschaltet »» Seite 238.
	Batterieladezustand von Handy »» Seite 238.
	Frostgefahr »» Seite 110.
	Start-Stopp-System eingeschaltet »» Seite 279.
	Start-Stopp-System nicht verfügbar »» Seite 279.
	Kraftstoffspargang-Status »» Seite 111.

 »»  in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128

 »» Seite 127

Geschwindigkeitsregelanlage

Video zum Thema



Bedienung der Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)*

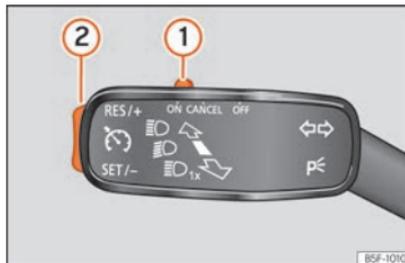


Abb. 54 Links von der Lenksäule: Schalter und Bedienelemente des GRA.

• Die GRA anschließen: schieben Sie den Schalter »» **Abb. 54** ① bis **ON**. Das System ist eingeschaltet. Da noch keine Geschwindig-

keit gespeichert ist, erfolgt noch keine Regelung.

• GRA aktivieren: drücken Sie die Taste »» **Abb. 54** ② im Bereich **SET/-**. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und geregelt.

• GRA vorübergehend abschalten: Schieben Sie den Schalter »» **Abb. 54** ① bis **CANCEL** oder treten Sie auf die Bremse. Regelung wird vorübergehend abgeschaltet.

• GRA wieder einschalten: Drücken Sie die Taste »» **Abb. 54** ② in **RES/+**. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird erneut gespeichert und eingestellt.

• Gespeicherte Geschwindigkeit während GRA-Regelung erhöhen: Drücken Sie die Taste ② in **RES/+**. Das Fahrzeug beschleunigt bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit.

• Gespeicherte Geschwindigkeit während GRA-Regelung verringern: Drücken Sie die Taste ② in **SET/-**, um die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) zu verringern. Die Geschwindigkeit wird bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit reduziert.

• GRA abschalten: Schieben Sie den Schalter »» **Abb. 54** ① auf **OFF**. Das System wird abgeschaltet und die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Schalthebel

Schaltgetriebe

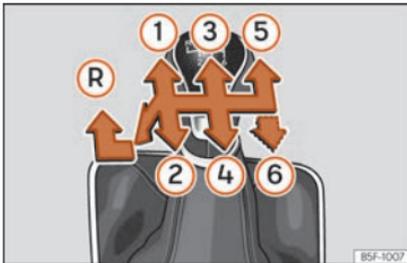


Abb. 55 Schaltschema bei einem 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Fahrgänge dargestellt » **Abb. 55**.

- Kupplungspedal vollständig treten und halten.
- Schalthebel in die gewünschte Position bringen.
- Kupplungspedal loslassen.

Rückwärtsgang einlegen

- Kupplungspedal vollständig treten und halten.
- Schalthebel auf Leerlauf stellen und nach unten drücken, ganz nach links und dann

nach vorne schieben, um den Rückwärtsgang » **Abb. 55** (R) einzulegen.

- Kupplungspedal loslassen.



» ⚠ in Gang einlegen auf Seite 262



» Seite 262

Automatikgetriebe*

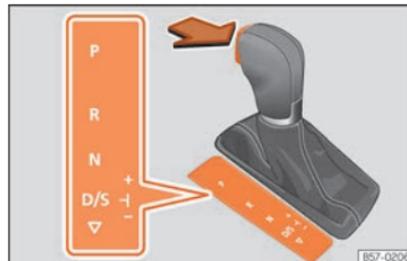


Abb. 56 Automatisches Getriebe: Wählhebelstellungen.

P Parksperr

R Rückwärtsgang

N Neutralstellung (Leerlauf)

D/S Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

+/- Tiptronic-Modus: Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn (+) um einen Gang

hochzuschalten oder nach hinten (-) um einen Gang herunterzuschalten.



» ⚠ in Wählhebelstellungen auf Seite 263



» Seite 262

SOS

» Seite 41

Notentriegeln der Wählhebelsperre

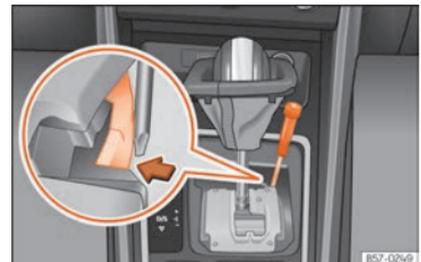


Abb. 57 Wählhebel: Notentriegeln aus der Parkstellung

Für den Ausfall der Stromversorgung ist eine Notentriegelungsvorrichtung vorgesehen, die sich rechts unter der Schalthebelkapselung befindet. Die Entriegelung erfordert fachmännisches Geschick. »

- **Entriegeln:** Verwenden Sie die flache Seite der Schraubendreherklinge.

Wählhebelabdeckung abnehmen

- Schließen Sie die Handbremse  , um Ihr Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern.
- Ziehen und drehen Sie mit der Hand die Wählhebelmanschette an den Ecken vorsichtig nach oben und stülpen Sie sie über den Schaltknopf.

Wählhebel notentriegeln

- Drücken Sie seitlich mit Hilfe des Schraubendrehers auf die gelbe Entriegelungstaste und halten Sie sie gedrückt  **Abb. 57**.
- Drücken Sie die Sperrtaste am Wählhebel  und bringen Sie den Wählhebel in Position **N**.

- Clipsen Sie die Wählhebelmanschette nach der Notentriegelung wieder in die Schaltkulissee ein.

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung (z. B. bei entladener Batterie) das Fahrzeug geschoben oder abgeschleppt werden soll, muss mit Hilfe der Notverriegelungsvorrichtung der Wählhebel in Stellung **N** gebracht werden.

ACHTUNG

Der Wählhebel darf nur aus der Stellung P genommen werden, wenn die Handbremse betätigt ist. Falls dies nicht funktioniert, sichern Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal. Bei Gefälle würde sich sonst das Fahrzeug beim Herausnehmen des Wählhebels aus Stellung P unvorhergesehen in Bewegung setzen - Unfallgefahr!

Klimatisierung

Video zum Thema



BSF-1150

Abb. 58 Klima

Wie arbeitet die Climatronic*?

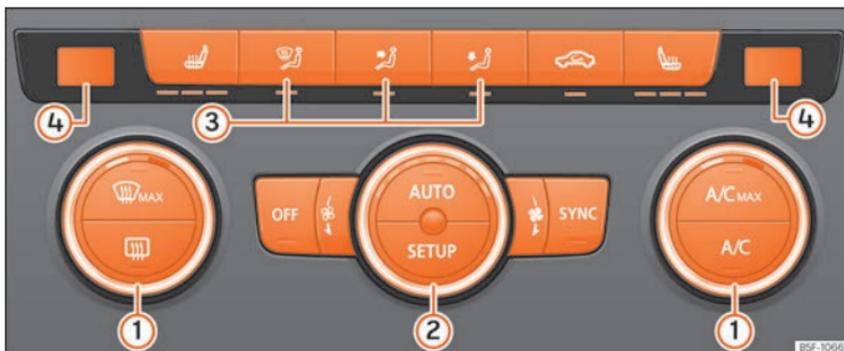


Abb. 59 In der Mittelkonsole: Bedienelemente der Climatronic.

Um eine Funktion einzuschalten, die entsprechende Taste drücken. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

LEDs in den Bedienelementen leuchten, um anzuzeigen, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

① Temperatur	Die rechte und die linke Seite können unabhängig voneinander eingestellt werden: Regler drehen um die Temperatur entsprechend einzustellen
② Gebläse	Die Stärke des Gebläses wird automatisch geregelt. Das Gebläse lässt sich auch manuell über den Regler einstellen.
③ Luftverteilung	Der Luftstrom wird automatisch komfortabel eingestellt. Er ist über die Tasten ③ auch manuell zuschaltbar. <ul style="list-style-type: none"> ↕: Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel. ↕: Luftverteilung in den Fußraum. ↕: Luftverteilung oben.
④	Displayanzeigen der eingestellten Temperatur für die linke und rechte Seite. »

Grundsätzliches

 Defrostfunktion	Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet und der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien, wird die Luft bei Temperaturen über etwa +3°C (+38°F) entfeuchtet und das Gebläse auf eine optimale Gebläsestufe eingestellt.
	Heckscheibenheizung: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb
	Tasten für die Sitzheizung
A/C	Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.
A/C MAX	Taste drücken, um die maximale Kühlleistung bereitzustellen. Der Umluftbetrieb und die Kühlanlage werden automatisch eingeschaltet und die Luftverteilung wird automatisch auf die Position  gestellt.
SYNC	Wenn die Kontrollleuchte in der Taste SYNC leuchtet, gelten die Temperatureinstellungen der Fahrerseite auch für die Beifahrerseite: Betätigen Sie die entsprechende Taste bzw. den Regler auf der Beifahrerseite
AUTO	Automatische Regelung für Temperatur, Gebläse und Luftverteilung. Taste drücken: Die Kontrollleuchte in der Taste AUTO leuchtet.
SETUP	Betätigen Sie die Taste SETUP : Im Bildschirm des Systems Easy Connect wird das Bedienmenü für die Klimaanlage angezeigt.
Ausschalten	Drehen Sie den Gebläseregler auf Stufe 0 oder drücken Sie die Taste OFF .



» »  in Einführung auf Seite 185



» » Seite 184

Wie funktioniert die manuelle Klimaanlage* und das Heiz- und Frischluftsystem?

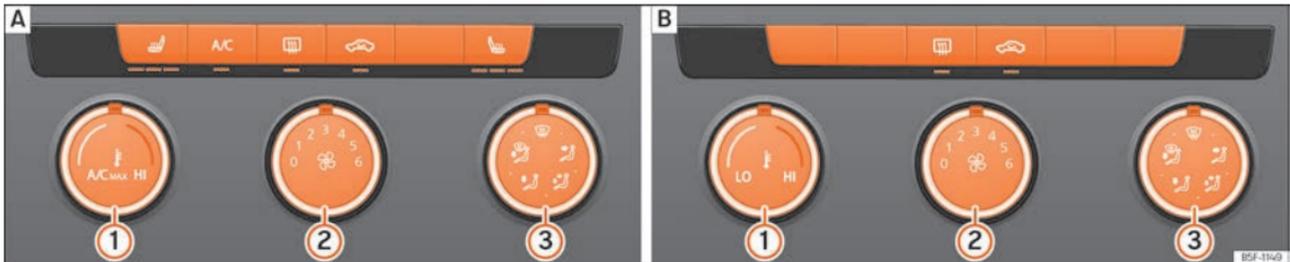


Abb. 60 Auf der Mittelkonsole: **A** Bedienelemente der manuellen Klimaanlage; **B** Bedienelemente des Heiz- und Frischluftsystems.

Um eine Funktion einzuschalten, die entsprechende Taste drücken. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

LEDs in den Bedienelementen leuchten, um anzuzeigen, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

Temperatur ①	Drehen Sie den Regler, um die Temperatur einzustellen Heiz- und Frischluftsystem: Die Temperatur kann nicht niedriger sein als die der Außenluft, da das Heiz- und Frischluftsystem die Luft nicht kühlen und nicht entfeuchten kann.
Gebläse ②	Stufe 0: Gebläse und manuelle Klimaanlage bzw. Heizung und Frischluft sind ausgeschaltet Stufe 6: Höchste Gebläsestufe.



Luftverteilung ③	 : Defrostfunktion. Luftverteilung auf die Frontscheibe. Manuelle Klimaanlage: Der Umluftbetrieb wird automatisch ausgeschaltet bzw. gar nicht eingeschaltet. Die Gebläsestärke erhöhen, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien. Zur Entfeuchtung der Luft wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet.
	 : Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	 : Luftverteilung auf den Oberkörper und in den Fußraum.
	 : Luftverteilung in den Fußraum.
	 : Luftverteilung zur Frontscheibe und in den Fußraum.
	Heckscheibenheizung: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb
A/C	Manuelle Klimaanlage: Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.
A/C MAX	Manuelle Klimaanlage: Maximale Kühlleistung. Der Umluftbetrieb und die Kühlanlage werden automatisch eingeschaltet und die Luftverteilung wird automatisch auf die Position  gestellt.
	Manuelle Klimaanlage: Tasten für die Sitzheizung



» »  in Einführung auf Seite 185



» » Seite 184

Flüssigkeitsstände prüfen

Füllmengen

Kraftstoffbehältervolumen

Benzin- und Dieselmotoren	50 l, davon ca. 7 l Reserve <i>Fahrzeuge mit Allradantrieb:</i> 55 l, davon etwa 8,5 l Reserve
Erdgasmotor^{a1}	ca. 15 kg

^{a1} Die Kapazität hängt von der Effizienz und den Merkmalen der Erdgastankanlagen ab. Die genannte Kapazität geht von einem Mindestfülldruck von 200 bar aus.

Füllmenge Scheibenwaschbehälter

Versionen ohne Scheinwerferscheibenwischer	ca. 3 Liter
Versionen mit Scheinwerferscheibenwischer	ca. 5 Liter

Kraftstoff



Abb. 61 Tankklappe mit aufgestecktem Tankverschluss.

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie links auf die Tankklappe um diese zu öffnen.
- Tankverschluss linksherum herausdrehen.
- Platzieren Sie den Verschluss in der Aussparung, die sich im Scharnier der geöffneten Tankklappe befindet »» **Abb. 61**.

Tankverschluss schließen

- Tankverschluss rechtsherum bis zum Anschlag drehen.
- Schließen Sie die Abdeckung.



»» ⚠ in Tanken auf Seite 334



»» Seite 333

Öl

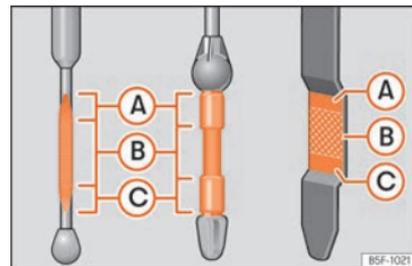


Abb. 62 Ölmesstab



Abb. 63 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

»

Der Ölstand kann am Ölmesstab im Motorraum abgelesen werden »»  Seite 343.

Der Motorölstand kann im Bereich **A** und **C** liegen, jedoch nicht oberhalb von **A**.

- Bereich **A**: kein Öl nachfüllen.
- Bereich **B**: Sie können Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.
- Bereich **C**: Öl bis zum Bereich **B** nachfüllen.

Öl nachfüllen

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab.
- Öl langsam nachfüllen.
- Ölstand zwischendurch kontrollieren um nicht zu viel Öl einzufüllen.
- Wenn der Ölstand mindestens den Bereich **B** erreicht hat, vorsichtig den Deckel des Einfüllstutzens aufschrauben.

Motorölzusätze

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Motorölspezifikationen

Dieselmotoren

Motorart	Service-Art	Spezifikation
Mit Dieselpartikelfilter (DPF) ^{a)}	Fester Service und flexibler Service	VW 507 00
Ohne Dieselpartikelfilter (DPF)	Fester Service	VW 505 01 ^{b)} VW 506 01 ^{b)}

^{a)} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

^{b)} Wenn die im Land verfügbare Kraftstoffqualität **nicht** die Normen EN 590 (für Diesel) erfüllt.

Bei zu geringem Motorölstand

In Ihrer Fachwerkstatt können Sie sich informieren, welches das richtige Öl für Ihr Fahrzeug ist. Verwenden Sie dieses Öl, wenn Sie Motoröl nachfüllen müssen.

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf **im Notfall** bis zum nächsten Ölwechsel **einmal** höchstens 0,5 l des folgenden Öls verwendet werden:

- *Benzinmotoren:* Norm VW 504 00, VW 502 00, VW 508 00, ACEA C3 oder API SN.
- *Dieselmotoren:* Norm VW 507 00, VW 505 01, ACEA C3 oder API CK-4.

Lassen Sie das Öl in einem Fachbetrieb austauschen.

Die Verwendung von Motoröl gemäß der Spezifikation VW 504 00 statt VW 508 00 kann den Verbrauch und die CO₂-Emissionen erhöhen.

 **EDGE** PROFESSIONAL

SEAT-Empfehlungen

SEAT empfiehlt das SEAT-Originalöl zu verwenden, um eine hohe Leistung der SEAT-Motoren zu garantieren.



»»  in Motorölwechsel auf Seite 346



»» Seite 343

Kühlmittel



Abb. 64 Motorraum: Deckel des Motorkühlmittel­ausgleichsbehälters

Der Kühlmittelbehälter befindet sich im Motorraum »» » Seite 343.

Bei kaltem Motor, Kühlmittel nachfüllen wenn der Kühlmittelstand unter **MIN** liegt.

Kühlmittel-Spezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig eine speziell behandelte Wassermischung mit mindestens 40% Anteil des lilafarbenen Kühlmittelzusatzes **G 13** (TL-VW 774 J). Diese Mischung bietet einen Frostschutz bis -25°C (-13°F) und schützt die Leichtmetallteile des Motorkühlsystems vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz dieses Kühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes immer mindestens

40% betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein größerer Schutz erforderlich ist, kann man den Kühlmittelanteil erhöhen, aber nur bis zu 60%; ansonsten wäre der Frostschutz gemindert und daher die Kühlung verschlechtert.

Wenn Kühlfüssigkeit nachgefüllt wird, muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und mindestens 40% Kühlmittelzusatz G13 oder G12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lila) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu gewährleisten »» » **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 347**. Die Mischung von G 13 mit dem Motorkühlmittel G 12 plus (TL VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (blaugrün) verschlechtert den Korrosionsschutz und ist zu vermeiden »» » **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 347**.



»» **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 347**



»» Seite 123, »» Seite 346

Bremsflüssigkeit



Abb. 65 Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum »» » Seite 343.

Der Stand muss zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen. Falls der Stand unter **MIN** liegt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



»» **in Bremsflüssigkeit nachfüllen auf Seite 348**



»» Seite 347

Scheibenwaschanlage



Abb. 66 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschbehälters.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum »» »  Seite 343.

Zum Nachfüllen klares Wasser mit einem von SEAT empfohlenen Scheibenreiniger mischen.

Bei kalten Außentemperaturen, Frostschutzmittel beimischen.



»» »  in Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen auf Seite 348



»» Seite 348

Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum »» »  Seite 343. Sie ist wartungsfrei. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft.



»» »  in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 350



»» Seite 349

Notsituationen

Sicherungen

Ort der Sicherungen

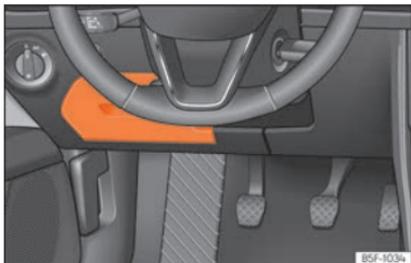


Abb. 67 Auf der Fahrerseite in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens.

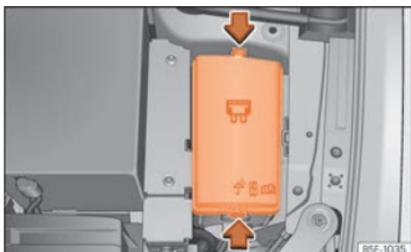


Abb. 68 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Unter der Instrumententafel

Der Sicherungskasten befindet sich hinter dem Ablagekasten »» **Abb. 67**.

Im Motorraum

Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln »» **Abb. 68**.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Color	Stromstärke in Am-pere
Schwarz	1
Lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
Weiß oder klar	25
grün	30
orange	40



»» ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 92



»» Seite 92

Durchgebrannte Sicherung aus-wechseln

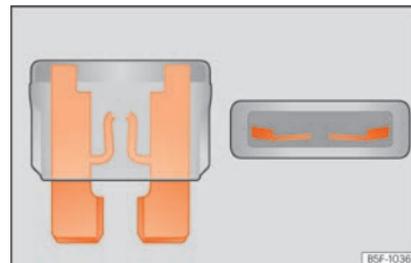


Abb. 69 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen »»  Seite 93.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar »» **Abb. 69**.

- Leuchten Sie die Sicherung mit einer Taschenlampe an, um zu sehen, ob sie durchgebrannt ist.

Sicherung auswechseln

- Ziehen Sie die Sicherung heraus.
- Durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung der *gleichen* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleichen* Größe ersetzen.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

Lampen

Glühlampen (12 V)

Hinweis: Je nach Fahrzeugausstattung kann die Innen- und/oder Außenbeleuchtung vollständig oder teilweise aus LED-Leuchten bestehen. Die Leuchtdioden haben eine geschätzte Lebensdauer, die höher als die des Fahrzeugs ist. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Lichtquelle für jede Funktion

Halogen-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Tagfahrlicht / Standlicht	P21W SLL

Halogen-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Abblendlicht	H7 LL
Fernlicht	H7 LL
Blinklicht	PY21W LL

Voll-LED-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Es kann keine Lampe ausgewechselt werden. Alle Funktionen werden von LEDs übernommen.	

Nebelscheinwerfer	Ausführung
Nebelleuchte/Kurvenfahrlicht*	H8

Heckleuchten	Ausführung
Brems-/Schlusslicht	P21W LL
Standlicht	2x W5W LL
Blinklicht	PY21W LL
Nebelschlussleuchte	H21W
Rückfahrleuchte	P21W LL

Heckleuchten mit LED	Ausführung
Rückfahrleuchte	W16W
Die übrigen Funktionen werden von LEDs übernommen.	



» Seite 95

Vorgehensweise im Pannenfal

Video zum Thema



Abb. 70 Räder

Vorarbeiten

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer horizontalen Fläche und an einem sicheren Ort ab, möglichst weit weg vom fließenden Verkehr.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Schaltgetriebe:** Legen Sie den 1. Gang ein.
- Automatikgetriebe:** Stellen Sie den Wählhebel auf **P**.
- Bei Anhängerbetrieb, kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.

• Legen Sie das Bordwerkzeug »»  Seite 85 und das Reserverad bereit* »»  Seite 359.

• Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, usw.).

• Lassen Sie alle Insassen des Fahrzeugs aussteigen, diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

ACHTUNG

• Beachten Sie die genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

• Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Einen Reifen mit dem Pannenset reparieren

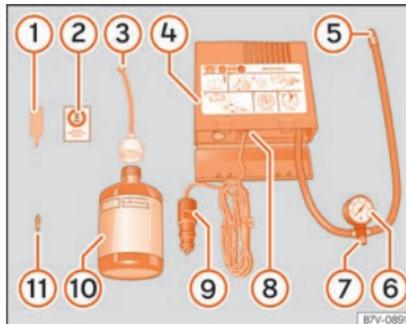


Abb. 71 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter der Gepäckraumboden.

Reifen abdichten

• Ventilkappe und Ventileinsatz vom Reifenventil abschrauben. Verwenden Sie den Ventileinsatzdreher »» Abb. 71 ① zum Heraus-schrauben des Ventileinsatzes. Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.

• Reifendichtmittelflasche kräftig schütteln »» Abb. 71 ⑩.

• Schrauben Sie den Einfüllschlauch »» Abb. 71 ③ auf die Dichtmittelflasche. Die

Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.

• Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch »» Abb. 71 ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

• Flasche mit dem Boden nach oben halten und den gesamten Inhalt der Dichtmittelflasche in den Reifen füllen.

• Dichtmittelflasche vom Reifenventil abnehmen.

• Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher »» Abb. 71 ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

• Reifenfüllschlauch »» Abb. 71 ⑤ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.

• Prüfen, ob die Luftablassschraube »» Abb. 71 ⑦ zuge dreht ist.

• Fahrzeugmotor starten und laufen lassen.

• Stecker »» Abb. 71 ⑨ in die 12 Volt-Steckdose des Fahrzeugs stecken »»  Seite 170.

• Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter »» Abb. 71 ⑧ einschalten.

• Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 -2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit 8 Minuten.**

• Luftkompressor ausschalten.

»

- Wenn der genannte Luftdruck nicht erreicht wird, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

- Das Fahrzeug 10 Meter bewegen, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.

- Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut auf das Reifenventil schrauben.

- Aufpumpvorgang wiederholen.

- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Nicht weiterfahren und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- Luftkompressor ausschalten. Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

- Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht ist, fahren Sie mit maximal 80 km/h (50 mph) weiter.

- Kleben Sie den Aufkleber »» Abb. 71 ② im Sichtfeld des Fahrers auf das Kombiinstrument.

- Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt erneut prüfen »»  Seite 87.



»»  in Pannenset TMS (Tyre Mobility System)* auf Seite 85



»» Seite 85

Rad wechseln

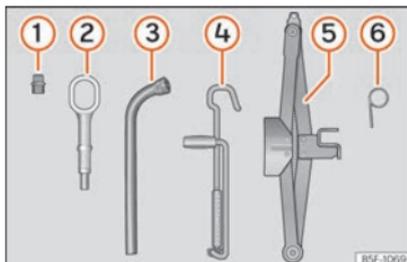
Video zum Thema



BKJ-0260

Abb. 72 Räder

Bordwerkzeug



BSF-1069

Abb. 73 Im Gepäckraum unter dem Gepäckraumboden: Bordwerkzeug.

- ① Adapter für Radschraubensicherung*
- ② Abschleppöse.
- ③ Radschlüssel*
- ④ Wagenheberkurbel

⑤ Wagenheber*

⑥ Haken zum Entfernen der Radvollblenden*/Klammer für Abdeckkappen der Radschrauben.



»»  in Vorarbeiten auf Seite 53



»» Seite 85

Radvollblenden*



BSF-1027

Abb. 74 Die Radvollblende vom Rad abnehmen.

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

Demontieren

- Ziehen Sie die Radvollblende mit dem Drahtbügel ab »» **Abb. 74**.
- Setzen Sie den Haken in einer der Aufnahmen in der Radvollblende ein.

Anbringen

- Pressen Sie die Radvollblende mit Druck auf die Felge auf.
- Üben Sie an der Stelle der Ventilaussparung Druck aus.
- Lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende einrasten.

Radschraubenkappen*

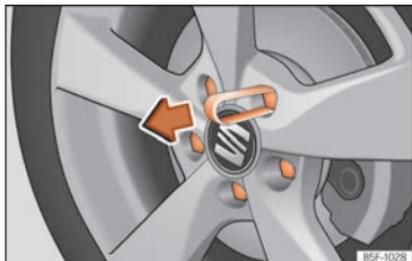


Abb. 75 Rad: Radschrauben mit Deckel.

Herausnehmen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet »» **Abb. 75**.
- Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Diebstahlhemmende Radschrauben

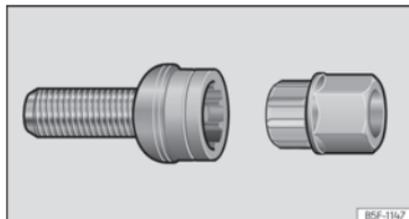


Abb. 76 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter

- Ziehen Sie die Radzierkappe* bzw. die Abdeckkappe* ab.
- Setzen Sie den Spezialadapter (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf den Adapter.
- Lösen Sie die Radschraube »» **Seite 55**.

Hinweis

Notieren Sie die Codenummer der Sicherheitsradschraube und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Wenn Sie einen Ersatzadapter benötigen, geben Sie die Codenummer bei Ihrem SEAT Betrieb an.

Radschrauben lockern



Abb. 77 Rad: Radschrauben lockern.

- Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf die Radschraube. Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter »» **Seite 55**.
- Drehen Sie die Radschraube etwa eine Umdrehung nach links »» **Abb. 77** (Pfeil). Um das erforderliche Drehmoment aufzubringen, umgreifen Sie das Ende des Radschlüssels. Lässt sich die Radschraube nicht lockern, drücken »»

Sie vorsichtig mit dem Fuß auf den Rad-schlüssel. Dabei am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

⚠️ ACHTUNG

Lösen Sie geringfügig die Radschrauben (eine Umdrehung), bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber* anheben. Sonst besteht Unfallgefahr!

Fahrzeug anheben

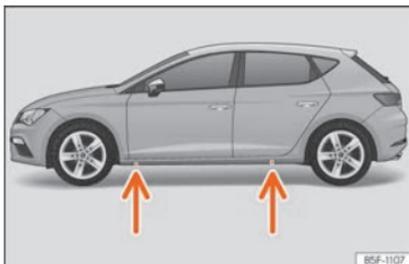


Abb. 78 Querträger: Marken.

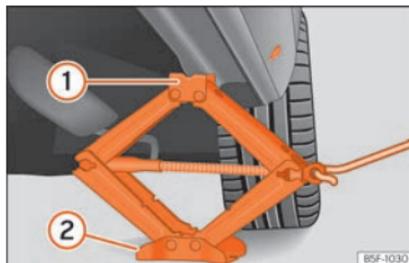


Abb. 79 Längsholm: Wagenheber ansetzen.

- Stellen Sie den Wagenheber* (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Verwenden Sie bei glattem Untergrund (z. B. Fliesenboden) eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) » » ⚠️.
- Suchen Sie am Längsträger die Markierung des Aufnahmepunktes für den Wagenheber (Eindrückung), die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt » » Abb. 78.
- Drehen Sie den Wagenheber* unter dem Aufnahmepunkt des Längsträgers so weit hoch, bis sich die Nase ① » » Abb. 79 unter der vorgesehenen Einführung befindet.
- Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass sein Aufnahmehorn ① in die dafür vorgesehene Aufnahme am Längsträger „greift“ und die bewegliche Grundplatte ② plan auf dem Boden aufliegt. Die Bodenplatte ② muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahmepunkt ① befinden.

- Drehen Sie den Wagenheber* weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

⚠️ ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber* stabil steht. Bei glattem/weichem Untergrund kann der Wagenheber* rutschen/einsinken - Verletzungsgefahr!
- Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* an. Andere Wagenheber, auch wenn sie für andere SEAT-Modelle zugelassen sind, könnten rutschen - Verletzungsgefahr!
- Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber* bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abruben - Verletzungsgefahr!
- Durch Temperaturschwankungen oder Belastungsänderungen kann sich die Fahrzeughöhe des abgestellten Fahrzeugs verändern.

ⓘ VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Ein Rad ab- und anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad aus.

Rad abbauen

- Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.
- Nehmen Sie das Rad ab.

Rad anbauen

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie die Hinweise in »» Seite 57.

- Bringen Sie das Rad an.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.
- Lassen Sie das Fahrzeug vorsichtig mit dem Wagenheber* herunter.
- Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel über Kreuz fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen, ist erkennbar. Beim Anbau der Räder muss die vorgegebene Laufrichtung unbedingt eingehalten werden. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Wenn man ausnahmsweise das Reserverad* in gegensätzlicher Laufrichtung montieren muss, fahren Sie vorsichtig, da der Reifen nicht die optimalen Laufeigenschaften besitzt. Das ist wichtig, wenn der Boden nass ist.

Um laufrichtungsgebundene Reifen wieder anzubringen, ersetzen Sie den platten Reifen so schnell wie möglich und stellen Sie die obligatorischen Drehrichtung der Reifen in die richtige Richtung wieder her.

Nacharbeiten

- **Leichtmetallfelgen:** Bringen Sie die Abdeckkappen der Radschrauben wieder an.
- **Blechfelgen:** Bringen Sie die Radvollblende wieder an »» Seite 54.
- Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.

• Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum »»  Seite 171.

- Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn im Radio/System Easy Connect* »»  Seite 357.
- So bald wie möglich den Anzugsdrehmoment der Radschrauben, der 120 Nm betragen sollte, mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.
- Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Schneeketten

Verwendung

Die Schneeketten sind nur für die Vorderäder.

Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten gemäß der Montageanleitung des Herstellers. Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph).

Besteht trotz montierter Schneeketten die Gefahr des Festfahrens, ist es sinnvoll, die Antriebsschlupfregelung (ASR) in der ESC zu »

deaktivieren »»  Seite 260, ESC und ASR ein-/ausschalten.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

195/65 R15	Ketten mit Gliedern von maximal 15 mm
205/55 R16	
225/45 R17	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
225/40 R18	

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen.

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Die Fahreigenschaften werden beeinträchtigt und die Reifen schnell beschädigt, so dass sie sogar zerstört und unbrauchbar gemacht werden können.

Fahrzeug im Notfall abschleppen

Abschleppen



Abb. 80 Vorderer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse



Abb. 81 Hinterer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Abschleppösen

Befestigen Sie die Stange oder das Seil an den Abschleppösen.

Die Abschleppösen befinden sich im Gepäckraum, unter der Ladebodenabdeckung und neben dem Bordwerkzeug »»  Seite 85.

Schrauben Sie die Abschleppöse in das Gewinde »» **Abb. 80** oder »» **Abb. 81** ein und ziehen Sie sie fest mit dem Radschlüssel an.

Abschleppseil oder -stange

Die Abschleppstange bietet mehr Sicherheit und geringeres Risiko von Beschädigungen.

Die Verwendung eines Abschleppseils wird empfohlen, wenn keine Stange zur Verfügung steht. Das Abschleppseil muss elastisch sein, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein (Schaltgetriebe) bzw. geben Sie besonders vorsichtig Gas (Automatikgetriebe).

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere bei der Verwendung eines *Abschleppseils*. Beide Fahrer sollten mit

den Schwierigkeiten des Abschleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte sollten weder an noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Schalten Sie die Zündung ein, damit die Blinker, sowie die Frontscheibenwisch- und -waschanlage funktionieren. Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad entriegelt und frei beweglich ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, den Schalthebel in Neutralstellung bringen. Bei Automatikgetrieben, legen Sie die Wählhebelstellung **N** ein.

Zum Bremsen muss das Bremspedal kräftig betätigt werden. Bei abgestelltem Motor funktioniert der Bremskraftverstärker nicht.

Die Servolenkung funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und rollendem Fahrzeug, vorausgesetzt die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen. Bei stehendem Motor ist mehr Kraft zum Lenken notwendig.

Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.



»»  in Benutzerhinweise auf Seite 89



»» Seite 89

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, versuchen Sie zunächst den Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten »» Seite 59. Man sollte nur den Motor durch Abschleppen starten, wenn das Aufladen der Batterie nicht funktioniert. Dies erfolgt durch die Ausnutzung der Bewegung der Räder.

Fahrzeuge mit **Benzinmotor** dürfen nur über eine kurze Strecke angeschleppt werden, da ansonsten unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen kann.

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten und halten Sie das Kupplungspedal.
- Zündung einschalten.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.
- Sobald der Motor angesprungen ist: Treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus.

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm² und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.

Hinweis

- **Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.**
- **Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.**

Starthilfe: Beschreibung

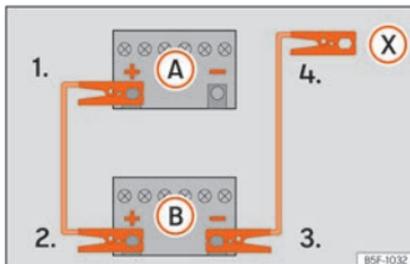


Abb. 82 Anschlusschema für Fahrzeuge ohne Start-Stopp-System.

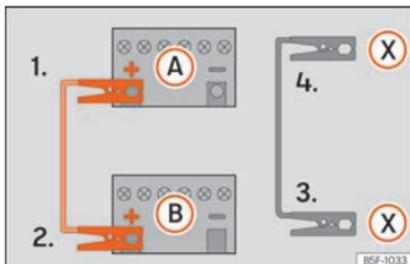


Abb. 83 Anschlusschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten »» ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahr-

zeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) »» **Abb. 82.**

3. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Strom gebenden Fahrzeugs (B).
- 4a. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System: klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol (-) des stromgebenden Fahrzeugs (B) »» **Abb. 82.**
- 4b. Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System: ein Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen »» **Abb. 83.**
5. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes, massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber so weit wie möglich von der Batterie (A) entfernt an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie 2 bis 3 Minuten, bis der Motor rund läuft.

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht, falls es eingeschaltet ist, aus.
10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Zangen ausreichend metallischen Kontakt mit den Polen haben.

Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab, falls der Motor nicht anspringt, und versuchen Sie es nach etwa einer Minute noch einmal.

⚠ ACHTUNG

- Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten »» 📖 Seite 341.
- Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie)

wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!

- Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!
- Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.
- Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!
- Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

Scheibenwischerblätter auswechseln

Servicestellung der Frontscheibenwischer



Abb. 84 Scheibenwischer in Servicestellung.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe abgeklappt werden » **Abb. 84**.

- Schließen Sie die Motorraumklappe » Seite 341.
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken (4) » Seite 34.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe klappen! Die Scheibenwischerarme bewegen sich durch Betätigen der Scheibenwischerhebel wieder in die Ausgangsstellung zurück.



» Seite 88

Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln

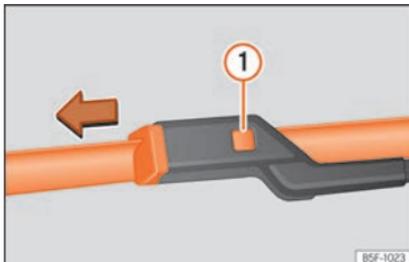


Abb. 85 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln.

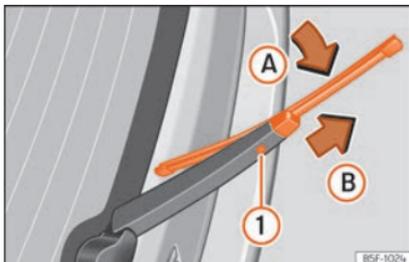


Abb. 86 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

Frontscheibenwischerarme anheben und wegklappen

- Bringen Sie die Frontscheibenwischer in Servicestellung »» Seite 61.

- Frontscheibenwischerarme **nur** an der Wischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerblätter reinigen

- Die Scheibenwischerarme anheben.
- Staub und Schmutz mit einem weichen Tuch von den Scheibenwischerblättern vorsichtig entfernen.
- Bei starker Verschmutzung Scheibenwischerblätter vorsichtig mit einem Schwamm oder Tuch reinigen »» ❶ in Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln auf Seite 88.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

- Die Scheibenwischerarme anheben und wegklappen.
- Entriegelungstaste »» Abb. 85 ❶ gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen.
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung**, auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
- Scheibenwischerarme an die Frontscheibe zurückklappen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

- Scheibenwischerarm anheben und wegklappen.

- Wischerblatt leicht drehen »» Abb. 86 (Pfeil A).

- Die Entriegelungstaste ❶ gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung B abziehen.
- Neues Heckscheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung B schieben, bis der Mechanismus ❶ einrastet.
- Scheibenwischerarm an die Heckscheibe zurückklappen.



»» ⚠ in Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln auf Seite 88



»» Seite 88

Sicherheit

Sicheres Fahren

Fahrhinweise

Sicherheit geht vor!

ACHTUNG

- Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Vor jeder Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher »» Seite 171.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchshöhe befinden »» Seite 68.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt »» Seite 81.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen »» Seite 64.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre

Mitfahrer an, sich richtig anzugurten »» Seite 69.

Faktoren, welche die Sicherheit beeinflussen

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer »» .

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen. »»

⚠️ ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkten enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Frontairbags
- Knieairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Seitenairbags an den Rücksitzlehnen*
- Kopfairbags
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze.
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung

- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs

Richtige Sitzposition des Fahrers

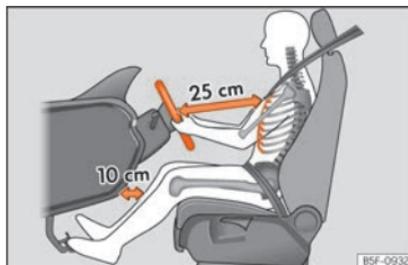


Abb. 87 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad.

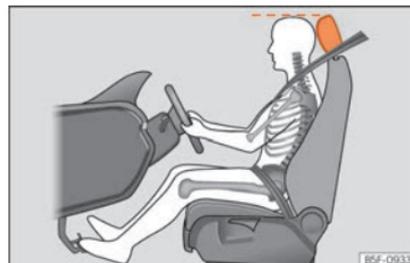


Abb. 88 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt »» **Abb. 87**.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können »» **⚠️**.
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet »» **Abb. 88**.

- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtritt richtig an »» Seite 69.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes »» Seite 163.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ist »» Abb. 87. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.

- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Lenkradposition einstellen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 22.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Drücken Sie den Hebel fest nach oben, damit sich die Lenkradposition nicht während der Fahrt unbeabsichtigt verändert: Unfallgefahr!

- Versichern Sie sich, dass Sie den oberen Teil des Lenkrads erreichen und fest greifen können: Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten »» .
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet »» Seite 67.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtritt richtig an »» Seite 69. »

Der Beifahrerairbag kann im **Ausnahmefall** »» Seite 79 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes »» Seite 163.

ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne!

Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

- Nehmen Sie eine aufrechte Sitzposition ein.
- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein »» Seite 68.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an »» Seite 69.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen »» Seite 81.

ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

- Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt »» .

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für die Fahrzeuginsassen gefährlich sein könnten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

⚠ ACHTUNG

- Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.
- Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten »» Seite 64, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

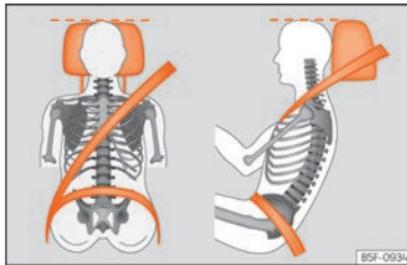


Abb. 89 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne und seitlich betrachtet.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 20.

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet »» **Abb. 89.**

⚠ ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Das Fahren mit falsch eingestellten Kopfstützen kann bei Unfällen tödliche Verletzungen verursachen und erhöht bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko von Verletzungen.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

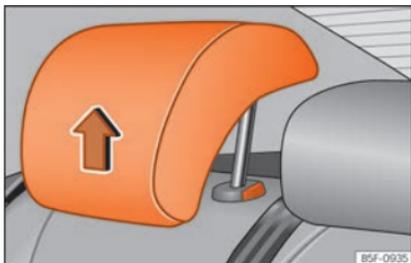


Abb. 90 Kopfstütze in Gebrauchsstellung



Abb. 91 Warnschild für Kopfstützenstellung

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

Hintere Kopfstützen

- Für die hinteren Kopfstützen gibt es 2 Positionen: **Verwendung** und **Nicht-Verwendung**.
- **Gebrauchsstellung** (Kopfstütze angehoben) »» Abb. 90. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.
- **Außergebrauchsstellung** (Kopfstütze abgesenkt).
- Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

⚠ ACHTUNG

- Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warntafel am hinteren kleinen Seitenfenster »» Abb. 91.
- Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt. Verletzungsgefahr bei einem Unfall!

ⓘ VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen »» Seite 164.

Pedalbereich

Pedale

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern »» ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Geeignete Schuhe tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

⚠ ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!

Sicherheitsgurte**Warum Sicherheitsgurte?****Anzahl der Sitzplätze**

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben. Zwei vorne und zwei hinten.

⚠ ACHTUNG

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen zum Schutz in einem Kindersitz transportiert werden.

Warn- und Kontrollleuchte*

Abb. 92 Kombi-Instrument: Anzeige, dass der Platz hinten rechts besetzt und der entsprechende Sicherheitsgurt angelegt ist.

**Es leuchtet rot**

Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

»

Wenn die Sicherheitsgurte bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt sind oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt einige Sekunden lang ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die Gurtwarnleuchte 🚨.

Die Kontrollleuchte 🚨 im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt.

Anzeige, dass die Gurte auf den hinteren Plätzen angelegt sind*

Je nach Modellversion informiert die Statusanzeige für die Sicherheitsgurte »» **Abb. 92** den Fahrer am Bildschirm des Kombiinstrumentes, ob die Insassen auf den Plätzen hinten den entsprechenden Sicherheitsgurt angelegt haben. Das Symbol 🚨 zeigt an, dass der Fahrzeuginsasse auf diesem Sitzplatz „seinem“ Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn auf den Plätzen hinten ein Sicherheitsgurt angelegt oder abgeschnallt wird, wird der Sicherheitsgurtstatus etwa 30 Sekunden lang angezeigt. Die Anzeige kann durch Drücken der Taste **[O.0/SET]** im Kombiinstrument ausgeblendet werden.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, blinkt das entsprechende Symbol der Gurtstatusanzeige für maximal 30 Sekunden. Bei

einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Die Schutzfunktion der Sicherheitsgurte



Abb. 93 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie

optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben!

Wichtige Sicherheitshinweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen, da ansonsten Verletzungsgefahr besteht.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) an Gurten.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark auftragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.

- Ausgefranzte oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

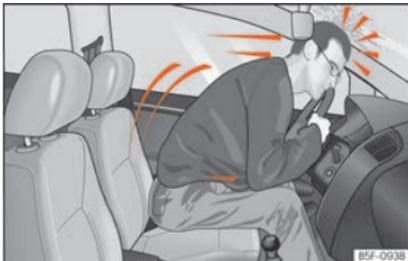


Abb. 94 Der nicht angegurte Fahrer schleudert nach vorn.



Abb. 95 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurten Fahrer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahr-

zeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbe-

wegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe

» **Abb. 94.**

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer » **Abb. 95.**

Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

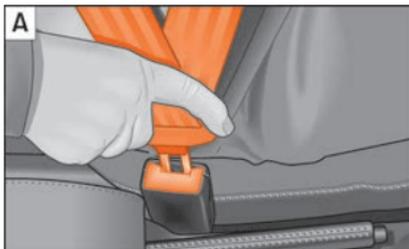


Abb. 96 Schliessung des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.



Abb. 97 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 21.

Sicherheitsgurt anlegen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schliessung gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schliessung in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet »» **Abb. 96 A**.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schliessung auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet »» Seite 74.

Sicherheitsgurt abnehmen

- Drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss »» **Abb. 96 B**. Die Schliessung wird herausgedrückt »» .
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

ACHTUNG

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schliessung in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. »»

Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.

- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.
- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt möglichst tief vor dem Becken verlaufen und immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird »» Abb. 97.
- Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen »» Seite 81.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise »» Seite 71.

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 21.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurt-

straffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Durch die Gurtstraffer werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Bei leichten Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer von vorn.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten

von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.
- Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.
- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.

- Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

Airbag-System

Kurze Einleitung

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen
» Seite 69, Warum Sicherheitsgurte?.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richti-

ge Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurterter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssen. »

⚠ ACHTUNG

- Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.
- Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.
- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich während der Fahrt seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigt sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig »» Seite 69.
- Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.

Beschreibung des Airbag-Systems

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 22.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt! Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Fahrer und Beifahrer.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus folgenden Bauelementen:

- Elektronisches Steuergerät
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer
- Knieairbag für Fahrer
- Seitenairbags
- Kopfairbags
- Kontrollleuchte  für Airbag im Kombiinstrument »» Seite 80
- Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags
- Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Frontairbags

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf »» Seite 80,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Airbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- leichten Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich.

⚠ ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht »» Seite 64, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlagen oder Kippen des Fahrzeugs werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.
- Knieairbag für Fahrer.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Seitenairbag hinten auf der Unfallseite.
- Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;

- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Sicherheitshinweise zu den Airbags

Frontairbags

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 22.

ACHTUNG

- Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Knieairbag*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 24.

ACHTUNG

- Der Knieairbag entfaltet sich vor dem Knie des Fahrers. Immer den Wirkungsbereich des Knieairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Wirkungsbereich des Knieairbags befestigen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 10 cm (4 Zoll) zwischen den Knien und diesem Airbag liegen. Wenn diese Anforderung auf Grund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.

Seitenairbags*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 24.

ACHTUNG

- Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.

siko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.

- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.
- Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.

• An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.

• Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegendreten) auf die Sitzlehenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!

• Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezo- gen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.

• Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

• Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

• Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht

der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Kopfairbags*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 25.

ACHTUNG

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die

nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Airbags abschalten

Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags*



Abb. 98 Schüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.



Abb. 99 Instrumententafel: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrerairbag.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz »

einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

SEAT empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Schalter für Beifahrer-Frontairbag

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Handschuhfach.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken »» **Abb. 98**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet »» **Abb. 99**.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Handschuhfach.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken »» **Abb. 98**. Dabei sollte der Schlüsselbart etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **ON**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF**  nicht im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet »» **Abb. 99**. Die Kontrollleuchte **ON**  leuchtet 60 Sekunden lang und erlischt dann.

ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschalt-systems führen.**
- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**

- **Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.**

Kontrollleuchten des Airbag-Systems



Leuchtet im Kombi-Instrument

Airbag- und Gurtstraffersystem gestört. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

OFF 

Leuchtet in der Instrumententafel

Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Überprüfen, ob das Airbag abgeschaltet bleiben soll

ON 

Leuchtet in der Instrumententafel

Beifahrer-Frontairbag aktiviert. Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffer-System  eingeschaltet oder

blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffer-System hin »» ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Instrumententafel-Mittelteil eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte nicht dauerhaft leuchtet oder zusammen mit der Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor »» ⚠. Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor »» ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

- Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

VORSICHT

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Sichere Beförderung von Kindern

Sicherheit von Kindern

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz würde aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen »» Seite 72. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Sie sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“ »

Systeme für alle Altersklassen bietet (nicht in allen Ländern).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall »» Seite 82.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 25.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag »» Seite 75.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag »»  in Frontairbags auf Seite 77.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die

Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden »» Seite 79. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz »» Seite 83.

ACHTUNG

- Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.
- Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne kaputtulieren.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab »» Seite 79. Wenn der Beifahrersitz eine Höhenverstellung aufweist, bringen Sie diesen in die hin-

terste und höchste Position. Wenn Sie über einen fest montierten Sitz verfügen, installieren Sie kein Kinderrückhaltesystem an dieser Stelle.

- Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.
- Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!

- Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen, da in dem abgestellten Fahrzeug, je nach Jahreszeit, sehr hohe bis tödliche Temperaturen erreicht werden können.
- Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtert werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.
- Das Gurtband darf beim Tragen nicht verdrehen und der Sicherheitsgurt muss korrekt angelegt sein »» Seite 69.
- In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtert werden »» Seite 83, Kindersitze.
- Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren »» Seite 141.

Kindersitze

Sicherheitshinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 25.

ACHTUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen »» Seite 82.

ACHTUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen „ISOFIX“ und Top Tether* entworfen.

- Befestigen Sie niemals andere Kindersitze ohne die Systeme „ISOFIX“ oder Top Tether*, noch Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen, ansonsten besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Top Tether* befestigt ist.

ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.
- Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder

andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für diese Sitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Economic Commission for Europe-Regelung.

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg (bis etwa 9 Monate)

Gruppe 0+: bis 13 kg (bis etwa 18 Monate)

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg (bis etwa 4 Jahre)

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg (bis etwa 7 Jahre)

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg (über etwa 7 Jahre)

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen »»

und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

SEAT empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in Fahrzeugen von SEAT ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei SEAT Fachbetrieben erhältlich.

Notsituationen

Selbsthilfe

Ausstattung für den Notfall

Bordwerkzeug, Pannenset*

Das Bordwerkzeug und das Reifenreparaturkit* befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

Um an das Bordwerkzeug zu gelangen:

- Heben Sie den Ladeboden am Kunststoffgriff an, bis er sich hinter den Rastnasen an den beiden Seitenteilen verklemt.

Je nach Ausstattung befindet sich das Reifenreparaturkit* und dem Ladeboden.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Wagenheber*.
- Haken zum Entfernen der Vollzierkappen* / Zange für Abdeckkappen der Radschrauben.
- Radschlüssel*.
- Abschleppöse.
- Adapter für Radschraubensicherung*
- Anhängervorrichtung

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

Hinweis

Der Wagenheber muss im Allgemeinen nicht gewartet werden. Falls erforderlich, mit Allzweckfett einfetten.

Reifenreparatur

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch  Seite 53

Mit dem Pannenset* (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Stichverletzungen bis etwa 4 mm Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut

sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht! Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20°C [-4°F].
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

ACHTUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung 

und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.

- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.

- Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.

- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

- Immer den Motor abstellen, die Handbremse fest anziehen und beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.

⚠ ACHTUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.

- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!

- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.

🌿 Umwelthinweis

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

ℹ Hinweis

Eine neue Flasche Reifendichtungsmittel ist bei den SEAT-Händlern erhältlich.

ℹ Hinweis

Separate Bedienungsanleitung des Herstellers des Pannensets* beachten.

Inhalt des Pannensets*

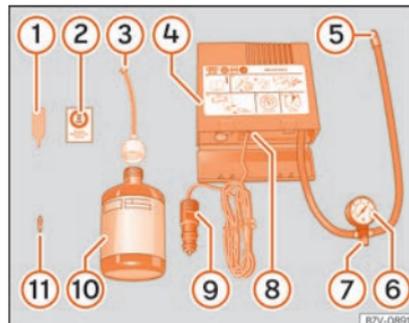


Abb. 100 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen »» **Abb. 100**:

- 1 Ventil-Einsatzdreher
- 2 Aufkleber zum Anbringen im Sichtfeld des Fahrers auf dem Kombiinstrument, um an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit von „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“ zu erinnern
- 3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4 Luftkompressor
- 5 Reifenfüllschlauch
- 6 Reifenfülldruckanzeige (kann auch im Kompressor integriert sein).

- ⑦ Luftablassschraube (stattdessen kann auch eine Taste im Kompressor vorhanden sein).
- ⑧ EIN/AUS-Schalter
- ⑨ 12-Volt-Kabelstecker
- ⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
- ⑪ Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** ① hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

⚠ ACHTUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.
- Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.
- Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi / 200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Den Reifenfüllschlauch »» Abb. 100 ⑤ wieder anschließen und den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑥ ablesen.

1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer:

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen »» ⚠

1,4 bar (20 psi / 140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Dort den beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem nicht abzudichtenen Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer ist.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Notentriegelung/-verriegelung

Einführung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 16, »» 📖 Seite 17.

Die Türen, die Heckklappe und das elektrische Panorama-Ausstelldach können z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden.

⚠ ACHTUNG

Ein unachtsames Notschießen oder Notöffnen kann schwere Verletzungen verursachen.

»

- Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und Fenster von innen nicht öffnen.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

⚠️ ACHTUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

ⓘ VORSICHT

Beim Durchführen einer Notschließung oder Notöffnung die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Wischerblätter wechseln

Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 62.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitsschicht beschichtet sind. Die Grafitsschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitsschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Wenn die Wischerblätter das Glas verkratzen**, müssen diese im Fall von Verschleiß ausgewechselt oder im Fall von Schmutz gereinigt werden »» ⓘ.

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich.

⚠️ ACHTUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt und abge-

nutzt sind oder die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

ⓘ VORSICHT

- Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.
- Lösungsmittelhaltiger Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände beschädigen beim Reinigen die Grafitsschicht der Scheibenwischerblätter.
- Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.
- Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein »» 📖 Seite 61.

ⓘ VORSICHT

- Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung nach vorn klappen.
- Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe klappen.

Abschleppen und Starten durch Anschleppen

Benutzerhinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 58.

Anschleppen bedeutet, einen Motor zu starten, während das Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug gezogen wird.

Abschleppen bedeutet, mit einem Fahrzeug ein anderes, verkehrsuntüchtiges Fahrzeug zu ziehen.

Das Abschleppen von Fahrzeugen mit Keyless Access ist nur bei eingeschalteter Zündung erlaubt!

Die Batterie des Fahrzeuges entlädt sich, wenn es mit ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung abgeschleppt wird. Je nach Ladezustand der Batterie kann der Spannungsabfall sogar nach nur einigen Minuten so groß sein, dass alle elektrischen Verbraucher des Fahrzeuges ausfallen, z.B. die Warnblinkanlage. Bei Fahrzeugen mit Keyless Access könnte sich das Lenkrad blockieren.

ACHTUNG

Bei stromlosem Fahrzeug sind sämtliche Beleuchtungseinrichtungen wie Bremslicht und Blinkleuchten außer Funktion. Schlep-

pen Sie Ihr Fahrzeug nicht ab. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Beim Anschleppen entsteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

VORSICHT

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern bzw. auf einem speziellen Transporter oder Anhänger abgeschleppt werden.

VORSICHT

Die zum Motorstart benötigte Anschleppstrecke darf maximal 50 m betragen, ansonsten besteht die Gefahr einer Beschädigung des Katalysators.

Hinweis

- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anderslautende Vorschriften.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein. Andernfalls könnte sich die vordere Abschleppöse vom Fahrzeug lösen.

Hinweise zum Anschleppen

Generell sollte ein Fahrzeug nicht per Abschleppen gestartet werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden »»  Seite 59.

Aus technischen Gründen dürfen folgende Fahrzeuge **nicht** angeschleppt werden:

- Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.
- Fahrzeuge mit entladener Batterie, da bei Fahrzeugen mit dem Schließ- und Startsystem Keyless Access die Lenksäule blockiert ist und weder die elektronische Parkbremse noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann, sofern diese eingeschaltet sind.
- Bei entladener Batterie ist eine korrekte Funktion der Motorsteuergeräte nicht gewährleistet.

Sollte es trotzdem erforderlich sein, das Fahrzeug anzuschleppen (nur bei Schaltgetrieben):

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Zündung und Warnblinkanlage einschalten.
- Wenn sich beide Fahrzeuge in Bewegung befinden, lassen Sie das Kupplungspedal los. »

- Sobald der Motor startet, das Kupplungs-
pedal betätigen und den Gang herausneh-
men, um einen Zusammenstoß mit dem
ziehenden Fahrzeug zu vermeiden.

i Hinweis

Ein Anschleppen ist nur möglich, wenn die elektronische Parkbremse und ggf. die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Bei einem Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Abschleppöse vorn



Abb. 101 Vorderer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Die vordere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Vorn rechts im Stoßfänger befindet sich hinter einer Abdeckung eine Gewindeöffnung, in die die Abschleppöse eingeschraubt wird.

- Zum Öffnen der Abdeckung diese an der Seite drücken.
- Entnehmen Sie die Abschleppöse dem Bordwerkzeug »» Seite 85.
- Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag in das Gewinde ein »» **Abb. 101** und ziehen Sie sie mit dem Radschlüssel fest an.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch heraus und setzen Sie die Abdeckkappe wieder in den Stoßfänger ein. Legen Sie die Abschleppöse zurück in das Bordwerkzeug. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

Abschleppöse hinten



Abb. 102 Hinterer Stoßfänger rechts: Abdeckkappe-Deckel.

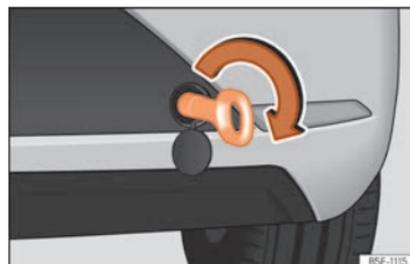


Abb. 103 Hinterer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Fahrzeuge mit Abschleppöse

Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindet sich unter einer Abdeckkappe ein Öffnung mit Gewinde.

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug »» Seite 85.
- Zum Öffnen der Abdeckung diese im Bereich oben rechts drücken »» **Abb. 102**.
- Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag in das Gewinde ein »» **Abb. 103** und ziehen Sie sie mit dem Radschlüssel fest an.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder heraus und legen Sie sie dem Bordwerkzeug bei. Setzen Sie die Abdeckkappe in den Stoßfänger ein. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

⚠️ ACHTUNG

- Wird die Abschleppöse nicht bis zum Anschlag eingeschraubt, kann das Gewinde beim Abschleppen ausreißen – Unfallgefahr!
- Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängervorrichtung nur spezielle Abschleppseile – Unfallgefahr!

ⓘ VORSICHT

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängervorrichtung nur spezielle Abschleppstangen, um Beschädigungen an

der Kugelstange zu vermeiden. Dies sind Abschleppstangen die speziell für Anhängervorrichtungen freigegeben sind.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Das Abschleppen ist relativ problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise »» Seite 89.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Dabei beträgt die maximale Schleppgeschwindigkeit **50 km/h** (30 mph).

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Das Abschleppen ist nicht problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise »» Seite 89.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie hierbei:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h** (30 mph).

- Die maximale Schleppentfernung beträgt **50 km**. Grund: Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen daher nicht ausreichend geschmiert.

Wenn das Fahrzeug mit einem **Abschleppwagen** abgeschleppt wird, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen *Vorderrädern* abgeschleppt werden. Grund: Die Antriebswellen sitzen an den Vorderrädern. Bei hinten angehobenem – also rückwärts gezogenem – Fahrzeug drehen sich die Antriebswellen *rückwärts*. Dadurch erreichen die Planetenräder im Automatikgetriebe so hohe Drehzahlen, dass das Getriebe in kurzer Zeit schwer beschädigt wird.

ⓘ Hinweis

- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist, oder wenn die Abschleppstrecke mehr als 50 km beträgt, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Transporter oder Anhänger transportiert werden.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. Der Wählhebel muss zum Bergen/Rangieren des Fahrzeuges notentriegelt werden »»  Seite 41.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Gerät mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.

ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und

das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.

Hinweis

- Zu einem Gerät können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Geräte können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

Sicherungen im Fahrzeug

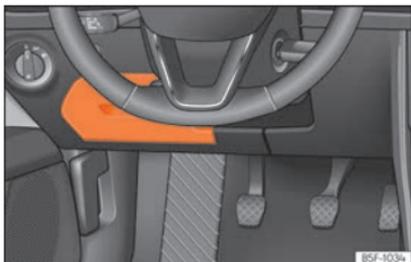


Abb. 104 Auf der Fahrerseite in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens.

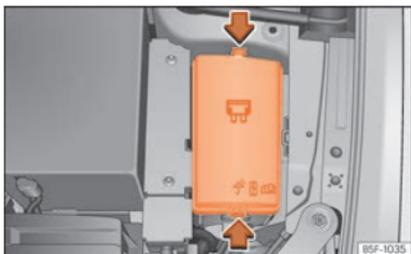


Abb. 105 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 51

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen

- **Öffnen:** Abdeckung nach unten aufklappen »» **Abb. 104.**
- **Schließen:** Klappen Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

- Öffnen Sie die Motorraumklappe  »» Seite 341.
- Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln »» **Abb. 105.**
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Um die Abdeckung **einzubauen**, legen Sie sie auf den Sicherungskasten. Die Verriegelungslaschen nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

Sicherungsbelegung im Fahrzeuginnenraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
1	SCR, Adblue	20
4	Alarmhupe	7,5
5	Gateway	7,5
6	Wählhebel automatisches Getriebe	7,5
7	Bedienfeld der Klimaanlage/Heizung, Heckscheibenheizung	10

Nr.	Verbraucher/Ampere	
8	Diagnose, Schalter für Handbremse, Lichtschalter, Rückfahrleuchte, Innenbeleuchtung, beleuchtete Trittleiste	7,5
9	Lenksäule	7,5
10	Radio-Display	7,5
11	Beleuchtung links	40
12	Radio	20
13	Taxi	5
14	Gebälse Klimaanlage	40
15	KESSY	10
16	Connectivity Box	7,5
17	Kombiinstrument, OCU	7,5
18	Rückfahrkamera	7,5
19	KESSY	7,5
20	SCR, Relais Motor 1.5	10/15
21	Steuergerät 4x4 Haldex	15
22	Anhänger	15
23	Schiebedach	20
24	Beleuchtung rechts	40
25	Tür links	30
26	Sitzheizungen	20

»

Nr.	Verbraucher/Ampere	
27	Innenleuchte	30
28	Anhänger	25
32	Steuergerät für Einparkhilfe, Frontkamera und Radar	7,5
33	Airbag	7,5
34	Schalter Rückwärtsgang, Klimasensor, Elektrochrom-Spiegel	7,5
35	Diagnose, Steuergerät Scheinwerfer, Scheinwerferregler	7,5
36	LED-Scheinwerfer rechts	7,5
37	LED-Scheinwerfer links	7,5
38	Anhänger	25
39	Tür rechts	30
40	12V-Steckdose	20
42	Zentralverriegelung	40
43	Beats Audio can und most.	30
44	Anhänger	15
45	Elektrischer Fahrersitz	15
47	Heckscheibenwischer	15
49	Anlasser, Kupplungssensor	7,5
52	Fahrbetrieb	15
53	Heckscheibenbeheizung	30

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
1	ESP-Steuergerät	25
2	ESP-Steuergerät	40/60
3	Motorsteuergerät (Diesel/Benzin)	30/15
4	Motorsensoren	7,5/10
5	Motorsensoren	7,5/10
6	Sensor Bremslicht	7,5
7	Spannungsversorgung Motor	7,5/10
8	Lambdasonde	10/15
9	Motor	5/10/20
10	Steuergerät Benzinpumpe	15
11	PTC	40
12	PTC	40
13	Pumpe für Automatikgetriebe	30
15	Hupe	15
16	Steuergerät Benzinpumpe	7,5
17	Motorsteuergerät	7,5
18	Klemme 30 (Referenzspannung)	7,5
19	Scheibenwischer vorne	30

Nr.	Verbraucher/Ampere	
21	Steuergerät für Automatikgetriebe	15/30
22	Motorsteuergerät	5
23	Anlasser	30
24	PTC	40
31	Elektronisches Sperrdifferenzial CUPRA	15
32	Elektronisches Sperrdifferenzial vorne	15

Sicherung	Ampere
Steckdosen hinten	7,5

ⓘ VORSICHT

- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

Hinweis

- Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.
- Die Positionen, die von keiner Sicherung belegt sind, werden in den Tabellen nicht aufgeführt.
- Einige der in den Tabellen aufgeführten Ausstattungen beziehen sich nur auf bestimmte Versionen des Modells bzw. stellen Sonderausstattungen dar.
- Bitte beachten Sie, dass in den Tabellen die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung zur Verfügung stehenden Daten aufgeführt sind, die jederzeit geändert werden können.

Glühlampenwechsel

Einführung in die Thematik

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 52.

Das Wechseln von Glühlampen erfordert fachmännisches Geschick.

Falls Sie Glühlampen im Motorraum selbst wechseln, beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist »  in Arbeiten im Motorraum auf Seite 341.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampenträger.

Je nach Ausstattung kommen unterschiedliche Scheinwerfer- und Heckleuchtensysteme zum Einsatz:

- Halogen-Hauptscheinwerfer
- Voll-LED-Hauptscheinwerfer*
- Halogen-Hauptscheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht*
- Heckleuchten mit Glühlampen
- Heckleuchten mit LED*

System mit Voll-LED-Scheinwerfern*

Die Voll-LED-Hauptscheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Standlicht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit lichtemittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die Voll-LED-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie über die gesamte Nutzungsdauer des Fahrzeugs halten. Die Lichtquellen können nicht ausgewechselt werden. Sollte ein Scheinwerfer ausfallen, lassen Sie ihn einer Fachwerkstatt austauschen.

ACHTUNG

- Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht – Verbrennungsgefahr!

- Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!

- Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Kanten, insbesondere im Scheinwerfergehäuse, verletzen.

VORSICHT

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.
- Gehen Sie vorsichtig vor, damit keine Teile beschädigt werden.

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe. »

- Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Stück Stoff oder Papier – der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

- Je nach Fahrzeugausstattung kann die Innen- und/oder Außenbeleuchtung vollständig oder teilweise aus LED-Leuchten bestehen. Die geschätzte Lebensdauer der LEDs übersteigt die Nutzungsdauer des Fahrzeugs. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Vordere Glühlampen wechseln

Glühlampe für Abblendlicht

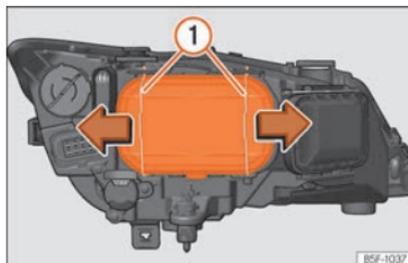


Abb. 106 Abblendlicht

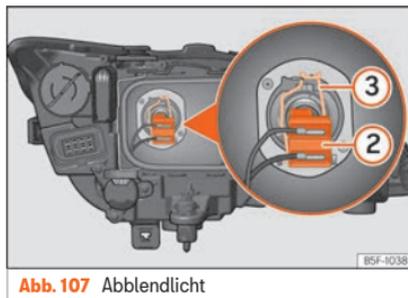


Abb. 107 Abblendlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Verschieben Sie die Streben »» Abb. 106 ① in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab.

– Ziehen Sie den Stecker »» Abb. 107 ② von der Lampe ab.

– Nehmen Sie die Haltefeder »» Abb. 107 ③ durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.

– Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt.

Glühlampe für Tagfahrlicht

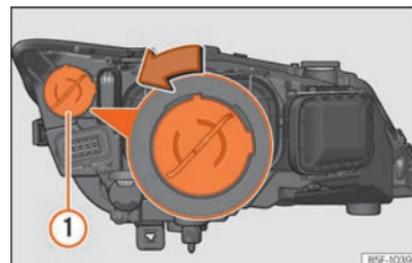


Abb. 108 Tagfahrleuchte.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Drehen Sie den Lampenträger »» Abb. 108 ① nach links und ziehen Sie.

- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Glühlampe für Blinklicht

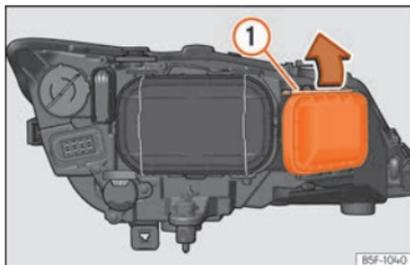


Abb. 109 Glühlampe für Blinklicht

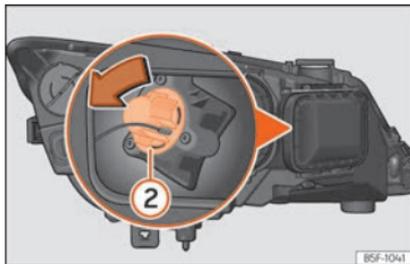


Abb. 110 Glühlampe für Blinklicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Die Strebe »» Abb. 109 ① in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.
- Drehen Sie den Lampenträger »» Abb. 110 ② nach links und ziehen Sie.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Glühlampe für Fernlicht

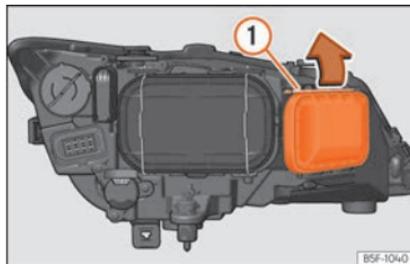


Abb. 111 Fernlichtleuchte.

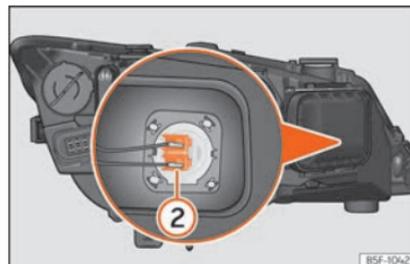


Abb. 112 Fernlichtleuchte.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Die Strebe »» Abb. 111 ① in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.
- Drücken Sie den Stecker »» Abb. 112 ② seitlich nach links oder rechts und ziehen Sie.
- Ziehen Sie den Stecker ab und nehmen Sie die Glühlampe heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Glühlampe Nebelscheinwerfer*

✓ Nur gültig für die Versionen mit Glühlampen

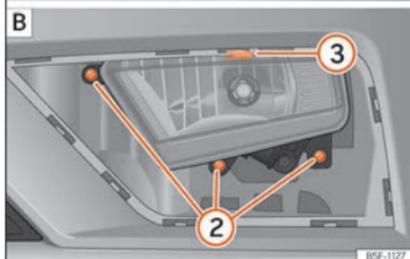
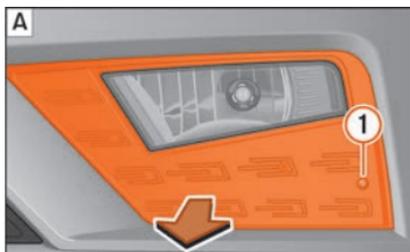


Abb. 113 Nebelscheinwerfer: Blende herausziehen.

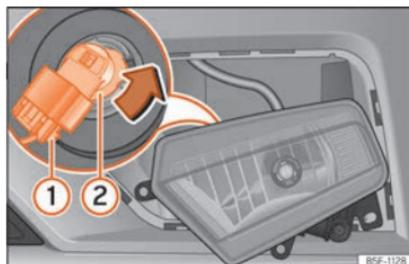


Abb. 114 Nebelscheinwerfer: Lampenträger ausbauen

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Schraube »» **Abb. 113** ① **A** mit einem Schraubendreher aus der Blende des Nebelscheinwerfers herausschrauben und Blende herausziehen.
2. Entfernen Sie die 3 Schrauben »» **Abb. 113** ② **B**.
3. Ziehen Sie die Metallklammer an der Oberseite des Nebelscheinwerfers zur Außenseite des Fahrzeuges ab ③ **B** und entfernen Sie den Nebelscheinwerfer.
4. Ziehen Sie den Stecker »» **Abb. 114** ① von der Lampe ab.
5. Drehen Sie den Lampenträger ② nach links und ziehen Sie.
6. Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.

7. Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.
8. Prüfen Sie die Funktion der Glühlampe.

i Hinweis

- Da die Glühlampen des Nebelscheinwerfers nur schwer zugänglich sind, empfehlen wir, diese in einer Fachwerkstatt auswechseln zu lassen.
- Die LED-Nebelscheinwerfer sind von Fachpersonal zu ersetzen.

Glühlampen hinten wechseln

Übersicht Heckleuchten

Heckleuchten im Seitenteil

Blinklicht	PY21W NA LL
Stand- und Bremslicht	P21W LL

Rückleuchten an der Heckklappe

Linke Seite	
Standlicht	2x W5W LL
Nebelschlussleuchte	H21 W

Rechte Seite

Standlicht	2x W5WLL
Rückfahrleuchte	P21WLL

Die Tabelle bezieht sich auf ein Fahrzeug für Rechtsverkehr. Je nach Länderausführung kann die Position der Leuchten variieren.

Glühlampen hinten (im Kotflügel)



Abb. 115 Gepäckraum: Lage der Befestigungsschraube der Heckleuchte Ausbau der Heckleuchte im Seitenteil

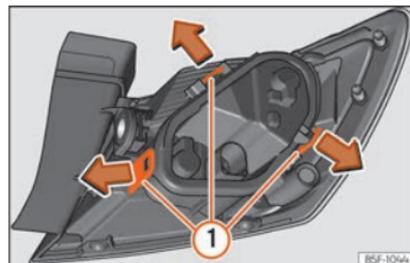


Abb. 116 Befestigungslaschen Rückseite Heckleuchte.

- Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Hebeln Sie die Abdeckung an der Aussparung mit dem flachen Teil des Schraubendrehers ab und entfernen Sie die Abdeckung » **Abb. 115** ①.
- Lösen Sie mit einem Schraubendreher die dahinterliegende Schraube im Gegenuhrzeigersinn (Pfeil) » **Abb. 115** ② und nehmen Sie diese vorsichtig heraus.
- Bewegen Sie die Leuchte in Richtung der Pfeile hin und her, bis sie sich aus der Aufnahme löst (Positionen ③ und ④) » **Abb. 115**.
- Bauen Sie den Lampenträger » **Abb. 116** aus, indem Sie die Befestigungslaschen ① entriegeln.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus. »

- Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Die Befestigungslaschen müssen hörbar einrasten.

ⓘ VORSICHT

Gehen Sie beim Ausbau der Heckleuchte vorsichtig vor, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird.

ⓘ Hinweis

Legen Sie sich ein weiches Tuch bereit, damit das Heckleuchtenglas beim Ablegen nicht verkratzt wird.

Glühlampen hinten (an der Heckklappe)

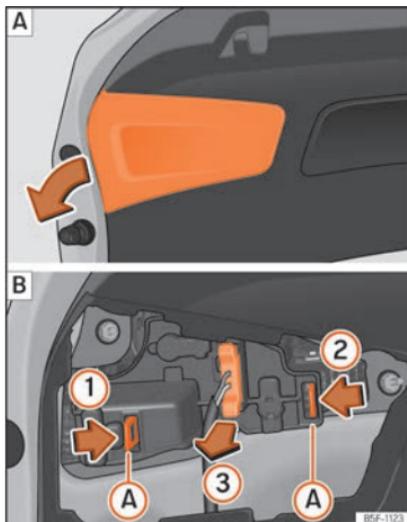


Abb. 117 Abdeckung der Heckklappe entfernen und Lampenträger ausbauen.

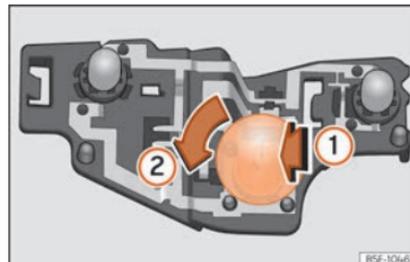


Abb. 118 Position der Glühlampen am Lampenträger.

Zum Glühlampenwechsel muss die Heckklappe geöffnet sein.

- Nehmen Sie die Abdeckung der Heckklappe in Pfeilrichtung ab »» **Abb. 117** **A**.
- Entriegeln Sie die Befestigungslaschen **A** des Lampenträgers in Pfeilrichtung **1** und **2** »» **Abb. 117** **B**.
- Ziehen Sie den Lampenträger in Pfeilrichtung heraus **3** »» **Abb. 117** **B**.
- Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger **1**, drehen Sie sie anschließend nach links **2** und nehmen Sie die defekte Lampe heraus »» **Abb. 118**.
- Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

- Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.
- Bauen Sie den Lampenträger ein und achten Sie darauf, dass die Halteclips **(A)** » Abb. 117 **(B)** richtig befestigt sind.
- Bringen Sie die Abdeckung der Verkleidung der Gepäckraumklappe wieder an.

Leuchte der LED-Heckleuchte (an der Heckklappe)



Abb. 119 Abdeckung der Heckklappe entfernen

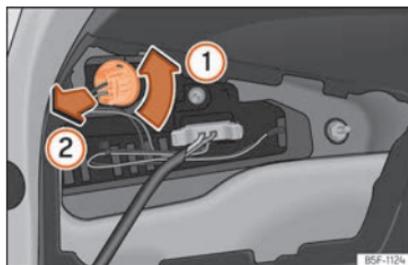


Abb. 120 Lampenhalter ausbauen.

Zum Glühlampenwechsel muss die Heckklappe geöffnet sein.

- Nehmen Sie die Abdeckung der Heckklappe in Pfeilrichtung ab » » **Abb. 119**.
- Drehen Sie den Lampenträger für das Rückfahrlicht nach links und nehmen Sie ihn in Pfeilrichtung ab **(1)** » » **Abb. 120**.
- Nehmen Sie die Leuchte aus der Halterung heraus **(2)**.
- Ersetzen Sie die defekte Glühlampe und bauen Sie den Lampenträger in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.

Glühlampenwechsel der Kennzeichenbeleuchtung



Abb. 121 Im Stoßfänger hinten: Kennzeichenbeleuchtung.

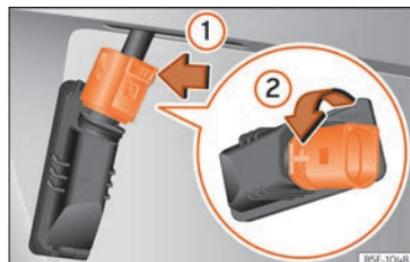


Abb. 122 Kennzeichenleuchte: Lampenträger ausbauen.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Drücken Sie die Nase an der Kennzeichenleuchte in Pfeilrichtung » » **Abb. 121**.

»

2. Ziehen Sie die Kennzeichenleuchte etwas heraus.
3. Drücken Sie an der Steckerverriegelung »» **Abb. 122** in Pfeilrichtung ① und ziehen Sie am Stecker.
4. Drehen Sie den Lampenträger in Pfeilrichtung ② und ziehen Sie ihn mit der Glühlampe heraus.
5. Ersetzen Sie die defekte Glühlampe durch eine Lampe desselben Typs.
6. Setzen Sie den Lampenträger in die Kennzeichenleuchte ein und drehen Sie bis zum Anschlag in Gegenrichtung von Pfeil ②.
7. Schließen Sie den Stecker am Lampenträger an.

Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können die Kennzeichenleuchten LED-Leuchten sein. Die geschätzte Lebensdauer der LEDs übersteigt die Nutzungsdauer des Fahrzeugs. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Seitliche Blinker

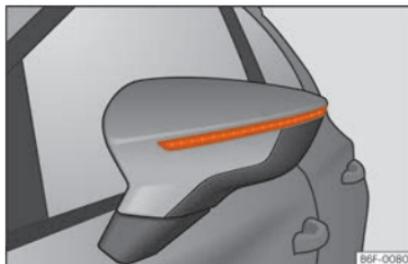


Abb. 123 Blinker im Rückspiegel integriert

Die seitlichen Blinkleuchten sind LED-Leuchten und in den Außenspiegeln integriert.

Sollte diese nicht funktionieren, lassen Sie sie in einer Fachwerkstatt austauschen.

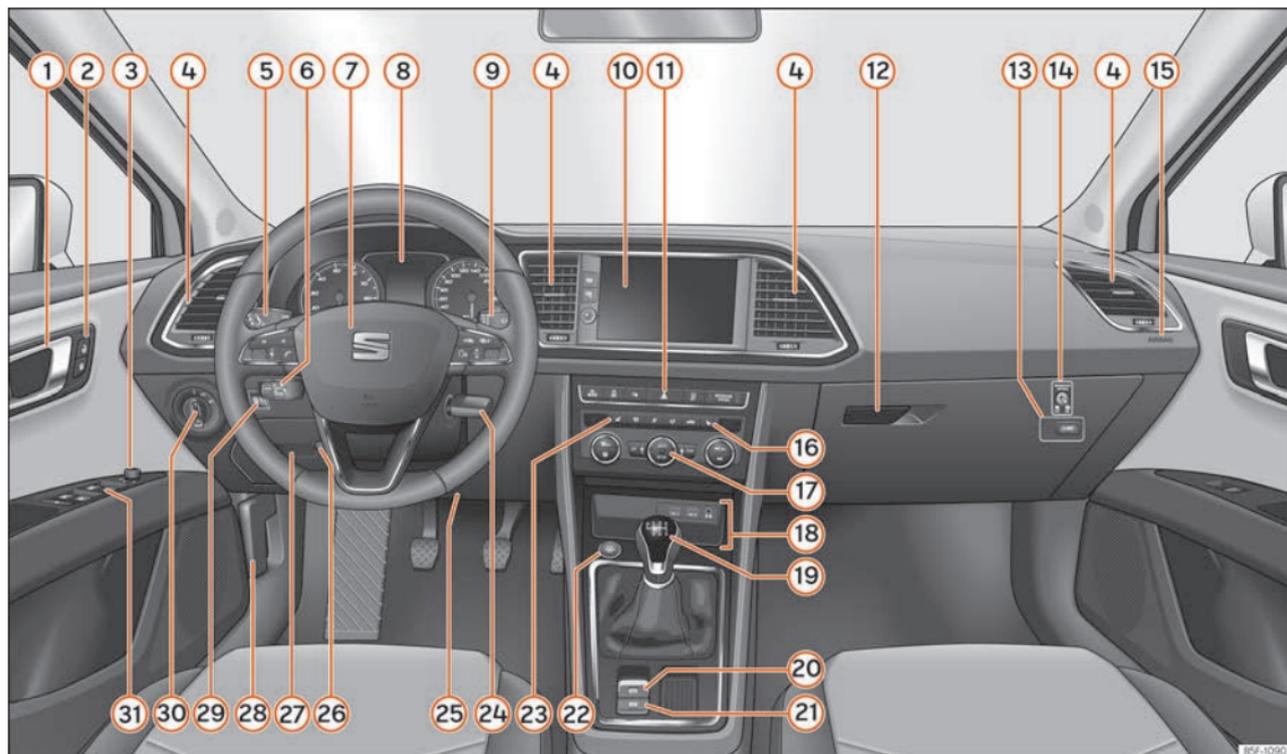


Abb. 124 Cockpit

BSF-1090

Bedienung

Cockpit

Übersicht

- | | | | |
|--|-----|--|-------|
| ① Türgriff | | | |
| ② Zentralverriegelungsschalter | 135 | | |
| ③ Taste für elektrische Außenspiegelverstellung | 161 | | |
| ④ Luftaustrittsdüsen | 188 | | |
| ⑤ Bedienelement für: | | | |
| – Blinker und Fernlicht | 150 | | |
| – Spurhalteassistent (Lane Assist) | 300 | | |
| – Fernlichtassistent | 151 | | |
| – Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) | 284 | | |
| ⑥ Je nach Ausstattung: | | | |
| – Hebel für Geschwindigkeitsregelanlage | 284 | | |
| ⑦ Lenkrad mit Hupe und | | | |
| – Fahrerairbag | 22 | | |
| – Bedienelemente für Bordcomputer | 125 | | |
| – Bedientasten für Radio, Telefon, Navigation und Sprachdialogsystem | 128 | | |
| | | – Hebel für die Bedienung des Tiptronic (Automatikgetriebe) | 265 |
| | | ⑧ Kombiinstrument | 107 |
| | | ⑨ Bedienelement für: | |
| | | – Frontscheibenwischer/Frontscheibenwaschanlage | 159 |
| | | – Heckscheibenwisch-/Waschanlage | 159 |
| | | – Bordcomputer | 112 |
| | | ⑩ Je nach Ausstattung: Radio oder Easy Connect-Display (Navigation, Radio, TV/Video) | 190 |
| | | ⑪ Je nach Ausstattung Tasten für: | |
| | | – SEAT Fahrmodi | 306 |
| | | – Start-Stopp-System | 279 |
| | | – Parklenkassistent | 309 |
| | | – Warnblinkanlage | 154 |
| | | – Schalter für Reifenfülldruck | 358 |
| | | – Airbag-Off-Anzeige | 79 |
| | | ⑫ Je nach Ausstattung Handschuhfach mit: | 169 |
| | | – CD-Player* und/oder SD-Karte* | 216 |
| | | ⑬ Schalter für Reifenfülldruck | 358 |
| | | ⑭ Schalter für Beifahrerairbag | 79 |
| | | ⑮ Beifahrerairbag | 22 |
| | | ⑯ Schalter der Sitzheizung auf der Beifahrerseite | 165 |
| | | ⑰ Je nach Ausstattung Bedienelemente für: | |
| | | – Heizungs- und Belüftungsanlage bzw. manuelle Klimaanlage | 45 |
| | | – Automatische Klimaanlage | 42 |
| | | ⑱ Je nach Ausstattung: | |
| | | – USB/AUX-IN Anschluss | 245 |
| | | – Connectivity Box / Wireless Charger* | 245 |
| | | – Ablagen | |
| | | ⑲ Je nach Ausstattung Wähl- oder Schalthebel für: | |
| | | – Schaltgetriebe | 262 |
| | | – Automatisches Getriebe | 262 |
| | | ⑳ Schalter für elektronische Parkbremse | 253 |
| | | ㉑ Auto Hold-Schalter | 282 |
| | | ㉒ Starterknopf (Schließ- und Startsystem Keyless Access) | 249 |
| | | ㉓ Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite | 165 |
| | | ㉔ Zündschloss (Fahrzeuge ohne Keyless Access) | 247 |
| | | ㉕ Knieairbag | 24 |
| | | ㉖ Verstellbare Lenksäule | 22 |
| | | ㉗ Ablagen | |
| | | ㉘ Entriegelung für Motorraumklappe | 342 » |

29	Leuchtweitenregulierung	156
30	Lichtschafter	149
31	Elektrische Fensterheber	144

Hinweis

- Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.
- Bei Rechtslenker-Fahrzeugen* weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf »» Seite 104 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombiinstrument

Einleitung zum Thema



Abb. 125 Video zum Thema: Tafel

Das Fahrzeug kann mit einem analogen oder mit einem frei konfigurierbarem Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit) ausgestattet sein.

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde kann es beim Neustart des Motors passieren, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Wenn die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Tasten im Kombiinstrument während der Fahrt bedienen.
- Nehmen Sie Änderungen für die Bildschirmanzeigen des Kombiinstrumentes und für Bildschirmanzeigen des Infotainment-Systems nur bei stehendem Fahrzeug vor, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu verringern.

Analoges Kombiinstrument

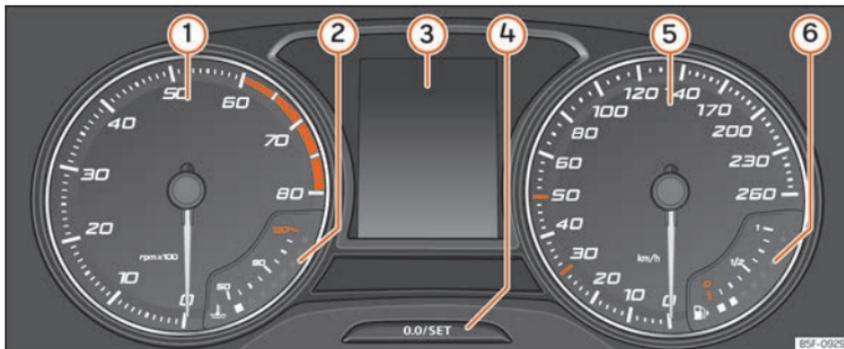


Abb. 126 Display des Kombi-Instruments in der Instrumententafel.

Erläuterungen zu den Instrumenten
»» **Abb. 126:**

① **Drehzahlmesser** (Umdrehungen x 100 pro Minute des laufenden Motors) »» Seite 121.

② **Motorkühlmittel-Temperaturanzeige**
»» Seite 123 oder **Erdgas-Füllstandanzeige** bei Fahrzeugen mit Erdgasmotor (CNG) »» Seite 122

③ **Bildschirmanzeigen** »» Seite 110.

④ **Einstellknopf und Anzeige.**

⑤ **Geschwindigkeitsmesser.**

⑥ **Kraftstoffstandanzeige** »» Seite 121.

Frei konfigurierbares Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit)

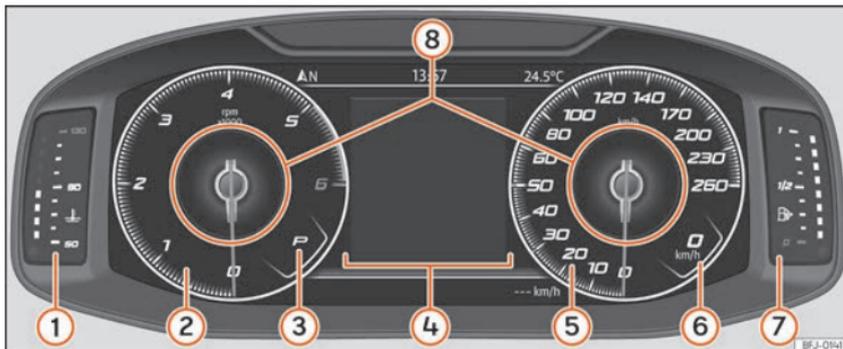


Abb. 127 SEAT Digital Cockpit in der Schalttafel (klassische Ansicht).

Erläuterungen zu den Instrumenten:

- ① **Motorkühlmittel-Temperaturanzeige**
» Seite 123
- ② **Drehzahlmesser.** Umdrehungen pro Minute bei laufendem Motor » Seite 121.
- ③ **Eingelegter Gang oder aktuell ausgewählte Wählhebelstellung**
- ④ **Bildschirmanzeigen** » Seite 110
- ⑤ **Tachometer**
- ⑥ **Digitale Geschwindigkeitsanzeiger**
- ⑦ **Kraftstoffstandanzeige** » Seite 121.
- ⑧ **Informationsprofile** » Seite 108.

SEAT Digital Cockpit ist ein frei konfigurierbares Kombiinstrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbbildschirm. Es verfügt über 3 bzw. 4 Ansichten, je nach Version, auf die über die Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad zugegriffen wird. Durch Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzliche Anzeigen zu den klassischen Rundinstrumenten, wie Drehzahlmesser, Multimedia oder Fahrdaten, angezeigt werden.

Die 3 Ansichten sind:

- *Klassische Ansicht*
- *Digital maps* (ohne Informationsprofile)

- *Halbkreisförmige Instrumente*

In allen Ansichten werden im Display Informationen über Audio, Telefon, Fahrdaten, Fahrzeugstatus, Navigation¹⁾ und Fahrerassistenzsysteme¹⁾ angezeigt.

Die in der *Klassischen Ansicht* und in der Ansicht *Halbkreisförmige Instrumente* angezeigten Informationen können in den **Informationsprofilen** » **Abb. 127** ⑧ personalisiert werden.

Informationsprofile

Über die Option **CUADRO INSTRUM** (Infotainment-Taste **☰** / **MENU**) > Funktionsfläche

¹⁾ Modellabhängig.

**Fahrzeug > Ansicht > Cuadro inst-
rum.**) kann zwischen den verschiedenen An-
zeigeoptionen der Information ausgewählt
werden, die im SEAT Digital Cockpit er-
scheint.

Klassische Ansicht

Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und
der Geschwindigkeitsmesser werden über die
gesamte Länge angezeigt »» Abb. 127.

Ansicht 1, 2, 3 oder AUTOMATISCH*¹⁾

Personalisierung der Information, die am
SEAT Digital Cockpit angezeigt wird. Nur 2
von diesen Informationen können gleichzeitig
auftreten, aber der Benutzer bestimmt, wel-
che von ihnen angezeigt werden sollen und in
welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger
vertikal über die Felder bewegt.

Je nach Version können die Ansichten gespei-
chert werden, indem man aus dem Menü
geht oder die entsprechende Taste **Ansicht**
gedrückt hält.

- **Verbrauch.** Grafische Darstellung von Mo-
mentanverbrauch und digitale Anzeige des
Durchschnittsverbrauchs.
- **Audio.** Digitale Anzeige der aktuellen Audi-
owiedergabe.

¹⁾ Vorgegebene Informationen je nach ausge-
wähltem „Fahrmodus“.

- **Höhe.** Digitale Anzeige der aktuellen Höhe
über dem Meeresspiegel.
- **Kompass.** Digitale Kompassanzeige.
- **Information über die Ankunft am Ziel.** Di-
gitale Anzeige der restlichen Reisezeit, der
Entfernung bis zum Zielort und der voraus-
sichtlichen Ankunftszeit.
- **Reichweite.** Digitale Anzeige der Restreich-
weite.
- **Fahrtzeit.**
- **Zielführung.**
- **Strecke.** Digitale Anzeige der zurückgeleg-
ten Strecke.
- **Assistenten.** Grafische Darstellung der ver-
schiedenen Assistenzsystemen.
- **Verkehrszeichen:** Anzeige der erfassten
Verkehrszeichen.
- **Navigation.** Grafische Darstellung der Na-
vigation über Pfeile.

Je nach Ausstattung können Anzahl und In-
halt der ausgewählten Informationsprofile
abweichen.

Navigationkarte am SEAT Digital Cockpit*



Abb. 128 Infotainment-System: Taste zur Kar-
tenübertragung

Je nach Ausstattung kann SEAT Digital
Cockpit eine detaillierte Karte anzeigen.
Wählen Sie dafür den Menüpunkt **Navigation**
im Kombiinstrument »» Seite 112.

Je nach Ausstattung kann die Navigationskar-
te im SEAT Digital Cockpit, im Infotainment-
System oder in beiden gleichzeitig angezeigt
werden. Wenn sie nur im Infotainment-System
angezeigt wird, erscheinen im SEAT Digital
Cockpit nur die Manöverpfeile. »

Übertragung der Navigationskarte

Mit der Taste zur Kartenübertragung »» **Abb. 128**, überträgt sich die Karte vom Infotainment-System auf das SEAT Digital Cockpit und umgekehrt.

Mittels des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad kann, während man sich im Menü **Navigation** befindet, die Karte wieder auf das Infotainment-System übertragen werden.

Bildschirmanzeigen

Mögliche Hinweise im Display des Kombi-instruments

Im Display des Kombiinstrumentes können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe
- Warn- und Informationshinweise
- Wegstreckenanzeigen
- Uhrzeit »» **Seite 119**
- Anzeigen von Radio und Navigationssystem
- Telefonanzeigen
- Außentemperatur
- Kompassanzeige
- Wählhebelstellungen
- Gangempfehlung »» **Seite 270**

- Anzeige der Fahrdaten (Multifunktionsanzeige) und Menüs für verschiedene Einstellungen »» **Seite 112**

- Service-Intervall-Anzeige »» **Seite 124**

- Geschwindigkeitswarnung »» **Seite 112**

- Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

- Statusanzeige des Start-Stopp-Systems »» **Seite 279**

- Von der Verkehrszeichenerkennung erfasste Signale »» **Seite 116**

- Statusanzeige des aktiven Zylindermanagements (ACT®) »» **Seite 273**

- Fahren mit geringem Kraftstoffverbrauch 

- Motorkennbuchstaben (MKB)

- Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme »» **Seite 279**

- Copyright

Geöffnete Türen, Motorraumklappe und Gepäckraumklappe

Nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde und während der Fahrt wird am Display des Kombiinstrumentes gezeigt, ob eine der Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind und ggf. auch mit einem akustischen Signal angezeigt. Je nach Ausführung des Kombiinstrumentes kann die Darstellung abweichen.

Wählhebelstellungen (Doppelkupplungsgetriebe DSG®)

Die aktuell eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl am Wählhebel als auch im Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Wenn sich der Hebel in der Position **D/S** befindet sowie in der Tiptronic-Stellung wird ggf. am Bildschirm des Kombiinstrumentes der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol bleibt erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt »» .

Wenn das Fahrzeug steht, die Standheizung angeschlossen ist oder wenn bei sehr niedriger Geschwindigkeit gefahren wird, kann die angezeigte Außentemperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Temperatur.

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

Gangempfehlung

Am Bildschirm des Kombiinstrumentes wird bei einigen Fahrzeugen während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt »» **Seite 270**.

Kilometerzähler

Der **Gesamtkilometerzähler** registriert die gesamt zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Der **Tageskilometerzähler (Trip)** zeigt die Kilometer an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden.

Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument:

- Drücken Sie kurz die Taste **0.0/SET** » **Abb. 126** , um den Tageskilometerzähler auf 0 zurück zu setzen.

- Wenn Sie die Taste **0.0/SET**  drei Sekunden lang gedrückt halten, wird der vorherige Wert angezeigt.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombiinstrument:

- Stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null über das Infotainment-System oder dem Multifunktionslenkrad » **Seite 112**.

Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

Bei Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird dies am Bildschirm des Kombiinstrumentes angezeigt » **Seite 112**.

Im Infotainment-System können die Einstellungen für die Geschwindigkeitswarnung über die Infotainment-Taste  / **MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fah-**

rerassistenz durchgeführt werden

»  **Seite 35**.

Kompassanzeige

Je nach Ausstattung wird bei eingeschalteter Zündung am Display des Kombiinstrumentes die Fahrtrichtung mit einem Symbol, zum Beispiel NW für Nordwesten, angezeigt.

Wenn das Infotainment-System eingeschaltet ist und es keine aktive Zielführung gibt, wird zusätzlich die grafische Darstellung mit einem Kompass angezeigt.

Fahren mit geringem Kraftstoffverbrauch *

Je nach Ausstattung zeigt das Kombi-Instrument während der Fahrt den Hinweis  an, wenn das Fahrzeug dank des aktiven Zylindermanagements (ACT®)* einen niedrigen Kraftstoffverbrauch hat » **Seite 273**.

Motorkennbuchstaben (LDM)

Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument:

- Zündung einschalten, jedoch ohne den Motor zu starten.
- Die Taste **0.0/SET** » **Abb. 126**  länger als 15 Sekunden gedrückt halten, um die Motorkennbuchstaben des Fahrzeugs anzuzeigen.

Copyright

Impressum über die Urheber- und Eigentumsrechte vom Kombiinstrument.

ACHTUNG

Auch wenn die Außentemperatur höher als der Gefrierpunkt ist, kann Eis auf den Straßen und Brücken liegen.

- Das „Eiskristall-Symbol“ zeigt an, dass die Gefahr von Glatteis vorhanden sein kann.
- Bei Außentemperaturen über +4 °C [+39 °F] kann auch Glatteis vorhanden sein, auch wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht aufleuchtet.
- Der Außentemperaturfühler führt eine Messung zur Orientierung durch.

Hinweis

- Es gibt verschiedene Kombiinstrumente, daher können die Versionen und Anzeigen am jeweiligen Display unterschiedlich sein. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.
- Einige Anzeigen am Display des Kombiinstrumentes bleiben aufgrund eines plötzlich auftretenden Ereignisses, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.

»

- Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.
- Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.
- Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evtl. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Menüs im Kombiinstrument

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und Informationsanzeigen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeuges abhängig.

In einem Fachbetrieb können je nach Fahrzeugausstattung andere Funktionen programmiert bzw. die vorhandenen Funktionen geändert werden. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

- **Fahrdaten** »» Seite 112
- **Assistenten**.

- **Lane Assist ein/aus** »» Seite 300
- **Front Assist ein/aus** »» Seite 285
- **ACC (nur Anzeige)** »» Seite 290
- **Navigation**.
- **Audio**.
- **Telefon**.
- **Fahrzeugstatus** »» Seite 114
- **Stoppuhr*** »» Seite 120

Menü Service

✓ Gilt für Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit)

Im Menü Service können verschiedene Einstellungen je nach Ausstattung vorgenommen werden.

Menü Service öffnen

Zum Öffnen des Menüs **Service** wählen Sie im Menü **Fahrdaten** das Informationsprofil **Reichweite** und halten Sie die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad ca. 4 Sekunden lang gedrückt, nach Loslassen der Taste wird das Menü **Service** angezeigt. Sie können nun mit den Tasten am Multifunktionslenkrad wie gewohnt im Menü navigieren.

Die Service-Intervall-Anzeige neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstrumentes.

Ölwechsel-Service neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Zurücksetz. Ölwechsel-Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstrumentes.

Fahrdaten neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Trip zurücksetzen** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstrumentes, um den gewünschten Wert neu zu starten.

Motorkennbuchstaben (MKB)

Wählen Sie den Menüpunkt **Motorkennbuchstaben** aus. Die Motorkennbuchstaben werden unten links im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Einstellen der Uhrzeit

Wählen Sie den Menüpunkt **Uhrzeit** und stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige)

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahrdaten und Kraftstoffverbrauchswerte an.

Von einer Anzeige in eine andere wechseln

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

- Drücken Sie den Wippschalter **TRIP** im Scheibenwischerhebel »» Seite 126.

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

- Drehen Sie das rechte Rädchen des Multifunktionslenkrads »» Seite 126.

Speicher wechseln (Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument)

Drücken Sie die Taste **OK/RESET** am Scheibenwischerhebel und die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad.

Speicher wechseln (Fahrzeuge mit Digital Cockpit)

Drücken Sie in **Fahrdaten > Allgemeine Informationen** die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad, um zwischen den 3 Speichern zu wechseln¹⁾:

Ab Start Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher gelöscht.

Ab Tanken Visualisierung und Speicherung der zusammengestellten Fahrdaten und der Kraftstoffverbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

Gesamtberechnung Dieser Speicher sammelt die Fahrdaten bis maximal 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten oder bis maximal 1999,9 km oder 9999,9 km. Bei Überschreitung einer dieser Höchstwerte (je nach Version des Kombiinstrumentes) wird der Speicher gelöscht.

Speicher der Reisedaten löschen

- Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
- Die Taste **OK/RESET** des Scheibenwischerhebels oder die Taste **OK** des Multifunktionslenkrads ca. 2 Sekunden lang gedrückt halten.

Auswahl der Anzeige

Im Infotainment-System, im Menü für Fahrzeugeinstellungen, kann eingestellt werden, welche Fahrdaten gezeigt werden sollen »»  Seite 35.

Momentaner Kraftstoffverbrauch Die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs erfolgt während der Fahrt in l/100 km, bei laufendem Motor und Fahrzeugstillstand in l/h.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird angezeigt, nachdem ca. 300 Meter zurückgelegt wurden.

Fahrtzeit Fahrtzeit in Stunden (h) und Minuten (min), die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Reichweite Ungefähre Entfernung in km, die noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird.

Reichweite AdBlue oder **Reichweite**  Ungefähre Entfernung in km, die mit der aktuellen Tankfüllung von AdBlue® noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird. Die Anzeige erscheint ab einer Reichweite unter 2400 km und kann nicht deaktiviert werden.²⁾

Strecke Die nach Einschalten der Zündung zurückgelegte Fahrstrecke in km. »»

¹⁾ Auf diese Weise werden folgende Daten gleichzeitig im Display angezeigt: Fahrstrecke, Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit und Reichweite.

²⁾ Nicht in allen Ländern erhältlich.

Durchschnittsgeschwindigkeit Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird angezeigt, nachdem ca. 100 Meter zurückgelegt wurden.

Digitale Fahrgeschwindigkeit Aktuell gefahrene Geschwindigkeit als digitale Anzeige.

Komfortverbraucher Es wird eine Übersicht der angeschlossenen Komfortsysteme angezeigt, die den Energieverbrauch erhöhen, z. B., die Klimaanlage.

Geschwindigkeitswarnung einstellen

- Anzeige **Warnung bei --- km/h** oder **Warnung bei --- mph** auswählen.
- Drücken Sie die Taste **OK/RESET** des Scheibenwischerhebels oder die Taste **OK** des Multifunktionslenkrads, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren.
- **Aktivieren:** innerhalb von etwa 5 Sekunden mit der Wipptaste **TRIP** im Scheibenwischerhebel oder mit dem Rädchen im Multifunktionslenkrad die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Danach erneut Taste **OK/RESET** bzw. **OK** drücken oder einige Sekunden warten. Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
- **Deaktivieren:** Drücken Sie die Taste **OK/RESET** oder die Taste **OK**. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die Warnung kann für Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h (18 mph) und 250 km/h (155 mph) eingestellt werden.

Anzeige Öltemperatur

Unter normalen Fahrbedingungen erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, wenn sich die Öltemperatur zwischen **80 °C** und **120 °C** befindet. Bei hohen Motordrehzahlen und hoher Außentemperatur kann die Motoröltemperatur ansteigen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchten  oder  **»» Seite 344** am Bildschirm nicht erscheinen.

Warn- und Informationshinweise (Fahrzeugstatus)

Beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Die Störungen werden durch rote oder gelbe Warnsymbole mit Texten am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt und **»»  Seite 39** gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Die Darstellung der Texte und Symbole kann je nach Version des Kombiinstruments variieren.

Die bestehenden Störungen können auch manuell abgefragt werden. Dazu das Menü **Fahrzeugstatus** oder **Fahrzeug** öffnen **»» Seite 112**.

Warnmeldung der Priorität 1 (rot). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal).  **Nicht weiterfahren!** Gefahr! Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie die Ursache. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warnmeldung der Priorität 2 (gelb). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten kann Schäden am Fahrzeug und den Ausfall desselbigen auslösen. Überprüfen Sie so bald wie möglich die ausfallende Funktion. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Informationstext. Liefert Informationen über die Prozesse im Fahrzeug.

Hinweis

- **Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.**
- **Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.**
- **Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene**

Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evtl. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)*



Abb. 129 Im Display des Kombiinstruments: Symbol der Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktu-

ellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, warnt es akustisch mit einem Warnton und optisch im Display des Kombiinstruments durch ein Symbol » Abb. 129 in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa 5 Sekunden angezeigt und ggf. einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung am Bildschirm des Kombiinstruments kann durch Drücken der Taste **OK/RESET** im Scheibenwischerhebel bzw. der Taste **OK** im Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden » Seite 125.

Über die Multifunktionsanzeige » Seite 112 kann die Meldung im Display des Kombiinstruments erneut aufgerufen werden.

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten über etwa 65 km/h (40 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann im System Easy Connect über die Taste **☰ / MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP** aktiviert oder deaktiviert werden » Seite 35. Ein „Häkchen“ kennzeichnet eine aktivierte Einstellung.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Bei Geschwindigkeiten von unter 65 km/h (40 mph).
- Bei Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Bei kurvigen Strecken.
- Bei schlechten Straßen.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei starker Ablenkung des Fahrers.

Die Müdigkeitserkennung wird zurückgesetzt, wenn sich das Fahrzeug länger als 15 Minuten im Stillstand befindet, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Fahrer den Sicherheitsgurt gelöst und die Tür geöffnet hat.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 65 km/h (40 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnellerem Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

⚠ ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren »

Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.
- Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Weitere Informationen erhalten Sie unter »» Seite 115, Funktionseinschränkungen.
- Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!
- Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.

Hinweis

- Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.
- Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Verkehrszeichenerkennung*¹⁾

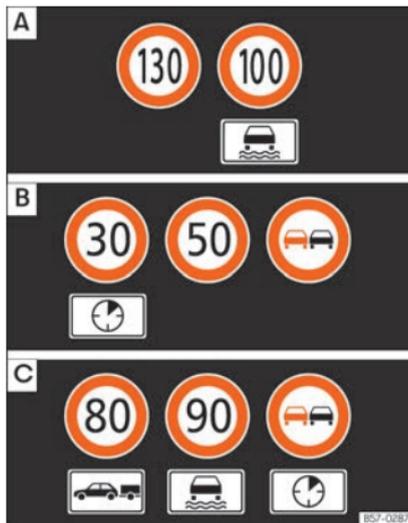


Abb. 130 Display im Kombiinstrument: Beispiele für erkannte Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Überholverbote mit ihren zugehörigen Zusatzzeichen.

Die Verkehrszeichenerkennung registriert anhand einer am Rahmen des Innenspiegels angebrachten Kamera die standardisierten Verkehrszeichen, die sich vor dem Fahrzeug

befinden und informiert über Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbote. Innerhalb ihrer Grenzen zeit das System außerdem zusätzliche Verkehrszeichen an, wie z.B. zeitlich begrenzte Verbotsschilder, Verkehrszeichen zum Anhängerbetrieb »» Seite 320 oder Verkehrszeichen, die nur bei Regen gültig sind. Selbst auf Strecken ohne Verkehrszeichen kann das System gültige Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen.

Die Verkehrszeichenerkennung wird nicht in allen Ländern unterstützt. Dies ist bei Auslandsreisen zu berücksichtigen.

Bildschirmanzeige

In Deutschland werden auf Autobahnen und Schnellstraßen neben den Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverboten auch die Verkehrszeichen zur Anzeige des Verbotsschildes angezeigt. In allen anderen Ländern wird stattdessen die jeweils gültige Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Die vom System erkannten Verkehrszeichen werden am Bildschirm des Kombiinstrumentes »» **Abb. 130** und je nach installiertem Navigationssystem auch im Infotainment-System »»  Seite 35 angezeigt.

¹⁾ System länderabhängig verfügbar.

Meldungen der Verkehrszeichenerkennung

Anzeige	Ursache und Lösung
Keine Verkehrszeichen verfügbar	Das System befindet sich im Initialisierungslauf. ODER: Die Kamera hat kein verpflichtendes Verkehrszeichen oder Verbotsschilder erkannt.
Fehler: Verkehrszeichenerkennung	Es liegt eine Störung im System vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um das System zu überprüfen.
Geschwindigkeitswarnung in diesem Moment nicht verfügbar.	Die Funktion zur Geschwindigkeitswarnung der Verkehrszeichenerkennung ist defekt. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.
Verkehrszeichenerkennung: Frontscheibe reinigen!	Die Frontscheibe ist im Kamerabereich verschmutzt. Reinigen Sie die Frontscheibe.
Verkehrszeichenerkennung: In diesem Moment eingeschränkt.	Vom Navigationsgerät werden keine Daten übertragen. Prüfen Sie, ob das Navigationssystem über aktualisierte Karten verfügt. ODER: Das Fahrzeug befindet sich in einer Region, die nicht Bestandteil der Karte des Navigationssystems ist.

Anzeige	Ursache und Lösung
Keine Daten verfügbar.	Die Verkehrszeichenerkennung wird im derzeit befahrenen Land nicht unterstützt.

Anzeige der Verkehrszeichen im Kombiinstrument ein- und ausschalten

Die dauerhafte Anzeige der Verkehrszeichen auf dem Kombiinstrument kann mit der Infotainment-Taste / **MENU** und danach mit der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden.

Anzeige der Verkehrszeichen

Bei eingeschalteter Verkehrszeichenerkennung erfasst das Fahrzeug die vor ihm befindlichen Verkehrszeichen über eine Kamera an der Basis des Innenspiegels. Nach Überprüfung und Auswertung der Informationen der Kamera, des Navigationssystems sowie der aktuellen Fahrzeugdaten werden bis zu drei aktuelle Verkehrszeichen **» Abb. 130 B** mit den entsprechenden Zusatzinformationen angezeigt.

Erste Stelle: Das für den Fahrer gegenwärtig gültige Verkehrszeichen wird auf dem Display links angezeigt. Zum Beispiel die Geschwindigkeitsbegrenzung **130 km/h (100 mph)** **» Abb. 130 A**.

Zweite Stelle: An zweiter Stelle wird ein nur unter bestimmten Umständen gültiges Verkehrszeichen, z. B. **100 km/h (60 mph)** gemeinsam mit dem Zusatzzeichen für Regen, angezeigt.

Zusatzzeichen: Wenn der Frontscheibenwischer während der Fahrt in Betrieb ist, wird das Zusatzzeichen für Regen an erster Stelle links gezeigt, da es derzeit Vorrang hat.

Dritte Stelle: An dritter Stelle steht ein Zeichen, das nur beschränkt gültig ist, zum Beispiel ein Überholverbot für einen bestimmten Zeitraum **» Abb. 130 C**.

Geschwindigkeitswarnung

Erkennt das System, dass die in diesem Moment zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, kann es hierüber akustisch mit einem „gong“ und optisch mit einer Meldung am Bildschirm des Kombiinstrumentes warnen.

Die Geschwindigkeitswarnung kann mit der Infotainment-Taste / **MENU** und danach mit der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz** **» Seite 35** eingestellt oder komplett ausgeschaltet werden. Die Einstellung erfolgt in 5 km/h (3 mph)-Schritten innerhalb eines Bereiches zwischen 0 km/h (mph) und 20 km/h (12 mph) über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. **»**

Modus Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger kann die Anzeige spezieller Verkehrszeichen für Fahrzeuge mit Anhänger, wie zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Überholverbote, ein- und ausgeschaltet werden. Das Ein- bzw. Ausschalten erfolgt über die Infotainment-Taste  /  und danach über die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz** »  Seite 35.

Für den Anhängerbetrieb-Modus kann die Anzeige der zulässigen Höchstgeschwindigkeit entsprechend des Anhängers oder der gesetzlichen Vorschriften eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt in 10 km/h (5 mph)-Schritten innerhalb eines Bereiches zwischen 60 km/h (40 mph) und 130 km/h (80 mph). Wird eine höhere Geschwindigkeit als die im jeweiligen Land zulässigen Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger eingestellt, zeigt das System automatisch die übliche Geschwindigkeitsbegrenzung an, z.B. In Deutschland 80 km/h (50 mph).

Wenn die Geschwindigkeitswarnung für Anhängerbetrieb ausgeschaltet wird, zeigt das System die Geschwindigkeitsbegrenzungen für den Fahrbetrieb ohne Anhänger an.

Eingeschränkte Funktion

Die Verkehrszeichenerkennung hat bestimmte Grenzen. Folgende Fälle können zu einem eingeschränktem Betrieb oder vollständigem Ausfall führen:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen, z.B. Bei Schnee, Regen, Nebel oder intensivem Wasernebel.
- Bei Blendung, z.B. durch entgegenkommenden Verkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit.
- Bei verdeckter oder verschmutzte Kamera.
- Wenn sich Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera befinden.
- Wenn Verkehrszeichen teilweise oder vollständig verdeckt sind, z.B. Durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Bei nicht normgerechten Verkehrszeichen.
- Bei beschädigten oder verbogenen Verkehrszeichen.
- Bei Wechselverkehrszeichen an Verkehrszeichenbrücken (wechselnde Verkehrszeichen mittels LED oder andere Beleuchtungs-vorrichtungen).
- Bei Verwendung von nicht aktualisierten Karten im Navigationssystem.
- Bei Aufklebern an Fahrzeugen, die Verkehrszeichen abbilden, z.B. Geschwindigkeitsbegrenzung an Lastkraftwagen.

ACHTUNG

Die bei der Verkehrszeichenerkennung eingesetzte Technik kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot der Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schnee, Regen und Nebel können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung die Verkehrszeichen nicht oder nicht richtig anzeigt.
- Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigen.

ACHTUNG

Die von der Verkehrszeichenerkennung angezeigten Fahrempfehlungen und Verkehrszeichen können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Das System kann nicht alle Verkehrszeichen erkennen und korrekt anzeigen.
- Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften an der Fahrbahn haben Vorrang vor

Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.

⚠ ACHTUNG

Werden angezeigte Meldungen ignoriert, kann das Fahrzeug inmitten vom Verkehr stehen bleiben und dadurch einen Unfall und schwere Verletzungen hervorrufen.

- Ignorieren Sie niemals die angezeigten Meldungen.
- Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

ℹ Hinweis

Um die ordnungsgemäße Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen sowie sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.
- Tauschen Sie beschädigte oder abgenutzte Wischerblätter aus, um Streifen im Sichtfeld der Kamera zu vermeiden.
- Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.

ℹ Hinweis

- Die Benutzung von veraltetem Kartenmaterial im Navigationssystem kann dazu führen,

dass Verkehrszeichen falsch angezeigt werden.

- Im Navigationsmodus mit Zielführung über Wegpunkte des Navigationssystems, ist die Verkehrszeichenerkennung nur begrenzt verfügbar.
- Das Ignorieren aufleuchtender Kontrollleuchten und der entsprechenden Textmeldungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Uhrzeit

Uhrzeit im Infotainment-System einstellen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP**.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Zeit und Datum**, um die Uhrzeit einzustellen »»  Seite 35.

Uhrzeit im analogen Kombiinstrument einstellen

- Zur Einstellung der Uhrzeit (von allen Fahrzeuguhren) drücken Sie die Taste **0.0/SET** im Kombiinstrument und halten Sie diese bis am Bildschirm **Stunde** erscheint.
- Lassen Sie die Taste **0.0/SET** los. Am Bildschirm des Kombiinstrumentes wird die Uhrzeit angezeigt und das Stundenfeld wird markiert.

- Drücken Sie kurz darauf die Taste **0.0/SET** so oft bis die gewünschte Stunde angezeigt wird. Für schnellen Vorlauf drücken Sie die Taste **0.0/SET** und halten Sie diese gedrückt.
- Wenn Sie die Einstellung der Uhrzeit beendet haben, warten Sie bis das Minutenfeld am Bildschirm des Kombiinstrumentes markiert erscheint.
- Drücken Sie kurz darauf die Taste **0.0/SET** so oft bis die gewünschten Minuten angezeigt werden. Für schnellen Vorlauf drücken Sie die Taste **0.0/SET** und halten Sie diese gedrückt.
- Lassen Sie die Taste **0.0/SET** los, um die Einstellung der Uhrzeit zu beenden.

Uhrzeit im SEAT Digital Cockpit einstellen

- Im Menü **Fahrdaten** wählen Sie die Funktion **Reichweite** (Infotainment-Taste **CAR** > Funktionsfläche **Ansicht** > **Fahrdaten** > **Reichweite**).
- Drücken Sie die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad gedrückt bis das Menü **Service** am Bildschirm des Kombiinstrumentes angezeigt wird »» Seite 112.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Stunde** aus.
- Stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Stoppuhr*

Sie können auf den Timer über die Menüauswahl zugreifen »» Seite 112.

Die ermöglicht, dass die Rundenzeiten des Fahrzeugs auf der Rennstrecke manuell gemessen, automatisch gespeichert und mit den zuvor für das Fahrzeug gemessenen Bestzeiten verglichen werden können.

Die folgenden Menüpunkte können angezeigt werden:

- **Stoppen**
- **Runde**
- **Pause**
- **Zwischenzeit**
- **Langzeitstatistik**

Menüwechsel

- *Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:* Drücken Sie den Wippschalter (TRIP) im Scheibenwischerhebel »» Seite 126.
- *Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad:* Drehen Sie das Rädchen rechts »» Seite 126.

Menü „Anhalten“	
Start	Zeitmessung starten. Wenn bereits Rundenzeiten vorliegen und in der Statistik aufgenommen wurden, wird diese mit der Anzahl der Runden, die Sie berühren, gestartet. Es kann nur mit einer ersten Runde begonnen werden, wenn im Menü Statistik die Statistik auf null zurückgesetzt wurde.
Ab Start	Die Zeitmessung beginnt, wenn das Fahrzeug die Fahrt aufnimmt. Wenn sich das Fahrzeug bereits bewegt, beginnt die Zeitmessung, sobald das Fahrzeug nach einem Stopp anfährt.
Langzeitstatistik	Das Menü Statistik wird auf dem Display angezeigt.
Menü „Runde“	
Neue Runde	Die Zeitmessung der aktuellen Runde wird abgebrochen und anschließend eine neue Runde gestartet. Die gerade beendete Rundenzeit wird in die Statistik aufgenommen.
Zwischenzeit	Etwa 5 Sekunden lang wird eine Zwischenzeit angezeigt. Die Zeitmessung wird parallel dazu fortgesetzt.
Stoppen	Die aktuelle Zeitmessung wird unterbrochen. Runde nicht beendet. Das Menü Pause wird angezeigt.

Menü „Pause“	
Fortsetzen	Die unterbrochene Zeitmessung wird fortgesetzt.
Neue Runde	Eine neue Zeitmessung wird gestartet. Die unterbrochene Runde wird beendet und in die Statistik aufgenommen.
Unterbr. Runde	Die Zeitmessung der aktiven Runde wird beendet und gelöscht. Wird nicht in die Statistik aufgenommen.
Beenden	Die aktuelle Zeitmessung wird beendet. Die Runde wird in die Statistik aufgenommen.
Menü „Zwischenzeit“	
Zwischenzeit	Etwa 5 Sekunden lang wird eine Zwischenzeit angezeigt. Die Zeitmessung wird parallel dazu fortgesetzt.
Neue Runde	Die Zeitmessung der aktuellen Runde wird abgebrochen und anschließend eine neue Runde gestartet. Die gerade beendete Rundenzeit wird in die Statistik aufgenommen.
Stoppen	Die aktuelle Zeitmessung wird unterbrochen. Runde nicht beendet. Das Menü Pause wird angezeigt.

Menü „Statistik“

	Anzeige der letzten Rundenzeiten – Gesamtzeit – beste Rundenzeit – schlechteste Rundenzeit – durchschnittliche Rundenzeit Es sind max. 10 Runden möglich, bzw. eine Gesamtdauer von 99 Stunden, 59 Minuten und 59 Sekunden. Wenn einer der beiden Grenzwerte erreicht wurde, muss vor einer neuen Zeitmessung der Speicher auf Null zurückgesetzt werden.
zurück	Zurück zum vorherigen Menü.
Auf Null setzen	Alle in der Statistik gespeicherten Daten werden auf null gesetzt.

⚠ ACHTUNG

Die Bedienung des Zeitmessers während der Fahrt sollte möglichst vermieden werden.

- Voreinstellungen des Zeitmessers und Abruf der Statistik nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.
- Bedienen Sie den Zeitmesser während der Fahrt nicht unter schwierigen Fahrbedingungen.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Der Drehzahlmesser bietet Ihnen gemeinsam mit der Schaltanzeige die Möglichkeit, den Motor Ihres Fahrzeugs in einem geeigneten Drehzahlbereich zu fahren.

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung **D** gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden »» ⚠.

Am sinnvollsten ist es, hohe Motordrehzahlen zu vermeiden und sich an den Empfehlungen der Schaltanzeige zu orientieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter »» Seite 270, Optimalen Gang auswählen.

⚠ VORSICHT

- Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.
- Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.

🌱 Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern.

Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 131 Analoges Kombiinstrument: Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 132 Frei konfigurierbares Kombiinstrument: Kraftstoffvorratsanzeige.



Kontrollleuchten



Leuchtet auf und die untere Leuchtdiode leuchtet in rot

Kraftstoffbehälter fast leer. Der Kraftstoffreservestand wurde erreicht »» ⚠. Tanken Sie so bald wie möglich.

Wenn der Kraftstofffüllstand sehr niedrig ist, blinkt die rote LED.



Es leuchtet gelb

Wasser im Dieselmotorkraftstoff vorhanden.

Stellen Sie den Motor ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Reichweite des Kraftstoffvorrats wird am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs ist auf »» 📖 Seite 47 angegeben.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem zu geringen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Ein zu geringen Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrrecken.

- Die Lenkung, die Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme funktionieren nicht, wenn der Motor unregelmäßig läuft oder aufgrund von Kraftstoffmangel bzw. unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr abgeschaltet wird.

- Tanken Sie immer, wenn nur noch ein Viertel Kraftstoff im Tank ist, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug durch Kraftstoffmangel ausfällt.

⚠ VORSICHT

Fahren Sie niemals den Kraftstoffbehälter ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen. Der Katalysator oder der Partikelfilter können zerstört werden!

📖 Hinweis

Der kleine Pfeil in der Kraftstoffvorratsanzeige neben dem Tanksäulensymbol im Anzeigeelement zeigt zur Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.

Erdgasvorratsanzeige (CNG)

- ✓ Gilt für Fahrzeuge mit Erdgasmotor CNG

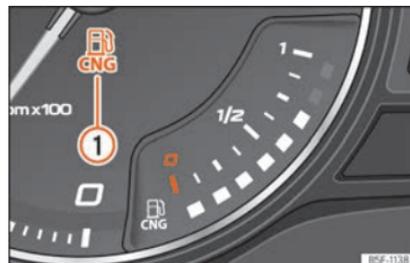


Abb. 133 Analoges Kombiinstrument: Erdgasvorratsanzeige

Kontrollleuchte



Leuchtet grün »» Abb. 133 ①

Das Fahrzeug funktioniert mit Erdgas.

Die Kontrollleuchte erlischt, wenn das Erdgas verbraucht ist. Der Motor geht in den Benzinbetrieb über.



Leuchtet auf und die untere Leuchtdiode leuchtet in rot

Der Kraftstoffreservestand wurde erreicht.

Wenn der Kraftstofffüllstand sehr niedrig ist, blinkt die rote LED.

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Besonderheit

Sollte das Fahrzeug direkt nach dem Tanken längere Zeit abgestellt werden, kann es passieren, dass die Erdgasvorratsanzeige beim erneuten Starten des Motors nicht genau den gleichen Füllstand anzeigt wie nach dem Tanken. Dies liegt nicht daran, dass das System undicht ist, sondern an einem Druckabfall im Gastank aus technischen Gründen nach einer Abkühlungsphase direkt nach dem Auftanken.

Motorkühlmittel-Temperaturanzeige

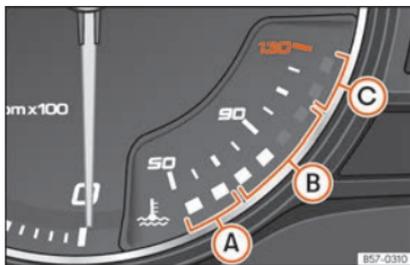


Abb. 134 Analoges Kombiinstrument: Motor Kühlmitteltemperatur-Anzeige.



Abb. 135 Frei konfigurierbares Kombiinstrument: Motor Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

»» Abb. 134, »» Abb. 135:

- A Kaltbereich.** Der Motor hat seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung, solange der Motor nicht betriebswarm ist.
- B Normalbereich.** Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen können die leuchtenden Dioden auch weiter nach oben reichen. Das ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte D nicht aufleuchtet ⚡
- C Warnbereich.** Bei zu starker Motorbelastung, besonders bei hohen Außentemperaturen, können die Leuchtdioden im Warnbereich aufleuchten.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Warn- und Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Motor-Kühlmittelstand zu niedrig, Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Blinkt rot

Störung im Motorkühlmittelsystem.

- Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.
- Motorkühlmittelstand prüfen »» Seite 346.
- Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

VORSICHT

- **Zum Erreichen einer langen Motorlebensdauer wird das Vermeiden des Betriebs bei hohen Drehzahlen, Durchtreten des Gaspedals und Aussetzen des Motors hohen Belastungen in den ersten 15 Minuten empfohlen, solange der Motor kalt ist. Die Phase, bis der Motor warm ist, ist auch abhängig von der Außentemperatur. Berücksichtigen Sie in diesem Fall die Motoröltemperatur* »» Seite 114.**
- **Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühlluft einlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei**

»

hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!

- Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt sein, verschlechtert sich die Kühlmittelwirkung und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Service-Intervalle

Die Service-Intervall-Anzeige erscheint am Bildschirm des Kombiinstruments und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombiinstruments und der Infotainment-Systeme, daher können die Versionen und Anzeigen an den Bildschirmen unterschiedlich sein.

Bei SEAT wird zwischen Services mit Ölwechsel (z. B. Ölwechsel-Service) und Services ohne Ölwechsel (z. B. Inspektions-Service) unterschieden.

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit **LongLife-Service** werden die Intervalle individuell ermittelt. Dank der Technik wurden die Wartungsarbeiten stark reduziert. Mit der von SEAT verwendeten

Technologie, mit besagtem Service, muss das Öl nur noch gewechselt werden, wenn das Fahrzeug es braucht. Um diesen Wechsel zu berechnen (max. 2 Jahre) werden sowohl die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs als auch die Fahrweise berücksichtigt. Die Vorwarnung wird erstmalig 20 Tage vor dem errechneten jeweiligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrtstrecke in km wird immer auf 100 km gerundet bzw. die Restzeit auf ganze Tage. Die aktuelle Service-Meldung lässt sich erst ab 500 km nach dem letzten Service abfragen. Bis dahin erscheinen nur Striche in der Anzeige.

Service-Erinnerung

Wenn in naher Zukunft ein Service durchgeführt werden muss, erscheint eine **Service-Erinnerung** beim Einschalten der Zündung.

Die angezeigte Zahl ist die Kilometerzahl, die noch zurückgelegt werden kann oder die verbleibende Zeit bis zum nächsten Service.

Service-Ereignis

Wenn die **Durchführung eines Services** oder einer **Inspektion** fällig ist, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden erscheint auf dem Bildschirm des Kombiinstruments das Schraubenschlüssel-Symbol  sowie eine der folgenden Meldungen:

- **Service jetzt!**

- **Inspektion fällig!**
- **Ölwechsel-Service notwendig!**
- **Ölwechsel-Service und Inspektion notwendig!**

Service-Erinnerung für CNG-Kraftstoffbehälter

Wenn weniger als 90 Tage bis zur Überprüfung der CNG-Kraftstoffbehälter fehlen, erscheint auf dem Bildschirm des Kombiinstruments eine **Inspektionserinnerung bezüglich der Gastanks**, sobald die Zündung eingeschaltet wird und es ertönt außerdem ein akustisches Signal.

Mit näher rückendem Datum der Inspektion der Gastanks verändern sich die Meldung und das akustische Signal dementsprechend.

Service-Meldung abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann die aktuelle **Service-Meldung** abgefragt werden:

Abfrage des aktuellen Servicedatums im Infotainment-System

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  /

MENU

- Drücken Sie die Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP**  **Seite 35**.

- Wählen Sie den Menüpunkt **Service**, um die Informationen zu den Services anzuzeigen.

Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument

- Zum Abfragen der Service-Meldung die Taste **[0.0/SET]** länger als 5 Sekunden gedrückt halten.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombiinstrument

- Das Datum für den Service kann nur über das Menü Service abgefragt werden »» Seite 112.

Service-Intervall-Anzeige auf Null zurücksetzen

Wenn der Service nicht von einem SEAT-Betrieb durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument

- Schalten Sie die Zündung aus, drücken Sie die Taste **[0.0/SET]** und halten Sie diese gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung wieder ein.
- Die Taste **[0.0/SET]** loslassen und innerhalb der nächsten 20 Sekunden erneut drücken.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombiinstrument

- Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Menü Service neu gestartet werden »» Seite 112.

Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen neu starten, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.

Wenn der Ölwechsel-Service manuell neu gestartet wird, wechselt die Service-Intervall-Anzeige in ein festes Serviceintervall; dies erfolgt auch bei Fahrzeugen mit dem **flexiblen Ölwechsel-Service**.

Hinweis

- Die **Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden, bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste **[OK/RESET]** am Scheibenwischerhebel bzw. der Taste **[OK]** des Multifunktionslenkrads.**
- Wenn die Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit LongLife Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten »» Seite 363.
- Bei manuellem Zurücksetzen der Anzeige auf Null wird der nächste Service wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige durch einen SEAT-Vertrags-händler vorgenommen wird.
- Wenn die Frist für die Überprüfung der CNG-Kraftstoffbehälter um 48 Monate

überschritten wird, kann das Fahrzeug nicht mehr in diesem Modus funktionieren.

Bedienung des Kombiinstrumentes

Einleitung zum Thema

Bei eingeschalteter Zündung können über die Menüs die verschiedenen Funktionen des Displays aufgerufen werden.

Bei Fahrzeug mit Multifunktions-Lenkrad kann die Multifunktionsanzeige nur mit den Tasten des Lenkrads verwendet werden.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Menüs im Display des Kombiinstrumentes während der Fahrt aufrufen.

Hinweis

Überprüfen Sie nach Aufladen oder Wechseln der 12-Volt-Batterie die Systemeinstellungen. Bei Ausfall der Stromversorgung ist es möglich, dass die Systemeinstellungen verstellt oder gelöscht wurden.

Steuerung über den Scheibenwischerhebel



Abb. 136 Scheibenwischerhebel: Steuertasten.

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, »» Seite 106, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden über die Taste »» **Abb. 136** ①.

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste ①; ggf. mehrere Male.
- Um die Menüs anzuzeigen »» Seite 112 oder von einem Menü bzw. einer Informationsanzeige aus zurück zur Menüauswahl zu gehen, halten Sie den Wippschalter ② gedrückt.

- Zum Wechseln von einem Menü in das andere, betätigen Sie den Wippschalter oben oder unten.
- Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste ① oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

- Im angezeigten Menü, drücken Sie den Wippschalter oben oder unten ② bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.
- Drücken Sie die Taste ①, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Wählen Sie die Option **Zurück** aus dem entsprechenden Menü, um diesen zu verlassen.

i Hinweis

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evtl. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Bedienung über das Multifunktionslenkrad



Abb. 137 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Bedienelemente für die Menüs und Informationsanzeige im Kombiinstrument.

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, »» Seite 114, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden über die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad »» **Abb. 137**.

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste **OK** »» **Abb. 137**; ggf. mehrere Male.
- Zum Menüwechsel verwenden Sie die Tasten **<** oder **>** »» **Abb. 137**.

- Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste **OK** »» **Abb. 137** oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

- Im angezeigten Menü, drehen Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad »» **Abb. 137** bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.
- Drücken Sie die Taste **OK** »» **Abb. 137**, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Drücken Sie die Taste **←** oder **→** »» **Abb. 137**.

i Hinweis

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Taste für Fahrerassistenzsysteme*

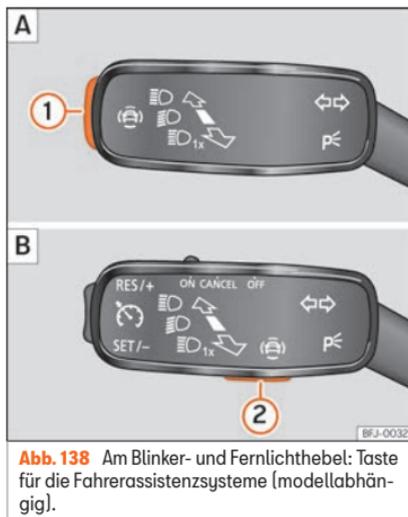


Abb. 138 Am Blinker- und Fernlichthebel: Taste für die Fahrerassistenzsysteme (modellabhängig).

Mit der Taste im Blinker- und Fernlichthebel können die im Menü **Assistenten** angezeigten Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausgeschaltet werden.

Einzelne Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausschalten

- Taste »» **Abb. 138** ① oder ② kurz drücken, um das Menü **Assistenten** aufzurufen.
- Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten »» **Seite 125**. Ein „Häkchen“

kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.

- Anschließend zum Markieren oder Bestätigen der Auswahl die Taste **OK/RESET** am Scheibenwischerhebel oder die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad drücken.

Die Fahrerassistenzsysteme können auch im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden »» **Seite 35**.

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» **Seite 39**.

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen »» **△**, Störungen »» **!** oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen bei laufendem Motor oder während der Fahrt verlöschen.

Je nach Modellausführung können im Display des Kombiinstrumentes zusätzlich Textmeldungen angezeigt werden, die weitere Informationen geben oder zu Handlungen auffordern »» **Seite 106, Kombiinstrument**.

»

Je nach Fahrzeugausstattung kann statt einer Warnleuchte im Display des Kombiinstrumentes eine symbolische Darstellung angezeigt werden.

Beim Aufleuchten einiger Warn- und Kontrollleuchten ertönen zusätzlich akustische Signale.

⚠ ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.
- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.
- Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen (z.B. trockenes Gras, Kraftstoff).
- Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und

Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

- Bevor die Motorraumklappe geöffnet wird, den Motor ausschalten und ausreichend abkühlen lassen.
- Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen »» Seite 341.

ⓘ VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Multifunktionslenkrad*

Sprachgesteuerte Bedienung des Audio-, Telefon- und Navigations-Systems

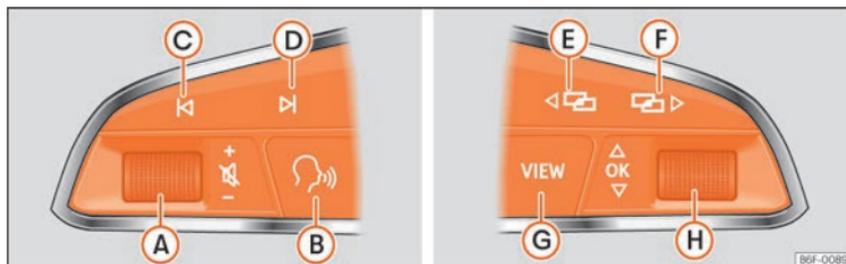


Abb. 139 Bedienelemente am Lenkrad

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon

und Radio-/Navigationssystem des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Gilt für Fahrzeuge mit analogem Kombiinstrument.

Taste	Radio	Media (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
Ⓐ <i>Drehen</i>	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen.
Ⓐ <i>Drücken</i>	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
Ⓑ ^{a)}	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten. ^{b)} Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden, außer bei einem aktiven Gespräch.				
Ⓒ / Ⓓ	Vorherigen/nächsten Sender suchen ^{c)} .	– <i>Kurz drücken</i> : Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. – <i>Lang drücken</i> : Schneller Rück-/Vortlauf ^{d)} .	Keine Funktion	– <i>Kein aktives Gespräch</i> : Radio-/Media-Funktion (außer AUX) – <i>Aktives Gespräch</i> : keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugzustand, Stoppuhr*, Fahrdaten).
Ⓔ / Ⓕ ^{a)}	Menüwechsel im Kombiinstrument. ^{b)}				
Ⓖ	<i>Farbiges Kombiinstrument</i> : zum vorherigen Menü wechseln. <i>Einfarbiges Kombiinstrument</i> : zur vorherigen Funktion wechseln.				
Ⓕ ^{a)} <i>Drehen</i>	<i>Farbiges Kombiinstrument</i> : verfügbare Senderliste (nur wenn sich das Kombiinstrument im Audio-Menü befindet).	<i>Farbiges Kombiinstrument</i> : nächster Titel (nur wenn sich das Kombiinstrument im Audio-Menü befindet).	Keine Funktion	– <i>Kein aktiver Anruf</i> : Liste der letzten gewählten Nummern. – <i>Aktiver Anruf</i> : Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrophon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	– <i>Aktive Route</i> : Zugreifen auf Ansicht zum Stoppen der Zielführung. – <i>Keine aktive Route</i> : Liste der letzten Ziele.

»

Taste	Radio	Media (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
H <i>Drücken</i>	Einstellung im Kombiinstrument oder Bestätigung Menüpunkt des Kombiinstrumentes je nach Menüpunkt				

- a) Je nach Fahrzeugausstattung.
- b) Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Media, Navigation, Assistenten, Fahrzeugzustand, Stoppuhr*, Fahrdaten).
- c) Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.
- d) Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Media ausgeführt werden, der Audio-Media-Modus ist nicht erforderlich.
- e) Bei den Fahrzeugausführungen CUPRA kann auf die Optionen des Timers zugegriffen werden.

Gilt für Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit).

Taste	Radio	Media (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
A <i>Drehen</i>	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen.
A <i>Drücken</i>	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
B ^{a)}	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten ^{b)} . Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden, außer bei einem aktiven Gespräch.				
C / D	Vorherigen/nächsten Sender suchen ^{c)} .	– <i>Kurz drücken</i> : Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. – <i>Lang drücken</i> : Schneller Rück-/Vorlauf ^{d)} .	Keine Funktion	– <i>Kein aktives Gespräch</i> : Radio-/Media-Funktion (außer AUX) – <i>Aktives Gespräch</i> : keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugzustand, Stoppuhr*, Fahrdaten).
E / F ^{a)}	Menüwechsel im Kombiinstrument. ^{b)}				
G	<i>Kurz drücken</i> ^{b)} : Ansichten wechseln Classic Info / Digital Maps / Halbkreisförmige Uhren / Sport (nur für Cupra). <i>Lang drücken</i> ^{b)} : Zugriff auf die Konfigurationsansicht der „individuellen Profile“.				

Instrumente und Kontrollleuchten

Taste	Radio	Media [außer AUX]	AUX	Telefon*	Navigation*
 Drehen	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Media).	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Media).	Keine Funktion	– <i>Kein aktiver Anruf</i> : Liste der letzten gewählten Nummern. – <i>Aktiver Anruf</i> : Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrofon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	– <i>Navi System Plus</i> : Zoom in/out (mit und ohne aktive Route). – <i>Navi System</i> : Wenn eine Karte am frei konfigurierbaren Kombiinstrument vorhanden ist: Zoom in-out (mit und ohne aktive Route). Wenn keine Karte am frei konfigurierbaren Kombiinstrument vorhanden ist: Karte vom Bildschirm des Infotainment-Systems zum frei konfigurierbaren Kombiinstrument übertragen (mit und ohne aktive Route).
 Drücken	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Automatischer Zoom/Manueller Zoom wenn die Karte im frei konfigurierbaren Kombiinstrument ist.

- ^{a1} Je nach Fahrzeugausstattung.
- ^{b1} Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Media, Navigation, Assistenten, Fahrzeugzustand, Stoppuhr*, Fahrdaten).
- ^{c1} Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.
- ^{d1} Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Media ausgeführt werden, der Audio-Media-Modus ist nicht erforderlich.

Öffnen und Schließen

Zentralverriegelung

Beschreibung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 15

Das Fahrzeug kann zentral entriegelt und verriegelt werden. Je nach Fahrzeugausstattung bestehen folgende Möglichkeiten:

- Funkschlüssel »» Seite 134,
- Schließzylinder an der Fahrertür (Notöffnen »»  Seite 15) oder
- Zentralverriegelungsschalter innen »» Seite 135.

Seitenselektive Türentriegelung

Beim Zuschließen werden die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt. Auf Wunsch können Sie beim Öffnen der Tür *nur* die Fahrertür oder aber alle Fahrzeugtüren entriegeln. Nehmen Sie die entsprechende Einstellung im System Easy Connect* vor »» Seite 135.

Zentralverriegelung (Auto Lock)*

Die Funktion Auto Lock verriegelt ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug wird wieder entriegelt, wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Darüber hinaus kann das Fahrzeug entriegelt werden, wenn die Öffnungsfunktion im Zentralverriegelungsschalter oder einer der Türöffnungshebel betätigt wird. Die Funktion Auto Lock kann im Radio oder in Easy Connect* ein- und ausgeschaltet werden »» Seite 135.

Außerdem werden bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung die Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Diebstahlwarnanlage*

Wenn die Diebstahl-Warnanlage ein Eindringen in das Fahrzeug erkennt, werden akustische und optische Warnsignale ausgelöst.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Beim Fernentriegeln des Fahrzeugs wird die Anlage ausgeschaltet.

Beim Entriegeln mit dem Schlüssel an der Fahrertür müssen Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung einschalten. Andernfalls wird Alarm ausgelöst. Bei einigen Länderausführungen wird beim anschließenden Öffnen einer Tür sofort Alarm ausgelöst.

Sie schalten den Alarm aus, indem Sie die Taste  am Funkschlüssel drücken oder die Zündung einschalten. Nach einer bestimmten Zeit endet der Alarm auch automatisch.

Um ungewollten Alarm zu vermeiden, schalten Sie die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung aus »» Seite 143.

Blinklichter

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal.

Wenn diese nicht blinken, bedeutet dies, dass eine Tür oder der Kofferraum oder die Motorhaube nicht geschlossen sind.

Unbeabsichtigtes Aussperren

In den folgenden Fällen wird verhindert, dass, wenn Sie den Schlüssel im Fahrzeug gelassen haben, dass dieses sich schließt:

- Beim Verriegeln mit dem Zentralverriegelungsschalter wird bei geöffneter Fahrertür das Fahrzeug nicht verriegelt »» Seite 135.

Verriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit dem Funkschlüssel erst dann, wenn alle Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Aussperren.

ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen

erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

- Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor!
- Falls die LED in der Brüstung der Fahrertür nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung oder der Diebstahl-Warnanlage* vor. Lassen Sie die Störung von einem SEAT-Betrieb bzw. Fachbetrieb beheben.
- Die Innenraumüberwachung der Diebstahl-Warnanlage* funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster und das Dach* geschlossen sind.

Fahrzeugschlüssel



Abb. 140 Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.



Abb. 141 Fahrzeugschlüssel mit Alarmtaste.

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Fahrzeugschlüssel lässt sich das Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln »» Seite 132.

Der Sender mit der Batterie ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der

Wirkungsbereich des Fahrzeugschlüssels beträgt bei voller Batterie einige Meter um das Fahrzeug herum.

Wenn sich das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Fahrzeugschlüssel neu synchronisiert werden »» Seite 140 oder die Batterie im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden »» Seite 140.

Es können mehrere Fahrzeugschlüssel verwendet werden.

Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel

Durch kurzes Drücken der Taste auf dem Fahrzeugschlüssel blinkt die Kontrollleuchte »» Abb. 140 (Pfeil) einmal kurz, durch Drücken eines längeren Zeitraums blinkt diese mehrere Male, z. B. beim Komfortöffnen.

Wenn die Kontrollleuchte des Fahrzeugschlüssels beim Drücken der Taste nicht leuchtet, muss die Schlüsselbatterie gewechselt werden »» Seite 140.

Schlüsselbart aus- und einklappen

Der Schlüsselbart wird durch Drücken der Taste ① »» Abb. 140 oder »» Abb. 141 aus- und einklappt.

Zum Einklappen Taste ① drücken und gleichzeitig den Schlüsselbart zurückdrücken, bis er einrastet. »»

Alarntaste*

Alarntaste  nur im Notfall drücken! Nach Drücken der Alarntaste ertönt die Fahrzeughupe und die Blinker leuchten kurz auf. Durch erneutes Drücken der Alarntaste wird sie abgeschaltet.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrzeugnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel muss einen Mikrochip enthalten und mit den Daten der elektronischen Wegfahrsicherung des Fahrzeugs codiert werden. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er keinen Mikrochip enthält, oder einen Mikrochip enthält, der nicht codiert ist. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind.

Neue Fahrzeugschlüssel oder Ersatzschlüssel sind beim SEAT-Betrieb oder bei Fachbetrieben und autorisierten Schlüsseldiensten erhältlich, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

Neue Fahrzeugschlüssel und Ersatzschlüssel müssen vor der Benutzung synchronisiert werden [» Seite 140](#).

VORSICHT

Jeder Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie diese vor Beschädigungen, Stößen und Feuchtigkeit.

Hinweis

- Tasten im Fahrzeugschlüssel nur drücken, wenn die entsprechende Funktion tatsächlich benötigt wird. Durch unnötiges Drücken der Taste kann sich das Fahrzeug versehentlich entsperren und der Alarm ausgelöst werden. Dies gilt auch wenn man denkt, dass man sich außerhalb des Wirkungsbereichs befindet.
- Die Fahrzeugschlüsselfunktion kann vorübergehend durch Überschneiden mit Sendern in Fahrzeugnähe beeinträchtigt sein, die im selben Frequenzbereich arbeiten, zum Beispiel Radiosender oder Mobiltelefone.
- Hindernisse zwischen Fahrzeugschlüssel und Fahrzeug, schlechte Wetterbedingungen sowie der fortschreitende Verbrauch des Akkus verringern die Reichweite der Fernbedienung.
- Wenn die Tasten im Fahrzeugschlüssel [» Abb. 140](#) oder [» Abb. 141](#) bzw. eine der Zentralverriegelungstasten [» Seite 135](#) innerhalb kurzer Zeit mehrfach hintereinander betätigt werden, schaltet sich die Zentralverriegelung kurzzeitig ab, um sich vor Überlastung zu schützen. Das Fahrzeug ist dann entriegelt. Bei Bedarf sperren.

Entriegeln/Verriegeln per Funkschlüssel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch [» !\[\]\(25443c13ba682f2de8b6f8be57623a89_img.jpg\) Seite 15](#)

Wenn sich das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder Heckklappe innerhalb von 30 Sekunden geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste  mindestens 1 Sekunde lang gedrückt halten.

Bei Fahrzeugen mit **Sicherheits-Zentralverriegelung** (Seitenselektive Türentriegelung) [» Seite 135](#) wird bei einmaligem Betätigen der Taste  nur die Fahrertür und die Tankklappe und bei zweimaliger Tastenbetätigung das gesamte Fahrzeug entriegelt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise [» !\[\]\(630a6c6ae1c7a6a6a59b84548436ffa7_img.jpg\)](#) in Beschreibung auf Seite 132.

Hinweis

- Betätigen Sie den Funkschlüssel nur, wenn sich das Fahrzeug in Sichtweite befindet.
- Weitere Funktionen des Funkschlüssels [» Seite 146](#), Komfortöffnen/-schließen.

Selektive Entriegelung

Die selektive Entriegelung bietet die Möglichkeit, nur die Fahrertür und die Tankklappe zu entriegeln. Das übrige Fahrzeug bleibt verriegelt.

Fahrertür und Tankklappe entriegeln

- Drücken Sie *einmal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel *einmal* in Öffnungsrichtung.

Alle Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe entriegeln.

- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* in Öffnungsrichtung.

Auch beim Aufschließen nur der Fahrertür werden die Einbruchsisicherung* und die Diebstahl-Warnanlage* sofort deaktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Easy Connect* können Sie die Sicherheits-Zentralverriegelung direkt einstellen »» Seite 135.

Zentralverriegelung einstellen

Sie können in Easy Connect* festlegen, welche Türen über die Zentralverriegelung entriegelt werden. Im Radio oder in Easy Con-

nect* kann eingestellt werden, ob sich das Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) automatisch mit „Auto Lock“ verriegelt.

Türenverriegelung einstellen (Fahrzeuge mit Easy Connect)

- Wählen Sie: Taste / und die Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Öffnen und Schließen** > **Zentralverriegelung** > **Entriegeln der Türen**.

Auto Lock einstellen (Fahrzeuge mit Easy Connect)

- Wählen Sie: Taste / und die Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Öffnen und Schließen** > **Zentralverriegelung** > **Verriegeln während der Fahrt**.

Auto Lock einstellen (Fahrzeuge mit Radio)

- Wählen Sie: Taste > Steuertaste > **Zentralverriegelung** > **Verriegeln bei Fahrt**.

Türen entriegeln

Sie können bestimmen, ob sich beim Entriegeln **alle** oder nur die **Bei Fahrertür** entriegeln. Bei **allen** Optionen wird auch die Tankklappe entriegelt.

Wenn bei Einstellung **Fahrer** die Taste des Funkschlüssels einmal gedrückt wird, entrie-

gelt sich nur die Fahrertür. Wenn diese Taste zweimal gedrückt wird, entriegeln sich auch die restlichen Türen und die Heckklappe.

Bei Fahrzeugen mit herkömmlichem Schlüssel, drehen Sie den Schlüssel im Türschloss innerhalb von zwei Sekunden zweimal in Öffnungsrichtung.

Wenn Sie die Taste drücken, wird das gesamte Fahrzeug verriegelt. Gleichzeitig ertönt ein Bestätigungston*.

Auto Lock/Verriegelung während der Fahrt

Bei Auswahl von **on** verriegeln sich alle Türen des Fahrzeugs ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph).

Zentralverriegelungsschalter

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» Seite 15

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Die LED im Zentralverriegelungsschalter leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.

»

- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

⚠ ACHTUNG

- Der Zentralverriegelungsschalter funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und verriegelt bei Betätigung der Taste  automatisch das gesamte Fahrzeug.
- Bei von außen verriegeltem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung ist der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion.
- Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! Lassen Sie keine Person, vor allem keine Kinder, im Fahrzeug zurück.

ℹ Hinweis

Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) automatisch verriegelt (Auto Lock) »» Seite 132. Mit der Taste  im Zentralverriegelungsschalter können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln.

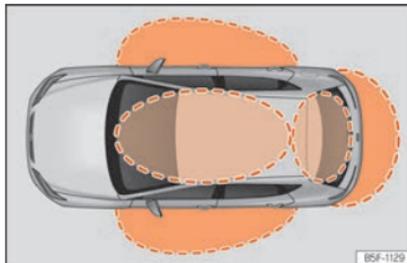
Video Keyless Access



B5F-084Z

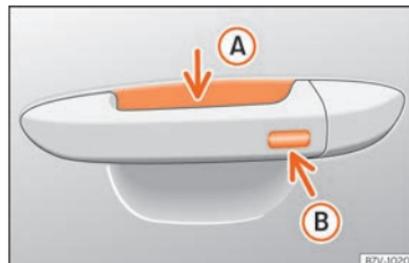
Abb. 142 Technologie

Fahrzeug ent-/verriegeln mit Keyless Access*



B5F-1129

Abb. 143 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access: Näherungsbereiche.



B7V-1020

Abb. 144 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access: Sensorfläche (A) zur Entriegelung auf der Innenseite des Türgriffs und Sensorfläche (B) zur Verriegelung auf der Außenseite des Türgriffs.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über das System Keyless Access verfügen.

Keyless Access ist ein schlüsselloses Start- und Schließsystem, mit dem das Fahrzeug ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung ent- bzw. verriegelt werden kann. Dazu müssen sich lediglich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Erkennungsbereich für den Zugang zum Fahrzeug befinden »» Abb. 143 und eine der Sensoren an den Türgriffen berührt werden »» Abb. 144 »» .

Das Fahrzeug kann nur über die Vordertüren entriegelt und verriegelt werden. Der Funkchlüssel darf sich hierbei höchstens ca. 1,5 m entfernt vom Türgriff befinden.

Dabei ist es unerheblich, ob sich der Funk-schlüssel z. B. in Ihrer Jackentasche oder im Aktenkoffer befindet.

Ein erneutes Öffnen der Tür ist direkt nach dem Schließvorgang für kurze Zeit nicht möglich. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich über den richtigen Verschluss der Türen zu vergewissern.

Sie können wahlweise entweder *nur* die entsprechende Tür oder das gesamte Fahrzeug entriegeln. Die erforderlichen Einstellungen können Sie in Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem vornehmen »»  Seite 35.

Allgemeine Informationen

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in einem der Funktionsbereiche »» **Abb. 143**, erteilt das Schließ- und Startsystem Keyless Access diesem Schlüssel eine Zugangsberechtigung, sobald eine der Sensorflächen an den Vordertürgriffen betätigt wird. Anschließend sind folgende Funktionen ohne aktive Fahrzeug-schlüsselbenutzung möglich:

- **Keyless-Entry:** Entriegelung des Fahrzeugs mittels der Griffe an den Vordertüren oder dem **Softtouch/Haltegriff** der Heckklappe.
- **Keyless Exit:** Verriegelung des Fahrzeugs mittels Sensor im Fahrer- oder Beifahrertürgriff.
- **Press & Drive:** Schlüsselloser Motorstart mit Starterknopf »» **Seite 247**.

Die Zentralverriegelung und das Schließsystem funktionieren wie bei dem *normalen* Ent- und Verriegelungssystem. Nur die Bedienelemente sind andere.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch *zweimaliges* Blinken, das Verriegeln durch *einmaliges* Blinken aller Blinkleuchten angezeigt.

Wird das Fahrzeug verriegelt und anschließend alle Türen und die Heckklappe geschlossen, und befindet sich der zuletzt verwendete Schlüssel im Inneren und kein Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs, wird das Fahrzeug **nicht sofort** verriegelt. Alle Blinker des Fahrzeugs blinken *vier mal*. Wenn keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden wieder.

Türen entriegeln und öffnen (Keyless-Entry)

- Umfassen Sie einen der Griffe an den Vordertüren. Dabei wird die Sensorfläche »» **Abb. 144**  (Pfeil) im Türgriff berührt und das Fahrzeug entriegelt sich.
- Öffnen Sie die Tür.

Bei Fahrzeugen mit selektiver Entriegelung oder Infotainment-System-Konfiguration werden durch zweimaliges Umfassen des Türgriffs alle Türen entriegelt.

Fahrzeuge ohne „Safelock“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Fahrertür schließen.
- Berühren Sie *einmal* die Verriegelungssensorfläche  (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.

Fahrzeuge mit „Safelock“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Fahrertür schließen.
- Berühren Sie *einmal* die Sensorfläche  (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Das Fahrzeug ist mit „Safelock“ »» **Seite 139**-Sicherheitssystem verriegelt. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.
- Berühren Sie *zweimal* die Sensorfläche  (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren, um das Fahrzeug zu verriegeln, ohne das Sicherheitssystem „Safelock“ zu aktivieren »» **Seite 139**.

»

Heckklappe entriegeln und verriegeln

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel in der Nähe »» **Abb. 143** der Heckklappe befindet, entriegelt die Heckklappe beim Öffnen des verriegelten Fahrzeugs automatisch.

Heckklappe wie *normale* Heckklappe öffnen oder schließen.

Heckklappe verriegelt automatisch nach dem Schließen. Ist das Fahrzeug vollständig entriegelt, verriegelt sich die Heckklappe **nicht** automatisch, wenn sie geschlossen wird.

Was passiert, wenn das Fahrzeug mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird

Wenn sich ein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet und das Fahrzeug von außen mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel verriegelt wird, blockiert sich der Schlüssel, der sich im Fahrzeuginnenraum befindet und kann nicht mehr zum Starten des Motors benutzt werden »» **Seite 247**. Um den Motorstart zu ermöglichen, muss die Taste  des sich im Fahrzeuginnenraum befindlichen Schlüssels gedrückt werden.

Automatisches Abschalten der Sensoren

Wird das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum weder ent- noch verriegelt, schalten sich die Näherungssensoren an den Türen automatisch ab.

Werden bei einem verriegelten Fahrzeug die Sensorflächen der Türgriffe ungewöhnlich oft berührt (beispielsweise durch Äste oder Sträucher), schalten sich alle Näherungssensoren für einen bestimmten Zeitraum ab.

Die Sensoren sind wieder aktiv:

- wenn eine gewisse Zeit verstrichen ist.
- **ODER:** wenn das Fahrzeug mit der Taste  des Schlüssels entriegelt wird.
- **ODER:** wenn die Heckklappe geöffnet wird.
- **ODER:** Wenn das Fahrzeug von Hand mit dem Schlüssel entriegelt wird.

Funktion zur vorübergehenden Abschaltung des Keyless Access*

Die Entriegelung des Fahrzeugs mit Keyless Access (schlüsselloser Zugang) kann für einen Verriegelungs- und Entriegelungszyklus deaktiviert werden.

- Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (bei Automatikgetriebe), da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegeln lässt.
- Schließen Sie die Tür.
- Berühren Sie die Schließaste  auf dem Funkschlüssel und berühren Sie einmal innerhalb von 5 Sekunden die Verriegelungssensorfläche am Fahrertürgriff »» **Abb. 144** . Greifen Sie nicht am Türgriff, da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegelt. Die Deaktivierung

kann auch erfolgen, wenn das Fahrzeug über Fahrertürschloss verriegelt wird.

- Um zu prüfen, ob die Funktion deaktiviert wurde, mindestens 10 Sekunden warten, dann den Türgriff umfassen und daran ziehen. Die Tür sollte nicht aufgehen.

Das Fahrzeug kann das nächste Mal nur mit dem Funkschlüssel oder über den Schließzylinder entriegelt werden. Nach der nächsten Verriegelung/Entriegelung ist der schlüssellose Zugang (Keyless Access) wieder aktiv.

Komfortfunktionen

Um mit der **Komfortfunktion** alle elektrischen Seitenfenster und das Glasdach zu schließen, legen Sie einige Sekunden einen Finger auf den Verriegelungssensorfläche  (Pfeil) am Türgriff, bis die Seitenfenster und das Dach geschlossen sind.

Die **Entriegelung der Türen** mittels Berührung der Sensorfläche am Türgriff erfolgt in Abhängigkeit der im Easy Connect mit der Taste  / **MENU** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Öffnen und Schließen** aktivierten Einstellungen.

VORSICHT

Die Sensoren der Türgriffe können durch einen Wasser- oder Hochdruckdampfstrahl aktiviert werden, sofern sich ein gültiger

Schlüssel in der Nähe befindet. Ist mindestens eines der elektrisch betriebenen Seitenfenster geöffnet und wird die Sensorfläche  (Pfeil) an einem der Türgriffe permanent aktiviert, schließen sich alle Fenster.

Hinweis

- Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie bzw. Batterie im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das Keyless Access System ent- oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell ent- oder verriegelt werden »» Seite 87.
- Um die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs kontrollieren zu können, wird die Entriegelungsfunktion für ca. 2 Sekunden entriegelt.
- Wenn am Bildschirm des Kombiinstruments die Meldung **Keyless-System defekt** angezeigt wird, können Funktionsstörungen im Key Access-System auftreten. Fachbetrieb aufsuchen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.
- Je nach im Infotainment-System eingestellter Funktion für die Außenspiegel klappen diese aus und die Orientierungsbeleuchtung wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug über die Sensorfläche am Fahrer- und Beifahrertürgriff entriegelt wird »» Seite 161.
- Wenn sich kein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet bzw. das System diesen

nicht erfasst, erscheint ein entsprechender Hinweis im Display des Kombiinstruments. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verursacht, (z.B. ein Anbauteil für mobile Geräte) oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z.B. einen Aluminium-Koffer).

- Die Funktion der Sensoren an den Türgriffen kann durch eine starke Verschmutzung der Sensoren, z. B. durch eine Salzschiicht, beeinträchtigt werden. In diesem Fall muss das Fahrzeug gereinigt werden.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das Fahrzeug nur verriegelt werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet.
- Um die Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu verbessern, ist die Funkfernbedienung des Systems mit einem Positionssensor ausgestattet. Falls die Funkfernbedienung während eines bestimmten Zeitintervalls keine Bewegung erkennt, wird das System verstehen, dass das Fahrzeug nicht geöffnet werden soll (z. B. auf dem Tisch während der Nacht), so dass es deaktiviert wird.

Einbruchsicherung (SafeLock)*

Als Erinnerung, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen die Einbruchsicherung eingeschaltet wird, erscheint am Bildschirm des Kombiinstruments der Fahrerhinweis 

SafeLock beachten. Siehe Bedienungsanleitung. Das Fahrzeug kann von innen nicht geöffnet werden. Dadurch werden Aufbruchversuche erschwert »»  in Beschreibung auf Seite 132.

Die Einbruchsicherung kann bei jedem Schließvorgang ausgeschaltet werden:

- Den Schlüssel im Türschloss innerhalb von **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal in Schließstellung drehen. Ggf. Abdeckkappe vom Türgriff der Fahrertür entfernen »»  Seite 15
- **ODER:** Die Taste  am Funkschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal drücken.

Dieser Vorgang wird unmittelbar durch die Blinkfrequenz der LED in der Türbrüstung quittiert. Anfangs blinkt die LED kurz und schnell, danach erlischt sie für etwa 30 Sekunden und blinkt schließlich langsam weiter.

Batterie ersetzen

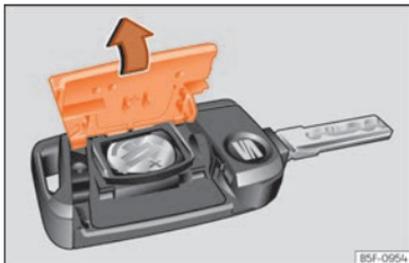


Abb. 145 Fahrzeugschlüssel: Deckel des Batteriefachs öffnen.

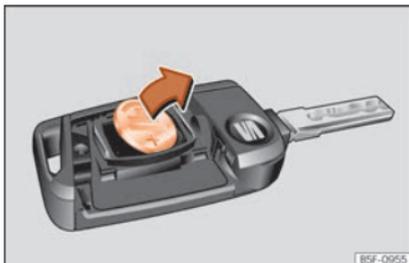


Abb. 146 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

SEAT empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen »» Seite 133.
- Abdeckung auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels »» **Abb. 145** in Pfeilrichtung abnehmen »» ⚠.
- Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach heraushebeln »» **Abb. 146**.
- Neue Batterie wie gezeigt ansetzen »» **Abb. 146** und entgegen der Pfeilrichtung in das Batteriefach drücken »» ⚠.
- Abdeckung wie gezeigt ansetzen »» **Abb. 145** und entgegen der Pfeilrichtung auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

⚠ VORSICHT

- Ein sachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.
- Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn die Taste  häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. In diesem Fall muss der Fahrzeugschlüssel wie folgt neu synchronisiert werden:

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen »» Seite 133.
- Ggf. Abdeckkappe vom Türgriff der Fahrertür entfernen »»  Seite 15.
- Taste  im Fahrzeugschlüssel drücken. Dabei unmittelbar am Fahrzeug stehen.
- Fahrzeug innerhalb einer Minute mit dem Schlüsselbart aufschließen. Die Synchronisation ist abgeschlossen.
- Ggf. Abdeckkappe montieren.

Kindersicherung

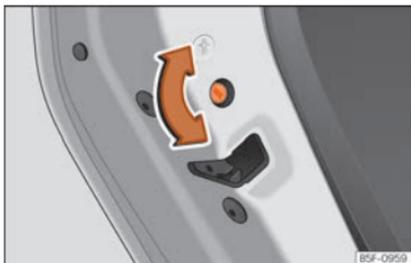


Abb. 147 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen im Uhrzeigersinn »» Abb. 147 und bei

den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn.

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen gegen den Uhrzeigersinn »» Abb. 147 und bei den rechten Türen im Uhrzeigersinn.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet.

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage werden Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahlwarnanlage zweimal auf.
- Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage einmal auf.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Der Diebstahlalarm gibt 30 Sekunden lang akustische und Leuchtsignale aus (Blinker), die bis zu 10 Mal wiederholt werden, wenn bei einem verriegelten Fahrzeug versucht wird, die folgenden Handlungen ohne Berechtigung durchzuführen:

- Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür ohne Einschalten der Zündung innerhalb von etwa 15 Sekunden (in bestimmten Ländern, wie zum Beispiel Holland, entfällt die Wartezeit von 15 Sekunden und die Diebstahlwarnanlage wird sofort beim Öffnen der Tür ausgelöst).
- Öffnen einer Tür.
- Öffnen der Motorraumklappe.
- Öffnen der Heckklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.
- Abklemmen der Fahrzeugbatterie.
- Bewegung im Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung »» Seite 143).
- Abschleppen des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz »» Seite 143).

- Anheben des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz »» Seite 143)
- Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung »» Seite 143).
- Abkoppeln eines an die Diebstahlwarnanlage angeschlossenen Anhängers.

Alarm ausschalten

Fahrzeug über die Entriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels entriegeln oder Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten.

Hinweis

- Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.
- Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z.B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.
- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste  nicht aktiviert.
- Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der

Zündung werden alle Türen entschert, jedoch nicht entriegelt, und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.

- Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.
- Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.
- Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*

Hierbei handelt es sich um eine Überwachungs- oder Kontrollfunktion des Diebstahlalarms*, der über Ultraschall einen unberechtigten Zugang zum Fahrzeuginnenraum erkennt.

Aktivierung

- Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet.

Deaktivierung

- Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel oder drücken Sie die Taste  der

Funk-Fernbedienung. Die Zeit vom Öffnen der Tür bis zum Einführen des Schlüssels in den Kontakt darf 15 Sek. nicht überschreiten, anderenfalls wird der Alarm ausgelöst.

- Drücken Sie zweimal die Taste  der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Überwachung des Fahrgastraums und das Abschleppschutzsystem werden automatisch erneut aktiviert, wenn Sie das Fahrzeug das nächste Mal verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z. B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm

ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Geöffnete Fenster (ganz oder teilweise).
- Geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach (ganz oder teilweise)
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginnenraum, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Luftverbesserer) etc., zurückzuführen sind.

Hinweis

- Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.

- Sollte der Alarm aufgrund des Volumensensors ausgelöst worden sein, wird dies beim Öffnen des Fahrzeugs über die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrzeugtür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.

- Der Vibrationsalarm eines im Fahrzeug zurückgelassenen Mobiltelefons kann den Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf Bewegung und Erschütterungen im Fahrzeug reagieren.

- Wenn bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nach Schließen aller Türen (einschließlich Heckklappe), werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung deaktivieren*

Bei verriegeltem Fahrzeug lösen Bewegungen im Innenraum (z. B. Tiere) oder eine Veränderung der Fahrzeugneigung (z. B. Fahrzeugtransport) Alarm aus. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten.

- Um die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz abzuschalten, schalten Sie die Zündung aus und wählen Sie über das In-

footainment-System: Infotainment-Taste  / **(MENU)** und danach die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Öffnen und Schließen > Zentralverriegelung > Innenraumüberwachung**.

- Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Wenn Sie die Einbruchsicherung (Safelock) ausschalten*  Seite 139, wird die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise  in Beschreibung auf Seite 132.

Heckklappe (Gepäckraum)

Automatische Verriegelung der Heckklappe

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Heckklappe durch Drücken der Taste  auf dem Funkschlüssel verriegelt haben, verriegelt sich die Klappe beim Schließen automatisch.

Sie können die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe aktivieren. 

Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie, nachdem Sie die Klappe über die Taste  am Funkschlüssel **» Seite 134** entriegelt haben, die Heckklappe während einer gewissen Zeitspanne wieder öffnen.

Auf Wunsch kann die Funktion der längere Zeit bis zum automatischen Verriegeln des Kofferraums in einem autorisierten SEAT-Betrieb aktiviert oder deaktiviert werden, der Ihnen die notwendige Information geben kann.

Solange die automatische Verriegelung nicht erfolgt ist, besteht die Gefahr unbefugten Eindringens in das Fahrzeug. Wir empfehlen daher, das Fahrzeug immer mit der Taste  auf der Funk-Fernbedienung oder mit dem Taster für Zentralverriegelung zu verriegeln.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise **» ** in Einführung auf Seite 87.

- Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.
- Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Kann die Anzeigeleuchten beschädigen.
- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt

ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.

- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkereich der Heckklappe befindet.
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.

Bedienelemente für Fenster

Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster*

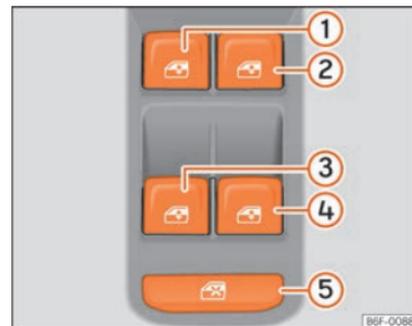


Abb. 148 Ausschnitt der Fahrertür: Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch **» ** Seite 18

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen **» **.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter  **Abb. 148**  in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

- **Sicherheitsschalter ausgerastet:** Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.
- **Sicherheitsschalter eingerastet:** Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

Das Symbol des Sicherheitsschalters  leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Fenster gesperrt sind.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise   in Einführung auf Seite 87.

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**

- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeigtüren können mit dem Funk Schlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wenn immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder  Seite 145. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder .
- Danach prüfen, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie es erneut versuchen.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen. Das Fenster schließt mit größter Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert.**
- Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion. 

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster* auf Seite 145.

- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!

Komfortöffnen/-schließen

Mit der Funktion Komfortöffnen/Komfortschließen können Sie von außen zentral und bequem die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* öffnen/schließen.

Komfortöffnen

- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* die gewünschte Position erreicht haben, oder
- Entriegeln Sie das Fahrzeug erst mit der Taste  am Funkschlüssel und halten Sie anschließend den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* die gewünschte Position erreicht haben.

Komfortschließen

- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind »» ⚠, oder

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind.

Komfortöffnen in Easy Connect einstellen*

- Wählen Sie : Taste  /  und die Funktion **Fahrzeug > SETUP > Öffnen und Schließen > Zentralverriegelung > Fenster durch längeres Drücken öffnen** oder **Fenster vorne ein/aus** oder **Schiebedach ein/aus***.

⚠ ACHTUNG

- Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Schiebe-/Ausstelldach* und die Fenster. Verletzungsgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster und das Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs* immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.

Hoch- und Tieflaufautomatik*

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Tasten »» **Abb. 148** ①, ②, ③ und ④ haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

- Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

- Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:

- Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren.

– Schalter loslassen und erneut für 1 Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (Tiefaufautomatik) oder schließt (Hochlaufautomatik) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen.

Panorama-Schiebedach*

Panorama-Schiebedach öffnen oder schließen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 19

Das Panorama-Schiebedach funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung kann es noch für einige Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung des Panorama-Schiebedachs kann schwere Verletzungen verursachen.

- Panorama-Schiebedach und Sonnenschutzrollo* nur öffnen oder schließen, wenn nichts im Weg ist.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Panorama-Schiebedach noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt. Bei der Installation des Dachgepäckträgers darf NICHT das Panorama-Dach* geöffnet werden.

Hinweis

- Entfernen Sie regelmäßig mit der Hand oder einem Staubsauger die Blätter und lose Gegenstände, die sich auf den Schienen des Panoramadachs ansammeln.
- Bei einer Funktionsstörung des Panorama-Schiebedachs funktioniert die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Öffnen und Schließen des Sonnenschutzrollos*

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Sonnenschutzrollo

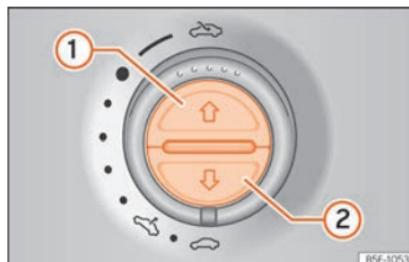


Abb. 149 In der Dachinnenverkleidung: Tasten des Sonnenschutzrollos.

Funktion	Handlung
Vollständig öffnen (automatische Funktion)	Taste »» Abb. 149 ① kurz drücken.
Automatische Funktion anhalten	Taste ① oder Taste ② kurz drücken.
Zwischenposition einstellen	Taste ① oder Taste ② bis zum Erreichen der gewünschten Position drücken.
Vollständig schließen (automatische Funktion)	Taste ② kurz drücken. »»

Nach Abziehen des Schlüssels kann das Sonnenschutzrollo immer noch einige Minuten lang geöffnet und geschlossen werden, wenn die Fahrer- und Beifahrertür nicht geöffnet werden.

Komfortfunktion zum Öffnen und Schließen des Panorama-Schiebedachs*

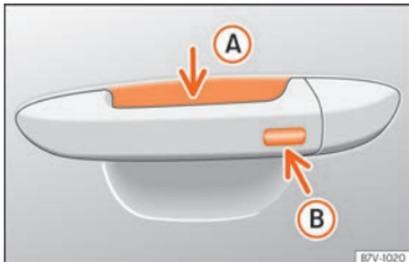


Abb. 150 Türgriff: Sensorflächen.

Das Panorama-Schiebedach lässt sich wie auch die Fenster mit der Komfortfunktion öffnen und schließen.

Über das Schloss der Fahrertür*

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in der Öffnungs- oder Schließposition, um das Dach in ausgesetzter Position zu öffnen oder zu schließen. Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

- Halten Sie die Verriegelungs-/Entriegelungstaste gedrückt, damit sich das Dach öffnet bzw. schließt. Wenn Sie die gedrückte Taste loslassen, wird das Öffnen bzw. Schließen unterbrochen.

Mit dem Keyless Access*-System (nur Schließen)

- Halten Sie einige Sekunden lang einen Finger über die Verriegelungssensorfläche »» Abb. 150 (B) am Türgriff, damit das Dach geschlossen wird. Wenn Sie die Sensorfläche nicht mehr berühren, wird die Schließfunktion unterbrochen.

⚠ ACHTUNG

Die nachlässige oder unachtsame Nutzung des Panorama-Schiebedachs kann schwere Verletzungen zur Folge haben.

Einklemmschutz Panorama-Schiebedach und Sonnenschutzrollo*

Der Einklemmschutz kann die Gefahr von Verletzungen beim Öffnen und Schließen des Panorama-Schiebedachs und des Sonnenschutzrollos verringern »» ⚠. Wenn dies ein Hindernis oder eine andere Schwierigkeit beim Schließen erkennt, öffnet es sich wieder.

- Prüfen Sie, warum das Panorama-Schiebedach oder das Sonnenschutzrollo sich nicht schließen.
- Versuchen Sie, diese erneut zu schließen.
- Wenn das Panorama-Schiebedach oder das Sonnenschutzrollo sich aufgrund eines Hindernisses oder Widerstands nicht schließen lassen, halten diese an der entsprechenden Stelle an. Dann schließen Sie das Schiebedach ohne Kraftbegrenzung.

Ohne Kraftbegrenzung schließen

- Der Schalter muss auf der Position „geschlossen“ »» Seite 19 (1) stehen.
- *Panorama-Schiebedach:* Innerhalb von etwa 5 Sekunden nach dem Auslösen der Kraftbegrenzung den Schalter hinten so lange ziehen »» Seite 19 (Pfeil 5), bis das Panorama-Schiebedach vollständig geschlossen ist.
- *Sonnenschutzrollo:* Innerhalb von etwa 5 Sekunden nach dem Auslösen der Kraftbegrenzung die Taste »» Abb. 149 (2) so lange drücken, bis das Sonnenschutzrollo vollständig geschlossen ist.
- **Das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo schließen sich ohne Einklemmschutz.**
- Wenn sich das Panorama-Schiebedach weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠️ ACHTUNG

Das Schließen des Panorama-Schiebedachs und des Sonnenschutzrollos ohne Einklemmschutz kann zu schweren Verletzungen führen.

- Panorama-Schiebedach immer achtsam schließen.
- Auf dem Weg des Panorama-Schiebedachs oder Sonnenschutzrollos darf niemand sein, insbesondere dann nicht, wenn dies ohne Einklemmschutz geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Türrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

i Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster und des Panorama-Schiebedachs mit dem Fahrzeugschlüssel »» Seite 146.

Licht und Sicht**Licht****Kontrollleuchten****Leuchtet auf**

Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

Kurvenfahrlicht (Cornering) gestört.

**Leuchtet auf**

Nebelschlussleuchte eingeschaltet »» Seite 153.

**Leuchtet auf**

Blinklicht links oder rechts.
Die Kontrollleuchte blinkt doppelt so schnell, wenn eine Blinkleuchte ausgefallen ist.

Warnblinkanlage eingeschaltet »» Seite 154.

**Leuchtet auf**

Anhängerblinkanlage

**Leuchtet auf**

Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt
»» Seite 150.

**Leuchtet auf**

Der Fernlichtassistent [Light Assist] ist eingeschaltet
»» Seite 151.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

**ACHTUNG**

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠️ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

Stand- und Ablendlicht

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 33

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Bei abgezogenem Fahrzeugschlüssel und geöffnetem Fahrertür ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne: dies erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.

- Bei eingeschaltetem Parklicht »» Seite 150.
- Lichtschalter in Stellung »» oder Ⓡ.



ACHTUNG

Das **Standlicht** oder **Tagfahrlicht** ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuluchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- **Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.**

ACHTUNG

Zu hoch eingestellte Scheinwerfer und das unsachgemäße Verwenden des Fernlichts können andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer darauf achten, dass die Scheinwerfer richtig eingestellt sind.

Hinweis

Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.

Tagfahrlicht

Für das Tagfahrlicht befinden sich separate Leuchten in den Frontscheinwerfern. Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht sind nur die genannten Leuchten eingeschaltet » .

Das Tagfahrlicht schaltet sich immer dann ein, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn sich der Schalter in der Position **0** oder **AUTO** befindet (je nach Intensität der Außenbeleuchtung).

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schaltet ein Helligkeitssensor in Abhängigkeit von der Außenbeleuchtung automatisch das Abblendlicht (einschließlich der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung) oder das Tagfahrlicht ein und aus.

ACHTUNG

- Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden. Das Tagfahrlicht reicht nicht aus, um die Fahrbahn angemessen auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.
- Bei Fahrzeugen mit konventionellen Rücklichtern schalten sich diese nicht zusammen mit dem Tagfahrlicht ein. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.

Blinker- und Fernlichthebel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 33

Hebel in Grundstellung bringen, um die jeweilige Funktion auszuschalten.

Komfortblinken

Zum Komfortblinken bei eingeschalteter Zündung den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Das Ein- und Ausschalten der Komfortblinker erfolgt über die Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Licht > Komfortblinker** »  Seite 35.

Bei Fahrzeugen ohne entsprechendes Menü kann die Funktion in einer Fachwerkstatt deaktiviert werden.

ACHTUNG

Blinker richtig verwenden, nicht verwenden oder vergessen zu deaktivieren, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu verwirren. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Schalten Sie stets rechtzeitig den Blinker ein, bevor Sie die Fahrspur wechseln, Überhol- oder Wendemanöver ausführen.
- Wenn Sie den Fahrspurwechsel, das Überhol- oder Wendemanöver beendet haben, schalten Sie den Blinker aus.

⚠️ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

i Hinweis

- Wenn die Komfortblinker eingeschaltet sind (blinkt drei Mal) und es wird der Komfortblinker auf der anderen Seite aktiviert, hört die aktive Seite auf zu blinken und es blinkt nur ein Mal auf der neu gewählten Seite.
- Die Blinkleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.
- Wenn ein Anhängerblinklicht ausfällt, blinken nicht die Fahrzeugblinker mit doppelter Geschwindigkeit, sondern die Kontrollleuchte (Anhänger-Blinkleuchten) hört auf zu blinken.
- Das Fernlicht lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs.

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO*

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahr-situationen ausreichend erkennen.

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in folgenden Situationen automatisch ein und aus »» ⚠️ in Tagfahrlicht auf Seite 150:

Automatisches Einschalten	Abschaltautomatik
Der Dämmerungssensor erkennt <i>Dunkelheit</i> , z. B. bei Tunnelfahrten.	Beim Erkennen von ausreichender Helligkeit.
Der Regensensor erkennt Regen und schaltet die Scheibenwischer ein.	Wenn die Scheibenwischer einige Minuten nicht gewischt haben.

⚠️ ACHTUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können besteht Unfallgefahr.

- Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.

Fernlichtassistent (Light Assist)*

Der Fernlichtassistent arbeitet innerhalb der System einschränkungen sowie je nach Umgebungs- und Verkehrsbedingungen. Nach dem Einschalten wird der Fernlichtassistent ab einer Geschwindigkeit von ca. 60 km/h (37 mph) aktiviert und unter einer Geschwindigkeit von 30 km/h (18 mph) wieder deaktiviert »» ⚠️.

Wenn die Kamera bei eingeschaltetem Fernlichtassistent andere Fahrzeuge erfasst, die geblendet werden können, wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet. Im gegenteiligen Fall wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet.

Unter Normalbedingungen erfasst der Fernlichtassistent beleuchtete Zonen und schaltet das System zum Beispiel beim Durchfahren einer Ortschaft aus. »»

Fernlichtassistenten ein- und ausschalten

Funktion	Verwendung
Einschalten: 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Zündung einschalten und den Lichtschalter auf die Position AUTO stellen. – Aus der Grundposition heraus den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne drücken » Seite 150. Wenn die Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments aufleuchtet, ist der Fernlichtassistent eingeschaltet.
Ausschalten:	<ul style="list-style-type: none"> – Lichtschalter auf eine andere Position drehen AUTO » Seite 149. – ODER: bei eingeschaltetem Fernlicht, den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ziehen. – ODER: den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne drücken, um das Fernlicht manuell einzuschalten. Der Fernlichtassistent wird ausgeschaltet.

Funktionsstörung

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass das eingeschaltete Fernlicht durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet werden kann:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, wie z. B. Fußgänger, Radfahrer.

- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken (Bremschwellen).
- Bei Gegenverkehr, der durch eine Leitplanke auf der Fahrbahnbefestigung getrennt ist, wird ein Fahrer angezeigt, der deutlich über die Leitplanke sehen kann (z. B. Lkw-Fahrer).
- Bei Beschädigung oder bei Ausfall der Stromversorgung der Kamera.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei hohem Staub- und Sandaufkommen.
- Bei Rollspitt im Sichtfeld der Kamera.
- Wenn das Blickfeld verschleiert, schmutzig oder mit Aufklebern, Schnee, Eis, usw. bedeckt ist.

ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch den Fernlichtassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Sie sind selbst dafür verantwortlich, das Fernlicht jederzeit an die Lichtverhältnisse, die Sicht und den Verkehr anzupassen.
- Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.
- Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist,

kann dies die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn die Lichtanlage des Fahrzeugs z. B. durch Anbringen von zusätzlichen Scheinwerfern verändert wird.

VORSICHT

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.
- Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.
- Sicherstellen, dass die Windschutzscheibe im Sichtfeld der Kamera nicht beschädigt ist.

Hinweis

Die Lichthupe sowie das Fernlicht können jeder Zeit manuell über den Blinker- und Fernlichthebel ein- und ausgeschaltet werden » Seite 150.

Nebelscheinwerfer



Abb. 151 Instrumententafel: Bedienelement Licht

Die Kontrollleuchten D oder Q zeigen im Lichtschalter oder im Kombiinstrument zusätzlich an, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind.

- Einschalten der Nebelscheinwerfer* Q : Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur ersten Rasterung \ggg **Abb. 151** ① aus den Positionen $\gg\ll$, D oder **AUTO** heraus.
- Einschalten der Nebelschlussleuchte Q : Ziehen Sie den Lichtschalter ② aus der Position $\gg\ll$, D oder **AUTO** vollständig heraus.
- Zum Ausschalten der Nebelleuchten den Lichtschalter drücken oder in Stellung **0** drehen.

Hinweis

Das Licht der Nebelschlussleuchte kann den nachfolgenden Verkehr blenden. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten.

Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion*

Das *Cornering*-Licht ist eine zusätzliche Funktion zum Abblendlicht, um die seitliche Beleuchtung der Fahrbahn beim Fahren enger Kurven mit niedriger Geschwindigkeit zu verbessern.

Das *Cornering*-Licht funktioniert mit angegeschlossenem Abblendlicht und schaltet sich bei Geschwindigkeiten unter ca. 40 Km/h [25 mph] ein.

Vorwärtsfahrt

- Wenn das Lenkrad nach rechts gedreht oder der Blinker nach rechts gesetzt wird, leuchtet der rechte Nebelscheinwerfer schrittweise auf.
- Wenn das Lenkrad nach links gedreht oder der Blinker nach links gesetzt wird, leuchtet der linke Nebelscheinwerfer schrittweise auf.
- Nach dem Drehen geht das *Cornering*-Licht progressiv aus.

Rückwärtsgang

- Beim Rückwärtsfahren leuchten beide Nebelscheinwerfer gleichzeitig.

Funktion „Coming home“

Das Ein-/Ausschalten der Funktion erfolgt über das Radio-Menü. Auch kann die Verzögerungszeit für „Coming Home“ und/oder „Leaving Home“ konfiguriert werden (standardmäßig 30 Sekunden).

Fahrzeug mit Halogen-scheinwerfer	Über die Funktion „Coming Home“ werden das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.
Fahrzeug mit Voll-LED-Scheinwerfer	Über die Funktion „Coming Home“ werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.

Automatische* Aktivierung „Coming Home“

Für Fahrzeuge mit Licht- und Regensensor (Lichthebel mit Position **AUTO**).

- Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen, während sich der Lichthebel auf der Position **AUTO** befindet \ggg  Seite 33. \gg

- Die Funktion „Coming Home“ wird nur dann automatisch aktiviert, wenn der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.
- Die Beleuchtung der Funktion „Coming Home“ wird beim Öffnen der Fahrzeurtür eingeschaltet.

Manuelle Aktivierung „Coming Home“

Für Fahrzeuge ohne Licht- und Regensensor (Lichthebel ohne Position **AUTO**).

- Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- Lichthupe etwa 1 Sekunde lang betätigen.
- Für jede Position des Lichthebels aktiviert.
- Die Beleuchtung der Funktion „Coming Home“ wird beim Öffnen der Fahrzeurtür eingeschaltet. Die Zeit bis zum Abschalten der Scheinwerfer (60 Sekunden) wird ab dem Öffnen der Autotür gezählt.

Deaktivierung

- Wenn keine Tür geschlossen wurde, automatisch nach Ablauf der Scheinwerferabschaltung (60 Sekunden).
- Während der Zeit für das Ausschalten der Scheinwerfer erfolgt das Ausschalten beim Schließen der letzten Fahrzeurtür nach Ablauf des Verzögerungszeitraums der Funktion „Coming Home“ (im Radio-Menü festgelegter Zeitraum).

- Beim Drehen des Lichtschalters auf die Position **0** »»  Seite 33.
- Beim Einschalten der Zündung (Anlassen des Motors).

Funktion „Leaving Home“

Die Funktion „Leaving Home“ ist nur für Fahrzeuge mit Licht- und Regensensor verfügbar (rotative Lichter mit Position **AUTO**).

Das Ein-/Ausschalten der Funktion erfolgt über das Radio-Menü. Auch kann die Verzögerungszeit zum Abschalten der Funktion „Leaving Home“ konfiguriert werden (standardmäßig 30 Sekunden).

Fahrzeug mit Halogencheinwerfer	Über die Funktion „Leaving Home“ werden das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.
Fahrzeug mit Voll-LED-Scheinwerfer	Über die Funktion „Leaving Home“ werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.

Aktivierung

- Beim Entriegeln des Fahrzeugs (Öffnen mit der Fernbedienung).
- Die Funktion „Leaving Home“ wird nur aktiviert, wenn sich der Lichtschalter auf der Po-

sition **AUTO** befindet und der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

Deaktivierung

- Nach Ablauf der Verzögerungszeit von „Leaving Home“ (standardmäßig 30 Sekunden).
- Beim Verriegeln des Fahrzeugs (Schließen mit der Fernbedienung).
- Durch Drehen des Lichtschalters in eine andere Position als **AUTO**.
- Beim Einschalten der Zündung.

Warnblinklicht



Abb. 152 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 33

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten **»»** .
3. Motor abstellen.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten  wie auch die Kontrollleuchte im Schalter  blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremsanzeige

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Brems-

lichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortgesetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

ACHTUNG

- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Parklicht

Bei eingeschaltetem Parklicht (Blinker rechts oder links) leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht kann nur eingeschaltet werden, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und der Blinker- und Fernlichthebel sich in mittiger Stellung (vor der Betätigung) befindet.

Beidseitiges Parklicht

Wenn Sie bei ausgeschalteter Zündung und Lichtschalter in Position  das Fahrzeug von außen verriegeln, schaltet sich das beidseitige Parklicht ein. Es schalten sich jeweils nur das Standlicht der beiden Scheinwerfer sowie teilweise die Heckleuchten ein.

Autobahnlicht*

Das Autobahn-Licht ist bei Fahrzeugen verfügbar, die mit Voll-LED-Scheinwerfern ausgestattet sind.

Das An-/Ausschalten der Funktion kann über das entsprechende Menü des Easy Connect-Systems vorgenommen werden.

- **Aktivierung:** Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 30 Sekunden über 110 km/h **»**

(68 mph) liegt, bewegt sich der Abblendlichtkegel geringfügig nach oben, um die Sichtweite des Fahrers zu verbessern.

- **Deaktivierung:** Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h (62 mph), kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

Im Ausland fahren

Der Lichtkegel des Abblendlichts ist asymmetrisch, dadurch wird der Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker ausgeleuchtet.

Wenn das für ein Land mit Rechtsverkehr hergestellt Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr gefahren wird (oder umgekehrt), ist es normalerweise notwendig, ein Teil des Scheinwerferglases mit einer Haftmaske zu verdecken oder die Scheinwerfer zu regulieren, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Für diese Fälle schreibt die einschlägige Norm spezifische Lichtwerte vor, die an bestimmten Punkten der Leuchtlichtverteilung eingehalten werden müssen. Dieses Licht wird auch als „Auslandslicht“ bezeichnet.

Die Lichtstreuung, die Halogenscheinwerfer oder Voll-LED-Scheinwerfer des Modells SEAT Leon aufweisen, erfüllt die spezifischen

Werte für „Auslandslicht“ ohne Haftmasken oder Regelungsveränderungen.

Hinweis

Das „Auslandslicht“ darf nur vorübergehend verwendet werden. Wenn Sie einen längeren Aufenthalt in einem Land mit Linksverkehr planen, müssen Sie zur Umstellung der Scheinwerfer eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Leuchtweitenregulierung



Abb. 153 Neben dem Lenkrad: Regler für die Leuchtweitenregulierung.

Die Leuchtweitenregulierung passt je nach Einstellwert die Lichtkegel der Scheinwerfer stufenlos dem Beladungszustand des Fahrzeugs an. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet »» .

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen.

Zum Einstellen, Regler drehen »» **Abb. 153:**

Einstellwert	Beladungszustand ^{a1} des Fahrzeugs
–	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
1	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.
2	Alle Sitzplätze belegt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
3	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.

^{a1} Bei abweichenden Fahrzeugbeladungen sind auch Zwischenstellungen des Reglers möglich.

ODER:

Über die Taste  / **MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Licht > Leuchtweitenregulierung** des Systems Easy Connect »»  Seite 35.

Ebene 0	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
Ebene 1	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.

Ebene 2	Alle Sitzplätze belegt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
Ebene 3	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Der Regler entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Reichweite der Scheinwerfer passt sich automatisch dem Beladungszustand des Fahrzeugs an, wenn diese eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, das andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Beleuchtung von Kombiinstrument, Bildschirmen und Schaltern

Je nach Modell können Sie die Kombiinstrument- und Schalterbeleuchtung im System Easy Connect über die Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP** regeln  Seite 35.

Bei angelassenem Motor und ohne Aktivierung der Lichter bleibt die Beleuchtung des analogen Kombiinstrumentes unter Tageslichtbedingungen eingeschaltet. Die Beleuchtung wird zusammen mit dem abnehmenden Außenlicht reduziert. In einigen Fällen, z. B. bei Durchfahren eines Tunnels ohne Aktivierung der Funktion **AUTO** kann es vorkommen, dass sich die Kombiinstrument-Beleuchtung vollständig ausschaltet. Der Zweck dieser Funktion ist die Bereitstellung eines Sichthinweises für den Fahrer, das Abblendlicht einzuschalten.

Sollte Ihr Fahrzeug mit einem frei konfigurierbaren Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit) ausgestattet sein, erscheint im Kombiinstrument der Hinweis **Schalten Sie das Licht ein**.

Innenraum- und Leseleuchten¹⁾

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch  Seite 34

Ablagefach- und Gepäckraumbeleuchtung*

+Beim Öffnen und Schließen des Beifahrer-Ablagefachs und der Gepäckraumklappe schaltet sich automatisch die jeweilige Beleuchtung ein bzw. aus.

Fußraumbeleuchtung*

Die Fußraumbeleuchtung unter der Instrumententafel (Fahrer- und Beifahrerseite) schaltet sich bei geöffneten Türen ein und verringert während der Fahrt die Leuchtstärke. Die Stärke ist über die Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Licht > Innenraumbeleuchtung** des Systems Easy Connect einstellbar  Seite 35.

Ambientebeleuchtung*

Die Ambientebeleuchtung beleuchtet den Bereich der Mittelkonsole und den Fußraum 

¹⁾ Je nach Fahrzeugausstattung können folgende Innenleuchten aus LED-Leuchten bestehen: Make-up-Spiegellicht vorn, Make-up-Spiegellicht hinten, Fußraumbeleuchtung, Sonnenblenden- und Handschuhfachbeleuchtung.

und je nach Ausführung auch die Verkleidung der Vordertüren.

Die Farbe der Ambientebeleuchtung in den Türverkleidungen kann sich ändern. Die Stärke und Farbe sind über die Taste **000 / MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Licht > Innenraumbelichtung** des Systems Easy Connect einstellbar
»»  Seite 35.

Hinweis

Die Leseleuchten schalten sich nach Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel oder einige Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels ab. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sicht

Sonnenblenden

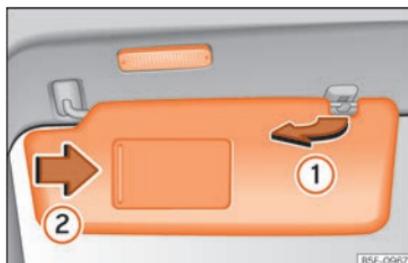


Abb. 154 Sonnenblende.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

- Sonnenblende zur Frontscheibe herunterklappen.
- Die Sonnenblende kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür »» Abb. 154 ① geschwenkt werden.
- Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung ② leuchtet eine Leuchte auf.

Die Leuchte verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

ACHTUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

- Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Hinweis

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sonnenschutzrollo*

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

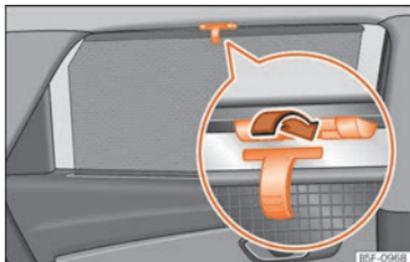


Abb. 155 Fenster hinten: Sonnenblende.

Sonnenschutzrollo an den hinteren Türen*

- Ziehen Sie das Rollo aus und hängen es in den Haken am oberen Türrahmen ein
»» Abb. 155.

Front- und Heckscheibenwischersysteme

Scheibenwischerhebel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 34

⚠ VORSICHT

Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, beenden die Wischer den Vorgang und kehren in die Ruhestellung zurück. Im Fall von Eis, Schnee und anderen Hindernissen auf der Windschutzscheibe können die Scheibenwischer bzw. deren zugehöriger Motor beschädigt werden.

- Vor Fahrtbeginn ggf. Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Frontscheibe lösen. SEAT empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.
- Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Wischerblätter über die Scheibe kann die Scheibe beschädigt werden.
- Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein »»  Seite 61.

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren sowohl vorn als auch hinten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe bzw. Heckklappe.

- Das Intervallwischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller die Fahrt, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
- Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Scheibenwischerfunktionen

Verhalten des Scheibenwischers in unterschiedlichen Situationen

Bei Fahrzeugstillstand	Die eingeschaltete Wischerstufe schaltet vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.
Während der Wisch-Wasch-Automatik	Die Klimaanlage schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
Beim Intervall-Wischen	Die Intervalle steuern geschwindigkeitsabhängig. Je höher die Geschwindigkeit ist, desto kürzer ist das Intervall.

Beheizbare Scheibenwaschdüsen

Die Beheizung taut nur eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf, nicht jedoch die Wasser führenden Schläuche. Die beheizbaren Scheibenwaschdüsen regeln die

»

Wärmeleistung automatisch beim Anlassen, je nach Umgebungstemperatur.

Scheinwerferreinigungsanlage

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Nach dem Anlassen und beim ersten und fünften Anschalten der Scheibenwischer, werden auch die Scheinwerfer gewaschen. Dazu muss der Scheibenwischerhebel bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht zum Lenkrad gezogen werden. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, hartnäckig festsitzenden Schmutz von den Scheinwerfergläsern entfernen, wie z. B. Insektenreste.

Um die Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger vor der Benutzung von Schnee befreien. Eis ggf. mit einem Enteisungsspray entfernen.

Hinweis

Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten.

Regensensor*

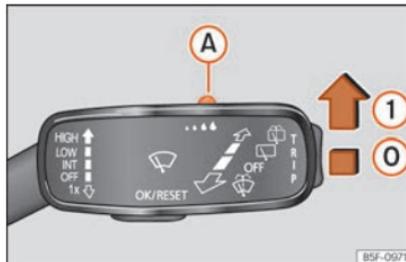


Abb. 156 Scheibenwischerhebel: Regensensor **A** einstellen

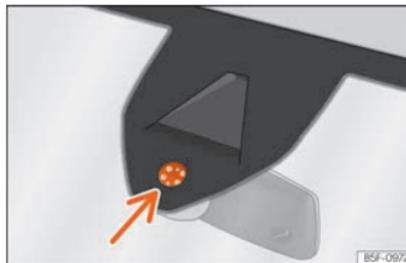


Abb. 157 Sensitive Fläche des Regensensors.

Der aktivierte Regensensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit von der Stärke des Niederschlags **>>>**  Die Empfindlichkeit des Regensensors kann manuell eingestellt werden. Manuelles Wischen **>>>** Seite 159.

Hebel in gewünschte Position drücken

>>> Abb. 156:

- 0** Regensensor deaktiviert.
- 1** Regensensor aktiv – automatisches Wischen bei Bedarf.
- A** Empfindlichkeit des Regensensors einstellen:
 - Schalter nach rechts einstellen – hohe Empfindlichkeit.
 - Schalter nach links einstellen – niedrige Empfindlichkeit.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung bleibt der Regensensor aktiviert und funktioniert wieder, wenn der Scheibenwischerhebel in der Position **1** steht und schneller als 16 km/h (10 mph) gefahren wird.

Verändertes Auslöseverhalten des Regensensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* **>>>** **Abb. 157** des Regensensors sind u. a.:

- Beschädigte Wischblätter: ein Wasserfilm auf beschädigten Wischblättern kann die Aktivierungszeit verlängern, die Reinigungsintervalle verzögern oder ein schnelles und kontinuierliches Wischen herbeiführen.
- Insekten: bei Vorhandensein von Insekten kann es zu einer Aktivierung der Scheibenwischer kommen.

- Salzschlieren: Im Winter kann das Streusalz auf der Straße zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe führen.
- Schmutz: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschstraße) können den Regensensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen.
- Riss in der Scheibe: Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regensensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regensensor die Verringerung der sensitiven Fläche und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Sensors ändern.

⚠️ ACHTUNG

Es ist möglich, dass der Regensensor den Regen nicht ausreichend erfasst und die Scheibenwischer nicht anschaltet.

- Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

ℹ️ Hinweis

- Sensitive Fläche des Regensensors regelmäßig reinigen und Wischerblätter auf Beschädigungen prüfen »» Abb. 157 (Pfeil).

- Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.

Rückspiegel

Abblendbarer Rückspiegel

Ihr Fahrzeug ist mit einem manuell verstellbaren oder automatisch* verstellbaren Abblendinnenspiegel ausgestattet.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

- Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten.

⚠️ ACHTUNG

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

⚠️ VORSICHT

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Rei-

nigen Sie diese so schnell wie möglich mit einem feuchten Schwamm.

ℹ️ Hinweis

- Wenn der Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigt wird (z. B. Sonnenschott*), funktionieren die automatisch abblendbaren Spiegel nicht störungsfrei.
- Bei eingeschalteter Innenbeleuchtung oder eingeletem Rückwärtsgang werden die automatisch abblendbaren Spiegel nicht abgeblendet.

Einstellen der Außenspiegel

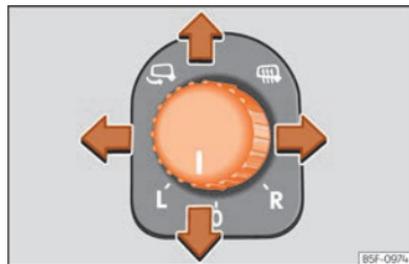


Abb. 158 Fahrertür: Außenspiegelbedienung.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 21 »»

Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel

- Im Menü **Einstellungen** – **Komfort** auswählen, dass die Außenspiegel synchron eingestellt werden sollen.
- Drehknopf in Stellung **L**¹⁾ drehen.
- Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
- Falls erforderlich, korrigieren Sie die Einstellung des rechten Außenspiegels durch Drehen des Drehknopfes auf die Stellung **R**¹⁾.
- Im System Easy Connect sind die Außenspiegel über die Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Spiegel und Wischer** einstellbar.

Kippfunktion des Beifahreraußenspiegels*

Damit beim Rückwärts-Einparken z. B. der Bordstein erkannt wird, kann die Oberfläche des Beifahrer-Außenspiegels automatisch dorthin neigen, wenn die Position zuvor gespeichert wurde. Dazu muss der Drehknopf in Stellung **R** stehen¹⁾.

Der Rückspiegel kehrt zur Ausgangsposition zurück, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von über 15 km/h (9 mph) vorwärts fährt oder der Schlüssel abgezogen wird. Er geht ebenfalls in seine Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Stellung des Drehknopfes ändern.

lung zurück, wenn Sie die Stellung des Drehknopfes ändern.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen für Kippfunktion speichern

- Zündung einschalten.
- Für den Zugang zum Easy Connect-System drücken Sie die Taste  / **(MENU)** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Spiegel und Wischer** und wählen Sie **Absenken im Rückwärtsgang**  Seite 35.
- Wählen Sie auf dem Schalter die Stellung **R**¹⁾.
- Rückwärtsgang einlegen.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass z. B. der Bereich der Bordsteinkante gut eingesehen werden kann.
- Nehmen Sie den Rückwärtsgang heraus.
- Die neue Außenspiegeleinstellung wird gespeichert.

Außenspiegel beim Schließen des Fahrzeugs einklappen*

Mit dem System Easy Connect, Taste  / **(MENU)** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Spiegel und Wischer** kann ausgewählt werden, dass sich die Außenspiegel

nach Parken und Schließen des Fahrzeugs einklappen  Seite 35.

Durch Schließen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch ein. Durch Öffnen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch aus.

ACHTUNG

Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch)* vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Wenn Sie die Außenspiegel zum Bestimmen des Abstands zu den Fahrzeugen benutzen, die von hinten kommen, um die Spur zu wechseln, können Sie sich irren, was eine Unfallgefahr darstellt.

VORSICHT

• Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite ist die Regelung symmetrisch.

- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch an- und ausgeklappt werden!

Hinweis

Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden.

Sitze und Kopfstützen

Sitze und Kopfstützen einstellen

Manuelle Einstellung der Sitze

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 20

ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ »» Seite 63.

ACHTUNG

- Die Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Durch unkontrolliertes oder unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen – Verletzungsgefahr!
- Die Lehnen der Vordersitze dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Andernfalls schützen weder die Sicherheitsgurte noch das Airbag-System bei einem Unfall.

Elektrische Fahrersitzeinstellung*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 20

ACHTUNG

- Eine fahrlässige oder unachtsame Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.
- Die Vordersitze können auch bei ausgeschalteter Zündung elektrisch verstellt werden. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen.
- Im Notfall kann die elektrische Verstellung durch Betätigen eines anderen Schalters unterbrochen werden.

VORSICHT

Um die elektrischen Bauteile der Vordersitze nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Vordersitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig belasten.

Hinweis

- Bei zu geringem Ladezustand der Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.
- Beim Anlassen des Motors wird die elektrische Einstellung der Sitze unterbrochen.

Einstellung der vorderen Kopfstützen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» »  Seite 20

Stellen Sie die Kopfstütze »» »  Seite 20 so ein, dass der obere Rand soweit wie möglich die Höhe des oberen Kopfteils des betreffenden Insassenkopfes aufweist. Ist dies nicht möglich, stellen Sie die Kopfstütze möglichst nahe an dieser Position ein.

Einstellung hintere Kopfstützen

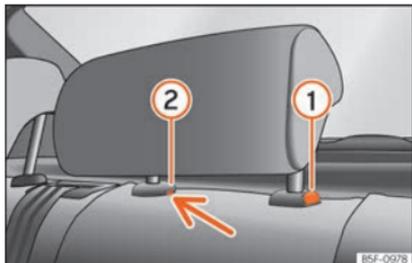


Abb. 159 Hintere Kopfstütze in der Mitte: Entriegelungsstelle.

Wenn Personen auf den Rücksitzen mitfahren, die Kopfstützen der belegten Sitze mindestens auf die nächsthöhere Rastposition einstellen »» » .

Kopfstützen einstellen

- Um die Kopfstütze nach oben zu stellen, fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie bis zum Anschlag nach oben.
- Zum Einstellen der Kopfstütze auf eine niedrigere Höhe die Taste  »» » **Abb. 159** drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.

Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen ist die betreffende Rückenlehne teilweise nach vorne zu klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne »» » Seite 167.
- Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie die Taste  »» » **Abb. 159** und gleichzeitig mit einem Schlitzschraubendreher (Breite max. 5 mm) in die Öffnung der Verriegelung  »» » **Abb. 159** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet »» » .

Kopfstütze einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne »» » Seite 167.

- Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet »» » .

ACHTUNG

- Beachten Sie die allgemeinen Hinweise »» » Seite 68.
- Bauen Sie die Kopfstützen hinten nur dann aus, wenn zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich »» » Seite 81. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

Sitzfunktionen

Einführung

ACHTUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.

- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Verstellbereichen der Sitze fernhalten.

Sitzheizung



Abb. 160 In der Mittelkonsole: Regler für die Sitzheizung der Vordersitze.

Die Sitzflächen können bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, darf die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Sitz ist unbesetzt.
- Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Innenraum- oder Außentemperatur ist wärmer als +25°C [+77°F].

Aktivieren

Taste bzw. kurz drücken. Sitzheizung ist mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Heizleistung einstellen

Taste oder wiederholt drücken, bis gewünschte Heizleistung eingestellt ist.

Ausschalten

Taste oder so oft drücken, bis in der Taste keine Kontrollleuchte mehr leuchtet.

⚠ ACHTUNG

Personen die aufgrund von Medikamenten, Paralyse oder chronischen Krankheiten (wie Diabetes) keinen Schmerz oder Wärme wahrnehmen oder eine eingeschränkte Wahrnehmung haben, können Verbrennungen am Rücken, des Pos oder der Beine erleiden, wenn sie die Sitzheizung verwenden, die eine langwierige Genesung nach sich ziehen oder gar nicht vollständig heilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.

⚠ ACHTUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

chen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.
- Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.
- Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.
- Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.

ⓘ VORSICHT

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und Isoliermaterialien (z. B. ein Sitzbezug für Kinder) können die Sitzheizung beschädigen.
- Bei Auftreten eines Geruchs die Sitzheizung unverzüglich abschalten und zur Überprüfung zu einer Fachwerkstatt bringen.

🌿 Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Mittelarmlehne vorn

Die Mittelarmlehne vorn kann auf verschiedene Stufen eingestellt werden.

Einstellen der Mittelarmlehne

- Zum Einstellen der Neigen die Armlehne aus der Ausgangsposition anheben, bis sie einrastet.
- Zur Rückkehr in die Ausgangsposition die Armlehne aus der oberen Rastposition herausheben und nach unten klappen.

Die Armlehne lässt sich nach vorne oder hinten verschieben.

Umklappen der Beifahrersitz-Rückenlehne*

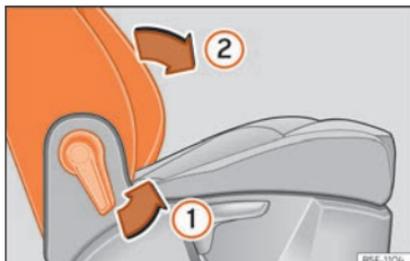


Abb. 161 Beifahrersitz: Hebel zum Umklappen der Rückenlehne.

Der Beifahrersitz kann vorgeklappt werden, um die Ladefläche des Gepäckraums zu vergrößern.

- Ziehen Sie den Hebel **①** » **Abb. 161** und drücken Sie die Rückenlehne soweit nach vorn **②** bis sie sich in horizontaler Stellung befindet.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Rückenlehne des Beifahrersitzes vorgeklappt ist, darf kein Passagier auf diesem Sitz Platz nehmen.

Rücksitzlehne vor- und zurückklappen

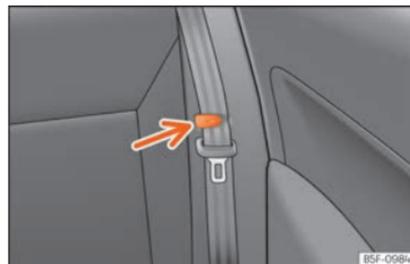


Abb. 162 Bügel zum Halten des Sicherheitsgurtes.

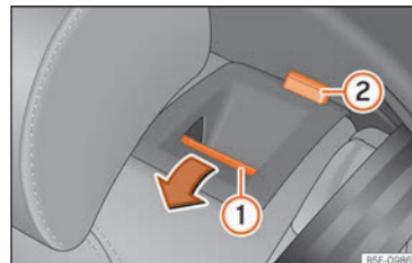


Abb. 163 In der Rückenlehne des Rücksitzes: Entriegelungstaste **①**; rote Markierung **②**.

Die Rückenlehne der Rücksitzbank ist geteilt und kann getrennt vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).

Rückenlehne vorklappen

- Befestigen Sie die seitlichen Sicherheitsgurte am Halter der Verkleidung » **Abb. 162**.
- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten » **Seite 164**.
- Ziehen Sie die Entriegelungstaste » **Abb. 163** **①** in Pfeilrichtung und klappen Sie gleichzeitig die Lehne vor.
- Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters **②** sichtbar ist.

Rückenlehne aufstellen

- Klappen Sie die Lehne nach hinten und drücken Sie die Lehne fest in die Verriegelung » » » **⚠**.
- Die rote Markierung an der Entriegelungstaste **2** darf nicht mehr sichtbar sein.
- Der Sitzlehne muss richtig eingerastet sein.

⚠ ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ » » » Seite 63.

⚠ ACHTUNG

Wenn diese nach vorn geklappt ist oder die Rücksitzlehne unkontrolliert oder unbeachtet hebt, können schwere Verletzungen die Folge sein.

- Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.
- Achten Sie beim Zurückklappen der Rücksitzlehne darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne sollten sich Hände, Finger, Füße oder andere Körperteile außerhalb des Bewegungsbereichs der Sitzbank befinden.
- Damit die Sicherheitsgurte der Rücksitze den notwendigen Schutz bieten können,

müssen alle Bereiche der Rücksitzlehne jederzeit korrekt eingerastet sein. Dies ist besonders wichtig für den mittleren Rücksitz. Wenn ein Passagier auf einem Platz sitzt, dessen Rückenlehne nicht ordnungsgemäß eingerastet ist, kann er bei starkem Bremsen, einem plötzlichen Fahrmanöver oder einem Unfall zusammen mit der Rückenlehne nach vorn geschleudert werden.

- Eine rote Markierung an der Taste **2** signalisiert eine nicht eingerastete Rückenlehne. Achten Sie immer darauf, dass die rote Markierung nicht mehr zu sehen ist, wenn sich die Rückenlehne wieder in aufrechter Position befindet.
- Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt oder nicht richtig eingerastet ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).

ⓘ VORSICHT

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Schäden am Fahrzeug oder anderen Gegenständen entstehen.

- Stellen Sie vor dem Umklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze so ein, dass weder die Kopfstützen noch das Sitzpolster der Rückenlehne gegen die Vordersitze stößt.

Rücksitzlehne mit dem Hebel zur Fernentriegelung vorklappen

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

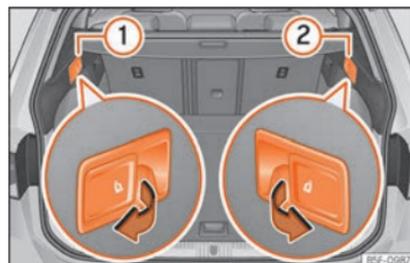


Abb. 164 Im Kofferraum: Entriegelungshebel im Abstand der Teile links **1** und rechts **2** von der Rücksitzlehne.

- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie am Hebel zur Fernentriegelung auf der linken » » » **Abb. 164** **1** oder rechten **2** Seite der Rückenlehne in Pfeilrichtung. Der entriegelte Teil der Rücksitzbank klappt nun automatisch nach vorn um.
- Schließen Sie nun gegebenenfalls die Heckklappe.

Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters » » » **Abb. 163** **2** sichtbar ist.

Transportieren und praktische Ausstattungen

Ablagefächer

Ablage unter Vordersitzen*



Abb. 165 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Unter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach mit Deckel.

Zum Öffnen des Staukasten* am Griff des Deckels ziehen »» **Abb. 165**.

Drücken Sie zum Schließen den Deckel wieder an, bis er einrastet.

⚠ ACHTUNG

- Es dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von maximal 1,5 kg in diesem Fach abgelegt werden.

- Achten Sie darauf, dass das Fach während der Fahrt verriegelt ist. Bei einer Vollbremsung bzw. bei einem Unfall besteht sonst Verletzungsgefahr, wenn die Gegenstände herausgeschleudert werden.

Klapptisch*

- ✓ Gilt für das Modell: LEON ST



Abb. 166 Sitz vorne links: Klapptisch.

Je nach Modellversion können sich auf der Rückseite der Vordersitze Klapptische befinden „wie in einem Flugzeug“ für die Insassen der hinteren Sitzplätze.

- Klappen Sie den Tisch zum Aufstellen in Pfeilrichtung »» **Abb. 166** nach oben.

⚠ ACHTUNG

- Während der Fahrt darf der Klapptisch nicht heruntergeklappt sein, wenn sich in

der zweiten Sitzreihe Mitfahrer befinden. Bei einem plötzlichen Bremsmanöver besteht Verletzungsgefahr! Der Tisch muss deshalb während der Fahrt heraufgeklappt und eingearastet sein.

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!

ⓘ VORSICHT

Lassen Sie keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Verschüttete Getränke, z. B. beim Bremsen, können Schäden am Fahrzeug verursachen.

Getränkehalter

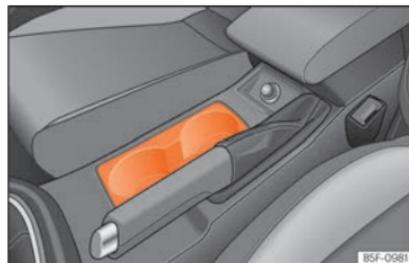


Abb. 167 Mittelkonsole: Getränkehalter vorne.

Vorderer Getränkehalter

- Stellen Sie die Getränke in den Halter
»» **Abb. 167**. Der Halter bietet Platz für zwei Getränke. In den Türverkleidungen können Sie auch größere Plastikflaschen verstauen.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Halter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Heiße Getränke können verschüttet werden und Verbrennungen verursachen - Unfallgefahr!
- Benutzen Sie keine harten Trinkgefäße (z.B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

ⓘ VORSICHT

In den Getränkehalter sollten Sie nur geschlossene Trinkgefäße stellen. Die Getränke könnten sonst verschüttet werden und zu einer Beschädigung der Fahrzeugausstattung führen, wie z. B. der Fahrzeugelektronik und der Sitzbezüge.

Handschuhfach



Abb. 168 Handschuhfach.

Öffnen/ Schließen

- Ziehen Sie zum Öffnen des Handschuhfachs den Griff in Pfeilrichtung.
- Drücken Sie zum Schließen den Deckel des Handschuhfachs nach oben, bis er einrastet.

Je nach Ausstattung befindet sich der CD-Player im Handschuhfach. Seine Bedienung ist in der zugehörigen Bedienungsanleitung beschrieben.

⚠ ACHTUNG

Die Klappe des Handschuhfachs muss während der Fahrt immer geschlossen sein. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Andere Ablagen

An verschiedenen Stellen im Fahrzeug finden Sie weitere Ablagen, Ablagefächer und Halter:

- Im oberen Teil des Handschuhfachs bei Fahrzeugen ohne CD-Player. Die Beladung darf 1,2 kg nicht überschreiten.
- In der Mittelkonsole unter der Mittelarmlehne*.
- In der Tafel des Fahrerbereichs befindet sich eine Schublade für den Zugang zu Sicherungen und Relais. Das Ablagefach darf mit maximal 0,2 kg belastet werden.
- Kleiderbügel in den Türrahmen »» ⚠.
- Im Fond des Fahrzeugs sind links und rechts von den Sitzen weitere Ablagen angebracht.

⚠ ACHTUNG

- Achten Sie bitte darauf, dass durch aufgehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- An den Kleiderhaken darf nur leichte Kleidung aufgehängt werden. In den Taschen dürfen sich keine schweren oder scharfen Gegenstände befinden.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags beeinträchtigt wird.

Steckdosen

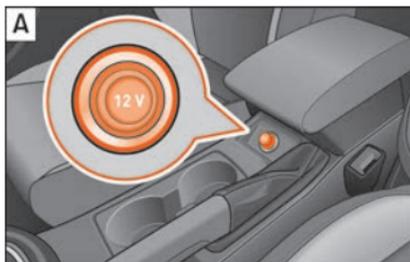


Abb. 169 [A] Mittelkonsole: 12-Volt-Steckdose vorn. [B] Hinterer Teil der Mittelkonsole: USB-Steckdosen.



Abb. 170 Detail an der Seiteninnenverkleidung des Kofferraums: Steckdose 12 V (gilt nur für das Modell LEON ST).

In der Mittelkonsole

- Ziehen Sie den Stecker in der Mittelkonsole aus der Steckdose heraus »» **Abb. 169** [A].
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Im Kofferraum (gilt nur für das Modell Leon ST)

- Die Abdeckkappe der Steckdose anheben »» **Abb. 170**.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

USB-Steckdosen

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen »» **Abb. 169** [B]. Jeder dieser Anschlüsse verfügen über eine maximale Leistung von bis zu 10,5 W.

Sie sind **nicht** für die Wiedergabe von Dateien ausgelegt.

⚠ ACHTUNG

Die Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Verwendung kann schwere Verletzungen oder sogar ein Feuer zur Folge haben. Daher dürfen Kinder nicht unbeachtet im Fahrzeug bleiben, falls sich der Schlüssel darin befindet. Verletzungsgefahr!

ⓘ VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

ℹ Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.

- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, schalten Sie es sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.
- Ziehen Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung das an die USB-Steckdose angeschlossene Gerät heraus, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein. Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.
- Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen »» Seite 178.

ACHTUNG

- Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernststen Verletzungen führen.
- Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu Geschossen werden - Lebensgefahr!
- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges. Wenn diese Gewichte überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern, was zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen kann.

- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!
- Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass diese Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Kofferraumabdeckung

✓ Gilt für das Modell: LEON

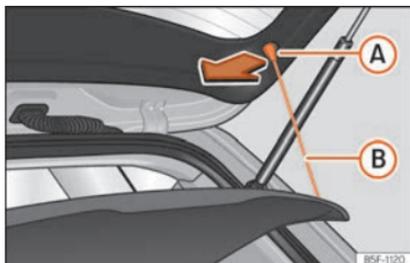


Abb. 171 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

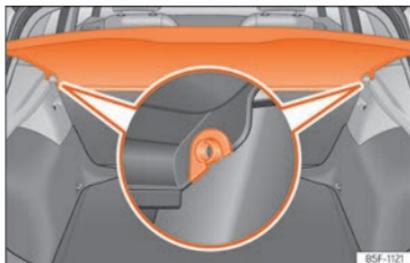


Abb. 172 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Die Gepäckraumabdeckung versperrt den Blick in den Gepäckraum.

Demontieren

- Hängen Sie die Haltebänder »» Abb. 171 (B) aus den Aufnahmen (A) aus.
- Drücken Sie die Abdeckung aus den Seitenhalterungen »» Abb. 172 aus, indem Sie diese nach oben ziehen und herausnehmen.
- Bei Bedarf kann die Gepäckraumabdeckung unter dem Kofferraum-Ladeboden verstaut werden. »» Seite 174

Anbringen

- Führen Sie die Abdeckung horizontal ein, so dass das „Hufeisen“ über den Achsen der Halter »» Abb. 172 liegt und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.
- Hängen Sie die Haltebänder »» Abb. 171 (B) an der Heckklappe ein »» ⚠.

⚠ ACHTUNG

- Die Gepäckraumabdeckung darf auf keinen Fall unbefestigt eingesetzt werden - Unfallgefahr!
- Die Gepäckraumabdeckung ist keine Gepäckablagefläche. Auf der Abdeckung abgelegte Gegenstände gefährden beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall alle Fahrzeuginsassen - Unfallgefahr!

Aufrollbare Abdeckung

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

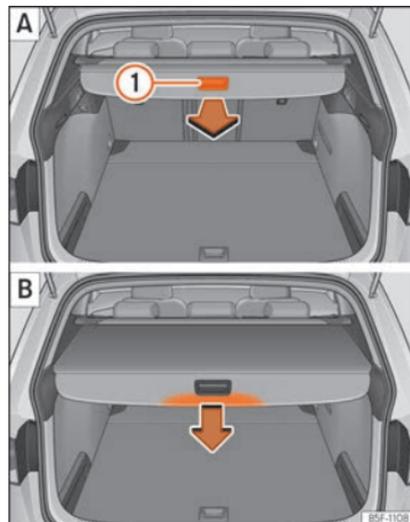


Abb. 173 Im Kofferraum: Abdeckung ausziehen und einrollen.

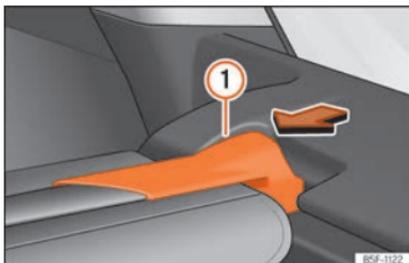


Abb. 174 Im Kofferraum: Abdeckung ausbauen.

Abdeckung ausziehen

- Ziehen Sie gleichmäßig die Abdeckung am Handgriff »» **Abb. 173** ① **A** heraus, bis diese hörbar einrastet.

Gepäckraumabdeckung aufrollen

- Drücken Sie den Haltegriff der Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung, bis diese entriegelt ist »» **Abb. 173** **B**.

Die Abdeckung wird automatisch bis zum Ende eingezogen und vollständig eingerollt.

Gepäckraumabdeckung ausbauen

- Drücken Sie die Aufhängung der Abdeckung »» **Abb. 174** ① in Pfeilrichtung.
- Nehmen Sie die Abdeckung nach oben heraus.

- Die Abdeckung kann unter dem verstellbaren Kofferraumboden aufbewahrt werden, wobei diese in der oberen Position (außer bei mit Erdgasmotor CNG ausgestatteten Fahrzeugen) befindlich sein muss »» Seite 174.

Gepäckraumabdeckung einbauen

- Stecken Sie die Abdeckung in die dafür vorgesehene Aufnahme in der linken Seitenverkleidung.
- Lassen Sie die Aufhängung der Abdeckung »» **Abb. 174** ① in der rechten Aufnahme einrasten.
- Prüfen, dass der Träger »» **Abb. 174** ① eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG

Wenn auf der Abdeckung Tiere sowie lose oder nicht ordnungsgemäß befestigte Gegenstände befördert werden, können diese im Fall von starkem Bremsen, einem unerwarteten Fahrmanöver oder einem Unfall schwerwiegende Verletzungen verursachen.

- Keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände lose oder in Taschen auf der Abdeckung verstauen.
- Niemals Tiere auf der Abdeckung mitnehmen.

ⓘ VORSICHT

Zum Einrollen der Abdeckung drücken Sie den Haltegriff stets nach unten. Wenn Sie den Haltegriff nach oben drücken, können die Wellen beschädigt werden.

Gepäckraumabdeckung verstauen

✓ Gilt für das Modell: LEON



Abb. 175 Im Gepäckraum: Abdeckungen zum Verstauen der Gepäckraumabdeckung.



Abb. 176 Im Gepäckraum: Einsetzen der Gepäckraumabdeckung.

Die Abdeckung kann unter dem variablen Gepäckraumboden verstaue werden.

- Entfernen Sie die Abdeckungen links und rechts »» **Abb. 175**.

- Legen Sie die Hutablage in die dafür vorgesehene Aufnahme, bis sie einrastet »» **Abb. 176**.

- Bringen Sie die linke und rechte Abdeckung nun wieder in die ursprüngliche Position.

Aufrollbare Abdeckung verstauen

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

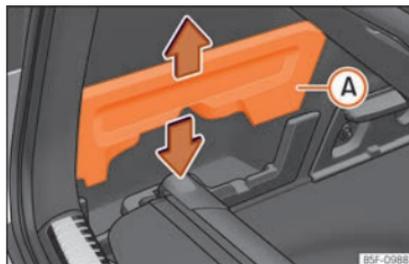


Abb. 177 Im Gepäckraum: Aufnahme zum Verstaue der aufrollbaren Abdeckung.



Abb. 178 Im Gepäckraum: Aufnahme zum Verstaue der aufrollbaren Abdeckung.

Die aufrollbare Abdeckung kann unter dem variablen Gepäckraumboden verstaue werden.

- Entfernen Sie die Abdeckungen »» **Abb. 177** **A** links und rechts.
- Drücken Sie den Kopfteil der aufrollbaren Abdeckung in Pfeilrichtung, bis diese in der vorgesehenen Aufnahme einrastet »» **Abb. 178**.
- Bringen Sie die linke und rechte Abdeckung nun wieder in die ursprüngliche Position.

Verwendung des Trennnetzes hinter der Rückbank*

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

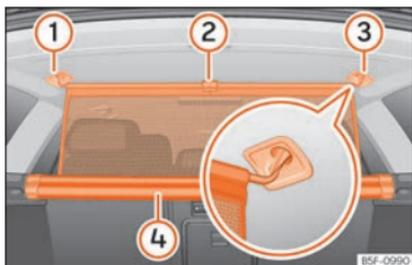


Abb. 179 Im Kofferraum: Trennwandnetz einhängen.

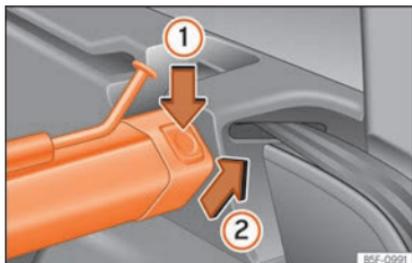


Abb. 180 Im Kofferraum: Trennwandnetz ausbauen.

Trennnetz einhängen

- Ziehen Sie die Lasche » Abb. 179 ② nach oben, um das Netz aus dem Einsatz ④ zu nehmen.
- Hängen Sie die Netztrennwand an der rechten Seite ③ (vergrößerte Darstellung) ein.
- Hängen Sie die Netztrennwand an der Aufnahme der linken Seite ① ein, indem Sie an der Stange ziehen.

Die Netztrennwand ist richtig montiert, wenn die T-förmigen Enden sicher in den entsprechenden Aufnahmen ③ und ① eingehängt sind.

Trennnetz aufrollen

- Nehmen Sie die Stange aus den Aufnahmen ③ und ①.
- Rollen Sie die Netztrennwand in den Einsatz ④ ein, indem Sie sie mit der Hand nach unten ziehen.

Netztrennwand ausbauen

- Klappen Sie die Rücksitzlehnen nach vorn.
- Linke oder rechte Entriegelungstaste » Abb. 180 in Pfeilrichtung ① drücken.
- Stützschaube in Pfeilrichtung » Abb. 180 ② abnehmen.

Netztrennwand einbauen

- Klappen Sie die Rücksitzlehnen nach vorn.
- Legen Sie den Einsatz in die rechte und linke Aufnahme ein.
- Schale der Träger links und rechts entgegen der Pfeilrichtung drücken » Abb. 180 ②, bis diese einrastet.

Die roten Markierungen an den Entriegelungstasten dürfen nicht mehr sichtbar sein.

⚠ ACHTUNG

- Befestigen Sie stets alle Gegenstände im Fahrzeug, auch wenn die Netztrennwand ordnungsgemäß eingebaut ist.
- Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, dürfen sich keine Personen hinter der eingebauten Netztrennwand aufhalten.

ⓘ VORSICHT

Durch den unsachgemäßen Einbau der Netztrennwand können Verletzungen entstehen.

- Achten Sie darauf, dass Ihnen die Netztrennwand beim Herunterziehen nicht „entgleitet“, denn sonst können durch das Hochschnellen sowohl die Netztrennwand als auch andere Fahrzeugteile beschädigt werden. Führen Sie die Netztrennwand von Hand nach unten.

Verwendung des Trennnetzes bei vorgeklappten Rücksitzlehnen

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

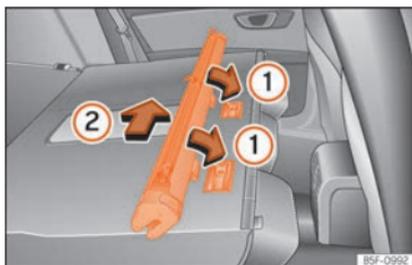


Abb. 181 Einbau der Netztrennwand an den Rücksitzlehnen

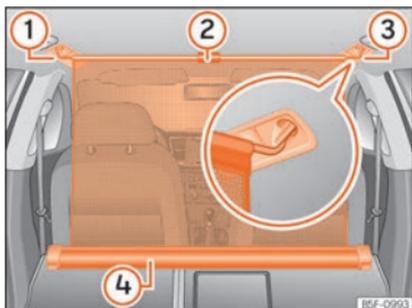


Abb. 182 Im Gepäckraum: eingehängte Netztrennwand bei vorgeklappter Rücksitzlehne.

Netztrennwand einbauen

- Klappen Sie die Rücksitzlehnen nach vorn.
- Nehmen Sie die Netztrennwand aus den seitlichen Aufnahmen.
- Ordnen Sie die Schale des Netzes in der Unterseite der Stützschielen in Pfeilrichtung an »» **Abb. 181** ①.
- Drücken Sie die Schale nach links vom Fahrzeug in Pfeilrichtung »» **Abb. 181** ② und bis zum Anschlag.
- Prüfen Sie, ob die Trennwand richtig befestigt ist.

Trennnetz einhängen

- Ziehen Sie die Lasche »» **Abb. 182** ② nach oben, um das Netz aus dem Einsatz »» **Abb. 182** ④ zu nehmen.
- Hängen Sie die Netztrennwand an der rechten Seite »» **Abb. 182** ③ (vergrößerte Darstellung) ein.
- Hängen Sie die Netztrennwand an der Aufnahme der linken Seite »» **Abb. 182** ① ein, indem Sie an der Stange ziehen.

Die Netztrennwand ist richtig montiert, wenn die T-förmigen Enden sicher in den entsprechenden Aufnahmen »» **Abb. 182** ③ und ① eingehängt sind.

Trennnetz aufrollen

- Nehmen Sie die Stange aus den Aufnahmen der Dachholm-Verkleidungen.
- Rollen Sie die Netztrennwand in den Einsatz »» **Abb. 182** ④ ein, indem Sie sie mit der Hand nach unten ziehen.

Netztrennwand ausbauen

- Ziehen Sie am Gehäuse des Netzes ca. 5 cm gegen die Pfeilrichtung »» **Abb. 181** ②.
- Nehmen Sie den Einsatz der Netztrennwand aus den Halteschielen, indem Sie entgegen der Pfeilrichtung »» **Abb. 181** ① ziehen.
- Klappen Sie die Rücksitzlehne zurück.

⚠ ACHTUNG

Bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall können Gegenstände durch den Innenraum fliegen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie stets alle Gegenstände im Fahrzeug, auch wenn die Netztrennwand ordnungsgemäß eingebaut ist.
- Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, dürfen sich keine Personen hinter der eingebauten Netztrennwand aufhalten.

⚠ ACHTUNG

Die Rücksitzlehne darf erst dann wieder zurückgeklappt werden, wenn die Netztrennwand zuvor entfernt wurde.

ⓘ VORSICHT

Durch den unsachgemäßen Einbau der Netztrennwand können Verletzungen entstehen.

- Achten Sie darauf, dass Ihnen die Netztrennwand beim Herunterziehen nicht „entgleitet“, denn sonst können durch das Hochschnellen sowohl die Netztrennwand als auch andere Fahrzeugteile beschädigt werden. Führen Sie die Netztrennwand von Hand nach unten.

Durchladeeinrichtung*



Abb. 183 An der Rücksitzlehne: Öffnung der Durchladeeinrichtung.



Abb. 184 Im Gepäckraum: Öffnung der Durchladeeinrichtung.

Am Rücksitz befindet sich hinter der mittleren Armlehne eine Durchladeeinrichtung für den Transport langer Gegenstände im Innenraum, wie zum Beispiel Skier.

Damit der Innenraum Ihres Fahrzeugs nicht verschmutzt wird, sollten Sie schmutzige Gegenstände z. B. mit einer Decke einwickeln, bevor Sie die Gegenstände durch die Durchladeeinrichtung schieben.

Wenn die Armlehne herausgeklappt ist, dürfen auf dem mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank keine Personen befördert werden.

Leiterklappe öffnen

- Klappen Sie die Mittelarmlehne herunter.
- Ziehen Sie den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung und schwenken Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung »» **Abb. 183** ① vollständig nach vorn.

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Schieben Sie die langen Gegenstände vom Gepäckraum aus durch die Durchladeeinrichtung.
- Sichern Sie die Gegenstände gut mit dem Sicherheitsgurt.
- Heckklappe schließen.

Leiterklappe schließen

- Klappen Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung nach hinten bis er einrastet. Die rote Markierung auf der Gepäckraumseite darf nicht sichtbar sein.
- Heckklappe schließen.
- Klappen Sie gegebenenfalls die Mittelarmlehne wieder hoch.

ⓘ Hinweis

Die Durchladeeinrichtung kann auch vom Gepäckraum aus geöffnet werden. Dafür muss der Entriegelungshebel in Pfeilrichtung nach unten gedrückt und der Deckel noch vorn geschwenkt werden »» **Abb. 184.**

Verzurrösen*

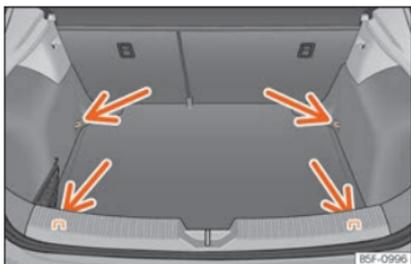


Abb. 185 Im Kofferraum: Verzurrösen (Modell LEON außer Versionen mit Ersatzreifenbelegung und CNG).

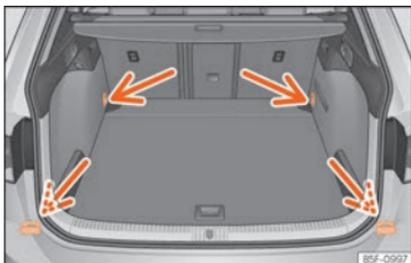


Abb. 186 Im Gepäckraum: Verzurrösen (Modell LEON ST).

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken »» **Abb. 186**.

Um die Verzurrösen zu verwenden, müssen diese vorher angehoben werden¹⁾.

⚠ ACHTUNG

Bei Verwendung von ungeeigneten Riemen oder Spannbändern können diese im Falle eines abrupten Bremsvorgangs oder Unfalls reißen. Die Gegenstände können dann durch das Fahrzeug geschleudert werden und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.
- Befestigen Sie die Riemen und Spanngurte sicher an den Verzurrösen.
- Im Gepäckraum transportierte, nicht befestigte Gegenstände können sich plötzlich bewegen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Sichern Sie auch kleine und leichte Gegenstände.
- Überschreiten Sie nie die maximale Zuglast der Verzurrösen bei der Befestigung der Gegenstände.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

i Hinweis

• Die Verzurrösen dürfen mit einer Zuglast von maximal 3,5 kN belastet werden.

• Im Fachhandel können geeignete Riemen und Lastbefestigungssysteme erworben werden. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

• Die Verzurrösen können in den Versionen mit Ersatzreifen und CNG nicht verwendet werden.

¹⁾ Gilt nur für das Modell LEON ST.

Taschenhaken



Abb. 187 Im Gepäckraum: Taschenhaken (Modell LEON).



Abb. 188 Im Gepäckraum: Taschenhaken (Modell LEON ST).

Im hinteren Gepäckraum befinden sich links und rechts fest eingebaute Taschenhaken » **Abb. 188**.

Diese Taschenhaken sind für die Befestigung von Taschen mit leichten Einkäufen vorgesehen.

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurösen zum Befestigen von Gepäckstücken » **Abb. 185** und » **Abb. 186**.

⚠ ACHTUNG

Benutzen Sie die Taschenhaken nie als Verzuröse. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall können die Haken abbrechen.

ⓘ VORSICHT

Jeder Haken darf mit 2,5 kg belastet werden.

Gepäckraumnetz*



Abb. 189 Im Gepäckraum: flach eingehängtes Gepäckraumnetz (Modell LEON ST).



Abb. 190 Im Gepäckraum: Ösen ① und Haken ② zum Einhängen des Gepäckraumnetzes (Modell LEON ST).

Das Gepäckraumnetz verhindert das Verrutschen leichten Ladeguts. Im Gepäckraumnetz mit Reißverschluss können kleinere Gegenstände aufbewahrt werden. »

Es gibt verschiedene Einhängvarianten, wie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum eingehängt werden kann.

Gepäcknetz auf dem Gepäckraumboden einhängen

- Heben Sie ggf. die vorderen Verzurrösen »» Abb. 189 ② an.
- Hängen Sie die Haken in die Verzurrösen ② ein »» ⚠. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen.
- Hängen Sie die Haken in die Verzurrösen ① ein.

Gepäckraumnetz an der Ladekante einhängen

- Hängen Sie die kurzen Haken des Netzes in die Verzurrösen »» Abb. 190 ① »» ⚠ ein. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen.
- Befestigen Sie die Spanngurte in den Taschenhaken ②.

Gepäckraumnetz abnehmen

Das eingehängte Gepäckraumnetz ist straff gespannt »» ⚠.

- Entfernen Sie die Haken und Spanngurte des Gepäckraumnetzes aus den Verzurrösen und den Taschenhaken.
- Verstauen Sie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG

Um das elastische Gepäckraumnetz in den Verzurrösen zu befestigen, muss es in die Länge gezogen werden. Nach dem Einhängen ist das Netz straff gespannt. Wenn das Gepäckraumnetz nicht vorschriftsmäßig ein- und ausgehängt wird, können die Haken des Netzes Verletzungen verursachen.

- Die Haken des Gepäcknetzes immer gut festhalten, damit sie beim Ein- und Aushaken nicht unkontrolliert aus der Öse springen.
- Schützen Sie beim Ein- und Aushängen der Haken Ihre Augen und das Gesicht, um Verletzungen im Fall von versehentlich herausspringenden Haken zu vermeiden.
- Die Haken des Gepäcknetzes immer in der beschriebenen Reihenfolge einhängen. Sollte sich ein Haken versehentlich lösen, steigt das Risiko möglicher Verletzungen.

Variabler Gepäckraumboden

✓ Gilt für das Modell: LEON



Abb. 191 Gepäckraum: variabler Gepäckraumboden



Abb. 192 Gepäckraum: variabler Gepäckraumboden

Variabler Gepäckraumboden in gekippter Position

Durch das Ankippen des variablen Gepäckraumbodens erhalten Sie Zugang zum Reserverad und dem Pannenset.

- Heben Sie den variablen Gepäckraumboden am Haltegriff » Abb. 191 ① an, ziehen Sie ihn und drücken Sie ihn zur Rücksitzlehne, bis der bewegliche Teil des Bodens auf diesem ruht.
- Legen Sie den Gepäckraumboden auf die dafür vorgesehenen Aufnahmen » Abb. 192 (Pfeile).

Variabler Gepäckraumboden

✓ Gilt für das Modell: LEON ST

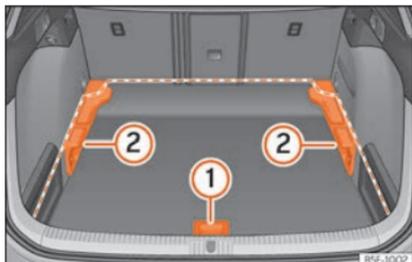


Abb. 193 Variabler Gepäckraumboden: Positionen.

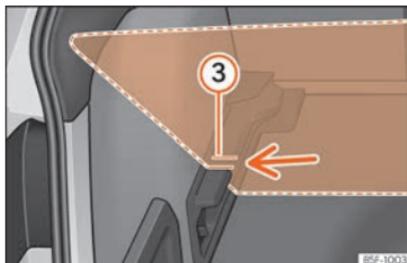


Abb. 194 Variabler Gepäckraumboden: geneigte Kerben.

Variabler Gepäckraumboden in hoher Position

- Heben Sie den Boden am Griffstück » Abb. 193 ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil vollständig über den Trägern ② liegt.
- Den Gepäckraumboden nun bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne schieben und mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in niedriger Position

- Heben Sie den Boden am Griffstück » Abb. 193 ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil vollständig über den Trägern ② liegt.
- Den vorderen Teil in die Nute auf der Unterseite der Halterungen einführen und bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne

verschieben und dabei gleichzeitig mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in gekippter Position

Durch das Ankippen des variablen Gepäckraumbodens erhalten Sie Zugang zum Reserverad und dem Pannenset.

- Heben Sie den Boden am Haltegriff » Abb. 193 ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil des Bodens über den geneigten Kerben » Abb. 194 ③ liegt.
- Bewegen Sie den Boden nun mithilfe des Griffstücks über diese Kerben ① bis an die Rücksitzlehnen heran, sodass der Boden schließlich auf den Kerben aufliegt.

⚠ ACHTUNG

Bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall können Gegenstände durch den Innenraum fliegen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie stets alle Gegenstände, auch wenn der Gepäckraumboden ordnungsgemäß angehoben ist.
- Transportieren Sie zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden nur Gegenstände, die nicht höher als 2/3 der Bodenhöhe sind.
- Für den Transport zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden sind nur Gegenstände zugelassen, die ein

»

Maximalgewicht von etwa 7,5 kg nicht überschreiten.

ⓘ VORSICHT

- Das Höchstgewicht, mit dem der variable Gepäckraumboden in der hohen Position belastet werden darf, liegt bei 150 kg.
- Lassen Sie den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen, sondern führen Sie ihn immer kontrolliert nach unten. Ansonsten können die Verkleidungen und der Gepäckraumboden beschädigt werden.

ⓘ Hinweis

SEAT empfiehlt, die Gegenstände mit Spanngurten an den Verzurrösen zu befestigen.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeugdach wurde entwickelt, um die Aerodynamik zu optimieren. Aus diesem Grund können keine Querstangen oder sonstigen herkömmlichen Trägersysteme in den Regenrinnen des Dachs montiert werden.

Da die Regenrinnen im Dach integriert sind, um den Luftwiderstand zu mindern, dürfen nur

speziell von SEAT zugelassene Querstangen und Trägersysteme verwendet werden.

Fälle, in denen die Querstangen und das Trägersystem abgebaut werden sollten

- Wenn sie nicht benutzt werden.
- Wenn das Fahrzeug durch eine Waschanlage fährt.
- Wenn die Höhe des Fahrzeugs die erlaubte Durchfahrthöhe überschreitet, z. B. in einigen Garagen.

⚠ ACHTUNG

Beim Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung und die vergrößerte Windangriffsfläche.

- Befestigen Sie die Ladung immer mit geeigneten Riemen oder Spanngurten in einwandfreiem Zustand.
- Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

ⓘ VORSICHT

- Montieren Sie die Querstangen und das Trägersystem immer vor dem Durchfahren einer Waschanlage ab.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage von Querstangen und einem Trägersystem sowie durch das darauf befestigte Ladegut. Stellen Sie daher sicher, dass die Höhe des Fahrzeugs nicht die bestehenden Durchfahrthöhen überschreitet, z. B. bei Unterführungen oder Garagentoren.
- Die Querstangen, das Trägersystem und die darauf befestigte Ladung sollten nicht über die Dachantenne hinweg verlaufen und weder das Öffnen des Panorama-Schiebedachs »» Seite 147 noch der Heckklappe behindern.
- Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

🌿 Umwelthinweis

Bei montierter Querstange und Trägersystem ist durch den stärkeren aerodynamischen Widerstand mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch zu rechnen.

Querstangen und Trägersystem befestigen

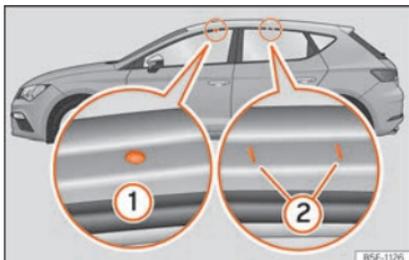


Abb. 195 Leon: Befestigungspunkte der Längsstangen für Dachträger.

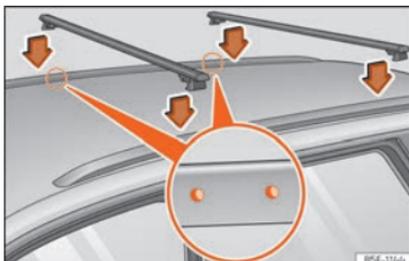


Abb. 196 Leon ST: Befestigungspunkte der Längsstangen für Dachträger.

Die Querstangen sind die Basis für eine ganze Reihe spezieller Dachgepäckträgersysteme. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen jeweils spezielle Trägersys-

teme zu verwenden. Geeignetes Zubehör ist bei einem SEAT-Händler erhältlich.

Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß. Berücksichtigen Sie dabei immer die jeweils zu den Querstangen und dem Trägersystem mitgelieferten Montageanleitungen.

Modell Leon

Die vorderen und hinteren Befestigungspunkte ① und ② sind nur bei geöffneten Türen sichtbar »» **Abb. 195.**

Modell Leon ST

Die Querstangen werden an der Dachreling angebracht. Die Befestigungspunkte werden von dem Innenteil der Reling erkannt »» **Abb. 196.**

⚠ ACHTUNG

Durch die fehlerhafte Befestigung und Verwendung der Querstangen und des Trägersystems kann sich der gesamte Aufbau vom Dach lösen und einen Unfall und Verletzungen verursachen.

- Montageanleitung des Herstellers immer beachten.
- Verwenden Sie die Querstangen und die Trägersysteme nur dann, wenn sie sich in einwandfreiem Zustand befinden und ordnungsgemäß befestigt wurden.

- Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß.
- Überprüfen Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel stets vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Bei längeren Fahrten sollten Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel bei jedem Halt kurz überprüfen.
- Spezielle Gepäckträger für Räder, Skier, Surfbretter usw. sind immer ordnungsgemäß zu montieren.
- Nehmen Sie an den Querstangen oder am Trägersystem keinerlei Veränderungen oder Reparaturen vor.

i Hinweis

Lesen Sie die Montageanweisungen der Querstangen und jeweiligen Trägersysteme aufmerksam und führen Sie diese immer im Fahrzeug mit.

Dachgepäckträgersystem beladen

Die Ladung kann nur dann sicher befestigt werden, wenn die Querstangen und das Trägersystem vorschriftsmäßig montiert wurden »» **⚠.**

»

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und des auf dem Dach transportierten Ladegutes »» .

Informieren Sie sich stets über das Gewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und der zu transportierenden Last und wiegen Sie bei Bedarf nach. Überschreiten Sie nie die maximal zulässige Dachlast.

Bei Verwendung von Querstangen und Trägersystemen mit geringer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht vollständig ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern »» .

Befestigungsmittel kontrollieren

Nachdem die Querstangen und das Trägersystem montiert sind, sollten die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel nach einer kurzen Fahrt und danach in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

ACHTUNG

Wenn die maximal zulässige Dachlast überschritten wird, können Unfälle und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die zulässigen Achslasten oder das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges.
- Überschreiten Sie nie die Ladekapazität der Querstangen und des Trägersystems, auch wenn die maximal zulässige Dachlast noch nicht erreicht ist.
- Schwere Gegenstände so weit wie möglich vorn befestigen und Ladegut insgesamt gleichmäßig verteilen.

ACHTUNG

Loses oder nicht ordnungsgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträger fallen und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.
- Ladegut ordnungsgemäß befestigen.

Klima

Heizen, Lüften, Kühlen

Einführung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 42

Anzeigen der Climatronic-Informationen

Im Display der Climatronic-Bedieneinheit und im Bildschirm des werkseitig eingebauten Systems Easy Connect werden die Sollwerte der Temperaturzonen angezeigt.

Die Maßeinheit der Temperatur kann im System Easy Connect umgestellt werden.

Staub- und Pollenfilter

Der Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz reduziert in den Fahrzeuginnenraum eindringende Verunreinigungen der Außenluft.

Der Staub- und Pollenfilter muss regelmäßig gewechselt werden, um nicht die Leistung der Klimaanlage zu beeinträchtigen.

Wenn die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nachlässt, muss der Staub- und Pollenfilter ggf. zwischen den Service-Ereignissen gewechselt werden.

⚠ ACHTUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Immer sicher stellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat. Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.
- Immer sicher stellen, dass das Heiz- und Frischluftsystem bzw. die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen. Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sicht nach außen erheblich einschränken.
- Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.

⚠ ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des

Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.

ⓘ VORSICHT

- Wenn der Verdacht besteht, dass die Klimaanlage beschädigt wurde, Klimaanlage ausschalten. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt Ihnen, sich an einen SEAT Fachbetrieb zu wenden.

ⓘ Hinweis

- Bei ausgeschalteter Kühlanlage wird die angesaugte Außenluft nicht entfeuchtet. Um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, empfehlen wir, die Kühlanlage (Kompressor) eingeschaltet zu lassen. Dazu die Taste **A/C** drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste muss leuchten.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Bedienung der Climatronic über das System Easy Connect*

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Media System Touch/Colour.

Im System Easy Connect können Sie auch verschiedene Einstellungen für das Climatronic-System vornehmen.

Das Menü Kl i maanlage aufrufen

- Drücken Sie die Taste **SETUP** an den Bedienelementen der Climatronic.
- **ODER:** Drücken Sie die Taste **MENU** von Easy Connect. Wählen Sie mit dem Drehknopf das Menü **Kl i maanlage** und öffnen Sie es.

Auf dem Touchscreen erscheinen die aktuellen Einstellungen, die nach Wunsch geändert werden können, wie z. B. die Temperatur für die Fahrer- und die Beifahrerseite, Luftverteilung und Gebläsedrehzahl.

Zum Ein- oder Ausschalten einer Funktion bzw. zur Auswahl eines Untermenüs drücken Sie die entsprechende Funktionsfläche. »

Funktionsfläche: Funktion	
OFF	Das Climatronic-System wird ausgeschaltet und eingeschaltet.
SYNC	Die Temperatur der Fahrer- und Beifahrerseite synchronisieren.
EINSTELLUNGEN	Dient zum Öffnen des Untermenüs mit den Einstellungen für die Klimatisierung. Die nachfolgenden Einstellungen sind möglich.
	Klimat.-Profil: Gebläseleistung im Modus AUTO einstellen. Die Optionen lauten schwach, mittel und stark.
	Umluft automatisch: Den automatischen Umluftbetrieb ein- und ausschalten » Seite 188.
	ZURÜCK ➔: Untermenü schließen.

Bedienung der Climatronic über das System Easy Connect*

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Media System Plus/Nav System/Nav System Plus.



Abb. 197 Display Easy Connect: Menü Klimaanlage.

Im System Easy Connect können Sie auch verschiedene Einstellungen für das Climatronic-System vornehmen » **Abb. 197**.

Das Menü Klimaanlage aufrufen

- Drücken Sie die Taste **SETUP** an den Bedienelementen der Climatronic.

Im oberen Display-Bereich erscheinen die Ist-Werte und können nach Wunsch eingestellt werden, wie z. B. die eingestellte Temperatur für die Fahrer- und die Beifahrerseite. Temperaturen bis +22°C (+72°F) werden mit blauen Pfeilen dargestellt, Temperaturen über +22°C (+72°F) mit roten Pfeilen.

Zum Ein- oder Ausschalten einer Funktion bzw. zur Auswahl eines Untermenüs drücken Sie die entsprechende Funktionsfläche.

Funktionsfläche: Funktion	
OFF	Das Climatronic-System wird ausgeschaltet.
ON	Das Climatronic-System wird eingeschaltet.
SYNC	Die Temperatur der Fahrer- und Beifahrerseite synchronisieren.
EINSTELLUNGEN	Dient zum Öffnen des Untermenüs mit den Einstellungen für die Klimatisierung. Die nachfolgenden Einstellungen sind möglich.
	Klimat.-Profil: Gebläseleistung im Modus AUTO einstellen. Die Optionen lauten schwach, mittel und stark.
	Umluft automatisch: Den automatischen Umluftbetrieb ein- und ausschalten » Seite 188.
	Automat. Zuheizung: Automatisches Ein- und Ausschalten der Zusatzheizung für Länder mit kaltem Klima (nur Motoren mit Zusatzheizung). Wenn diese Funktion deaktiviert ist, kann die Heizung je nach Umgebungstemperatur einen längeren Zeitraum als normal benötigen, um die Komforttemperatur zu erreichen.
	ZURÜCK ➔: Untermenü schließen.

Betriebshinweise für Klimaanlage

Die Kühlanlage für den Fahrzeuginnenraum funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt ist, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster und des Panorama-Ausstelldachs den Abkühlvorgang beschleunigen.

Climatronic: ändern der Temperatureinheit auf dem werksseitigen Bildschirm des Infotainmentsystems

Das Umschalten der Temperaturanzeige von Celsius auf Fahrenheit am Bildschirm des

werksseitig eingebauten Infotainment-Systems erfolgt über die Infotainment-Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Einstellungen > Einheiten**.

Kühlanlage lässt sich nicht einschalten

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist durchgebrannt.
- Die Umgebungstemperatur ist kälter als etwa +3°C (+38°F).
- Der Klimakompressor der Kühlanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.

- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Besonderheiten

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Hinweis

Aufgrund von Restfeuchte in der Klimaanlage kann nach dem Starten des Motors die Frontscheibe beschlagen. Defrostfunktion einschalten, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien.

Luftaustrittsdüse

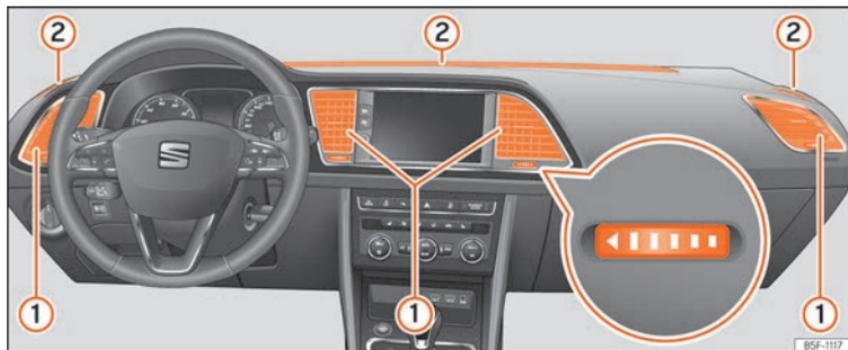


Abb. 198 Auf der Schalttafel: Luftzerstäuber.

Luftaustrittsdüsen

Damit eine ausreichende Heizleistung, Kühlung und Luftzufuhr im Fahrzeuginnenraum erreicht wird, sollten die Luftaustrittsdüsen »» Abb. 198 ① geöffnet bleiben.

- Zum Öffnen und Schließen der Luftaustrittsdüsen das jeweilige Rändelrad (Lupenansicht) in die gewünschte Richtung drehen. Wenn das Rändelrad in Position ► steht, ist die jeweilige Luftaustrittsdüse geschlossen.
- Mit dem Griff im Lüftungsgitter die Ausströmrichtung einstellen.

Weitere, nicht einstellbare Luftaustrittsdüsen befinden sich in der Instrumententafel ②, den Fußräumen sowie im hinteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Hinweis

Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände nie Wärme oder Kälte aussetzen, weil sie durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

Umluftbetrieb

Grundsätzliches

Umluftbetrieb:

Manuelle Umluft

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Bei sehr heißen Außentemperaturen sollte kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb gewählt werden, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Aus Sicherheitsgründen schaltet der Umluftbetrieb aus, wenn die Taste **MAX** gedrückt oder Luftverteilungsregler auf gedreht wird.

Umluftbetrieb ein- und ausschalten

Aktivieren: drücken Sie die Taste bis sich die Leuchten einschalten.

Deaktivieren: drücken Sie die Taste bis sich die Leuchten einschalten.

Funktionsweise des automatischen Umluftbetriebs (Inhalt Klimamenu)

Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb gelangt Frischluft in den Innenraum. Wenn das System eine erhöhte Schadstoffkonzentration in der Außenluft erkennt, schaltet der Umluftbetrieb automatisch ein. Sobald der Schadstoffgehalt wieder im Normalbereich ist, schaltet der Umluftbetrieb aus.

Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

Bei folgenden Außentemperaturen und Bedingungen und bei Versionen ohne Feuchtigkeitssensor wird **nicht** automatisch in den Umluftbetrieb geschaltet:

- Die Umgebungstemperatur liegt unter etwa +3°C (+38°F).
- Die Kühlanlage sind ausgeschaltet und die Umgebungstemperatur ist kälter als +10°C (+50°F).
- Die Kühlanlage ist ausgeschaltet, die Umgebungstemperatur ist kälter als +15°C (+59°F) und der Scheibenwischer ist eingeschaltet.

Die Aktivierung /Deaktivierung des automatischen Umluftbetriebes erfolgt im Klimamenu unter „Einstellungen“.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»  in Einführung auf Seite 185.

- Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.

VORSICHT

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb sollte nicht geraucht werden. Der angesaugte Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

Hinweis

Climatronic: Bei eingelegtem Rückwärtsgang und während die Wisch- und Wasch-Automatik arbeitet, schaltet der Umluftbetrieb kurzzeitig ein, um das Eindringen von Abgasen und Gerüchen im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.

Infotainment-System

Einführung

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise zum Infotainment-System

Die Anforderungen im heutigen Straßenverkehr erfordern stets die volle Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer.

Nur wenn es die Verkehrssituation wirklich zulässt, sollte das Infotainment-System mit seinen vielseitigen Funktionen bedient werden.

ACHTUNG

- Sie sollten sich vor Fahrtantritt mit den verschiedenen Funktionen des Infotainment-Systems vertraut machen.
- Eine hohe Lautstärke kann eine Gefahr für Sie und die anderen Verkehrsteilnehmer darstellen.
- Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass Sie die Geräusche aus der Umgebung, z.B. Hupen, Sirenen usw., noch wahrnehmen können.
- Die Einstellungen des Infotainment-Systems sollten Sie bei stehendem Fahrzeug vornehmen, oder vom Beifahrer ausführen lassen.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Die Bedienung des Infotainment-Systems kann zur Ablenkung vom Verkehrsgeschehen führen.

- Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.
- Wählen Sie die Lautstärkeeinstellungen so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalhorn der Rettungsdienste).
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann das Gehör schädigen, auch wenn die Geräuschbelastung nur kurzzeitig erfolgt.

ACHTUNG

Beim Wechseln oder Anschluss einer Audioquelle kann es zu plötzlichen Lautstärkeschwankungen kommen.

- Setzen Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audioquelle die Grundlautstärke herab.

ACHTUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen des Navigationssystems können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Navigation.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

ACHTUNG

Das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen eines Datenträgers während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

ACHTUNG

Die Verbindungskabel zwischen externen Geräten können den Fahrer behindern.

- Legen Sie diese Kabel so, dass sie den Fahrer nicht stören.

ACHTUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte externe Geräte können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Stellen oder hängen Sie niemals externe Geräte an Türen, Windschutzscheibe, Lenkrad, Instrumententafel, auf der Rückseite der Sitze, auf oder nahe der Stelle, die mit dem Wort „AIRBAG“ markiert ist oder zwischen diesen Zonen und Insassen. Externe

Geräte können bei einem Unfall zu schweren Verletzungen führen, insbesondere wenn die Airbags ausgelöst werden.

ACHTUNG

Die Mittelarmlehne kann die Bewegungsfreiheit des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Armlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.

ACHTUNG

Wenn das Gehäuse eines CD- oder DVD-Spielers geöffnet wird, können Verletzungen durch nicht sichtbare Laserstrahlung verursacht werden.

- CD- oder DVD-Laufwerk nur von einem Fachbetrieb reparieren lassen.

VORSICHT

Durch falsches Einschieben oder Einschieben eines nicht passenden Datenträgers kann das Infotainment-System beschädigt werden.

- Beim Einschieben auf die richtige Einschubposition achten.
- Starkes Drücken kann irreparable Schäden an der Verriegelung im Speicherkartenschacht verursachen.

- Nur kompatible Speicherkarten verwenden.

• CDs und DVDs immer gerade, im rechten Winkel zur Gerätefront, in das CD/DVD-Laufwerk einschieben oder herausnehmen, ohne sie zu verkanten, um sie nicht zu verkratzen.

- Wenn eine CD oder DVD eingeschoben wird, obwohl bereits eine eingelegt ist oder während gerade eine ausgeworfen wird, kann das DVD-Laufwerk irreparabel beschädigt werden. Immer die vollständige Ausgabe des Datenträgers abwarten!

VORSICHT

An einem Datenträger haftende Fremdkörper und unrunde Datenträger können das CD- oder DVD-Laufwerk beschädigen.

- Nur saubere 12-cm-Standard-CDs oder DVDs verwenden.
 - Keine Aufkleber oder Ähnliches auf den Datenträger kleben. Aufkleber können sich ablösen und das Laufwerk beschädigen.
 - Keine bedruckbaren Datenträger verwenden. Beschichtungen und Aufdrucke können sich ablösen und das CD/DVD-Laufwerk beschädigen.
 - Keine 8-cm-Single-CDs und unrunde CDs (Shape-CDs) oder DVDs einschieben.

- Keine DVD-Plus, Dual Disc und keine Flip Disc einführen, da sie dicker sind als die handelsüblichen CDs.

VORSICHT

Durch eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Fahrzeuglautsprecher beschädigt werden.

Hinweis

Für das korrekte Funktionieren des Infotainment-Systems ist es wichtig, dass Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind.

Geräteübersicht

Media System Touch / Media System Colour

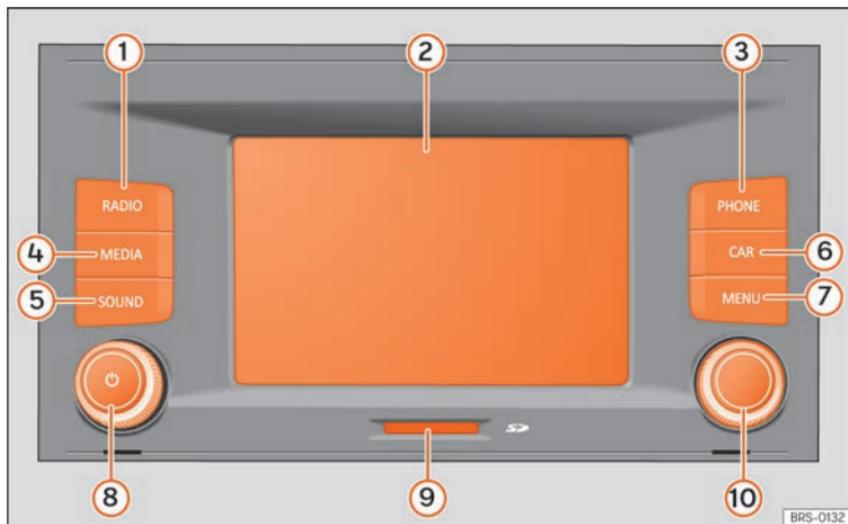


Abb. 199 Übersicht der Bedienelemente (diese Konfiguration hängt von der jeweiligen Version ab).

- ① Radio-Modus (Frequenzbereich wechseln) »» Seite 211
- ② Touchscreen (Berührbildschirm) »» Seite 195
- ③ Telefon-Modus* / Einstellung TP »» Seite 238
- ④ Media-Modus (Audioquelle wechseln) »» Seite 213
- ⑤ Einstellungen Lautstärke und Klang
- ⑥ Einstellungen Fahrzeug »» 🚗 Seite 35, »» Seite 236
- ⑦ Auswahl des Hauptmenüs »» Seite 194
- ⑧ Lautstärke. Ein/Aus »» Seite 194
- ⑨ Speicherkartenschacht »» Seite 216
- ⑩ Einstellknopf (Suche und Auswahl) »» Seite 194

Media System Plus / Navi System / Navi System Plus



Abb. 200 Übersicht der Bedienelemente.

- ① Auswahl des Hauptmenüs »» Seite 194
- ② Full Link¹⁾ »» Seite 200
- ③ Lautstärke. Ein/Aus »» Seite 194
- ④ Touchscreen [Berührbildschirm] »» Seite 195

¹⁾ Wenn Ihr Fahrzeug nicht mit Full Link* ausgestattet ist, erscheint beim Drücken der Taste eine Nachricht auf dem Bildschirm, dass diese Funktion in einem Servicebetrieb Ihres Vertrauens aktiviert werden kann.

Allgemeine Hinweise zur Bedienung

Einführung



Abb. 201 Video zum Thema

Werden Änderungen an den Einstellungen vorgenommen, können die Anzeigen auf dem Bildschirm abweichen und das Infotainment-System kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.

Hinweis

- Für die Bedienung des Infotainment-Systems reicht ein leichter Tastendruck oder kurzes Antippen des Touchscreens aus.
- Aufgrund der marktspezifischen Geräte-Software stehen möglicherweise nicht alle aufgeführten Funktionsflächen und Funktionen zur Verfügung. Das Fehlen einer Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler.
- Aufgrund länderspezifischer Gesetzesanforderungen sind ab einer bestimmten Geschwindigkeit einige Bildschirmfunktio-

nen möglicherweise nicht mehr auswählbar.

- Das Betreiben eines Mobiltelefons im Fahrzeug kann Geräusche in den Lautsprechern verursachen.
- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.
- In einigen Fahrzeugen mit ParkPilot reduziert sich die Lautstärke der Audioquelle automatisch, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Lautstärkeabsenkung kann im Menü **Klang > VoLumen** eingestellt werden.

Menüübersicht

Auf dem Touchscreen des Infotainment-Systems können die verschiedenen Hauptmenüs gewählt werden.

Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU**, um die Menü-Übersicht zu öffnen.

Das Hauptmenüansicht im Touchscreen kann zwischen „Mosaik“ und „Karussell“ im Menü **Einstellungen > Bildschirm** gewechselt werden.

Dreh- und Druckknöpfe und Infotainmenttasten

Dreh- und Druckknöpfe

Der linke Druck- und Drehknopf  wird als Lautstärkereglер oder Ein- und Ausschalter bezeichnet.

Der rechte Dreh- und Druckknopf wird als Einstellknopf bezeichnet.

Infotainment-Tasten

Die Tasten am Gerät werden in diesem Handbuch mit dem Wort „Infotainment-Taste“ bezeichnet und ihre Funktion innerhalb eines Rechtecks dargestellt, zum Beispiel Infotainment-Taste .

Die Infotainment-Tasten werden durch *Drücken* oder *gedrückt halten* bedient.

Ein- und ausschalten

Um das Infotainment-System manuell ein- oder auszuschalten *drücken* Sie kurz auf den linken Dreh- und Druckknopf .

Beim Einschalten startet das System mit der zuletzt eingestellten Lautstärke, sofern diese nicht die voreingestellte maximale Einschaltlautstärke überschreitet. Wählen Sie **Klang > VoLumen**.

Beim Abziehen des Zündschlüssels oder beim Drücken des Einschaltknopfs (je nach Ausstattung und Fahrzeug) wird das Gerät automatisch ausgeschaltet. Bei Wiedereinschalten des Infotainment-Systems wird es nach etwa 30 Minuten erneut automatisch ausgeschaltet (Nachlaufzeit).

i Hinweis

- Das Infotainment-System ist Bestandteil des Fahrzeugs. Es kann nicht in einem anderen Fahrzeug benutzt werden.
- Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wurde, muss vor dem Wiedereinschalten des Infotainment-Systems die Zündung eingeschaltet werden.

Grundlautstärke ändern

Lautstärke erhöhen bzw. verringern oder Stummschaltung

Lautstärke erhöhen: Den Lautstärkereger in Uhrzeigerrichtung drehen  oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach oben drehen .

Lautstärke reduzieren: Den Lautstärkereger entgegen der Uhrzeigerrichtung drehen  oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach unten drehen .

Änderungen an der Lautstärke werden auf dem Bildschirm durch einen Lautstärkebalken

dargestellt. Die Lautstärke kann über die Bedienelemente am Lenkrad geregelt werden. In diesem Fall werden die Lautstärkeänderungen auf dem Bildschirm des Kombiinstruments durch einen Lautstärkebalken dargestellt.

Einige Lautstärken und Lautstärkeanpassungen können voreingestellt werden. Wählen Sie **Menü > Klang > Volumen**

Stummschaltung des Infotainment-Systems

- Drehen Sie den Lautstärkereger  gegen den Uhrzeigersinn, bis  angezeigt wird.

Durch Stummschaltung des Infotainment-Systems wird die derzeit abgespielte Mediaquelle angehalten. Auf dem Bildschirm erscheint .

i Hinweis

Wenn die Grundlautstärke für die Wiedergabe einer Audioquelle stark erhöht wurde, die Lautstärke vor dem Wechsel zu einer anderen Audioquelle verringern.

Bedienung der Funktionsflächen und der Bildschirmanzeigen



Abb. 202 Anzeige einiger der Funktionsflächen auf dem Bildschirm.



Abb. 203 Menü der Klangeinstellungen

Das Infotainment-System ist mit einem Touchscreen ausgestattet.

Aktive Bereiche des Bildschirms, die mit einer Funktion hinterlegt sind, werden als „Funktionsflächen“ bezeichnet und werden durch **»**

kurzes Antippen oder durch gedrückt halten bedient.

Die Funktionsflächen werden in der Anleitung durch das Wort „Funktionsfläche“ und einem Tastensymbol (in einem Rechteck dargestellt).

Funktionsflächen starten Funktionen oder öffnen weitere Untermenüs. In den Untermenüs wird in der Titelzeile das aktuell gewählte Menü angezeigt »» **Abb. 202 A**.

Inaktive (graue) Funktionsflächen sind nicht auswählbar.

Vergößern oder verkleinern der auf dem Bildschirm angezeigten Bilder

Die Kartendarstellung des Navigationssystems »» **Seite 223** und zum Beispiel die Fotos der Bildanzeige »» **Seite 213** können vergrößert oder verkleinert werden. Ziehen Sie hierzu die auf dem Bildschirm angezeigte Darstellung mit 2 Fingern auseinander oder zusammen.

Übersicht der Anzeigen und Funktionsflächen

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

A In der Titelzeile werden das gewählte Menü sowie ggf. andere Funktionsflächen angezeigt.

B Zum Öffnen eines anderen Menüs drücken.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

C Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeneinträge abhängt. Ziehen Sie die Scroll-Leiste mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen »» **Seite 197, Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen.**

Beweglicher Cursor: Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.

ODER: Drücken Sie auf die gewünschte Bildschirmstelle, damit sich der Cursor dorthin bewegt.

D **Festes Fadenkreuz:** Drücken Sie die Pfeile oben, unten, links und rechts, um den Klang nach Ihren Wünschen einzustellen. Der Cursor bewegt sich **D**.

ODER: Oder drücken Sie das zentrale Schaltfeld, um den Stereoklang in die Mitte des Fahrzeuginnenraums zu bringen.

☰ Bei einigen Listen drücken, um Schritt für Schritt auf höhere Ebenen zu gelangen.

ZURÜCK
↶ Drücken, um aus den Untermenüs Schritt für Schritt zum Hauptmenü zu gelangen oder um durchgeführte Eingaben rückgängig zu machen.

▽ Durch Drücken öffnet sich ein Pop-up-Fenster (Optionsfenster), in dem die anderen Einstelloptionen angezeigt werden.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

☑ / ☐ Einige Funktionen oder Anzeigen sind mit einer Checkbox verbunden und werden durch Drücken auf diese Box aktiviert **☑** oder deaktiviert **☐**.

OK Zum Bestätigen einer Eingabe oder einer Auswahl drücken.

× Zum Schließen eines Pop-up-Fensters oder einer Eingabemaske drücken.

+ / - Zur schrittweisen Änderung der Einstellungen drücken.

☐ Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.

Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen



Abb. 204 Listeinträge eines Einstellungs-menüs.

Die Listeinträge können durch direkten Druck auf das Display oder mit dem Einstellknopf aktiviert werden.

Listeneinträge mit dem Einstellknopf markieren und öffnen

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Listeinträge nacheinander mit einem Rahmen zu markieren und auf diese Weise die Liste zu durchsuchen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um den Eingang der markierten Liste zu aktivieren.

Listen durchsuchen (scrollen)

Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeinträge abhängt » **Abb. 204** ①.

- Drücken Sie kurz auf den Bildschirm oberhalb oder unterhalb der Scrollmarke.
- **ODER:** Den Finger auf die Anzeige der Scrollmarke legen und *ohne abzusetzen* über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.
- **ODER:** Den Finger auf die Bildschirmmitte legen und *ohne abzusetzen* über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.

Eingabemasken mit Bildschirmtastatur



Abb. 205 Eingabemaske mit Bildschirmtastatur.

Eingabemasken mit Bildschirmtastatur dienen beispielsweise der Eingabe eines Speicher-namens, der Auswahl einer Zieladresse oder

der Eingabe eines Suchbegriffs zur Suche in längeren Listen.

Die nachfolgend aufgeführten Funktionsflächen sind nicht in allen Ländern und nicht für alle Themen verfügbar.

In den folgenden Kapiteln werden nur die von dieser Prinzipdarstellung abweichenden Funktionen erläutert.

In der oberen Bildschirmzeile befindet sich die Eingabezeile mit dem Cursor. Hier werden alle Eingaben angezeigt.

Eingabemasken zur „Freitexteingabe“

In den Eingabemasken zur Freitexteingabe sind Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen in jeder Kombination auswählbar.

Eingabemasken zur Auswahl eines gespeicherten Eintrags (z. B. Auswahl einer Zieladresse)

Bei der Eingabe können nur Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen ausgewählt werden, die in ihrer Kombination einem gespeicherten Eintrag entsprechen.

Mit jeder Zeicheneingabe werden den Vorgaben entsprechende Ziele in der Eingabezeile vorgeschlagen » **Abb. 205** ④. Im Falle von zusammengesetzten Namen muss auch das Leerzeichen eingegeben werden.

Wenn weniger als 99 Einträge auswählbar sind, wird die Anzahl der verbleibenden

»

Einträge hinter der Eingabezeile angezeigt **③**.
Antippen dieser Funktionsfläche zeigt die verbleibenden Einträge in einer Liste an.

Übersicht der Funktionsflächen

Symbol und Funktionstext: Handhabung und Wirkung

Buchstaben und Ziffern	Zur Übernahme in die Eingabezeile drücken.
①	Drücken, um die Tastatursprache zu ändern. Die Sprachen der Tastatur können im Menü Einstellungen System > Sprache ausgewählt werden.
②	Drücken, um Symbole auf der Tastatur anzuzeigen.
③	Zeigt die Nummer an und öffnet die Liste mit den noch wählbaren Einträgen gemäß der Eingabe.
④	Scroll-Leiste, ihre Größe hängt von der Anzahl der übereinstimmenden Ergebnisse ab.
⑤	Gedrückt halten, um ein Pop-up-Fenster mit auf diesem Buchstaben basierenden Sonderzeichen einzublenden. Gewünschtes Zeichen durch Antippen übernehmen. Einige Sonderzeichen können transkribiert werden (zum Beispiel, „AE“ für „Ä“).
—	Antippen, um ein Leerzeichen einzugeben.

Symbol und Funktionstext: Handhabung und Wirkung

	Antippen, um Zeichen in der Eingabezeile von rechts nach links zu löschen.
	Antippen, um die Eingabemaske zu schließen.

Zusatzanzeigen und Ansichtsoptionen

Die Bildschirmanzeigen können je nach Einstellung variieren und von den hier beschriebenen abweichen.

In der Statuszeile des Bildschirms können zum Beispiel die Uhrzeit und die derzeitige Außentemperatur angezeigt werden.

Alle Anzeigen können nur dargestellt werden, nachdem das Infotainment-System vollständig zurückgesetzt wurde.

Assistent für die Erstkonfiguration

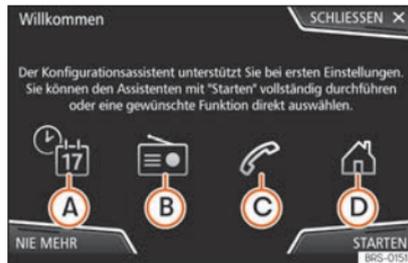


Abb. 206 Assistent für die Erstkonfiguration

Der Assistent für die Erstkonfiguration hilft Ihnen bei der Einstellung des Infotainment-Systems, wenn Sie zum ersten Mal darauf zugreifen.

Jedes Mal, wenn Sie das Infotainment-System einschalten, erscheint die Bildschirmanzeige der Erstkonfiguration **»» Abb. 206**, wenn Sie nicht alle Parameter eingestellt oder nicht die Funktionstaste **NIE** gedrückt haben.

Funktionsfläche: Funktion

SCHLIESSEN

Schließt den Konfigurationsassistenten und das Hauptmenü oder der letzte aktive Modus des Infotainment-Systems wird angezeigt. Beim nächsten Einschalten des Systems wird wieder der Konfigurationsassistent gestartet.

Funktionsfläche: Funktion

NIE	Deaktiviert die Möglichkeit der Konfiguration des Infotainment-Systems. Wenn die Erstkonfiguration des Systems durchgeführt werden soll, ist auf Systemeinstellungen zuzugreifen und der Konfigurationsassistent zu wählen.
STARTEN	Startet den Konfigurationsassistenten.
A	Drücken, um Datum und Uhrzeit einzustellen (ist ein Navigationssystem vorhanden, erfolgt die Einstellung automatisch per GPS).
B	Drücken, um die Radiosender mit dem derzeit besten Empfang in allen auswählbaren Frequenzbereichen (AM, FM und DAB) zu suchen und zu speichern.
C	Drücken, um Ihr Mobilfunktelefon mit dem Infotainment-System zu koppeln.
D ^{a)}	Drücken, um die Heimatadresse anhand der aktuellen Position oder durch die manuelle Eingabe der Adresse auszuwählen.
ZURÜCK WEITER	Um zum vorherigen oder nächsten konfigurierbaren Parameter zu gehen. Wenn ein Parameter konfiguriert wurde, kann nur über das Hauptmenü wieder auf diesen zugegriffen werden, nicht über die Tasten Zurück/Weiter. Wenn ein Parameter konfiguriert wird, erscheint über diesem ein Häkchen <input checked="" type="checkbox"/> .

Funktionsfläche: Funktion

BEENDEN	Drücken, um nach der Durchführung von ein oder mehreren Einstellungen die Konfiguration im Hauptmenü des Assistenten zu beenden. Wenn noch nicht alle Parameter eingestellt wurden, wird beim nächsten Einschalten des Infotainment-Systems der Assistent für die Erstkonfiguration gestartet.
----------------	--

^{a)} Nur gültig für Navi System und Navi System Plus.

Konnektivität

Datenübertragung

Diese Datenkommunikation kann das Lesen bzw. Schreiben von Daten ermöglichen.

Im Menü *SETUP* > *Datenübertragung für SEAT Apps* gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens *Bedienung durch Apps*, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt.

Full Link*

Beschreibung der Technologie Full Link



Abb. 207 Video zum Thema

Das Bordsystem Full Link fasst all jene Technologien zusammen, die eine Verbindung zwischen Infotainment-System und Mobilgeräten ermöglichen:

- MirrorLink®

- Android Auto™
- Apple CarPlay™

Schnittstellen

Um zum Full Link zu gelangen, drücken Sie die Infotainment-Taste (Full Link) oder die Infotainment-Taste und anschließend **Full Link**.

Die Verbindung mit Full Link erfolgt über die USB-Schnittstelle.

⚠ ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes mobiles Gerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobile Geräte müssen während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigt oder sicher verstaut sein.

⚠ ACHTUNG

Nicht geeignete oder falsch ausgeführte Apps können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- SEAT empfiehlt, nur die von SEAT für dieses Fahrzeug empfohlenen Apps zu verwenden.

• Für die uneingeschränkte Benutzung der Apps von SEAT muss die Option System, Einstellungen > Datenübertragung für Apps von SEAT aktiviert werden.

• Das Niveau der Interaktion von Apps auf dem System muss sein: **ERLAUBEN**.

• Schützen Sie das mobile Gerät mit den Apps vor unsachgemäßem Gebrauch.

• Nehmen Sie niemals Änderungen an den Apps vor.

• Bedienungsanleitung des mobilen Gerätes beachten.

⚠ ACHTUNG

Die Benutzung von Apps beim Fahren kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.

ⓘ VORSICHT

• In Umgebungen mit besonderen Vorschriften oder wenn der Einsatz von mobilen Geräten verboten ist, müssen diese immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten mobilen Gerät ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder

Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

- SEAT haftet nicht für Schäden, die am Fahrzeug durch die Verwendung von minderwertigen oder schadhafte Apps, die mangelhafte Programmierung der Apps, eine unzureichende Netzabdeckung, den Datenverlust während der Datenübertragung oder den unsachgemäßen Gebrauch der mobilen Geräte entstehen.

Hinweis

- Die Nutzung der Full-Link-Technologie kann zu einem erhöhten 3G/4G-Datenverbrauch führen.
- SEAT empfiehlt, das mobile Gerät in Verbindung mit Full Link nur mit voll geladenem Akku zu verwenden.
- SEAT empfiehlt eine korrekte Einstellung von „Datum und Uhrzeit“ für die Verwendung von Full Link. Wählen Sie Menü > Einstellungen > Zeit und Datum.
- Die Apps von SEAT sind auf die Kommunikation und Interaktion mit dem Fahrzeug über eine Full-Link-Verbindung ausgelegt. Daher ist für ihr Funktionieren eine Verbindung des mobilen Gerätes per USB erforderlich.
- Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Geräte, geeigneten Apps und Verfügbarkeit erhalten Sie auf www.seat.com oder beim SEAT Partner.

Full Link blockiert?



Abb. 208 Meldung auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Zur Freigabe dieser Funktion ist der Erwerb des Zubehörs bei Ihrem SEAT-Händler erforderlich. Andernfalls erscheint diese Meldung bei Auswahl der Funktion auf Ihrem Bildschirm » **Abb. 208.**

Voraussetzungen für Full Link

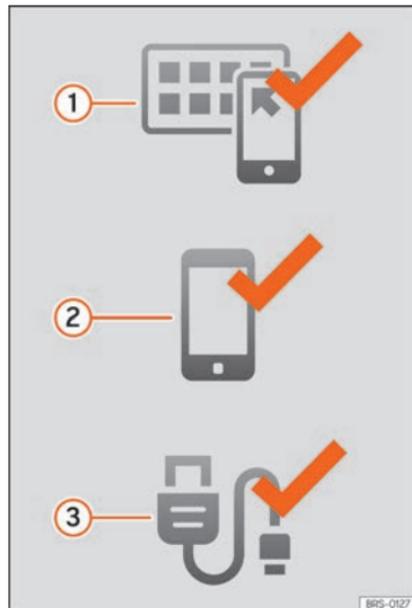


Abb. 209 Voraussetzungen für Full Link

- 1 **Full Link aktivieren:** Wenn die Funktion Full Link in Ihrem Fahrzeug nicht vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Betrieb, wo Sie diese als Zubehör erwerben können. »

- ② **Kompatibles Mobiltelefon.** Auf den Websites von MirrorLink®, Android Auto™ bzw. Apple CarPlay™ können Sie sich informieren, ob Ihr Mobiltelefon mit dem System kompatibel ist

Mirror Link

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones: www.mirror-link.com/phones
- MirrorLink® 1.1 oder höher
- Eine der von SEAT bzw. CCC zertifizierten Apps muss auf dem Gerät installiert sein.

Android Auto

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Android Auto™: www.android.com/auto/
- Android 5.0 (Lollipop) oder höher
- App Android Auto™ installieren

Apple CarPlay

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Apple CarPlay™: www.apple.com/ios/carplay/

- iPhone 5 oder höher und iOS 7.1 oder höher
- Personal Assistant SIRI aktivieren (siehe Telefoneinstellungen)

- ③ **USB-Kabel Fahrzeug-Telefon anschließen:** Vom offiziellen Händler des Smartphones zugelassenes und geliefertes USB-Kabel verwenden.

Aktivierung Full Link



Abb. 210 Einstellungen Full Link



Abb. 211 Menü Full Link

Zur Herstellung der Verbindung zwischen Smartphone und Full Link ist keine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich.

Zur Nutzung aller Funktionen der Apps ist eine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich¹⁾.

Gehen Sie folgendermaßen zur Verwendung von Full Link vor:

- Infotainment-System einschalten
- Smartphone über ein USB-Kabel an den USB-Port des Fahrzeugs anschließen »» Seite 245.

¹⁾ Bei der Verwendung der Datenverbindung zur Übertragung der Apps vom Smartphone zu Full Link können zusätzliche Kosten anfallen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Netzbetreiber über die Tarife.

- Im Hauptmenü der Full Link Einstellungen **Datenübertragung für SEAT Apps aktivieren** »» **Abb. 210** auswählen :

Zum Abschluss erscheint eine Nachricht und informiert Sie darüber, dass die Datenübertragung beginnt, wenn das Gerät angeschlossen wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass wenn das Mobilgerät mit dem Fahrzeug verbunden ist, Daten übertragen werden. Drücken Sie auf **OK**. Nach der Auswahl ist die mit Ihrem Gerät kompatible Technologie betriebsbereit.

Hinweis

Je nach Smartphone ist möglicherweise eine Freigabe des Geräts erforderlich, um die Verbindung zuzulassen.

Was tun, wenn keine Verbindung hergestellt wird?

Smartphone neu starten

USB-Kabel auf sichtbare Schäden prüfen.

Überprüfen Sie, ob das USB-Kabel sichtbare Schäden aufweist. Überprüfen Sie, ob die beiden Anschlüsse (USB/Micro-USB) Schäden oder Defekte aufweisen.

Überprüfen, ob sich die USB-Ports in einwandfreiem Zustand befinden.

Überprüfen Sie den USB-Port des Fahrzeugs und des Geräts auf Anzeichen von Beschädigung und/oder Defekte.

USB-Ports reinigen (Gerät und Fahrzeug).

Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät versuchen.

USB-Port in einem autorisierten SEAT-Betrieb ersetzen lassen.

Mobilgerät reparieren lassen bzw. ersetzen.

Versuchen Sie die Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät.

Verknüpfung mit tragbaren Geräten, welche die Technologien MirrorLink®, Android Auto™ und/oder Apple CarPlay™ erlauben



Abb. 212 Menü Full Link

Karussell

Bei der ersten Eingabe im Kontext Link-Voll, werden die verfügbaren Technologien angezeigt, um das tragbare Gerät zu verknüpfen.

Sobald das Gerät per USB verbunden ist, bietet ihm das System die verfügbaren Technologien an, um die Verbindung mit dem Mobiltelefon herzustellen.

Im Falle der simultanen Verbindung von zwei Geräten mit unterschiedlichen Betriebssystemen wird die Auswahlmöglichkeit geboten

»» **Abb. 212.**

»

Ansicht Liste der Geräte

Die Geräte iPhone™ unterstützen nur Apple CarPlay™.

Es gibt Geräte, die MirrorLink® und Android Auto™ unterstützen.

Berücksichtigen Sie, dass das Gerät nach Herstellung der Verbindung nicht als Audioquelle zur Verfügung steht.

Einstellungen von Full Link

Funktionsfläche: Funktion

Datentransfer für SEAT Apps aktivieren: Den Informationsaustausch zwischen dem Fahrzeug und den von SEAT zugelassenen Anwendungen erlauben.

Last Mode

Wenn die Sitzung einer Technologie ohne Trennung vom Infotainment-System beendet wird (einfach die Kabel abschließen) dann wird die Sitzung das nächste Mal gestartet, wenn das Gerät angeschlossen wird, ohne dass der Benutzer aktiv werden muss¹⁾.

Inforuf

Schauen Sie in das Handbuch des Mobilgeräts.

Abhängig von jeder Technologie sind:

¹⁾ Es sei denn, das Gerät muss den Bildschirm entsperren, um die Verbindung herzustellen.

1. Verfügbarkeit in einem Land
2. Anwendungen Dritter

Für mehr Informationen:

MirrorLink®:
www.mirrorlink.com

Apple CarPlay™:
www.apple.com/ios/carplay

Android Auto™:
www.android.com/auto

Hinweis

- Um die Technologie des Android Auto™ zu verwenden, ist die Anwendung Android Auto™ über Google Play™ herunterzuladen.
- Es können nur die kompatiblen Anwendungen entsprechend der angeschlossenen Technologie verwendet werden.

MirrorLink®



Abb. 213 Funktionsflächen in der Übersicht der kompatiblen Apps.



Abb. 214 Andere Funktionsflächen des MirrorLink.

MirrorLink® ist ein Protokoll, über das ein mobiles Gerät mit dem Infotainment-System per USB kommunizieren kann.

Es ermöglicht die Darstellung und Bedienung von Inhalten und Funktionen, die auf dem mobilen Gerät auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Damit der Fahrer nicht abgelenkt wird, dürfen während der Fahrt nur speziell angepasste Apps verwendet werden »» **△ in Beschreibung der Technologie Full Link auf Seite 200.**

Voraussetzungen

Zur Verwendung des MirrorLink® müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das mobile Gerät muss mit MirrorLink® kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Je nach verwendetem mobilen Gerät muss eine für die Verwendung von MirrorLink® geeignete App auf dem Gerät installiert sein.

Verbindung beginnen

- Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden.
- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.

Funktionsflächen und mögliche Anzeigen

Funktionsfläche: Funktion	
Fu11 Link	Zurück zum Hauptmenü von Full Link.
APPS AUS	Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Tippen Sie dann auf die Apps, die Sie schließen möchten, oder auf die Funktionsfläche Alle schließen , um alle geöffneten Apps zu schließen.
1 : 1	Antippen, um zum Bildschirm des mobilen Gerätes zu wechseln.
EINSTELLUNGEN	Zum Öffnen der Full Link-Einstellungen
»» Abb. 214 ①	Antippen, um zum Hauptmenü des MirrorLink® zurückzukehren.
»» Abb. 214 ②	Antippen, damit die Funktionsflächen am rechten unteren oder oberen Rand des Bildschirms angezeigt werden.
»» Abb. 214 △ / ▷	Erlaubt das Ein- und Ausblenden der Tasten ① und ② .
»» Abb. 200 ⑫	

Einstellungen MirrorLink®

Funktionsfläche: Funktion	
<input checked="" type="checkbox"/> Aktivieren Pop-up-Fenster MirrorLink®	Erlaubt Pop-up-Fenster MirrorLink® aller unterstützten Apps.

Apple CarPlay™*

✓ **Gilt für kompatible Mobiltelefone iPhone™. Ebenso unterstützen die Mobiltelefone iPhone™ nur Apple CarPlay™**

Apple CarPlay™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Apple CarPlay™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Achten Sie darauf, dass an Ihrem Gerät Apple CarPlay™ nicht eingeschränkt ist: **Einstellungen > Allgemein > Einschränkungen > CarPlay > ON.**
- Das mobile Gerät muss mit Apple CarPlay™ kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden.

- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.



• Wenn die Sitzung unter der Technologie Apple CarPlay™ eingeleitet wird, ist es nicht möglich noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden. Im Hauptmenü *Telefon* erscheint folgender Hinweis:

Bitte trennen Sie zuerst Apple CarPlay, um ein weiteres Mobiltelefon anschließen zu können.

Mit einem langen Druck auf die Taste  am Multifunktionslenkrad oder der Taste **VOICE** am Infotainment-System wird der „Motor“ der Stimme von Apple™ gestartet.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf das Symbol **SEAT**.

Android Auto™*

✓ Gilt für kompatible Mobiltelefone Android

Android Auto™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das mobile Gerät muss mit Android Auto™ kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Die App Android Auto™ muss auf dem Mobilgerät geladen und installiert sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden und es muss sicher gestellt werden, dass die Anleitungen zur Verknüpfung mit dem Gerät befolgt werden.

- Die erste Verbindung mit Android Auto™ muss bei stehendem Fahrzeug hergestellt werden.
- Nach Annahme des Pop-up-Fensters für die Bestätigung der Datenübertragung zwischen Fahrzeug und Gerät erscheint eine Mitteilung mit der Aufforderung, am Mobilgerät die erforderlichen Bestätigungen für die Kopplung mit dem Infotainment-System zu überprüfen.
- Wenn die Sitzung mit der Technologie Android Auto™ über USB hergestellt wird, verbindet sich das Mobiltelefon automatisch über Bluetooth® mit dem Telefon des Infotainment-Systems und ist es nicht möglich, noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden.

Mit einem langen Druck auf die Taste  am Multifunktionslenkrad oder der Taste **VOICE** am Infotainment-System wird der „Motor“ der Stimme von Android™ gestartet.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf die Taste **Zurück zu SEAT** (zurückkehren zu SEAT).

Hinweis

Einige Mobilgeräte erfordern einen Wechsel des USB-Verbindungsmodus für die Verwendung von Android Auto™.

- Stellen Sie sicher, dass sich Ihr Mobiltelefon im „Medienübertragungsmodus (MTP)“ befindet, bevor die USB-Verbindung zum Infotainment-System hergestellt wird.

Hinweis

Für die Verwendung von Android Auto™ sind die Dienste von Google™ sowie einige Basisanwendungen von Android erforderlich.

- Stellen Sie sicher, dass die Google™-Dienste aktualisiert sind, um diese Technologie verwenden zu können.

Häufige Fragen zu Full Link

Welcher Verbindungstyp wird verwendet?

USB-Kabel.

Wird das USB-Kabel mit dem Fahrzeug mitgeliefert?

Nein. Es empfiehlt sich, das mit dem Mobilgerät mitgelieferte USB-Kabel zu verwenden.

Ist Navigieren möglich?

Mit jeder Full Link Technologie ist Navigieren möglich, wenn die Technologie in Ihrem Land vorhanden ist und Sie über eine Navigations-App verfügen.

Was ist der Unterschied zwischen der Verwendung eines Full Link Navigators (über Telefon) und einem anderen Navigator?

Vorteile: Tägliche Aktualisierung.
Nachteile: Datenkonsum, Empfangsausfälle.

Können Sprachnachrichten versendet werden?

Mit zertifizierten Apps können Sie antworten, jedoch nicht senden.

Welche Apps stehen während der Fahrt zur Verfügung?

Je nach Technologie:
– für MirrorLink®: die von SEAT und CCC zertifizierten Apps,
– für Android Auto™: die von Google™ ausgewählten Apps,
– für Apple CarPlay™: die von Apple™ ausgewählten Apps.

Wo findet man die kompatiblen Apps?

Die kompatiblen Apps sind auf den folgenden Webseiten zu finden:
www.mirrorlink.com/
www.android.com/auto/
www.apple.com/ios/carplay/

Wo können die Apps heruntergeladen werden?

In Google Play™ für Android Auto™/MirrorLink® und in Apple Store™ für Apple CarPlay™.

Wenn Full Link nicht mehr funktioniert, an wen muss ich mich für die Reparatur wenden?

Wenn das Problem am Fahrzeug ist, wenden Sie sich an Ihren Händler. Wenn das Problem am Mobilgerät besteht, an Ihren Mobilfunkanbieter.

Wird WhatsApp zertifiziert sein?

Das hängt von der Technologie ab.

Ist MirrorLink® in meinem Land verfügbar?

Ja, MirrorLink® ist in allen Ländern und Regionen verfügbar, in denen SEAT vertreten ist.

Was sind die Unterschiede zwischen MirrorLink®, Android Auto™ und Apple CarPlay™?

MirrorLink® ist nicht mit Android Auto™ und Apple CarPlay™ kompatibel, da es sich um verschiedene Technologien handelt. Alle drei sind in Full Link vorhanden, wobei Android Auto™ für Smartphones mit Android™ Betriebssystem und Apple CarPlay™ für iPhones konzipiert ist.

Kann MirrorLink® in einem älteren SEAT-Modell installiert werden?

Nein, das ist nicht möglich.

Wo finde ich weitere Informationen über Full Link?

Bei Fragen schauen Sie in den Abschnitten *Innovation/Konnektivität* auf unserer Webseite nach: www.seat.es bzw. www.seat.com oder schicken Sie Ihre Anfrage an seat-respond@seat.es

SEAT Media Control*

Einführung

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch / Colour



Abb. 215 Video zum Thema

Mit der App **SEAT Media Control**¹⁾ können einige Teilfunktionen im *Radio-Modus*, *Media-Modus* und *Navigationsmodus* aus der Ferne gesteuert werden. Zwischen einem Gerät und dem Infotainment-System können Informationen ausgetauscht werden.

Die Bedienung der einzelnen Funktionen erfolgt über ein Tablet oder teilweise über ein Mobiltelefon.

Voraussetzungen zum Betrieb:

- Ein Tablet oder ein Mobiltelefon.
- Die App muss im entsprechenden Gerät verfügbar sein.

¹⁾ Die Verfügbarkeit ist vom jeweiligen Land abhängig.

- Es muss eine WLAN-Verbindung zwischen dem Infotainment-System und dem Gerät bestehen. Wählen Sie **Menü > Media > Einstellungen > WLAN > Verbindung über WLAN teilen > Konfiguration**.

Vergewissern Sie sich, dass die Datenübertragung für Apps aktiviert ist:

- Im Menü **SETUP > Datenübertragung für SEAT Apps** gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens **Bedienung durch Apps**, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt. Wählen Sie **Menü > Einstellungen > Datenübertragung von Mobilgeräten**.

Auf der Webseite von SEAT oder den SEAT-Partner finden Sie Informationen zu technischen Voraussetzungen.

Die Telefonfunktionen sind nicht Bestandteil der Funktionen dieser App.

Datenübertragung und Steuerfunktionen



Abb. 216 Hauptmenü SEAT Media Control

Mit Hilfe der **SEAT Media Control** kann das Infotainment-System von anderen Sitzplätzen im Fahrzeug aus wie folgt gesteuert werden:

- Fernsteuerung des Radios.
- Fernsteuerung der Multimedia-Wiedergabe

Je nach Land und Gerät können folgende Informationen zwischen dem Gerät und dem Infotainment-System ausgetauscht werden.

- Navigationsziele
- Verkehrsinformationen.
- Inhalte der sozialen Netzwerke.
- Audioübertragung.

- Anzeige der Fahrzeugdaten.
- Spezifische Information zum Standort, zum Beispiel POIs.

WLAN-Zugangspunkt*

Einführung

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch / Colour

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit bis zu 8 Geräten zu teilen »» Seite 209, Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen.

Das Infotainment-System kann auch den WLAN-Zugangspunkt eines externen drahtlosen Gerätes verwenden, um den am Zugangspunkt angeschlossenen Geräten (Hotspot) (WLAN-Client) Internet zur Verfügung zu stellen »» Seite 210, Internetzugang konfigurieren.

Hinweis

- Die benötigte Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Aufgrund der großen Datenmenge, die ausgetauscht wird, empfiehlt SEAT eine Mobilfunk-Flatrate für die Datenübertragung zu verwenden. Mobilfunknetzbetreiber können Sie darüber informieren.

- Durch den Austausch der Datenpakete im Internet können je nach Ihrem Mobilfunktarif zusätzliche Kosten entstehen, besonders wenn dies im Ausland erfolgt (z. B. Roaminggebühren).

Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit 8 drahtlosen Geräten zu teilen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und danach das Menü **Einstellungen**.
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche **WLAN**.
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) am drahtlosen Gerät, das Sie anschließen möchten. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
- Aktivieren Sie die Zuweisung des Mobiltelefons im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche **WLAN-Verbindung freischalten** und aktivieren Sie die Checkbox.

- Geben Sie den Netzwerkschlüssel ein, der am drahtlosen Gerät angezeigt wird, und bestätigen Sie.

Folgende Einstellungen können zusätzlich am Menü **Anschluss teilen** durchgeführt werden:

Sicherheitsstufe: Mit der WPA2-Codierung wird automatisch ein Netzwerkschlüssel erstellt.

Netzwerkschlüssel: Automatisch erstellter Netzwerkschlüssel. Tippen Sie auf die Funktionsfläche, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern. Der Netzwerkschlüssel muss mindestens 8 und höchstens 63 Zeichen haben.

SSID: WLAN-Netzwerkname (maximal 32 Zeichen).

Netzname (SSID) nicht senden: Aktivieren Sie die Checkbox zur Deaktivierung der Sichtbarkeit des drahtlosen Netzwerks (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Wi-Fi Protected Setup (WPS)¹⁾

Wi-Fi Protected Setup kann auf einfacher und schneller Weise ein lokales, drahtloses Netz mit Codierung erstellen.

- Stellen Sie die Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) her »» Seite 220.
- Drücken Sie die Taste WPS am WLAN²⁾-Router bis die Kontrollleuchte am Router blinkt.
- **ODER:** Halten Sie die WLAN-Taste am WLAN-Router gedrückt bis die Kontrollleuchte WLAN am Router blinkt.
- Drücken Sie die WPS-Taste am WLAN-Gerät. Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Internetzugang konfigurieren

Das Infotainment-System kann den WLAN-Zugangspunkt von einem externen, drahtlosen Gerät verwenden, um die Internetverbindung herzustellen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

- Aktivieren und teilen Sie einen drahtlosen Zugangspunkt mit Internet am externen Gerät. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und danach das Menü **Einstellungen**; **ODER** rufen Sie den **Media-Modus** bzw. **SEAT Media Control** auf und drücken Sie das Menü **SET-UP**.
- Drücken Sie das Menü **WLAN**, danach auf *Einstellungen für Internetzugang über Telefon* und aktivieren Sie die Checkbox.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **Suchen** und wählen Sie das gewünschte drahtlose Gerät aus der Liste aus.
- Geben Sie ggf. den Netzwerkschlüssel des drahtlosen Geräts im Infotainment-System ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Manuelle Einstellungen: Manuelle Eingabe der Netzwerkeinstellungen eines externen, drahtlosen Gerätes (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen

evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Hinweis

Aufgrund der großen Anzahl unterschiedlicher drahtloser Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

¹⁾ Diese Funktion ist geräte- und länderabhängig.

²⁾ Wenn der WLAN-Router kein WPS unterstützt, muss das Netz manuell konfiguriert werden.

Betriebsarten

Radio

Video zum Thema



BRS-0335

Abb. 217 Radio-Betrieb

Hauptmenü RADIO



Abb. 218 Hauptmenü RADIO.



Abb. 219 Radio-Betrieb: Senderliste (FM).

Drücken Sie die Infotainment-Taste / und wählen Sie anschließend **Radio**, um das Hauptmenü **RADIO** zu öffnen » **Abb. 218**.

Funktionsflächen im Hauptmenü RADIO

Funktionsfläche: Funktion	
	Um die Gruppe der Speichertasten zu wechseln, mit dem Finger von links nach rechts oder umgekehrt über die Speichertasten fahren.
BAND	Ermöglicht die Auswahl des Frequenzbereichs.
SENDER	Öffnet die Liste der Radiosender, die derzeit vom aktiven Frequenzbereich aus empfangen werden können.
MANUELL	Erlaubt die manuelle Frequenzwahl.
ANSICHT	Ermöglicht die Auswahl der auf dem Bildschirm angezeigten Informationen. Nur im DAB-Betrieb verfügbar.

Funktionsfläche: Funktion

EINSTELLUNGEN	Öffnet das Einstellungsmenü des aktiven Frequenzbereichs (FM, AM oder DAB).
	Wählt den vorherigen oder nächsten gespeicherten Sender oder aus der Senderliste aus. Diese Einstellung kann im Menü der Radioeinstellungen (FM, AM, DAB) geändert werden.
1 bis 18^{a)}	Memortasten » Seite 212.
SCAN	Beendet den automatischen Sendersuchlauf (wird nur bei ausgeführter Funktion angezeigt). Wird im Menü der Einstellungen aktiviert (AM, FM und DAB).

^{a)} Das Modell Media System Touch/Colour verfügt über 15 Speicher.

Mögliche Anzeigen und Symbole

Anzeige: Bedeutung	
	Anzeige der Frequenz oder des Sendernamens und ggf. von Radiotext. Sendernamen und Radiotext werden nur angezeigt, wenn RDS verfügbar und aktiviert ist.
RDS Off	Das Radiodatenystem RDS ist deaktiviert.
TP	Die Verkehrsdurchsagen können empfangen werden: wählen Sie Radio > Einstellungen > Verkehrssender . »

Anzeige: Bedeutung

-  Es kann kein Sender mit Verkehrsfunk empfangen werden.
-  Der Radiosender wird auf einer Speichertaste gespeichert.
- AF off** Die Senderverfolgung von Alternativfrequenzen ist deaktiviert.

Hinweis

- Die Frequenzbereiche AM und DAB sind je nach Land bzw. Ausstattung verfügbar. Falls die Frequenzbereiche AM und DAB verfügbar sind, wird der Text der Funktionsfläche BAND nicht angezeigt.
- Der Empfang des Radiosignals kann in Unterführungen, Parkhäusern, Tunneln sowie durch hohe Gebäude oder Berge gestört werden.
- Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.
- Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender verantwortlich.

Speichertasten



Im Hauptmenü **RADIO** können auf den nummerierten Funktionsflächen Sender des aktuell ausgewählten Frequenzbereichs gespeichert werden. Diese Funktionsflächen werden als „Speichertasten“ bezeichnet.

Funktionen der Speichertasten

Senderwahl mit der Speichertaste

Drücken Sie die Speichertaste des gewünschten Senders.

Die gespeicherten Sender werden nur dann durch Antippen der entsprechenden Speichertaste wiedergegeben, wenn sie am aktuellen Standort empfangbar ist.

Funktionen der Speichertasten

Speicherbank wechseln

Fahren Sie mit dem Finger von rechts nach links oder umgekehrt über den Bildschirm.

ODER: Tippen Sie auf eine der Funktionsflächen »» Abb. 220 

Speichertasten werden in drei Speicherbänken angezeigt.

Speichern der Sender auf den Speichertasten

Die gewünschte Speichertaste gedrückt halten, bis ein Signal zu hören ist; der Sender bleibt auf dieser Speichertaste gespeichert. Ebenso kann ein Sender aus der Senderliste gespeichert werden.

Senderlogos auf den Speichertasten abspeichern

Den auf den Speichertasten gespeicherten Sendern können Senderlogos zugewiesen werden. Ein Logo wird automatisch von der Datenbank aus zugewiesen, wenn die Option in den erweiterten Radioeinstellungen aktiviert ist^{a)}. Ebenso kann ein Logo manuell von einer externen Datenbank aus zugewiesen werden (USB oder SD-Karte).

^{a)} Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Media

Einführung



Auf „**Mediaquellen**“ werden nachfolgend Audioquellen bezeichnet, die auf unterschiedlichen Datenträgern (z. B. CD, Speicherkarte, externer MP3-Player) Audiodateien enthalten. Diese Audiodateien können über die entsprechenden Laufwerke oder Audioeingänge des Infotainment-Systems wiedergegeben werden (internes CD-Laufwerk, Speicherkartenschacht, Multimediabuchse AUX-IN etc.).

Urheberrecht

Auf Datenträgern gespeicherte Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des geistigen Eigentums gemäß der entsprechenden nationalen und internationalen Gesetzgebung. Bitte die gesetzlichen Bestimmungen beachten!

Hinweis

- Verwenden Sie für die Speicherkarten keine Adapter.

- SEAT übernimmt für beschädigte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern keinerlei Haftung.

Hauptmenü MEDIA



Über das Hauptmenü **MEDIA** können unterschiedliche Mediaquellen ausgewählt und wiedergegeben werden.

- Drücken Sie die Infotainment-Taste / **MENU** und wählen Sie anschließend **Media**, um das Hauptmenü **MEDIA** zu öffnen »» **Abb. 222**.

Die Wiedergabe der zuletzt gespielten Mediaquelle wird an der gleichen Stelle fortgesetzt.

Die derzeit gespielte Mediaquelle wird beim Drücken der Funktionsfläche **QUELLE** »» **Abb. 222** im Pull-down-Menü angezeigt.

Wenn keine Mediaquelle auswählbar ist, wird das im Hauptmenü **MEDIA** angezeigt.

Funktionsflächen im Hauptmenü MEDIA

Funktionsfläche: Funktion

Anzeige der aktuell wiedergegebenen Mediaquelle. Antippen, um eine andere Mediaquelle zu wählen »» Seite 215.

JUKEBOX^{pl}: Interne Festplatte (SSD) »» Seite 219.

CD/DVD^{pl}: Internes CD/DVD-Laufwerk »» Seite 216.

SD-KARTE 1 **SD-KARTE 2**^{*}: SD-Speicherkarte »» Seite 216.

QUELLE

USB 1 **USB 2**^{*}: Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen »» Seite 217.

AUX: Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN »» Seite 217.

BT-AUDIO: Audio Bluetooth[®] »» Seite 218.

WLAN^{*b}: Externe Audioquelle über WLAN verbunden »» Seite 220

AUSWAHL Öffnet die Titelliste. »»

Funktionsfläche: Funktion

	Titelwechsel im Media-Betrieb oder schneller Vorlauf/Rücklauf.
	Wiedergabe wird angehalten. Die Funktionsfläche  wechselt zu  .
	Wiedergabe wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche  wechselt zu  .
	Ähnliche Titel abspielen. Wenn verfügbar wird eine virtuelle Playliste mit ähnlichen Titeln zum derzeit abgespielten über Gracenote® erstellt.
EIN- STEL- LUNGEN	Öffnet das Menü Einstellungen Media .
	Alle Titel wiederholen. Es werden alle Titel wiederholt, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü Media-Einstellungen <input checked="" type="checkbox"/> Mix/Repeat/ inklusive Unterordner aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.
WIEDER- HOLEN	Derzeit gespielten Titel wiederholen.
	WIEDER- HOLEN

Funktionsfläche: Funktion

	Zufallswiedergabe. Umfasst alle Titel, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü Media-Einstellungen <input checked="" type="checkbox"/> Mix/Repeat/ inklusive Unterordner aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.
	^{a)} Der DVD-Player und die Jukebox (SSD) sind nur für das Modell „Navi System Plus“ verfügbar. ^{b)} Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Anzeigen und Symbole im Hauptmenü MEDIA

Anzeige: Bedeutung

	Anzeige der Titelinformationen mit Interpretename, Albumname und Titelname (CD-Text  , ID3-Tag bei komprimierten Audiodateien).
	Audio-CD: Anzeige der verfügbaren Titelinformationen über Gracenote ^{®a)} . Wenn keine Daten verfügbar sind, werden nur der Titel und die Titelnnummer entsprechend der Reihenfolge auf dem Datenträger angezeigt.

Anzeige: Bedeutung

	Anzeige des Albumcovers: Wenn innerhalb des gleichen Ordners/Albums mehrere Cover vorhanden sind, zeigt das System nur eins an. Bei der Anzeige von Covers gilt folgende Priorität: 1. In der/den Datei/en eingebettetes Cover. 2. Abbildung im Dateiodner. 3. Abbildung aus der Datenbank von Gracenote ^{®a)} 4. Standardsymbol des angeschlossenen Geräts. Beim Abspielen einer Videodatei kann diese durch Drücken auf das Cover im Vollbildmodus wiedergegeben werden.
	Titellaufzeit und Restlaufzeit in Minuten und Sekunden. Im Falle von Audiodateien mit variabler Bitrate (VBR) kann die angezeigte Restlaufzeit abweichen.
RDS Off^{b)}	Das Radiodatenystem RDS ist deaktiviert. RDS kann im Menü Einstellungen FM aktiviert werden.
TP^{b)}	Die TP-Funktion ist eingeschaltet und kann empfangen werden.
	Es ist kein Verkehrssender verfügbar.

Anzeige: Bedeutung

 b) Kein DAB-Empfang möglich.

a) Gracenote® ist eine auf der Festplatte des Infotainment-Systems verfügbare Datenbank, in der Informationen zu den Titeln diverser Interpreten und Alben gespeichert sind. Um die Vorteile der Funktionen von Gracenote® nutzen zu können, müssen Titelinformationen zum Interpret bzw. Album vorhanden sein (nur verfügbar für Modell: „Navi System Plus“).

b) Markt- und geräteabhängig.

Hinweis

- Beim Einlegen der Mediaquelle wird die Wiedergabe nicht automatisch beginnen, sie muss vom Benutzer ausgewählt werden. Beim Herausnehmen wird die Mediaquelle ebenfalls nicht wechseln.
- Um innerhalb des gleichen Ordners/Albums vorhandene unterschiedliche Cover anzeigen zu können, muss sichergestellt sein, dass in den Meta-Daten der Titel unterschiedliche Informationen zu Interpret oder Album enthalten sind. Andernfalls kann bei allen Titeln des gleichen Ordners/Albums immer nur das gleiche Cover angezeigt werden.

Mediaquelle wechseln



Abb. 223 MEDIA-Betrieb: Mediaquelle wechseln.

- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche **QUELLE** » » Abb. 223 antippen und die gewünschte Mediaquelle wählen.

In einem Zusatzfenster werden nicht auswählbare Mediaquellen als deaktiviert angezeigt (in grau).

Wenn eine zuvor gespielte Mediaquelle erneut ausgewählt wird, wird die Wiedergabe an der zuletzt gespielten Stelle fortgesetzt.

Optional auswählbare abspielbare Mediaquellen

Funktionsfläche: Mediaquelle

JUKEBOX ^{a)}	Interne Festplatte (SSD) » » Seite 219.
CD/DVD ^{a)}	Internes CD/DVD-Laufwerk » » Seite 216.
SD-KARTE 1	SD-Speicherkarte » » Seite 216.
SD-KARTE 2 *	
USB 1	Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen  » » Seite 217.
USB 2 *	
AUX	Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN » » Seite 217.
BT-AUDIO	Audio Bluetooth® » » Seite 218.
WLAN ^{*b)}	Externe Audioquelle über WLAN verbunden » » Seite 220

a) Der DVD-Player und die Jukebox (SSD) sind nur für das Modell „Navi System Plus“ verfügbar.

b) Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

»

Hinweis

Die Mediaquelle kann auch in der Ansicht **Titelliste** gewechselt werden: wählen Sie **Media > Ansicht**.

CD oder DVD einschieben oder ausgeben¹⁾

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch/Colour

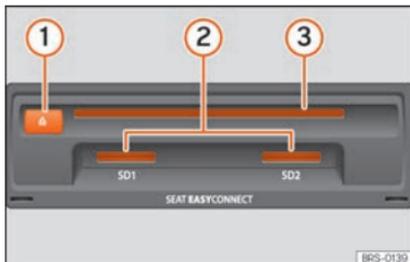


Abb. 224 Datenträger-Einschübe im Handschuhfach.

Während der Fahrt ist von einer Bedienung des Geräts durch den Fahrer abzusehen. Datenträger vor Fahrtantritt einlegen oder austauschen!

¹⁾ Der DVD-Player ist nur für das Modell „Navi System Plus“ verfügbar.

Das interne CD/DVD-Laufwerk kann sowohl Audio-CDs/DVDs als auch Audiodaten-CDs/DVDs abspielen.

CD oder DVD einschieben

- CD oder DVD mit der beschrifteten Seite nach oben halten.
- CD oder DVD so weit in den DVD-Schacht »» **Abb. 224** ③ einschieben, bis sie automatisch eingezogen wird.

CD oder DVD ausgeben

- Drücken Sie die Taste  ①.
- Die eingelegte CD oder DVD wird in Ausgangsposition gefahren und muss innerhalb von etwa 10 Sekunden entnommen werden.

Speicherkarte einschieben oder entnehmen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei SD-Karten-schächte verfügen.

Speicherkarte einschieben

Kompatible Speicherkarte mit der abgeschnittenen Ecke zuerst und mit der Beschriftung nach oben (Kontaktflächen nach unten)

nach oben (Kontaktflächen nach unten) in den Speicherschacht »» **Abb. 224** ② oder »» **Abb. 199** ⑨ einschieben, bis sie einrastet.

Wenn sich eine Speicherkarte nicht einschieben lässt, Einschubposition und Speicherkarte prüfen.

Speicherkarte entnehmen

Die eingeschobenen Speicherkarten **müssen** zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü Media die Funktionsfläche **SETUP** antippen, um das Menü **Einstellungen Medien** zu öffnen oder drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und wählen Sie anschließend **Einstellungen**, um das Menü **Systemeinstellungen** zu öffnen.
- Funktionsfläche **Sicher entfernen** drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach erfolgreicher Abmeldung der Speicherkarte vom System wird die Funktionsfläche deaktiviert (grau).
- Auf die eingeschobene Speicherkarte drücken. Die Speicherkarte „springt“ in Ausgangsposition.
- Speicherkarte entnehmen.

Unlesbare Speicherkarte

Wenn eine Speicherkarte eingeschoben wird, deren Daten nicht ausgelesen werden können, erscheint die entsprechende Anzeige.

Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei USB-Anschlüsse verfügen **» Seite 245**.

Audiodateien eines an den USB-Port  angeschlossenen externen Datenträgers können über das Infotainment-System abgespielt und verwaltet werden.

Als externe Datenträger werden in dieser Anleitung USB-Massenspeicher bezeichnet, die abspielbare Dateien enthalten, wie z. B. MP3-Player, iPods™ und USB-Sticks.

Es werden nur abspielbare Audiodateien angezeigt und gespielt. Andere Dateien werden ignoriert.

Hinweise und Einschränkungen

Die Kompatibilität mit Geräten von Apple™ und anderen Media-Playern ist ausstattungsabhängig.

Über die USB-Schnittstelle  wird die USB-übliche Spannung von 5 Volt zur Verfügung gestellt.

Externe Festplatten mit einer Kapazität von mehr als 32 GB müssen unter Umständen in das Dateisystem FAT32 umformatiert werden. Programme und Hinweise dazu findet man beispielsweise im Internet.

Weitere Einschränkungen und Hinweise zu den Anforderungen an Mediaquellen beachten.

Verbindung trennen

Die verbundenen Datenträger **müssen** vor Trennung der Verbindung zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü Media die Funktionsfläche **SETUP** antippen, um das Menü **Einstellungen Medien** zu öffnen oder drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und wählen Sie anschließend **Einstellungen**, um das Menü **Systemeinstellungen** zu öffnen.
- Funktionsfläche **Sicher entfernen** drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach korrekter Entnahme des Datenträgers aus dem System wird die Funktionsfläche als inaktiv (in Grau) angezeigt.
- Der Datenträger kann jetzt getrennt werden.

Hinweis

- **Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und**

über den USB-Port  mit dem Infotainment-System verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.

- **Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth nicht möglich.**
- **Wird das angeschlossene Gerät nicht erkannt, trennen Sie die Verbindung aller angeschlossenen Geräte und schließen Sie das Gerät erneut an.**
- **Benutzen Sie keine Speicherkartenadapter, USB-Verlängerungskabel oder USB-Hubs!**

Am Multimedia-Anschluss AUX-IN angeschlossene externe Audioquelle

Länder- und ausstattungsabhängig kann eine Multimediabuchse AUX-IN vorhanden sein.

Die angeschlossene externe Audioquelle wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben und kann **nicht** über das Infotainment-System gesteuert werden.

Eine angeschlossene externe Audioquelle wird durch **AUX** auf dem Bildschirm angezeigt. **»**

Externe Audioquelle an Multimediabuchse AUX-IN anschließen

- Grundlautstärke am Infotainment-System herabsetzen.
- Externe Audioquelle an die Multimediabuchse AUX-IN anschließen.
- Wiedergabe an der externen Audioquelle starten.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **AUX** wählen.

Externe Audioquelle über Bluetooth® anschließen

Im Bluetooth®-Audio-Betrieb können Audio-dateien, die auf einer über Bluetooth® (z. B. Mobiltelefon) verbundenen Bluetooth®-Audioquelle (Wiedergabe über Audio Bluetooth®) über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben werden.

Voraussetzungen

- Die Quelle der Audio Bluetooth® Audioquelle muss das A2DP-Bluetooth®-Profil unterstützen.
- Im Menü **Einstellungen Bluetooth** muss die Funktion **Audio Bluetooth (A2DP/AVRCP)** aktiviert sein. Wählen Sie **Telefon > Einstellungen > Bluetooth**

Audio Bluetooth®-Übertragung starten

- Bluetooth®-Sichtbarkeit an externer Bluetooth®-Audioquelle (z. B. Mobiltelefon) einschalten.
- Grundlautstärke am Infotainment-System herabsetzen.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **BT-Audio** wählen.
- **Neues Gerät suchen** antippen, um eine externe Bluetooth®-Audioquelle erstmalig zu verbinden »» **Seite 239**.
- **ODER:** Externe Bluetooth®-Audioquelle aus der Liste wählen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und dem Display der Bluetooth®-Audioquelle beachten.

Gegebenenfalls muss die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle noch manuell gestartet werden.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainment-System im Bluetooth®-Audio-Betrieb.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth®-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth®-Audioquelle abhängig.

Die verfügbaren Funktionen sind von Bluetooth®-Audioprofil abhängig, das vom angeschlossenen externen Media-Player unterstützt wird.

Bei Media-Playern, die das AVRCP-Bluetooth®-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth®-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem ist die Titelanzeige oder der Titelwechsel über das Infotainment-System möglich.

Hinweis

- **Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth®-Audioquellen kann nicht sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.**
- **Um Musik abzuspielen, koppeln Sie den externen Mediaplayer nicht gleichzeitig über Bluetooth® und über die USB-Schnittstelle des Infotainment-Systems, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.**
- **Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und über den USB-Port  »» Seite 217 mit dem Infotainment-System verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.**
- **Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein**

gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth nicht möglich.

Jukebox (SSD)

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus



Abb. 225 Jukebox verwalten

Die „Jukebox“ befindet sich auf der Festplatte des Infotainment-Systems (SSD¹⁾.

Komprimierte Audiodateien (MP3 und WMA) und einige Videodateien (Podcasts, AVIs usw.) können von unterschiedlichen Datenträgern in die **Jukebox** importiert und über diese abgespielt werden.

Kopiervorgang nur bei laufendem Motor durchführen. CDs und DVDs mit Kopierschutz dürfen nicht kopiert werden.

Dateien importieren

- Im Media-Betrieb die Funktionsfläche **SETUP** antippen und anschließend **Jukebox verwalten** wählen.
- Die Funktionsfläche **IMPORTIEREN** antippen.
- Im Menü **Quelle auswählen** die gewünschte Quelle wählen.

Der Datenträger wird vorbereitet. Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern.

- Die rechts von den zu importierenden Dateien oder Ordnern befindlichen Checkboxes markieren.
- Wenn **Alle auswählen** aktiviert wird, werden alle Dateien und Ordner auf den Datenträger importiert.
- Die Funktionsfläche **IMPORTIEREN** antippen.

Entsprechend der Auswahl werden Dateien und Ordner unter dem angezeigten Namen in die **Jukebox** importiert.

Wenn keine Titelinformationen verfügbar sind, werden die Audiodateien in den folgenden Ordnern gespeichert:

Audiodaten-CD

- **Album**
 - **Unbekannte Alben**
 - **Titel.mp3²⁾**
- **Interpreten**
 - **Unbekannte Interpreten**
 - **Titel.mp3²⁾**

Funktionen und Fortschrittsanzeige während des Kopiervorgangs

Während des Kopiervorgangs wird eine Fortschrittsanzeige mit Prozentangabe auf dem Importbildschirm eingeblendet.

Audiodaten-CD: Dateien können nicht gleichzeitig kopiert und abgespielt werden.

- Die Funktionsfläche **Abbrechen** antippen, um den Import des derzeit importierten vollständigen Titels zu beenden.
- Für Informationen zum Import, Funktionsfläche **Information** antippen. »

¹⁾ Solid-State-Drive (SSD) ist die englische Bezeichnung für eine Festplatte

²⁾ Dateiname und Dateiendung sind Beispiele.

- Funktionsfläche **ZURÜCK** antippen, um den Importbildschirm mit der Fortschrittsanzeige zu schließen.
- Nach Beendigung des Dateiimports erscheint folgende Meldung:

Dateien löschen

- Im Media-Betrieb die Funktionsfläche **SETUP** antippen und anschließend **Jukebox verwalten** wählen.
- Die Funktionsfläche **LÖSCHEN** drücken.
- Die rechts von den zu löschenden Dateien oder Ordnern befindlichen Checkboxen markieren.
- Wenn **Alle auswählen** aktiviert wird, werden alle Dateien und Ordner auf dem Datenträger gelöscht.
- Die Funktionsfläche **LÖSCHEN** drücken. Entsprechend der Auswahl werden Dateien und Ordner gelöscht.
- Nach dem Löschen der Dateien erscheint folgende Meldung:
- Funktionsfläche **ZURÜCK** antippen, um das Menü zu schließen.

Gespeicherte Audio- und Videodateien aufrufen

- Zum Inhalt der **Jukebox** (SSD) wechseln.

Beim Speichern von Titeln werden diese entsprechend den verfügbaren Titelinformatio-

nen in unterschiedlichen Kategorien und Listen abgelegt.

Die gespeicherten Titel können über diese Listen in unterschiedlicher Sortierung angezeigt und aufgerufen werden.

Jukebox

- Playliste
- Interpret
- Album
- Genre
- Titel
- Video
- Nicht abspielbare Dateien (wenn eine nicht unterstützte Datei importiert wurde).

Hinweis

- **Wenn der Kopiervorgang vom Infotainment-System abgebrochen wird, die Kapazität der internen Festplatte und den Datenträger prüfen.**
- **Aus urheberrechtlichen Gründen müssen vor Eigentümerwechsel des Infotainment-Systems alle in der Jukebox gespeicherten Dateien gelöscht werden.**
- **Wenn Dateien inaktiv (grau) dargestellt sind, kann dies verschiedene Gründe haben: Dateien die nicht importiert werden können (z. B. Bilder), Dateien die bereits in der Jukebox vorhanden sind oder Dateien die größer sind als der im internen Speicher verfügbare Speicherplatz.**

Externe Audioquelle über WLAN verbinden*

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch/Colour

WLAN als Audioquelle erlaubt die drahtlose Verbindung zwischen einer externen Audioquelle (wie zum Beispiel ein Smartphone) und dem Infotainment-System.

Für die Herstellung dieser Verbindung muss das angeschlossene Gerät eine kompatible App mit dem Datenübertragungsprotokoll UPnP (Universal Plug and Play) besitzen. Auf diese Weise versorgt die App das System mit den verfügbaren Media-Inhalten.

Voraussetzungen

- Auf dem mobilen Gerät installierte kompatible App (UPnP).
- Aktivierte Option **WLAN-Verbindung freischalten** innerhalb der Konfiguration der kabellosen Verbindung.
- Das mobile Gerät ist mit dem Infotainment-System anhand eines vom System selbst erzeugten Zugangsschlüssels verbunden. Die Verknüpfung muss vom mobilen Gerät erfolgen, das mit dem Infotainment-System verbunden werden soll.

WLAN-Audioübertragung starten

- Grundlautstärke am Infotainment-System herabsetzen.

- Die Anwendung UPnP oder die App zur Audiowiedergabe an der WLAN-Audioquelle starten.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **WLAN** wählen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und dem Bildschirm der WLAN-Audioquelle beachten.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die WLAN-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen WLAN-Audioquelle und der genutzten App abhängig.

i Hinweis

- Das Infotainment-System bietet keinen Internet-Anschluss, es stellt nur eine drahtlose lokale Verbindung zwischen dem Mobilgerät und diesem System her.
- Über WLAN kann nur die Verbindung zwischen dem Gerät und dem Infotainment-System gewährleistet werden. Die Funktionsweise ist von der App an sich abhängig.

Modus Video-DVD

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

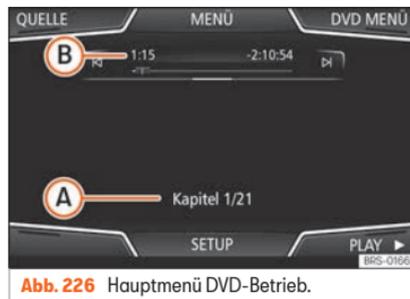


Abb. 226 Hauptmenü DVD-Betrieb.

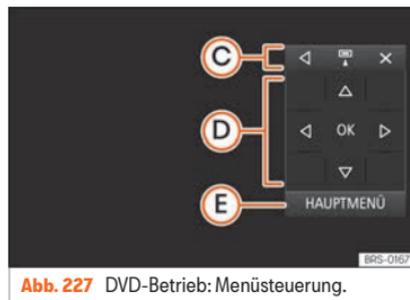


Abb. 227 DVD-Betrieb: Menüsteuerung.

Regionalcode von Video-DVDs

Oft ist die Wiedergabe der Video-DVDs auf bestimmte Regionen begrenzt (z.B. USA und Kanada) durch sogenannte „Regionalcodes“. Diese DVDs können nur in Geräten abgespielt

werden, die ebenfalls für diese Region (Zone) codiert sind.

Das DVD-Laufwerk im Gerät ist zum Auslesen des Regionalcodes freigeschaltet, der in der Region üblich ist, in die das Fahrzeug ursprünglich geliefert wurde.

DVD-Modus starten

- Gerätekompatible DVD in das DVD-Laufwerk einlegen.

Das Auslesen der Daten einer DVD kann einige Sekunden dauern.

Die auf der Video-DVD gespeicherte „Intro“ (kurze Eingangssequenz) wird abgespielt. Im Anschluss wird die Menüauswahl der DVD angezeigt.

DVD-Menü bedienen

- Bildschirm kurz antippen, um die Funktionsflächen im Hauptmenü *DVD-Betrieb* einzublenden »» **Abb. 226**.

Funktionsfläche: Funktion

QUELLE	Anzeige und Auswahl der Quelle.
MENÜ DVD	Menüsteuerung einblenden und zurück zum Hauptmenü der DVD kehren »» Abb. 227 .
A	Kapitelanzeige.
B	Anzeige der Laufzeit und Restlaufzeit. »

Funktionsfläche: Funktion

- C ◀: Fenster Menüsteuerung verschieben.
- D ⏪: Fenster Menüsteuerung minimieren.
- E ⏩: Fenster Menüsteuerung maximieren.
- X: Menüsteuerung schließen.
- D Über die Pfeiltasten kann im DVD-Menü navigiert werden. Auswahl mit OK bestätigen.
- E Antippen, um das Hauptmenü der DVD aufzurufen.
- ◀/▶ Zum vorigen bzw. nächsten Kapitel wechseln.
- || Wiedergabe wird angehalten. Die Funktionsfläche || wechselt zu ▶.
- ▶ Wiedergabe wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche ▶ wechselt zu ||.
- EINSTELLUNGEN** In diesem Menü befinden sich die Video-Einstellungen [DVD].

i Hinweis

- Für das Erscheinungsbild des DVD-Filmmenüs und die dort angebotenen Menüpunkte ist der Ersteller der DVD verantwortlich.

- Für unterschiedliche Verhaltensweisen einzelner Filme bei identischer Bedienung ist der Ersteller der DVD verantwortlich.
- Selbst gebrannte Video-DVDs können unter Umständen nicht oder nur eingeschränkt wiedergegeben werden.
- Das Videobild auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Während der Fahrt wird der Bildschirm ausgeschaltet, der Ton ist weiterhin hörbar.

Bilder



Abb. 228 Bilder-Hauptmenü.

Im Hauptmenü *Bilder* können Bilddateien (z. B. Fotos) einzeln oder als Slideshow angezeigt werden.

Bilddateien müssen auf einem kompatiblen Datenträger gespeichert sein (z. B. CD oder eine SD-Karte).

- Drücken Sie die Infotainment-Taste ☰ / MENU ▶▶▶ **Abb. 200** 1 und wählen Sie danach **Bilder**.
- Funktionsfläche QUELLE antippen, um die gewünschte Quelle auszuwählen, auf der sich die gespeicherten Bilder befinden.

Funktionsfläche: Funktion

- | | |
|---|---|
| QUELLE | Anzeige und Auswahl der Quelle. |
| AUSWAHL | Öffnet die Liste der Bilddateien. |
| ☑ | Das angezeigte Bild wurde mit GPS-Ortung erstellt. Bei Antippen dieser Funktionsfläche öffnet sich das Menü des Navigationssystems, um eine Ziel-führung zu diesem Reiseziel zu starten. |
| ↶/↷ | Bildansicht nach links bzw. rechts drehen. |
| ↶/↷ | Bildansicht zurücksetzen. |
| | Wiedergabe der Slideshow wird angehalten. Die Funktionsfläche wechselt zu ▶ . |
| ▶ | Wiedergabe der Slideshow wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche ▶ wechselt zu . |
| ◀/▶ | Zum VORHERIGEN oder NÄCHSTEN Bild wechseln. |
| ◀/▶ | Die gleiche Funktion kann durch horizontale Fingerbewegung auf dem Bildschirm ausgeführt werden. |

Funktionsfläche: Funktion

EINSTELLUNGEN Öffnet das Menü Einstellungen Bilder.

Ansicht vergrößern oder verkleinern

Um die Ansicht des angezeigten Bildes zu vergrößern oder verkleinern:

- Angezeigtes Bild mit 2 Fingern auf dem Bildschirm zu- bzw. aufziehen.

Ansicht/Bild drehen

Um ein Bild zu drehen, besteht neben den beiden hierzu vorgesehenen Tasten (↻ / ↺) auch die Möglichkeit, mit einem Finger auf den Bildschirm zu drücken (z. B. Daumen) und, während man diesen gedrückt hält, einen zweiten Finger (z. B. Zeigefinger) wie einen Zirkel im Uhrzeigersinn (um das Bild nach rechts zu drehen) oder entgegen dem Uhrzeigersinn (um das Bild nach links zu drehen) auf dem Bildschirm bewegt. Auf diese Weise wird das Bild gegenüber seiner Ausgangsstellung um 90° gedreht.

Um die Bildanzeige zu öffnen

Bilddateien	Maximale Auflösung
BMP	4MP
JPEG	4MP (Progressive Mode)
JPG	64MP
GIF	4MP
PNG	4MP

Navigation¹⁾

Einführung



Allgemeine Informationen

Mit allen zur Verfügung stehenden Daten ermittelt das Infotainment-System den optimalen Weg zum Reiseziel.

Als Reiseziel kann eine Adresse oder ein Sonderziel, z. B. Tankstelle oder Hotel, eingegeben werden. Gegebenenfalls werden auch Verkehrsmeldungen in die Routenberechnung einbezogen [Dynamische Zielführung » Seite 232].

Akustische Navigationsansagen und grafische Darstellungen am Navigationsgerät und im Kombi-Instrument führen Sie zum Reiseziel.

ⓘ VORSICHT

Die wiedergegebenen Navigationsansagen können sich von der aktuellen Situation unterscheiden (z. B. aufgrund nicht aktualisierter Navigationsdaten).

Hinweise zur Navigation

Wenn das Infotainment-System keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann (dichtes Blätterdach, Tiefgarage), ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensoren möglich.

Mögliche Einschränkungen bei der Navigation

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Datenträger enthalten sind (z. B. nicht ausreichend erfasste »

¹⁾ gültig für die Länder Navi System und Navi System Plus

Einbahnstraßen und Straßenkategorien), versucht das Infotainment-System ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Navigationbereich und Datenaktualität von Navigationsdaten

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen (z. B. neue Straßen, Änderungen der Straßennamen und Hausnummern). Dadurch kann es während der Zielführung zu Fehlern oder Ungenauigkeiten kommen, wenn die Navigationsdaten nicht auf dem aktuellen Stand sind.

SEAT empfiehlt, die Navigationsdaten regelmäßig zu aktualisieren. Aktuelle Navigationsdaten sind auf der Web www.seat.com zum Herunterladen oder bei einem SEAT Partner erhältlich.

Navigationdaten einer SD-Karte aktualisieren und verwenden

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System

Für das Infotainment-System werden immer die aktuell für dieses Gerät gültigen Navigationsdaten benötigt, um alle Funktionen im vollen Umfang nutzen zu können. Wenn eine ältere Version verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen.

Navigationdaten aktualisieren

Die aktuellen Navigationsdaten können im Internet auf der Web www.seat.com heruntergeladen und auf mit dem Gerät kompatiblen SD-Karten gespeichert werden.

Geeignete SD-Karten sind beim SEAT Partner erhältlich.

Anweisungen zur Vorgehensweise finden Sie im Internet unter www.seat.com.

Navigationdaten verwenden

- Speicherkarte einlegen »» Seite 216.
- Speicherkarte während des Prüfungsvorgangs nicht herausnehmen. Warten Sie, bis die Prüf-anzeige verschwindet.

Wenn sich gültige Navigationsdaten auf der eingelegten Speicherkarte befinden, erscheint folgende Meldung: „**Quelle enthält gültige Navigationsdatenbank**“. Die Navigation mit den Daten der Speicherkarte kann gestartet werden. Entnehmen Sie die Speicherkarte, wenn sie nicht mehr im Gerät benötigt wird »» Seite 216.

Hinweis

- Die eingeschobene Speicherkarte muss auf das Entnehmen vorbereitet werden »» Seite 216.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  »» **Abb. 200 ①** und anschließend **Einstell-**

lungen, um das Menü Systemeinstellungen zu öffnen.

- Die Navigation ist ohne SD-Karte nicht möglich.
- Speicherkarte nicht entnehmen, während die Navigationsdaten kopiert werden. Die Speicherkarte könnte beschädigt werden!
- Die Navigationsspeicherkarte kann nicht als Speicher für andere Dateien verwendet werden. Das Infotainment-System erkennt die gespeicherten Dateien nicht.
- SEAT empfiehlt, nur SEAT-Originalspeicherkarten für die Navigationsdaten zu verwenden. Die Verwendung anderer Speicherkarten kann die Funktionsweise beeinträchtigen.

Navigationdaten aktualisieren und installieren

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

Das Infotainment-System ist mit einem internen Navigationsdatenspeicher ausgerüstet. Die erforderlichen Navigationsdaten sind bereits auf dem System installiert.

Für das Infotainment-System werden immer die aktuell für dieses Gerät gültigen Navigationsdaten benötigt, um alle Funktionen im vollen Umfang nutzen zu können. Wenn eine ältere Version verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen.

Navigationsdaten aktualisieren

Zur Aktualisierung der Navigationsdaten besuchen Sie bitte unsere Homepage: www.seat.com.

Die Navigationsdaten müssen nach dem Download installiert werden. Eine Navigation von der Speicherkarte ist nicht möglich.

Navigationsdaten installieren

Der Installationsvorgang dauert etwa 2 Stunden.

Wenn das Infotainment-System ausgeschaltet wird, unterbricht der Installationsvorgang und wird nach dem Wiedereinschalten automatisch fortgesetzt.

- Zündung einschalten.
- Speicherkarte mit den gespeicherten Navigationsdaten einschieben »» Seite 216.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und wählen Sie danach **Einstellungen**.

- Drücken Sie im Menü **Einstellungen System** die Funktionsfläche **Systeminformation**.
- **Software aktualisieren** antippen, um die gespeicherten Navigationsdaten zu importieren.
- Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Nach Beenden des Installationsvorgangs kann die Speicherkarte entnommen werden. Die Speicherkarte muss zur Entnahme vorbereitet werden »» Seite 216.

⚠ VORSICHT

Speicherkarte nicht entnehmen, während die Navigationsdaten installiert werden. Dies könnte irreparable Schäden an der Speicherkarte verursachen!

ℹ Hinweis

- Die Navigationspeicherkarte kann nicht als Speicher für andere Dateien verwendet werden. Das Infotainment-System erkennt die darauf gespeicherten Dateien nicht.
- SEAT empfiehlt für die Nutzung der Navigationsdaten eine CLASS10¹⁾ Speicherkarte. Die Verwendung anderer Speicherkarten kann die Funktionsweise beeinträchtigen.

Hauptmenü Navigation



Abb. 230 Hauptmenü Navigation.

Über das Hauptmenü *Navigation* kann ein neues Ziel ausgewählt, ein zuvor angefahrenes oder gespeichertes Ziel aufgerufen und nach Sonderzielen gesucht werden.

Hauptmenü Navigation aufrufen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und wählen Sie anschließend **Navigation**, um das letztmalig geöffnete Menü in der Navigation zu öffnen. »

¹⁾ Geschwindigkeitsklasse einer SD-Karte.

Funktionsflächen und Anzeigen im Hauptmenü Navigation

Funktionsfläche: Funktion

(A) Das Zusatzfenster wird angezeigt »» Seite 231.

(B) Anzeigen und Funktionsflächen der Kartendarstellung »» Seite 231.

(NEUES ZIEL): Zur Eingabe eines neuen Ziels »» Seite 226.

(ROUTE): Während einer Zielführung »» Seite 228.

(MEINE ZIELE): Zur Aktivierung oder Verwaltung gespeicherter Ziele »» Seite 228.

(POI): Suche nach Sonderzielen (Parkplätze, Tankstellen und Restaurants) in einem bestimmten Suchgebiet »» Seite 230.

(ANSICHT): Kartendarstellung ändern oder das Zusatzfenster aktivieren bzw. deaktivieren und POI »» **Abb. 230** **(A)** anzuzeigen »» Seite 230.

(EINSTELLUNGEN): Öffnet das Menü **Einstellungen Navigation**.

Neues Ziel (Eingabe des Ziels)



Abb. 231 Suchmaske.

- Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche **(Neues Ziel)** drücken.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **(Optionen)** und wählen Sie die gewünschte Art der Zieleingabe aus **(Suche, Adresse, POI auf der Route oder Auf der Karte)**.
- Durch die Sprachsteuerung* wird die Stadt, Straße und Hausnummer ohne Pause eingegeben und dann wird durch den Befehl „Zielführung beginnen“ eine Route zum genannten Ziel erstellt.

Suchlauf

Suche von Adressen und Sonderzielen (POI) durch deren Eingabe über die Tastatur

»» **Abb. 231**.

Für Orte, Postleitzahlen und Sonderziele müssen die vollständigen Daten eingegeben wer-

den. Sonderziele können auch nach Name oder Kategorie gesucht werden. Vervollständigen Sie wenn erforderlich den Ortsnamen, um die Suche einzugrenzen.

»» Abb. 231

(A) Antippen, um die Pfeiltasten [◀, ▶] zu öffnen. Erlaubt die Bewegung auf dem Text.

Lenkung

Nach Eingabe eines Landes und eines Ortes kann bereits eine Zielführung zum Zentrum des ausgewählten Ortes gestartet werden.

Beim Eingrenzen einer Zieladresse **unbedingt beachten**, dass jede Eingabe die darauffolgenden Auswahlmöglichkeiten weiter einschränkt. Wenn bspw. eine gesuchte Straße **nicht** in dem zuvor eingegebenen Postleitzahlenbereich liegt, kann sie in der späteren Straßenauswahl auch nicht gefunden werden.

Funktionsfläche: Funktion

(Land): Zur Auswahl des gewünschten Landes.

(Ort): Zur Eingabe des gewünschten Ortes oder der Postleitzahl.

(Straße): Zur Eingabe der gewünschten Straße.

(Hausnummer): Zur Eingabe der gewünschten Hausnummer.

(Kreuzung): Zur Auswahl der gewünschten Kreuzung.

Funktionsfläche: Funktion

Letzte Ziele: Öffnet das Menü **Meine Ziele** » Seite 228.

Starten: Startet die Zielführung bis zur ausgewählten Adresse.

Auf der Karte

- Wählen Sie das Ziel auf der Karte aus oder geben Sie es mithilfe der GPS-Koordinaten ein und bestätigen Sie mit **Annehmen**.

Funktionsfläche: Funktion

Speichern: Zur Speicherung des ausgewählten Sonderziels im Zielspeicher » Seite 228.

Bearbeiten: Zur Bearbeitung des Ziels oder Eingabe eines anderen Ziels.

Routenoptionen: Zur Einstellung der Routenoptionen, siehe **Einstellungen Navigation > Routenoptionen**.

Starten: Startet die Zielführung zum ausgewählten Sonderziel.

Nach dem Start der Zielführung



Abb. 232 Routenberechnung.

Nach dem Start der Zielführung wird die Route zum ersten Reiseziel berechnet.

Die Berechnung erfolgt gemäß den im Menü ausgewählten **Routenoptionen**.

Einstellungsabhängig werden nach dem Start einer Zielführung drei **Alternativrouten** vorgeschlagen » **Abb. 232**. Diese drei Routen entsprechen den ausgewählten Routenoptionen: *Ökonomisch*, *Schnell* und *Kurz*.

Routenkriterien: Bedeutung

Blaue Route: *Ökonomische Route*, wird unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte berechnet.

Rote Route: *Schnellste Route* zum Ziel, auch wenn dafür ein Umweg erforderlich ist.

Routenkriterien: Bedeutung

Orangefarbene Route: *Kürzeste Route* zum Ziel, auch wenn dadurch eine längere Fahrzeit benötigt wird. Routenführung kann ungewöhnliche Streckenabschnitte enthalten, z. B. Feldwege.

- Wählen Sie die gewünschte Route durch Antippen aus.

Nachdem die Route berechnet wurde, erfolgt eine erste Navigationsansage. Vor dem Abbiegen werden bis zu 3 Navigationsansagen ausgegeben.

- Durch Drücken des Rädchens am Multifunktionslenkrad wird die letzte Navigationsansage wiederholt.

Bei Erreichen des Ziels erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Ziel“ erreicht wurde.

Wenn das Ziel nicht exakt erreicht werden kann, weil es sich in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Zielgebiet“ erreicht wurde.

Während der **dynamischen Zielführung** wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage.

Während einer akustischen Fahrempfehlung kann deren Lautstärke mit dem Lautstärkeregler **🔊** » **Abb. 200** **③** eingestellt werden. »

Für weitere Einstellungen der akustischen Fahrempfehlungen wählen Sie **Navigation > Einstellungen > Navigationsansagen**.

Hinweis

- Wenn während einer Zielführung ein Abzweig verpasst wurde und derzeit keine Wendemöglichkeit besteht, weiterfahren, bis von der Navigation eine Alternativroute angeboten wird.
- Die Qualität der vom Infotainment-System ausgegebenen Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

Route

Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche **Route** antippen.

Die Funktionsfläche **Route** wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Funktionsfläche: Funktion

Zielführung stoppen: Die laufende Zielführung wird unterbrochen.

Ziel eingeben: Zur Eingabe eines Ziel oder eines neuen Zwischenziels » Seite 226.

Funktionsfläche: Funktion

Stau voraus: Zum Sperren eines Abschnitts (0,2 bis 10 km Länge) der aktuellen Route, z. B. zur Staumfahrung. Um die Sperrung aufzuheben, tippen Sie auf die Funktionsfläche **Route** und direkt danach auf **Stau aufheben**.

Route ändern¹⁾: Die Karte der berechneten Zielroute wird angezeigt, und wenn Sie auf die Route klicken und gleichzeitig den Finger über die Karte ziehen, wird die Route durch die gewünschte(n) Straße(n) geändert. Danach wird die neue Route berechnet.

Details zur Route: Informationsanzeige der aktuellen Route.

¹⁾ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

Meine Ziele (Zielspeicher)

Im Menü **Meine Ziele** können Sie die gespeicherten Ziele auswählen.

- Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche **Meine Ziele** drücken.
- Wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche aus: **Position speichern**, **Routen**, **Ziele**, **Letzte Ziele** oder **Heimatadresse**.

Position speichern

- Durch Antippen der Funktionsfläche **Position speichern** wird die momentane Position als **Fähnchenziel** im Zielspeicher gespeichert.

- Markieren Sie das **Fähnchenziel** im Zielspeicher.
- Funktionsfläche **Speich** antippen.

In der folgenden Eingabemaske kann der Name geändert werden. Um das Ziel zu speichern, tippen Sie auf die Funktionsfläche **Speich**.

Routen

Im Modus **Route** können mehrere Ziele festgelegt werden (Endziel und Zwischenziele)

Der **Startpunkt** einer Route ist immer die vom Infotainment-System ermittelte aktuelle Fahrzeugposition. Das **Ziel** bezeichnet den Endpunkt der Route. **Zwischenziele** werden vor dem Reiseziel angefahren.

- Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche **Meine Ziele** drücken.
- Funktionsfläche **Routen** drücken. Es werden die zuvor gespeicherten Routen aufgerufen.

Falls keine gespeicherte Route vorhanden ist oder eine neue Route angelegt werden soll, ist die Funktionsfläche **Neue Route** anzutippen. Anschließend ist den Anweisungen wie beim Anlegen eines neuen Ziels zu folgen und schließlich **Speichern** zu drücken.

Beim Antippen einer gespeicherten Route erscheinen die folgenden Funktionsflächen:

Funktionsfläche: Funktion

Löschen: Zum Löschen einer gespeicherten Route.

Bearbeiten: Zur Bearbeitung und Speicherung einer Route.

Starten: Zum Starten der Zielführung.

Funktionsflächen und Anzeigen des Menüs Neue Route oder Route bearbeiten

Funktionsfläche oder Anzeige: Funktion bzw. Bedeutung

	Zwischenziel.
	Reiseziel.
	Errechnete Ankunftszeit am Ziel.
	Berechnete Entfernung zum Ziel.
	Fahrzeit.
	Entfernung zum nächsten Zwischenziel.

Tippen Sie das Ziel an, damit die Funktionsflächen angezeigt werden.

	Ziel löschen.
	Zum Starten der direkte Zielführung zum gewählten Ziel. Ziele vor dem ausgewählten Ziel werden ignoriert.
	Zum Öffnen der Detailsicht des betreffenden Ziels.

Verfügbare Funktionsflächen.

Neues Ziel	Um ein neues Ziel zur Tour hinzuzufügen.
Ziele	Um ein neues Ziel aus meine Ziele zur Tour hinzuzufügen.
Verstauen	Zur Speicherung der erstellten Tour im Tourspeicher.
Starten	Zum Starten der Zielführung.
Berechnen	Zur Aktualisierung der berechneten Entfernung und geschätzten Ankunftszeit. ^{a)}
Stoppen	Zum Stoppen der aktiven Zielführung. ^{b)}
	Zum Verschieben eines Zwischenziels oder des Ziels an eine andere Position der Liste. Antippen und ziehen, um das Ziel zu verschieben.

^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung und wenn der Tour ein Ziel hinzugefügt wurde angezeigt.

^{b)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Letzte Ziele

Anzeige der Ziele, für die bereits eine Zielführung gestartet wurde.

Meine Ziele

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche Optionen und wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche.

Funktionsfläche: Funktion

Zielspeicher: Anzeige der manuell gespeicherten Ziele und importierten vCards » Seite 233, vCards importieren (digitale Visitenkarten).

Favoriten: Anzeige der als Favoriten gespeicherten Ziele.

Kontakte: Anzeige der Telefonbucheinträge, bei denen eine Adresse (Postanschrift) gespeichert ist.

Heimatadresse

Es kann immer nur eine Adresse oder eine Position als Heimatadresse gespeichert sein. Die gespeicherte Heimatadresse kann bearbeitet oder überschrieben werden.

Wenn bereits eine Heimatadresse gespeichert wurde, wird eine Zielführung zur gespeicherten Heimatadresse gestartet.

Wenn noch keine Heimatadresse gespeichert wurde, kann eine Adresse als Heimatadresse zugewiesen werden. »

Zum ersten Mal die Heimatadresse zuweisen:

Position: Zur Speicherung der aktuellen Position als Heimatadresse drücken.

Adresse: Zur manuellen Eingabe der Heimatadresse drücken.

Heimatadresse bearbeiten:

Sie können die Heimatadresse im Menü **Navigationseinstellungen > Speicher verwalten** bearbeiten.

Sonderziele (POI)

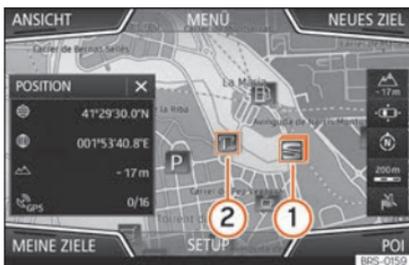


Abb. 233 Sonderziel auf Karte.

Die im Navigationsdatenspeicher gespeicherten Sonderziele sind in unterschiedliche Sonderzielkategorien eingeteilt. Jeder Sonderzielkategorie ist ein Symbol zur Anzeige in der Karte zugeteilt.

Wenn eine eigene Sonderzieldatenbank in das Infotainment-System im importiert wurde,

» Seite 233, **Personal POI importieren** wird zusätzlich die Hauptkategorie **Personal POI** angezeigt.

Im Menü **Karteneinstellungen** können Sie einstellen, welche Sonderziel-Kategorien auf der Karte angezeigt werden sollen. Es können bis zu 10 Sonderziel-Kategorien ausgewählt werden.

Ein Sonderziel auf der Karte auswählen

Funktionsfläche: Funktion

- ① In dieser Gegend gibt es mehrere Sonderziele. Tippen Sie auf das Symbol, um die Liste der Sonderziele zu öffnen.
- ② Ein einziges Sonderziel in dieser Gegend. Tippen Sie auf das Symbol, um die Detailansicht des Sonderziels zu öffnen.

Schnellsuche eines Sonderziels

Im Hauptmenü **Navigation** die Funktionsfläche **POI** antippen, woraufhin die drei Hauptkategorien angezeigt werden, oder über die Tastatur für neue Ziele den Namen des gesuchten Sonderziels eingeben bzw. über **In der Nähe** durch Antippen auf der Karte » **Tab. auf Seite 231.**

Ansicht

Drücken Sie im Hauptmenü **Navigation** die Funktionsfläche **Ansicht**.

Funktionsfläche: Funktion

2D 	Zweidimensionale Kartendarstellung (konventionell).
3D 	Dreidimensionale Kartendarstellung (Vogelperspektive). Es werden auch die Gebäude dreidimensional angezeigt. Sehenswürdigkeiten und bekannte Gebäude werden detailliert und farbig dargestellt.
	Zum Anzeigen des Ziels auf der Karte.
	Zum Anzeigen der Strecke auf der Karte.
Auto / Tag / Nacht	Zum Wechseln zwischen Tag- und Nachtdesign.
Zusatzfenster	Antippen, damit das Zusatzfenster angezeigt wird » Seite 231.
POI	Sonderziele auf der Karte anzeigen.

^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Zusatzfenster



Abb. 234 Zusatzfenster angezeigt.

Im Zusatzfenster »» **Abb. 234** **A** können die nachfolgend aufgeführten Informationen erscheinen:

- Tippen Sie auf den Namen des Zusatzfensters, um eine Ansichtsoption auszuwählen.

Funktionsfläche: Funktion

Audio: Anzeige der ausgewählten Audio-Quelle.

Kompass: Zeigt einen Kompass mit der aktuellen Fahrtrichtung und der aktuellen Fahrzeugposition (Straßenname) an.

Manöver: Es werden die Liste der Manöver sowie die nächsten POI oder TMC auf der Route angezeigt, und wenn man diese antippt, erhält man zusätzliche Informationen.

Häufige Routen^{a)}: Informationen über die häufigsten Routen des Nutzers.

Funktionsfläche: Funktion

Position: Aktuelle Fahrzeugposition in Koordinaten und GPS-Status (Satellitenempfang).

- ^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur ohne aktive Zielführung oder mit aktiver vorausschauender Routenführung angezeigt.

Um das Zusatzfenster zu schließen, tippen Sie auf die Funktionsfläche **X**.

Während der gesamten Navigation erscheint beim Tippen auf die Karte ein Zusatzfenster mit den folgenden möglichen Funktionen:

Funktionsfläche: Funktion

Straßenname oder Koordinaten: Zeigt Details zu dem auf der Karte gewählten Punkt:

Nur wenn ein Symbol auf der Karte angetippt wird.

POI: Name des Sonderziels (wenn nur eins auf der Karte erscheint).

POI-Gruppe: Mehr POI (wenn man auf der Karte eine Gruppe mit mehreren POI antippt).

Favorit: Name des Favoriten.

Heim: Heimataadresse.

Zielführung starten: Zielführung wird direkt gestartet.

Neues Zwischenziel: Nur mit aktiver Route.

In der Nähe: Geht in das Suchmenü, jedoch nur für die Umgebung des auf der Karte gewählten Punkts.

Start Demo-Modus (nur bei aktivem Demo-Modus)

Kartendarstellung



Abb. 235 Anzeigen und Funktionsflächen auf der Kartendarstellung

Funktionsflächen und Anzeigen auf der Kartendarstellung

Um die Funktionsflächen **☰** und **⬆** zu aktivieren, tippen Sie auf die Funktionsfläche **☰**.

Funktionsfläche: Funktion

☰ Anzeige der aktuellen Höhe.

⬆ Zur Zentrierung der Fahrzeugposition in der Kartenmitte.

☑ Zum Zentrieren des Ziels in der Kartenmitte. Die Funktionsfläche wird nur angezeigt, wenn **Ziel auf der Karte anzeigen** oder **Strecke auf der Karte anzeigen** ausgewählt sind »» Seite 230.

Funktionsfläche: Funktion

	Zum Ändern der Kartenausrichtung (nach Norden oder in Fahrtrichtung). Diese Funktion ist nur in der 2D-Darstellung verfügbar.
	Anzeige des Kartenmaßstabs. Um den Kartenmaßstab zu ändern, den Einstellknopf drehen oder die Finger auf dem Touchscreen auseinander-/zusammenziehen.
	Zur automatischen Maßstabswahl. Bei aktivierter Funktion wird das Symbol in Blau angezeigt.
	Vergrößert kurzzeitig die Kartenanzeige (Zoom). Nach einigen Sekunden wird automatisch wieder der zuletzt ausgewählte Maßstab angezeigt.
	Ermöglicht das Stummschalten, Wiederholen der letzten Ansage oder die Änderung der Lautstärke von Ansagen.

Verkehrszeichen: Je nach Fahrzeugausstattung werden die in den Navigationsdaten gespeicherten Verkehrszeichen angezeigt. Wählen Sie **Navigati-on > Einstellungen > Karte > Verkehrszeichen anzeigen**.

Verkehrsmeldungen und dynamische Zielführung (TRAFFIC)



Abb. 236 Verkehrsmeldungen

Das Infotainment-System erhält im Hintergrund laufend Verkehrsmeldungen (TMC/TMCpro), wenn am aktuellen Ort ein Verkehrsfunksender empfangen werden kann. Der gehörte Sender muss nicht der Verkehrsfunksender sein.

Verkehrsmeldungen anzeigen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und wählen Sie danach **Verkehr**.

Dynamische Zielführung

Für die dynamische Zielführung muss die **Dynamische Route** in den Routenoptionen aktiviert sein.

Wenn während einer Zielführung eine Verkehrsmeldung eingeht, die die aktuelle Route

betrifft, wird eine Alternativroute gesucht, wenn das Infotainment-System berechnet, dass dies einen Zeitvorteil bringt.

Verkehrsmeldungen in der Kartendarstellung (Auswahl)

Symbol: Bedeutung

-  : Stockender Verkehr
-  : Stau
-  : Unfall
-  : Glatter Boden [Eis oder Schnee]
-  : Glatter Boden
-  : Gefahr
-  : Baustelle
-  : Starker Wind
-  : Straßensperrung

Während der Zielführung werden Verkehrsstörungen, die die berechnete Route **nicht** betreffen, grau dargestellt.

Vorausschauende Navigation

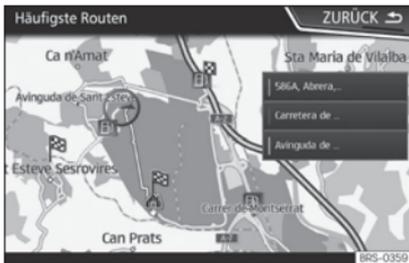


Abb. 237 Vorausschauende Navigation

Bei Aktivierung der Vorausschauenden Navigation erkennt und speichert das System im Hintergrund Routen, die regelmäßig gemacht werden, ohne dass es eine aktive Route zum Ziel ist. Diese Funktion hat keine Navigationsansagen, außer wenn der Benutzer sie hören möchte, indem er das Rädchen am Multifunktionslenkrad drückt.

- Auf dem Hauptbildschirm des Navigationsmenüs im Pop-up-Fenster die Taste **Häufige Routen** antippen. Zur Anzeige der häufig gefahrenen Routen die Taste **In Karte anzeigen** antippen »» **Abb. 237**.

vCards importieren (digitale Visitenkarten)

vCards in den Zielspeicher importieren

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an »» **Seite 213**.
- Im Hauptmenü **Navigation** drücken Sie die Funktionstaste **EINSTELLUNGEN**.
- Im Menü **Navigationseinstellungen** drücken Sie auf die Funktionsfläche **Ziele importieren**.
- Wählen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards aus der Liste aus.
- Drücken Sie **Alle vCards des Ordners importieren**.
- Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche **OK**.

Die gespeicherten vCards werden nun im Zielspeicher gespeichert »» **Seite 228** und können für die Navigation verwendet werden.

i Hinweis

Über die vCard kann nur eine Adresse importiert werden. Bei vCards mit mehreren Adressen wird nur die Hauptadresse importiert.

Personal POI importieren

Personal POI in einen Sonderzielspeicher importieren

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Personal POI ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an »» **Seite 213**.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste **888** und wählen Sie danach **Einstellungen**.
- Im Hauptmenü **Einstellungen** die Funktionsfläche **Speicher verwalten** antippen.
- Drücken Sie auf **Meine POI aktualisieren** und anschließend auf **Aktualisieren** sowie **Weiter**, um die Personal POI zu importieren.
- Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche **ANNEHMEN**.

Die gespeicherten Personal POI befinden sich jetzt im Sonderzielspeicher »» **Seite 230** und können zur Navigation verwendet werden.

Die gespeicherten Personal POI können im Menü **Navigationseinstellungen** gelöscht werden.

Navigation mit Bildern



Abb. 238 Bilder-Hauptmenü.

Auswahl eines Bildes und Start der Zielführung

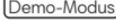
Berücksichtigen Sie die Voraussetzungen und unterstützten Bildformate.

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Bildern ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und wählen Sie danach **Bilder**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **QUELLE**  **»» Abb. 238** und wählen Sie den Datenträger aus, auf dem sich die gespeicherten Bilder befinden.
- Wählen Sie da gewünschte Bild.

- Wenn das angezeigte Bild mit GPS-Ortung aufgenommen wurde, wird die Funktionsfläche **Navigation** angezeigt. Tippen Sie darauf, um eine Zielführung zu starten.

Zielführung im Demo-Modus

Wenn im Menü **Navigationseinstellungen** der Demo-Modus aktiviert ist, wird nach dem Start einer Zielführung ein zusätzliches Pop-up-Fenster geöffnet.

- Durch Antippen der Funktionsfläche **Demo-Modus**  startet eine „virtuelle Zielführung“ zum eingegebenen Reiseziel.
- Wenn die Funktionsfläche **Normal**  ange tippt wird, startet eine „reale Zielführung“.

Navigationsmodus Offroad*¹⁾

Einführung

Die Navigation Offroad* ist eine Funktion für das Querfeldeinfahren und dient dazu, sich bei langsamer Geschwindigkeit in den Zonen zurechtzufinden, die „nicht digitalisiert sind“.

Nicht digitalisierte Gebiete sind Gebiete, zu denen das System keine Straßen- oder Geländeinformationen hat. Es werden keine Straßen, Gebäude oder natürliche Grenzen wie Berge oder Flüsse erkannt, auch wenn diese auf der Karte zu finden sind.

Die Navigation Offroad* eignet sich nicht dazu, auf herkömmlichen Straßen zu fahren, da weder Einbahnstraßen erkannt werden noch Autobahnauffahrten oder Ähnliches.

Menü Offroad Navigation



Abb. 239 Start Menü Offroad Navigation

Im Hauptmenü Navigation drücken Sie die Funktionstaste **Einstellungen**.

- Drücken Sie im Menü die Funktionsfläche **Wegpunktmodus**.

¹⁾ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

- Es öffnet sich das Navigationsmenü Offroad »» **Abb. 239**.

Funktionsflächen des Menüs Navigation Offroad

Funktionsfläche: Funktion

AUFNEHMEN: Beginnt mit der Aufnahme einer Offroad-Tour.

SPEICHER: Öffnet eine Liste zum Auswählen einer gespeicherten Offroad-Tour.

VERLASSEN: Die Navigation Offroad beenden.

Eine Offroad-Tour speichern



Abb. 240 Aufnahme einer Offroad-Tour

Eine Offroad-Tour wird durch eine Reihe von gespeicherten *Wegpunkten* gebildet.

Aufzeichnung starten

- Drücken Sie im Offroad-Navigationsmenü im Pop-up-Fenster die Funktionsfläche **AUFNEHMEN**.
- Im Pop-up-Fenster kann der Benutzer die Route mit einem festen Ziel aufzeichnen oder die Aufnahme starten, ohne Angabe des Zielorts.
- Es beginnt die Aufnahme der zurückgelegten Strecke.

Die Markierungen **Querfeldein** können durch manuelle Eingabe eines zurückgelegten Punktes registriert werden.

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche **PUNKT HINZUFÜGEN**. Die manuell definierten Wegpunkte werden auf der Karte mit einer Markierung angezeigt.

Aufzeichnung beenden

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche **AUFNAHME STOPPEN**.

Verwalten der Offroad gespeicherten Routen

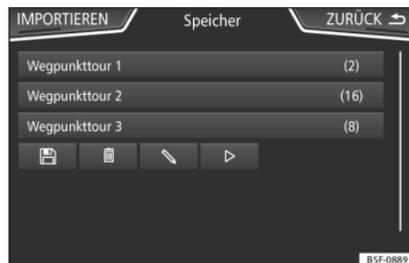


Abb. 241 Menü Navigation Offroad, gespeicherte Routen

- Drücken Sie im Menü Offroad-Navigation die Funktionsfläche **SPEICHER**.
- Falls vorhanden, wird eine Liste der gespeicherten Offroad-Routen geöffnet.

Bei der Auswahl einer Route erscheinen die Symbole »» **Abb. 241**:

- Route auf eine SD-Karte exportieren.
- Routenname bearbeiten.
- Route löschen.
- Route laden

Funktionsfläche: Funktion

IMPORTIEREN: Ermöglicht das Importieren einer Offroad-Route im Format „.GPX“.

»

Offroad-Route laden

Bei der Auswahl einer Offroad-Route, drücken Sie Play ▶ und es wird das Navigationssystem der Route geladen.

Eine Offroad-Route durchführen



Abb. 242 Routenführung Offroad-Modus

Zielführung starten

- Laden der gespeicherten Offroad-Route.
- Das System erkennt nicht automatisch die Aufnahme einer gespeicherten Route.

Einstellungen

Funktionsfläche: Funktion

Umkehren: Kehrt die Richtung der gespeicherten Offroad-Route um.

Nächster Pkt.: Offroad Tour beginnt am nächst gelegenen Punkt.

Funktionsfläche: Funktion

Starten: Beginnt mit der kompletten Offroad-Route.

Nach dem Start der Zielführung wechselt das Gerät automatisch zur Kartendarstellung.

Zielführung stoppen

- Drücken Sie die Bildschirmstaste **Optionen** und anschließend **Stoppen**.

Wegpunktnavigation starten

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche **VERLASSEN**

⚠ ACHTUNG

Die Bodenbeschaffenheit wird während der Zielführung nicht berücksichtigt. Fahren Sie langsam und folgen Sie den Anweisungen, um das Manöver so gut wie möglich auszuführen!

- Die tendenzielle Fahrrichtung wird durch Richtungspfeile auf gerader Linie im Pop-up-Fenster des Infotainment-Systems angezeigt »» Abb. 242 (A).

i Hinweis

Wenn eine Offroad-Route aufgezeichnet wird, wird diese automatisch gespeichert und die Offroad-Navigation wird beendet.

Menü Fahrzeug

Einführung in die Fahrzeug Menübedienung

Durch Drücken der Infotainment-Taste **☰** / **MENU** und anschließend **Fahrzeug** wird das Hauptmenü mit folgenden Optionen aufgerufen:

- ANSICHT
- MINIPLAYER, oben in der rechten Ecke (Funktion Radio oder Media, wenn die Bergabsteuerung HDC* nicht aktiviert ist).
- VORHERIGE-WEITER (zum Wechsel zwischen den Bildschirmen)
- EINSTELLUNGEN »» Seite 35

Mit der Funktionstaste **ANSICHT** bekommen Sie folgende Information:

Kombiinstrument

Durch Drücken der Taste **Kombi-Instrument** kann zwischen den verschiedenen Anzeigoptionen ausgewählt und die Information personalisiert werden, die im frei konfigurierbaren Kombiinstrument (Digital Cockpit) erscheint »» Seite 108:

- **Automatische Ansicht:** Vorgegebene Informationen je nach ausgewähltem Fahrmodus.

- **Klassische Ansicht:** Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und der Geschwindigkeitsmesser werden über die gesamte Länge angezeigt.
- **Ansicht 1, 2, 3:** personalisiert die Informationen, die im Digital Cockpit angezeigt werden. Nur 2 von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt. Je nach Version können die **Ansichten** gespeichert werden, indem man aus dem Menü geht oder die entsprechende Taste **[Ansicht]** gedrückt hält.

Sport*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, werden folgende Informationen in der Option Sport angezeigt:

1. Momentanleistung des Motors in kW
2. Kräfte G
3. Turbodruck, ausgedrückt in Bar („bar“), Kilopascal („kPa“) oder in Pfund pro Zoll („psi“). Drücken Sie den Einstellknopf, um die Maßeinheiten für Druck zu ändern.

4. Kühlmitteltemperatur
5. Motoröltemperatur

Nur 3 von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Wenn die Taste **[Nächste ▷]** gedrückt wird, erscheint das Menü **Stoppuhr**¹⁾.

Offroad*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, werden folgende Informationen angezeigt:

1. Kompass.
2. Höhenmesser: Höhe über dem Meeresspiegel
3. Lenkeinschlag der Räder
4. Temperatur der Kühlmittelflüssigkeit.
5. Schmieröltemperatur

Es können nur der Höhenmesser sowie 2 weitere dieser Informationen gleichzeitig erscheinen, aber der Benutzer entscheidet, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in

welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Verbraucher

Durch Drücken der Taste **[Verbraucher]** erhalten Sie Informationen zum Status der Hauptkomfortverbraucher des Fahrzeugs. Die Anzeige erfolgt über eine Anzeigenleiste des Verbrauchs in l/h (gal/h)²⁾.

Fahrdaten

Der Bordcomputer ist mit drei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In diesen Speichern können Sie die zurückgelegte Wegstrecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, abgelaufene Zeit, Durchschnittsverbrauch und Reichweite des Fahrzeugs sehen.

Ecotrainer*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, informiert Sie der ECOTRAINER über Ihre Fahrweise. Informationen über die Fahrweise werden nur beim Fahren im Vorwärtsgang angezeigt.

Fahrzeugstatus

Durch Antippen der Taste **[Fahrzeugstatus]** bekommt man Information im Bezug auf die »

¹⁾ Diese Stoppuhr ist von der am Kombiinstrument vorhandene unabhängig.

²⁾ Im Falle von Gas (CNG) sind die Einheiten kg/h.

Mitteilungen zum **Fahrzeugstatus** und **Start-Stopp System**. Die Mitteilungen zum Fahrzeugzustand werden dargestellt, sowie auf der entsprechenden Taste detailliert.

Telefon

Allgemeine Informationen



Die im Folgenden beschriebenen Telefonfunktionen können über das Infotainment-System verwendet werden, wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem »» Seite 240 verbunden ist.

Um sich mit dem Infotainment-System zu verbinden, muss das Mobiltelefon über die **Funktion Bluetooth®** verfügen.

Ist kein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbunden, steht das Telefonsteuersystem nicht zur Verfügung.

Die Bildschirmanzeigen der Telefonmenüs sind abhängig vom benutzten Mobiltelefon. Abweichungen sind möglich.

Bitte nur kompatible Bluetooth®-Geräte verwenden. Weitere Informationen über kompatible Bluetooth® erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder im Internet.

Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons und des Zubehörs.

Wenn Sie zwischen Ihrem Mobiltelefon und dem Infotainment-System ein sonderbares Verhalten feststellen, versuchen Sie, das Mobiltelefon auszuschalten und neu einzuschalten.

Einige Funktionen und Einstellungen können nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden und sind nicht auf allen Mobiltelefonen verfügbar.

⚠ ACHTUNG

Die **generellen, obligatorischen, legalen und spezifischen Bedingungen eines jeden Landes für die Bedienung von Mobiltelefon im Auto** müssen berücksichtigt werden.

⚠ ACHTUNG

Telefonieren und das Telefonsteuersystem verwenden während der Fahrt können vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

- **Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.**

- Wählen Sie die Lautstärkeinstellungen so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalthorn der Rettungsdienste).
- In Gebieten ohne oder mit mangelhafter Mobilfunknetzversorgung sowie in Tunneln, Garagen und Unterführungen kann ein Telefongespräch ggf. abgebrochen bzw. kein Telefongespräch aufgebaut werden - auch kein Notruf!

⚠ ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Mobiltelefon kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobiltelefon während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigen.

⚠ ACHTUNG

Ein eingeschaltetes Mobiltelefon kann Störungen im Herzschrittmacher verursachen, wenn es direkt über diesem getragen wird.

- Es sollte zwischen den Antennen des Mobiltelefons und des Herzschrittmachers ein Mindestabstand von 20 Zentimeter eingehalten werden.

- Ein eingeschaltetes Mobiltelefon darf nicht in der Brusttasche direkt über dem Herzschrittmacher getragen werden.
- Mobiltelefon bei Verdacht auf Interferenzen sofort ausschalten.

ⓘ VORSICHT

Fahren bei hoher Geschwindigkeit, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse sowie die Signalstärke des Netzes können die Audioqualität der Telefongespräche im Fahrzeug beeinträchtigen.

ⓘ Hinweis

- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.
- Wenn Sie das Telefonsteuerungssystem an ein Bluetooth®-Gerät anschließen möchten, beachten Sie bitte die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung des Gerätes. Bitte nur kompatible Bluetooth®-Produkte verwenden.

Orte mit besonderen Vorschriften

Schalten Sie Ihr Mobiltelefon und die Funktion Bluetooth® für Mobiltelefone an Orten mit Explosionsgefahr aus. Diese Orte sind zwar

meistens, aber nicht immer deutlich gekennzeichnet »» ⚠ in Allgemeine Informationen auf Seite 238. Hierzu gehören beispielsweise:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas (wie z. B. Propan oder Butan) betrieben werden.
- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel, wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.
- Jeder andere Ort, an dem der Fahrzeugmotor abzustellen ist.

⚠ ACHTUNG

Mobiltelefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten! Das Mobiltelefon kann sich automatisch wieder im Mobilfunknetz einbuchen, wenn die Bluetooth®-Verbindung zum Telefonsteuerungssystem getrennt wird.

ⓘ VORSICHT

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften bzw. wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, müssen das Mobiltelefon und das Telefonsteuerungssystem immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen techni-

schon und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Bluetooth®

Die Bluetooth®-Technologie ermöglicht den Anschluss eines Mobiltelefons an das Telefonsteuerungssystem Ihres Fahrzeugs. Um das Telefonsteuerungssystem mit einem Mobiltelefon mit Bluetooth®-Technologie zu verwenden, müssen die beiden Geräte zuvor miteinander gekoppelt werden.

Einige Bluetooth®-Mobiltelefone erkennen und verbinden sich automatisch beim Einschalten der Zündung, wenn bereits vorher eine Verbindung hergestellt wurde. Dabei muss das Mobiltelefon selbst sowie die Bluetooth®-Funktion am Mobiltelefon eingeschaltet sein und alle aktiven Bluetooth®-Verbindungen zu anderen Geräten müssen getrennt sein.

Die Bluetooth®-Verbindungen sind kostenfrei.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.

Bluetooth-Profil®

Wenn ein Mobiltelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden ist, findet ein Datenaustausch über eines der Bluetooth®-Profile statt.



- **Profil Freisprechtelefon (HFP):** Wenn Ihr Telefon über das HFP-Profil mit dem Telefonmanager verbunden ist, können Sie über das Infotainment-System die Anrufe verwalten.
- **Audio-Profil (A2DP):** Dieses Profil ermöglicht die Audio-Übertragung auf das Infotainment-System in Stereoqualität. Diese Funktionsfähigkeit benötigt möglicherweise die Verbindung mit zusätzlichen Profilen zur Steuerung und Überwachung der Audiowiedergabe.
- **Profil für Agenda-Download (PBAP):** Ermöglicht, die Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons auf das Infotainment-System herunterzuladen.
- **Profil der Nachrichtenübermittlung (MAP):**¹⁾ Ermöglicht das Herunterladen und Synchronisieren von Kurznachrichten (SMS) vom Mobiltelefon auf das Infotainment-System.

Hinweis

Um zu verhindern, dass sie über die Lautsprecher zu hören sind, sollten die Tasten- und Hinweistöne des Mobiltelefons ausgeschaltet sein. Trennen Sie ggf. den Kopfhörer vom verbundenen Mobiltelefon, das Sie an das System anschließen möchten.

Ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System koppeln und verbinden

Um ein Mobiltelefon über das Infotainment-System bedienen zu können, müssen beide Geräte **ein Mal** miteinander gekoppelt werden.

Zu Ihrer Sicherheit wird empfohlen, die Kopplung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. In einigen Ländern besteht keine Möglichkeit, die Kopplung in einem fahrenden Fahrzeug durchzuführen.

Voraussetzungen

Folgende Einstellungen im Mobilfunktelefon und Infotainment-System müssen gewährleistet sein:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Die **Bluetooth-Funktion**[®] des Mobiltelefons und des Infotainment-Systems muss aktiviert sein, ebenso die Sichtbarkeit.
- Die **Tastensperre** am Mobiltelefon muss ausgeschaltet sein.

Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.

Während des Kopplungsvorgangs müssen die Daten über die Tasten des Mobilfunktelefons eingegeben werden.

Kopplung des Mobiltelefons starten

- Vergewissern Sie sich, dass die Bluetooth[®]-Funktion des mobilen Geräts aktiviert und sichtbar ist.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und wählen Sie danach **Telefon**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **Telefon suchen** > **Ergebnisse**.

ODER:

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und wählen Sie danach **Telefon**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **Einstellungen** > **Telefon auswählen** > **Ergebnisse**.

ODER:

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und wählen Sie danach **Telefon**.
- Drücken Sie die Funktionstaste **Einstellungen** > **Bluetooth** > **Geräte suchen** > **Ergebnisse**.

¹⁾ Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Der Name der Bluetooth®-Funktion Ihres Infotainment-Systems zeigt sich im Hauptbildschirm *Telefon* und kann über das Menü **Bluetooth-Einstellungen** bearbeitet werden.

Der Suchvorgang kann bis zu einer Minute dauern. Das System aktualisiert den Namen der gefundenen Bluetooth Geräte auf dem Bildschirm dynamisch.

Wenn die Suche beendet ist, werden auf dem Bildschirm die Namen der gefundenen Bluetooth®-Geräte angezeigt.

- Wählen Sie im Infotainment-System das Bluetooth®-Gerät, das Sie anschließen möchten. Unter bestimmten Umständen ist es möglich, dass zum Beenden der Verbindung zwischen beiden Geräten zusätzliche Daten im Mobilfunktelefon und im Infotainment-System eingegeben werden müssen.
- Geben Sie über das Mobilfunktelefon den PIN Code ein und bestätigen ihn, so wie es auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird.
- Wenn mehr Anfragen erhalten werden, Bluetooth®-Profilen mit dem Mobiltelefon zu verbinden, müssen Sie diese unbedingt beantworten.

ODER:

- Vergleichen Sie den auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigten PIN-Code mit demjenigen, der auf dem Mobiltelefon er-

scheint. Wenn er übereinstimmt, müssen Sie ihn auf **beiden** Geräten bestätigen.

Wenn die Kopplung erfolgreich war, wird das Hauptmenü *Telefon* angezeigt. Das Telefonbuch, die Anruflisten und SMS- Nachrichten, die im Mobiltelefon gespeichert sind, werden geladen, sobald alle Anfragen im Mobiltelefon angenommen wurden. Nach dem Ladevorgang sind die Daten im Infotainment-System verfügbar.

Kopplung und Verbindung von Mobiltelefonen

Es können bis zu 20 Mobiltelefone mit dem Infotainment-System verknüpft werden, aber die Anzahl der Simultanverbindungen variiert:

- Media System Touch / Colour: ein Telefon verbunden mit dem Profil Freisprechtelefon und dasselbe oder ein anderes verbunden mit dem Audio-Profil Bluetooth®.
- Media System Plus / Navi System: zwei Mobiltelefone gleichzeitig mit dem Profil Freisprechtelefon verbunden und eines von beiden zusätzlich mit dem Audio-Profil Bluetooth®.
- Navi System Plus: zwei Mobiltelefone gleichzeitig mit Profil Freisprechtelefon verbunden und eines davon oder ein drittes mit dem Audio-Profil Bluetooth®.

Beim Einschalten des Infotainment-Systems wird automatisch eine Verbindung zu dem

Mobiltelefon hergestellt, das zuletzt verbunden war. Kann zu diesem Mobiltelefon keine Verbindung aufgebaut werden, versucht das Telefonsteuerungssystem automatisch eine Verbindung zum nächsten Mobiltelefon aus der Liste der gekoppelten Geräte herzustellen.

Die **maximale** Reichweite der Bluetooth®-Verbindung beträgt ca **10 Meter**. Die aktive Bluetooth®-Verbindung wird unterbrochen, wenn diese Reichweite überschritten wird. Die Verbindung wird **automatisch** wiederhergestellt, sobald das Gerät innerhalb der Bluetooth®-Reichweite wieder gefunden wird.

ACHTUNG

Koppeln und schließen Sie das Mobiltelefon nicht während der Fahrt an. Es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

- Möglicherweise müssen Sie die Anfrage auf Übertragung der Daten der Agenda und der SMS-Kurznachrichten am Mobiltelefon bestätigen.
- Stellen Sie sicher, dass in Ihrem Mobiltelefon keine zur Annahme ausstehende Anfrage vorhanden ist. In diesem Fall könnten einige Funktionen im Menü Telefon gesperrt sein.

Hauptmenü Telefon



Abb. 244 Hauptmenü Telefon (8-Zoll-Bildschirm).

Zuordnung eines Benutzerprofils

Die Telefonbuchdaten, Anruflisten und gespeicherten Kurzwahlstasten werden im Telefonsteuerungssystem einem Benutzerprofil zugeordnet und im System gespeichert. Diese Informationen stehen immer dann zur Verfügung, wenn das Mobilfunktelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden wird.

Nach der ersten Verbindung können ein paar Minuten vergehen, bis die Daten des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons im Infotainment-System verfügbar sind. Beim erneuten Einschalten des Mobiltelefons (z. B. auf der nächsten Reise) wird das Telefonbuch automatisch aktualisiert.

Wenn bei bestehender Verbindung Einträge im Telefonbuch des Mobiltelefons geändert wurde, kann eine manuelle Aktualisierung der

Daten im Menü **Einstellungen des Benutzerprofils** gestartet werden.

Die Telefonverwaltung erlaubt das Speichern von maximal vier Benutzerprofilen für Mobilfunktelefone. Wenn Sie ein weiteres Mobilfunktelefon assoziieren/anschließen möchten, ersetzt dieses automatisch das älteste Benutzerprofil.

Funktionsflächen des Telefonsteuerungssystems

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / **MENU** und anschließend **Telefon**, um das Hauptmenü *Telefon* zu öffnen.

Funktionsfläche: Funktion

①	Name des verbundenen Mobilfunktelefons. Klicken Sie auf das Symbol links, um ein anderes Mobiltelefon zu verbinden oder zu koppeln.
②	Kurzwahlstasten, denen jeweils eine Rufnummer aus dem Telefonbuch zugewiesen werden kann.
③	Zum Wechseln auf ein anderes Telefon, das mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist. Diese Taste wird nur angezeigt, wenn zwei Telefone gleichzeitig an die Freisprecheinrichtung angeschlossen sind. Das Profil des aktiven Benutzers entspricht dem auf dem Bildschirm angezeigten Telefon.
NR. WÄHLEN	Zum Öffnen des Ziffernblocks zur Eingabe einer Rufnummer » Seite 243 .

Funktionsfläche: Funktion

KONTAKTE	Zum Öffnen des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons.
SMS^{a)}	Zum Öffnen des Kurznachrichten-Menüs (SMS).
ANRUFEN	Zum Öffnen der Anruflisten des verbundenen Mobilfunktelefons » Seite 244 .
EINSTELLUNGEN	Um das Menü Telefon ein stellungen .

^{a)} Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Anzeigen und Symbole des Telefonsteuerungssystems



Abb. 245 Aktives Gespräch.

Anzeige: Bedeutung »» Abb. 245

	Name des Mobilfunknetzbetreibers (Providers), bei dem das Mobiltelefon angemeldet ist.
	Anzeige der Telefonnummer oder des gespeicherten Namens. Wenn dem im Telefonbuch gespeicherten Namen ein Foto zugewiesen ist, kann dieses angezeigt werden: wählen Sie Telefon > Einstellungen > Benutzerprofil > Bilder der Kontakte ansehen* .
	Drücken, um einen Anruf anzunehmen .
	Drücken Sie um einen Anruf zu beenden .
	ODER: Drücken, um einen eingehenden Anruf abzulehnen .
	Drücken, um den Klingelton während eines eingehenden Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Drücken, um das Mikrofon während eines Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Über diesen Knopf wird der aktuelle Anruf zurückgehalten. Während der Anruf zurückgehalten wird, hört der Anrufer das Gespräch nicht. Um den Anruf wieder zu aktivieren, drücken Sie auf die Rufannahmetaste  . Um ihn abzulehnen, drücken Sie auf die Taste Ablehnen  .
	Drücken, um einen Teilnehmer in das aktive Telefongespräch aufzunehmen.

Anzeige: Bedeutung »» Abb. 245

	Ladestatus eines Mobiltelefons, das mit der „Freisprecheinrichtung“ (HFP) Bluetooth® verbunden ist.
	Signalstärke des Mobilfunknetzes.

Menü Telefonnummer eingeben



Abb. 246 Menü Telefonnummer eingeben.

Menü öffnen Telefonnummer eingeben

Im Hauptmenü **Telefon** auf die Funktionsfläche **(NR. WÄHLEN)** drücken.

mögliche Funktionen

Telefonnummer eingeben	Telefonnummer über die Tastatur eingeben.
	Funktionsfläche  antippen, um ein Telefongespräch zu führen.

mögliche Funktionen

Kontakt aus der Liste auswählen	Geben Sie die Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts über die Tastatur ein. In der Kontaktliste werden die verfügbaren Einträge angezeigt. Wählen Sie in der Kontaktliste den gewünschten Kontakt, um ein Telefongespräch zu führen.
Eingabe einer Ländervorwahl	Bei der Eingabe einer Ländervorwahl kann anstelle der ersten beiden Ziffern (z. B. „00“) das Zeichen „+“ eingegeben werden. Drücken Sie die Funktionsfläche  etwa 2 Sekunden lang, um das Zeichen + hinzuzufügen.
Pannerruf	Drücken Sie die Funktionstaste, um im Falle einer Panne Hilfe zu rufen. Dazu steht Ihnen der Service der SEAT Betriebe mit Ihrem Mobil-Service zur Verfügung.
Inforuf i	Drücken Sie die Funktionstaste, um Information über die Marke SEAT und die abgeschlossenen Zusatzleistungen im Bezug auf Verkehr und Reisen zu bekommen. »

mögliche Funktionen

Mailbox anrufen

Drücken Sie die Funktionsfläche  (Mailbox), um den Anruf durchzuführen.

ODER: Drücken Sie die Funktionsfläche  etwa 2 Sekunden, um den Anruf durchzuführen.

Wenn Sie die Nummer der Mailbox noch nicht gespeichert haben, geben Sie sie ein und bestätigen Sie mit .

Hinweis

- Die Pannen- und Inforufe können auf Ihrer Telefonabrechnung zu Zusatzkosten führen.
- Es ist möglich, dass die Support- und Informationsservice nicht korrekt funktionieren, zum Beispiel, wenn das Auto und die Betreiberfirma des angeschlossenen Mobiltelefons aus verschiedenen Ländern stammen. setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb von SEAT in Verbindung, wenn diese Leistungen nicht benutzt werden können.

Menü Anrufe (Anruflisten)

Mögliche Anzeigen im Menü Anrufe

Anzeige: Bedeutung



 (Verpasste): Anzeige der Rufnummern der Anrufe in Abwesenheit bzw. nicht angenommener Anrufe.



 (Angerufene): Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem gewählt wurden.



 (Empfangene): Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem angenommen wurden.

Hinweis

Die Verfügbarkeit der Anruflisten ist abhängig vom verwendeten Mobiltelefon.

Multimedia

Eingang USB/AUX-IN*



Abb. 247 Mittelkonsole: Eingang USB/AUX-IN



Abb. 248 Mittelkonsole hinten: USB-Anschlüsse.

Je nach Ausstattung und Land verfügt das Fahrzeug über verschiedene Anschlüsse USB/AUX-IN.

Der Eingang USB/AUX-IN befindet sich im Ablagebereich der vorderen Mittelkonsole

»» **Abb. 247.**

Die Beschreibung zur Bedienung finden Sie in »» **Seite 213.**

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen »» **Abb. 248.**

Connectivity Box* / Wireless Charger*



Abb. 249 Video zum Thema



Abb. 250 In der Mittelkonsole: Aufnahme für die Mobiltelefonkopplung.

Die Connectivity Box besitzt verschiedene Funktionen, die die Verwendung des Mobilgeräts erleichtern.

Dabei handelt es sich um „Kabelloses Laden/Wireless Charger“ und „Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“.

Der Wireless Charger beinhaltet nur die Funktion „Kabelloses Laden/Wireless Charger“.

„Kabelloses Laden/Wireless Charger“

Mit „Kabelloses Laden/Wireless Charger“ können Sie Ihr Mobilgerät dank der Qi-Technologie¹⁾ kabellos laden.

Zum kabellosen Laden Ihres Mobiltelefons: »»

¹⁾ Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

- Legen Sie Ihr Qi-fähiges¹⁾ Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage »» **Abb. 250.**

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Der Ladevorgang des Mobiltelefons beginnt automatisch. Mehr dazu, ob Ihr Mobiltelefon die Qi-Technologie unterstützt, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobilfunktelefons oder besuchen Sie die Webseite von SEAT.

„Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“

Der „Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“ sorgt für die Senkung der Strahlenbelastung im Fahrzeug und verbessert den Empfang.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Radio und das Mobilgerät über Bluetooth® zu koppeln und das Mobiltelefon auf die Ablage der Connectivity Box zu legen, um so besten Empfang zu erhalten, ohne das Mobiltelefon bedienen zu müssen.

Zur Herstellung der Verbindung zur Außenantenne des Fahrzeugs:

- Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage »» **Abb. 250.**

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Ihr Mobiltelefon ist automatisch in der Lage, die Funktion der Außenantenne zu verwenden.

ACHTUNG

Das Mobiltelefon kann sich infolge des kabellosen Ladevorgangs erwärmen. Berücksichtigen Sie die Temperatur, wenn Sie das Mobiltelefon in die Hand nehmen, und nehmen Sie es vorsichtig von der Ablage.

Hinweis

- Ihr Mobiltelefon muss für einen korrekten Betrieb mit dem Qi-Schnittstellenstandard für kabelloses Aufladen durch Induktion kompatibel sein.
- Wenn das Mobiltelefon ein Case Cover oder eine Schutzhülle besitzt, kann dies Auswirkungen auf die Funktionen der Connectivity Box haben.
- Es darf sich kein metallischer Gegenstand zwischen Ablage und Mobilgerät be-

finden, der den kabellosen Ladevorgang oder die Verbindung zur Außenantenne beeinflussen könnte.

- Ladezeit und Temperatur sind vom jeweiligen verwendeten Gerät abhängig.
- Um eine Funktionsstörung zu vermeiden, ist die ordnungsgemäße Position des Mobilfunktelefons auf der Ablage sicherzustellen.
- Die maximale Ladekapazität beträgt 5 W.
- Die Technologie Qi ermöglicht kein gleichzeitiges Laden von mehreren Mobilgeräten.
- Es kann keine verbesserte Übertragungsqualität garantiert werden, wenn sich mehr als ein Telefon auf der Ablage befindet.
- Für eine korrekte Funktionsweise des kabellosen Ladens Ihres Gerätes empfehlen wir den Motor laufen zu lassen.
- Wenn ein Telefon mit Qi-Technologie über USB angeschlossen wird, erfolgt das Laden über das von jedem Hersteller der Mobiltelefone angegebene Medium.

¹⁾ Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

Fahren

Starten und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Zündung einschalten und Motor mit dem Schlüssel anlassen

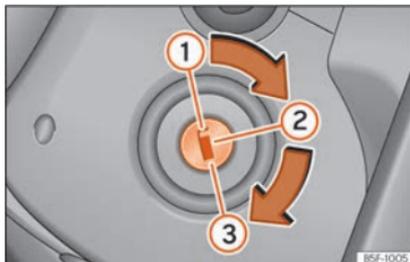


Abb. 251 Positionen des Zündschlüssels

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» Seite 32

Bei Dieselfahrzeugen kann es vorkommen, dass bei kühleren Temperaturen der Motor etwas zeitverzögert startet. Deshalb müssen Sie das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) bzw. das Bremspedal (Automatikgetriebe) so

lange treten, bis der Motor startet. Wenn vorgelüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte .

Die Vorglühzeit ist von der Kühlmittel- und Außentemperatur abhängig. Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +8 °C leuchtet die Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass der Motor sofort anspringt.

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, brechen Sie den Startvorgang ab und wiederholen Sie ihn nach ca. 30 Sekunden. Um den Motor erneut zu starten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung **Abb. 251** zurück.

Start-Stopp-System*

Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System* den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet.

Automatikgetriebe: Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **P** steht.

Fahrerhinweise am Bildschirm des Kombi-instruments

Bitte Kupplung betätigen

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Schaltgetriebe, wenn Sie zum Anlassen des Motors das Kupplungspedal nicht treten. Der Motor

kann nur gestartet werden, wenn das Kupplungspedal getreten wird.

Bitte Bremse treten

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zum Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten.

Bitte N oder P wählen

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Starten und Abstellen des Motors, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes nicht in Stellung **P** oder **N** befindet. Der Motor kann nur in diesen Stellungen gestartet und ausgeschaltet werden.

P einlegen, Fahrzeug kann wegrollen. Türen nur in P abschließbar.

Dieser Fahrerhinweis erscheint aus Sicherheitsgründen zusammen mit einem akustischen Warnsignal, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes nach Abstellen des Motors nicht in Stellung **P** befindet. Stellen Sie den Wählhebel auf **P**, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn sich beim Öffnen der Fahrtür der Wählhebel nicht in Stellung **P** befindet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Bringen Sie den Wählhebel in »

Stellung **P**, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

Zündung ein

Dieser Fahrerhinweis erscheint und ein Summer ertönt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung die Fahrtür öffnen.

ACHTUNG

- Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Volllast und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch vermeiden Sie unnötigen Schadstoffausstoß.

Hinweis

- Wenn sich der Zündschlüssel schwer in Stellung  drehen lässt, bewegen Sie das

Lenkrad etwas hin und her – die Lenkradsperre wird dadurch entlastet.

- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

- Wenn die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemt wurde, müssen Sie in der Zündschlüsselstellung  etwa 5 Sekunden warten, bevor der Motor angelassen werden kann.

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe ohne elektronische Bremse und je nach Land: Nach dem Ausschalten der Zündung können Sie den Zündschlüssel nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung „P“ (Parksperr) befindet. Danach ist der Wählhebel blockiert.

- Erdgasmotoren (CNG) starten immer mit Benzin, da für das Fahren mit Gas eine bestimmte Betriebstemperatur erforderlich ist. Sobald diese Temperatur erreicht ist, geht der Motor automatisch in den Erdgasbetrieb über.

Motor mit dem Schlüssel abstellen

Motor abstellen

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung  **»» Abb. 251 **.

Lenkradsperre einlegen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Fahrzeugschlüssel nur in Wählhebelstellung **P**¹⁾ herausgenommen werden.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel in Stellung  **»» Abb. 251 ** .
- Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkradsperre hörbar einrastet.

Durch die gesperrte Lenkung wird ein möglicher Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.

¹⁾ Länderabhängig.

- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken: Unfallgefahr!
- Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!

ⓘ VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

ⓘ Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerlüfter – auch bei ausgeschalteter Zündung – noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

- Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System* den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist, da sich sonst die Batterie entleert!

Starterknopf*



Abb. 252 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Starterknopf.



Abb. 253 Rechts an der Lenksäule: Notstart.

Der Fahrzeugmotor kann mit einem Starterknopf angelassen werden (Press & Drive). Dazu muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeuginnenraum im Bereich der Vorder- oder Rücksitze befinden.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert.

Zündung manuell ein- und ausschalten

Starterknopf einmal kurz drücken, ohne das Brems- oder Kupplungspedal zu betätigen » » ⚠.

Sowohl für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe als auch mit Automatikgetriebe blinkt der Schriftzug der Startertaste (START ENGINE STOP), sobald das System zum Ein- und Ausschalten bereit ist.

»

Automatische Ausschaltung der Zündung

Entfernt sich der Fahrer vom Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung und trägt dabei den Fahrzeugschlüssel mit sich, schaltet sich die Zündung automatisch nach einer gewissen Zeit ab. War zu diesem Zeitpunkt das Abblendlicht eingeschaltet, leuchtet das Standlicht für ca. 30 Minuten weiter. Das Standlicht kann mittels Verriegelung des Fahrzeugs »» Seite 132 oder manuell »» Seite 149 ausgeschaltet werden.

Notstartfunktion

Wenn kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wurde, muss die Notstartfunktion durchgeführt werden. Im Display des Kombiinstrumentes erscheint eine entsprechende Anzeige. Das kann z. B. bei einer schwachen oder entladenen Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel der Fall sein:

- Unmittelbar nach Drücken des Starterknopfes halten Sie den Fahrzeugschlüssel an die rechte Lenksäulenverkleidung »» Abb. 253, so nah wie möglich am Logo Kessy.
- Die Zündung schaltet sich automatisch ein und ggf. springt der Motor an.

Notabschaltung

Wenn sich der Motor nicht durch kurzes Drücken des Starterknopfes abstellen lässt, muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

- Starterknopf zweimal innerhalb 3 Sekunden drücken oder einmal länger als 1 Sekunde drücken »» ⚠.
- Der Motor schaltet automatisch ab.

Motorneustart-Funktion

Wenn nach dem Abstellen des Motors kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, ist ein erneutes Anlassen des Motors nur innerhalb von etwa 5 Sekunden möglich. Eine entsprechende Meldung wird im Display des Kombi-Instrumentes angezeigt.

Nach Ablauf der Zeit kann der Motor ohne einen gültigen Funkschlüssel im Fahrzeuginnenraum nicht mehr gestartet werden.

Automatische Ausschaltung der Zündung bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System

Die Zündung des Fahrzeugs schaltet sich automatisch bei still stehendem Fahrzeug und aktivierter automatischer Ausschaltung des Motors aus, wenn:

- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist,
- der Fahrer kein Pedal betätigt,
- die Fahrtür geöffnet wird.

War das Abblendlicht \mathbb{D} bei der automatischen Ausschaltung der Zündung eingeschaltet, bleibt das Standlicht für ca. 30 Mi-

nuten eingeschaltet (sofern die Batterie ausreichend geladen ist). Wenn der Fahrer das Fahrzeug verriegelt oder das Licht manuell ausschaltet, schaltet sich das Standlicht aus.

⚠ ACHTUNG

Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Einschalten der Zündung weder das Bremspedal noch das Kupplungspedal betätigen, da andernfalls der Motor sofort starten könnte.

⚠ ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können sonst das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen [z. B. Fensterheber].

i Hinweis

- Vor Verlassen des Fahrzeugs schalten Sie die Zündung stets manuell aus und beachten Sie ggf. die Meldungen im Display des Kombiinstrumentes.

- Bei längerem Stillstand des Fahrzeugs bei eingeschalteter Zündung kann sich die Batterie entladen, und unter Umständen kann der Motor nicht angelassen werden.
- Fahrzeuge mit Dieselmotor brauchen ggf. etwas länger zum Anlassen, wenn sie vorlügen müssen.
- Wenn Sie während der STOP-Phase die Taste **(START ENGINE STOP)** drücken, schaltet sich die Zündung aus und die Taste blinkt.
- Wenn am Bildschirm des Kombiinstrumentes der Hinweis erscheint „Start-Stopp-System ausgeschaltet: Motor manuell starten“, der Taster **(START ENGINE STOP)** blinkt.

Motor anlassen

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Startertaste.

Schritt	Motor mit dem Starterknopf »» Seite 249 (Press & Drive) anlassen.
1.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 5 ausgeführt ist. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Kupplung ganz durchtreten und halten bis der Motor anspringt.
2.	Bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung oder schieben Sie den Wählhebel in Stellung P oder N .

Schritt	Motor mit dem Starterknopf »» Seite 249 (Press & Drive) anlassen.
3.	Starterknopf kurz drücken »» Abb. 252 ohne Gas zu geben. Damit der Motor angelassen werden kann, muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befinden. Nach dem Anlassen des Motors wechselt die Beleuchtung der Taste (START ENGINE STOP) in den Dauerzustand und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist.
4.	Wenn der Motor nicht anspringen sollte, Startvorgang abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen. Gegebenenfalls Notstartfunktion ausführen »» Seite 250.
5.	Zum Losfahren die Parkbremse lösen »» Seite 253.

⚠ ACHTUNG

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor, insbesondere wenn ein Gang eingelegt oder eine Fahrstufe gewählt ist. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich in Bewegung setzen, oder es könnten ein Schaden, Brand oder schwere Verletzungen verursacht werden.

⚠ ACHTUNG

Ein Startbeschleuniger kann explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen.

- Verwenden Sie niemals Startbeschleuniger zum Kaltstart des Motors.

ⓘ VORSICHT

- Ein erneutes Anlassen bei laufendem Motor oder ein erneutes Anlassen unmittelbar nach dem Abschalten könnte den Anlasser oder den Motor beschädigen.
- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, übermäßige Beanspruchungen und starke Beschleunigungen.
- Starten Sie den Motor nicht durch An-schieben oder Anschleppen. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

ⓘ Hinweis

- Warten Sie nicht bei stehendem Fahrzeug, bis der Motor sich erwärmt, wenn die Windschutzscheibe sauber ist, fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.
- Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

»

- Bei einem Start mit kaltem Motor kann das Motorgeräusch kurzzeitig lauter sein. Das ist normal und unbedenklich.
- Bei Außentemperaturen unter +5°C (+41°F) kann bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor unter dem Fahrzeug etwas Rauch entstehen, wenn die zusätzliche Kraftstoffheizung eingeschaltet ist.

Motor anhalten

✓ *Gilt für Fahrzeuge mit Startertaste.*

Schritt	Motor mittels des Starterknopfes ausschalten »» Seite 249.
1.	Fahrzeug vollständig anhalten »» ⚠.
2.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 4 ausgeführt ist.
3.	Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe den Wählhebel in die Position P bringen.
4.	Elektronische Parkbremse einschalten »» Seite 255.
5.	Starterknopf kurz drücken »» Abb. 252 . Der Starterknopf (START ENGINE STOP) blinkt erneut. Wenn der Motor nicht ausgeht, führen Sie eine Notabschaltung durch »» Seite 250.
6.	Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Motor niemals aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Airbags und die Gurtstraffer funktionieren bei ausgeschalteter Zündung nicht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Daher muss bei ausgeschaltetem Motor das Bremspedal stärker betätigt werden, um das Fahrzeug zu bremsen.
- Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenkung schwergängig.
- Bei ausgeschalteter Zündung könnte sich die **Lenksäulenverriegelung einschalten**, und das Fahrzeug könnte nicht gesteuert werden.

ⓘ VORSICHT

Wird über einen längeren Zeitraum der Motor stärker beansprucht, kann dieser sich nach dem Ausschalten überhitzen. Um Motorschäden zu vermeiden, lassen Sie den Motor ca. 2 Minuten im Leerlauf weiterlaufen, bevor Sie ihn ausschalten.

ℹ Hinweis

Nach Ausschalten des Motors kann der Kühlerlüfter im Motorraum auch bei ausgeschalteter Zündung einige Minuten weiterlaufen. Der Kühlerventilator schaltet sich selbsttätig ab.

Funktion „My Beat“



Abb. 254 Video zum Thema

Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel existiert die Funktion „My Beat“. Diese Funktion bietet eine zusätzliche Anzeige der Anlasseranlage des Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, z.B. mittels Entriegelung der Türen mit dem Funk-schlüssel, blinkt der Starterknopf **(START ENGINE STOP)**, um auf die entsprechende Taste der Anlasseranlage hinzuweisen.

Beim Ein-/Ausschalten der Zündung blinkt die Startertaste **(START ENGINE STOP)**. Bei ausgeschalteter Zündung hört der Starterknopf **(START ENGINE STOP)** nach einigen Sekunden auf zu blinken und erlischt.

Bei laufendem Motor leuchtet Beleuchtung der Taste **(START ENGINE STOP)** dauerhaft und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist. Die Zeit, die zwischen dem Moment, in dem der Benutzer den Motor mit dem Starterknopf **(START ENGINE STOP)** startet und dem Moment, in dem die blinkende auf dauerhafte Beleuchtung wechselt, verstreicht, hängt von den Merkmalen der jeweiligen Motorisierung ab. Wird der Motor über den Starterknopf **(START ENGINE STOP)** ausgeschaltet, blinkt der Knopf erneut.

Bei Fahrzeugen mit **Start-Stopp-System** bietet die Funktion „My Beat“ zusätzliche Information.

- Schaltet sich der Motor während der Stopp-Phase aus, leuchtet der Starterknopf **(START ENGINE STOP)** weiterhin dauerhaft, da trotz ausgeschaltetem Motor das Start-Stopp-System aktiv ist.
- Wenn der Motor nicht über das Start-Stopp-System »» Seite 279 angelassen werden kann und ein manuelles Anlassen erforderlich ist, blinkt der Starterknopf **(START ENGINE STOP)**, um diese Situation anzuzeigen.

Bremsen und Parken

Bremsen

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 400 km noch nicht die volle Bremswirkung, sie müssen sich erst „einschleifen“. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Vermeiden Sie während der Einfahrzeit hohe Belastungen der Bremse.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Dies gilt besonders, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Abhängig von Geschwindigkeit, Bremskraft und Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann es zu Geräuschen beim Bremsen kommen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Brems scheiben und Brems-

beläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei höheren Geschwindigkeiten und eingeschaltetem Scheibenwischer werden die Bremsbeläge für kurze Zeit an die Brems scheiben angelegt. Dies geschieht - für den Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Abständen und bewirkt eine bessere Ansprechzeit der Bremsen bei Nässe.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschiicht auf den Brems scheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Brems scheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Brems scheiben und Bremsbeläge zu reinigen »» ⚠.

Störung Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* vergrößert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie



unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG

- Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Bringen Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht in Gefahr: Es besteht Unfallgefahr.
- Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.

VORSICHT

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie trotzdem zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

- Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil eine Störung des Bremskraftverstärkers vorliegt, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.
- Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig »» Seite 347 oder Bremsanlage gestört.

 **Nicht weiterfahren!**

Es leuchtet rot

Elektronische Parkbremse »» Seite 255; ODER angezogene Handbremse »» Seite 256.

Bei gelöster Feststellbremse erlischt die Warnleuchte.

Es leuchtet gelb

Vordere Bremsbeläge verschlissen.

ACHTUNG

- Wenn die Kontrollleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist - Unfallgefahr! »» Seite 347, Bremsflüssigkeit. Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug

bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Elektronische Parkbremse*



Abb. 255 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Taste für die elektronische Parkbremse.

Die Elektronische Parkbremse ersetzt die Handbremse.

Elektronische Parkbremse einschalten

Die elektronische Parkbremse kann immer bei stehendem Fahrzeug aktiviert werden, auch wenn die Zündung ausgeschaltet ist. Aktivieren Sie sie stets, wenn Sie das Fahrzeug verlassen oder parken.

- Ziehen Sie an der Taste  » **Abb. 255** und halten Sie sie in dieser Position.
- Die Parkbremse ist aktiviert, wenn die Kontrollleuchte der Taste » **Abb. 255** (Pfeil) und

die rote  Kontrollleuchte am Bildschirm des Kombiinstrumentes aufleuchtet.

- Lassen Sie die Taste wieder los.

Elektronische Parkbremse ausschalten

- Zündung einschalten.
- Drücken Sie die Taste  » **Abb. 255**. Gleichzeitig kräftig das Bremspedal drücken, oder wenn der Motor angelassen ist, leicht das Gaspedal drücken.
- Die Kontrollleuchte der Taste » **Abb. 255** (Pfeil) und die rote  Kontrollleuchte am Bildschirm des Kombiinstrumentes erlöschen.

Automatisches Lösen der elektronischen Parkbremse beim Anfahren

Die elektronische Parkbremse löst sich automatisch beim Anfahren, wenn bei geschlossener Fahrertür und angelegtem Fahrer-Sicherheitsgurt **eine** der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Es wird eine Fahrstufe gewählt und das Gaspedal leicht betätigt.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Es wird vor dem Anfahren das Kupplungspedal durchgetreten und das Gaspedal leicht betätigt.
- Um bestimmte Manöver zu erleichtern, existieren Ausnahmen, die ein automatisches Lösen der Parkbremse gestatten, auch wenn

der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Durch ununterbrochenes Ziehen der Taste  » **Abb. 255** beim Anfahren kann das automatische Lösen der Parkbremse unterbunden werden.

Die elektronische Parkbremse wird erst gelöst, wenn die Taste  wieder los gelassen wird. Auf diese Weise kann das Anfahren mit großen Anhängelasten erleichtert werden » **Seite 320**.

Automatische Aktivierung der elektronischen Parkbremse beim unzureichenden Verlassen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe aktiviert sich die elektronische Parkbremse automatisch beim unzureichenden Verlassen des Fahrzeugs, wenn:

- sich der Wählhebel in der Position **D/S** oder **R** oder in der Tiptronic-Gasse befindet.
- **UND:** Das Fahrzeug steht.
- **UND:** Die Fahrertür ist geöffnet.

Notbremsfunktion

Verwenden Sie die Notbremsfunktion nur, wenn ein Anhalten des Fahrzeugs mit der Fußbremse nicht möglich ist » .

- Ziehen Sie an der Taste  » **Abb. 255** und halten Sie sie in dieser Position, um das »

Fahrzeug **energisch** zu bremsen. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.

- Um die Bremsung zu unterbrechen, lassen Sie die Taste los oder beschleunigen Sie.

ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der elektronischen Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verwenden Sie die elektronische Parkbremse niemals, um das Fahrzeug zu bremsen, es sei denn, es handelt sich um eine Notsituation. Der Bremsweg kann wesentlich verlängert werden. Immer die Fußbremse benutzen.
- Niemals vom Motorraum aus den Motor beschleunigen, wenn eine Fahrstufe gewählt oder ein Gang eingelegt ist und der Motor läuft. Das Fahrzeug könnte sich auch mit aktivierter elektronischer Parkbremse in Bewegung setzen.

VORSICHT

Um zu vermeiden, dass sich das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt, zunächst die elektronische Parkbremse aktivieren und anschließend den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe löst sich die elektronische Parkbremse bei Los-

lassen des Kupplungspedals und gleichzeitiger Betätigung des Gaspedals automatisch.

- Bei einem Fahrzeug mit entladener Fahrzeugbatterie ist kein Lösen der elektronischen Parkbremse möglich. Starthilfe verwenden Seite 59.
- Beim Aktivieren und Lösen der elektronischen Parkbremse können Geräusche auftreten.
- Das System führt sporadisch automatische und hörbare Tests am stehenden Fahrzeug durch, wenn über einen längeren Zeitraum die elektronische Parkbremse nicht verwendet wird.

Handbremse betätigen



Abb. 256 Handbremse zwischen den Vordersitzen.

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben **Abb. 256**.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung **Abb. 256** und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten .

Die Handbremse sollte stets *fest angezogen* werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird .

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h (4 mph) gefahren, erscheint im Display des Kombiinstrumentes folgender Informationstext*: **HANDBREMSE ANGEZOGEN**. Zusätzlich ertönt ein akustisches Warnsignal.

ACHTUNG

- Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!

- Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt es zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.

ⓘ VORSICHT

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein.

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie den 1. Gang ein.
- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.
- Lassen Sie niemals Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug zurück.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können.**

Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.

- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

Brems- und Stabilisierungssysteme

Kontrollleuchten



Leuchtet auf

ESC-Störung bzw. vom System herbeigeführte Abschaltung.
Die ESC-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ESC-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.



Blinkt

ESC bzw. ASR aktiv. »



Leuchtet auf

ASR manuell ausgeschaltet.

Oder: ESC im Sportmodus » Seite 260.



Leuchtet auf

ABS gestört oder ausgefallen.

Die Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC)

Die ESC trägt zur Fahrsicherheit bei. Sie reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität. Fahrdynamische Grenzsituationen wie z. B. Übersteuern und Untersteuern des Fahrzeugs oder Durchdrehen der Antriebsräder werden von der ESC erkannt. Durch gezielte Brems Eingriffe oder eine Reduzierung des Motordrehmoments wird das Fahrzeug stabilisiert. Sobald die ESC regelnd eingreift, blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

In die ESC sind das Antiblockiersystem (ABS), der Bremsassistent, die Antriebsschlupfregelung (ASR), die Elektronische Differenzialsper-

re (EDS), die automatische elektronische Sperre*, die Radselektive Momentensteuerung* und die Gespannstabilisierung* integriert. Die ESC unterstützt die Stabilisierung des Fahrzeugs zusätzlich über eine Änderung des Lenkmoments.

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand. Dadurch bleibt das Fahrzeug auch bei einer Vollbremsung lenkbar. Treten Sie das Bremspedal ohne Unterbrechung – nicht pumpen! Das ABS macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar.

Bremsassistent

Der Bremsassistent kann den Bremsweg reduzieren. Die Bremskraft wird verstärkt, wenn der Fahrer in Notbremssituationen schnell auf das Bremspedal tritt. Dabei muss das Bremspedal so lange betätigt werden, bis die Gefahrsituation vorüber ist.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die ASR verringert die Antriebskraft des Motors bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Dadurch wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS brems ein durchdrehendes Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Diese Funktion steht bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 100 km/h (62 mph) zur Verfügung.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht überhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt weiterhin betriebsfähig. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Gespannstabilisierung*

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Anhänger fahren, gilt Folgendes: Das Gespann aus Zugfahrzeug und Anhänger tendiert generell zu Pendelbewegungen. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger auf das Zugfahrzeug übertragen und vom ESC erkannt, so wird das Zugfahrzeug innerhalb der Systemgrenzen automatisch von ESC verzögert und das Gespann stabilisiert sich. Die Gespannstabilisierung ist nicht für alle Länderausführungen verfügbar.

Elektronische Differenzialsperre (XDS)

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller

drehende Rad (Außenseite) wird weniger angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dieser Effekt führt zu einem Verlust der Seitenhaftung an der Vorderachse, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung“ des Fahrwegs darstellt.

Das System XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Die XDS bremst über das ESC das kurveninnere Rad ab, um es am Durchdrehen zu hindern. Dadurch wird der vom Fahrer geforderte Fahrverlauf des Fahrzeugs zielgenauer.

Das System XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn die Antriebsschlupfregelung ASR abgeschaltet wurde oder das ESC im Sportmodus bzw. abgeschaltet ist.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse kann den Fahrer beim Unfall unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert im Fall eines Frontal-, Seiten- und Rückfahrzusam-

menstoßes, wenn die Steuereinheit für Airbags die Aktivierungsschwelle erkennt und der Unfall bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h (6 mph) stattfindet. ESC bremst das Fahrzeug automatisch, sofern infolge des Unfalls das ESC, die Bremshydraulik und das Bordnetz nicht beschädigt worden sind.

Folgende Aktivitäten übersteuern beim Unfall die automatische Bremsung:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt, wird keine automatische Bremsung erzeugt.
- Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System eingeleitete Bremsdruck, wird das Fahrzeug manuell gebremst.
- Wenn das ESC gestört ist, steht die Multikollisionsbremsung nicht zur Verfügung.

ACHTUNG

- Auch ESC, ABS, ASR EDS, automatische elektronische Sperre bzw. radselektive Momentensteuerung können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn die Systeme in den Regelbereich kommen, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Die erhöhte Anzahl an Sicherheitssystemen darf Sie nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Sonst besteht Unfallgefahr!

- Bitte beachten Sie, dass sich das Unfallrisiko durch schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren erhöht. Unfälle können auch durch ESC, ABS, Bremsassistenten, EDS, automatische elektronische Sperre bzw. radselektive Momentensteuerung und ASR nicht verhindert werden: Unfallgefahr!

- Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der eingebauten Regelsysteme durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen: Unfallgefahr!

Hinweis

- Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ABS und ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Bei Regelvorgängen der beschriebenen Systeme können Betriebsgeräusche auftreten.

ESC und ASR ein-/ausschalten

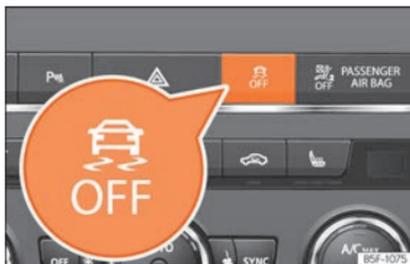


Abb. 257 Mittelkonsole: Taste zum Ein-/Aus-schalten von ESC und ASR

Die elektronische Stabilisierungskontrolle ESC wird bei Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, arbeitet nur bei laufendem Motor und umfasst die Systeme ABS, EDS und ASR.

Die Funktion ASR und die elektronische Stabilitätskontrolle ESC dürfen nur dann ausgeschaltet werden, wenn kein ausreichender Antrieb erreicht wird. So zum Beispiel in folgenden Fällen:

- Beim Fahren durch tiefen Schnee oder auf weichem Untergrund.
- Zum „Freifahren“ des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sind die Funktion ASR und die elektronische Stabilitätskontrolle wieder einzuschalten.

Je nach Ausführung und Fahrzeugversion kann entweder nur die Funktion ASR abgeschaltet oder die elektronische Stabilitätskontrolle ESC im Fahrmodus Sport eingeschaltet werden.

ESC im Modus „Sport“

Der Sportmodus wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet »»» Seite 35. Bei Fahrzeugen mit Frontantrieb sind sowohl die Eingriffe des ESC als auch der ASR beschränkt. Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sind die Eingriffe des ESC beschränkt und die ASR schaltet sich vollständig aus »»» .

Die Kontrollleuchte leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): Sport. Achtung! Eingeschränkte Stabilität.**

ESC im Modus „Sport“ ausschalten

Über das Menü des Systems Easy Connect »»» Seite 35. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): ein.**

ASR ausschalten

Die ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect ausgeschaltet »»» Seite 35.

Die Antriebsschlupfregelung ist damit deaktiviert.

Die Kontrollleuchte leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR deaktiviert.**

ASR einschalten

Das ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet »»» Seite 35. Die Antriebsschlupfregelung ist damit aktiviert.

Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR aktiviert.**

ESC ausschalten

Bei einigen Versionen des Fahrzeugmodells kann abgesehen von der Antriebsschlupfregelung (ASR) auch die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgeschaltet werden.

- Taste »»» **Abb. 257** etwa 1 Sekunde lang drücken, um den ESC Sportmodus einzuschalten.
- Die Taste »»» **Abb. 257** länger als 3 Sekunden drücken, und die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) wird einschließlich ASR ausgeschaltet. Am Bildschirm des Kombiinstrumentes schaltet sich die Kontrollleuchte ein und **ESC OFF** wird dauerhaft eingeblendet.

• Die Funktion ASR und die elektronische Stabilitätskontrolle ESC werden durch Drücken der Taste  wieder eingeschaltet

»» **Abb. 257.**

• **ODER:** Schalten Sie die Funktion ESC Sport oder den ESC im System Easy Connect mithilfe der Taste  / **MENU** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > System ESC** ein oder aus. Die Kontrollleuchte  und **ESC OFF** im Kombiinstrument erlöschen.

ACHTUNG

Sie sollten ESC Sport nur einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben - Schleudergefahr!

- Mit dem ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt, um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Die Antriebsräder könnten durchdrehen und das Fahrzeug könnte ins „Schleudern geraten“.
- Wenn der ESC ausgeschaltet ist, steht die Stabilisierungsfunktion des Fahrzeugs nicht zur Verfügung.

Hinweis

- Wenn die ASR ausgeschaltet oder der Sportmodus des ESC gewählt wird, erfolgt die Abschaltung der Geschwindigkeitsregelanlage*.
- Im Modus ESC OFF wird der ESC vorübergehend aktiviert, um den Fahrer während des Bremsens zu unterstützen, und nach

dem Loslassen des Bremspedals wieder in den passiven Modus versetzt (abhängig von der Modellversion).

Berganfahrassistent

✓ **Gilt für folgende Fahrzeuge: ohne Auto-Hold-Funktion**

Der Anfahrassistent für Steigungen hilft dem Fahrer beim Anfahren am Berg und hält das Fahrzeug an seiner Position.

Das System hält den Bremsdruck ungefähr zwei Sekunden aufrecht, nachdem der Fahrer den Fuß vom Pedal genommen hat, sodass verhindert wird, dass das Fahrzeug nach hinten rollt. Während dieser zwei Sekunden hat der Fahrer genügend Zeit, um das Kupplungspedal freizugeben und zu beschleunigen, ohne dass das Fahrzeug nach hinten rollt und die Handbremse zum Einsatz kommt, wodurch das Anfahren leichter, bequemer und sicherer wird.

Voraussetzungen für das Funktionieren des Anfahrassistenten sind:

- sich auf einer Steigung zu befinden,
- Fahrertür ist geschlossen,
- Fahrzeug vollständig angehalten,
- Motor eingeschaltet und Bremse getreten,
- außerdem muss im Fall eines Schaltgetriebes der Gang eingelegt oder das Getriebe in

Neutralstellung sein und im Fall von Automatikgetrieben muss sich der Wählhebel in den Stellungen **S**, **D** oder **R** befinden.

Der Berganfahrassistent wird auch bei der Rückwärtsanfahrt am Berg aktiviert.

ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug nicht sofort nach Lösen des Bremspedals angefahren wird, kann es unter Umständen nach hinten rollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn der Motor ausgeht, betätigen Sie sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung fahren, und Sie verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt, betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang, bevor Sie anfahren.

Hinweis

Ihr SEAT-Händler oder Ihr Fachbetrieb informiert Sie gerne darüber, ob Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet ist.

Schaltgetriebe

Gang einlegen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 41

Bei einigen Länderausführungen muss das Kupplungspedal vollständig niedergetreten sein, damit der Motor startet.

Rückwärtsgang einlegen

- Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein.

Herunterschalten

Während der Fahrt müssen Sie schrittweise Herunterschalten, d. h. auf den nächstniedrigeren Gang und nur dann, wenn die Motordrehzahl nicht zu hoch ist »» . Das Überspringen eines oder mehrerer Gänge beim Herunterschalten bei hoher Geschwindigkeit oder Motordrehzahl kann zu Kupplungs- und Getriebeschäden führen, selbst dann, wenn das Kupplungspedal getreten ist »» .

ACHTUNG

Wenn der Motor läuft, setzt sich das Fahrzeug sofort in Bewegung sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird. Dies geschieht auch bei betätigter elektronischer Parkbremse.

- Niemals den Rückwärtsgang einlegen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.

ACHTUNG

Zu weites Herunterschalten kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und damit zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.

VORSICHT

Wenn bei hoher Geschwindigkeit oder Motordrehzahl ein zu niedriger Gang eingelegt wird, kann es zu schweren Schäden an Kupplung und Getriebe kommen. Dies kann selbst dann geschehen, wenn Sie das Kupplungspedal getreten halten und nicht einkuppeln.

VORSICHT

Folgendes beachten, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß zu vermeiden:

- Während der Fahrt die Hand nicht auf dem Schalthebel ruhen lassen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe.
- Darauf achten, dass das Fahrzeug vollständig steht, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.
- Beim Schalten immer das Kupplungspedal vollständig durchtreten.

- Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender“ Kupplung festhalten.

Automatikgetriebe/Automatikgetriebe DSG*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten Schaltgetriebe ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen. Sie ersetzen den Drehmomentwandler von herkömmlichen Automatikgetriebe und ermöglichen das Beschleunigen des Fahrzeugs ohne spürbare Zugkraftunterbrechung.

Mit Hilfe der **tiptronic** können die Gänge auf Wunsch auch *manuell* geschaltet werden »» Seite 265, Mit der Tiptronic schalten*.

Kontrollleuchten

Leuchtet grün

Bremse nicht gedrückt.
Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

Blinkt grün

Die Sperrtaste im Wählhebel ist nicht eingerastet. Fahrzeug kann nicht weiterfahren. Wählhebelsperre einrasten.

Wählhebelstellungen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 41

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments durch Hervorhebung des entsprechenden Zeichens angezeigt. Zusätzlich wird im Display in den Wählhebelstellungen im manuellen Betrieb M und den Stellungen D, E und S der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

P – Parksperr

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt. Die Parksperr darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden » .

Zum Einlegen und Herausnehmen der Wählhebelstellung P muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt und gleichzeitig das Bremspedal getreten werden.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden » .

Zum Einlegen der Wählhebelstellung R müssen Sie die Sperrtaste drücken und gleichzeitig das Bremspedal treten. In der Wählhebelstellung R leuchtet bei eingeschalteter Zündung der Rückfahrscheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Wählhebelstellung D/S kann das Getriebe entweder im Normalmodus D oder im Sportmodus S betrieben werden. Um den Sportmodus S auszuwählen, ziehen Sie den Wählhebel nach hinten. Durch erneutes Verstellen wird wieder der Normalmodus D ausgewählt. Das Display des Kombi-Instruments zeigt den gewählten Fahrmodus an.

Im **Normalmodus** (D) wählt das Getriebe automatisch das optimale Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Regelprogramm (DRP).

Der **Sportmodus** (S) sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim

Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Zum Schalten aus der Stellung N auf D/S muss bei einer Geschwindigkeit unter 3 km/h (2 mph) bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigt werden » .

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in den Tiptronic-Betrieb zu schalten » Seite 265, um das Übersetzungsverhältnis den Fahrbedingungen *manuell* anzupassen.

ACHTUNG

- Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!
- Schalten Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Bei laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird (das Fahrzeug „kriecht“). Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen

»

abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung P gesperrt.

i Hinweis

- Falls die Wählhebelsperre nicht einrastet, liegt eine Störung vor. Um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern, ist der Antrieb unterbrochen. Um die Wählhebelsperre wieder einrasten zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:
 - Bei 6-Gang-Schaltung: betätigen Sie das Bremspedal und geben Sie es erneut frei.
 - Bei 7-Gang-Schaltung: betätigen Sie das Bremspedal. Stellen Sie den Wählhebel in die Position P oder N und legen Sie anschließend eine Fahrstufe ein.
- Bewegt sich das Fahrzeug trotz eingeleger Fahrstufe weder vorwärts noch rückwärts, gehen Sie wie folgt vor:
 - Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein. Das Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.
 - Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.

Mit der Tiptronic schalten*

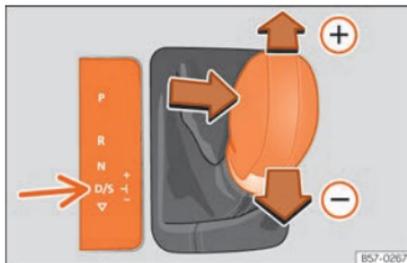


Abb. 259 Mittelkonsole: zu Tiptronic ändern.

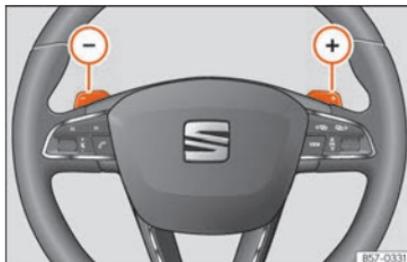


Abb. 260 Lenkrad: die Hebel für Automatikgetriebe.

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch von Hand zu schalten.

Mit dem Wählhebel manuell schalten

Sie können sowohl im Stand als auch während der Fahrt in den Tiptronic-Betrieb schalten.

- Um in den Tiptronic-Betrieb zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D/S nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, wird im Display des Kombiinstrumentes die Wählhebelstellung **M** angezeigt (**M4** z. B. bedeutet, dass der 4. Gang eingelegt ist).
- Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn (+) um einen Gang hochzuschalten »» **Abb. 259**.
- Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach hinten (-).
- Zum Verlassen des Tiptronic-Betriebs drücken Sie den Wählhebel nach links.

Mit den Schaltwippen* manuell schalten

Die Schaltwippen können mit dem Wählhebel in der Stellung D/S bzw. **M** bedient werden.

- Tippen Sie die Schaltwippe (+), um einen Gang hochzuschalten »» **Abb. 260**.
- Tippen Sie die Schaltwippe (-), um einen Gang herunterzuschalten.
- Zum Verlassen der Tiptronic rechte Schaltwippe etwa eine Sekunde lang zum Lenkrad ziehen oder den Wählhebel nach links drücken.

»

- Wenn Sie in der Wählhebelstellung D/S kurzzeitig keine Schaltwippe betätigen, schaltet die Getriebesteuerung in den Automatikbetrieb zurück. Um mit den Schaltwippen dauerhaft manuell zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang gewählt haben als den gegenwärtigen, so schaltet das Automatikgetriebe nur dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Beim Kick-down schaltet das Getriebe abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.

Hinweise für den Fahrbetrieb

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Bei niedrigen Temperaturen (unter -10°C) kann der Motor nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P oder N befindet, der Motor kann nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet.

Anfahren

- Bremspedal treten und halten.
- Halten Sie die Sperrtaste (im Wählhebelknopf) gedrückt und bringen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, zum Beispiel **D** » Seite 263 und lassen Sie die Sperrtaste los.
- Warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas » .

Vorübergehend anhalten

- Halten Sie das Fahrzeug durch Betätigen der Fußbremse fest, z. B. vor Ampeln. Geben Sie dabei kein Gas.

Stoppen/Parken

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und der Wählhebel befindet sich nicht in Stellung P, könnte sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. Folgender Fahrerhinweis wird angezeigt:  **Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!** Zusätzlich ertönt ein Summer.

- Treten und halten Sie das Bremspedal » .
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie die Wählhebelstellung P ein.

Anhalten am Berg

- Bremsen Sie das Fahrzeug *immer* mit dem Bremspedal, um es am „Zurückrollen“ zu hindern, betätigen Sie ggf. die Handbremse »  **△. Versuchen Sie nicht**, das Fahrzeug bei eingeleger Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl (Betätigen des Gaspedals) am „Zurückrollen“ zu hindern » .

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen ohne Berganfahrassistent*

- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Geben Sie bei eingeleger Fahrstufe dosiert Gas und lösen Sie die Handbremse.

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen mit Berganfahrassistent*

- Nehmen Sie bei eingeleger Fahrstufe den Fuß von der Bremse und geben Sie Gas » Seite 261, Berganfahrassistent.

Fahren im Gefälle: Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen » .

Beim Parken auf ebenem Untergrund genügt es, die Wählhebelstellung P einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst

die Wählhebelstellung P einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung P nehmen lässt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»  in Wählhebelstellungen auf Seite 263.

- Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Dies verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.
- Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fuß- bzw. Handbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.

VORSICHT

- Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das automatische Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Schließen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N

rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird.

- Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen »» Seite 270.

Kick-down-Einrichtung

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Launch-Control-Programm

✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Launch Control / 6-Gang-DSG bei Dieselmotoren mit einer Leistung, die größer als 125 kW und bei Benzinmotoren größer als 140 kW ist.

Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Bedingung: der Motor hat seine Servicetemperatur erreicht und das Lenkrad wurde nicht gedreht.

Die Motordrehzahl für Launch-Control ist bei Benzinmotoren anders als bei Dieselmotoren. Für die Nutzung der Launch-Control-Funktion muss die Antriebsschlupfregelung (ASR) über das Menü des Systems Easy Connect »»  Seite 35 ausgeschaltet werden. Die Kontrollleuchte  bleibt erleuchtet oder blinkt langsam, je nachdem, ob das Fahrzeug über ein Fahrerinformationssystem* verfügt.

Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erfolgt die Anzeige der Abschaltung durch eine permanent leuchtende ESC-Lampe und die Textanzeige im Kombiinstrument **Stabilisierungskontrolle ausgeschaltet** (vorübergehend). »»

- Deaktivieren Sie bei laufendem Motor die Antriebsschlupfregelung (ASR)¹⁾.
- Legen Sie den Wählhebel in die Stellung „S“ bzw. in die Tiptronic-Stellung oder wählen Sie den Fahrmodus **Sport** im SEAT Drive Profile* »» Seite 306.
- Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 Sekunde vollständig gedrückt.
- Treten Sie mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis Vollgas oder Kickdown. Die Motordrehzahl beträgt dabei etwa **3.200 U/min** (Benzinmotor) bzw. etwa **2.000 U/min** (Dieselmotor).
- Nehmen Sie den linken Fuß vom Bremspedal.

ACHTUNG

- **Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.**
- **Benutzen Sie die Launch-Control nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.**

• **Achten Sie darauf, dass ESC eingeschaltet bleibt. Bitte beachten Sie, dass bei abgeschaltetem ASR und ESC die Räder durchdrehen können und das Fahrzeug ausbrechen kann. Unfallgefahr!**

• **Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie den ESC „Sportmodus“ durch kurzes Drücken der Taste  OFF wieder deaktivieren.**

Hinweis

• **Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.**

• **Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen.**

Bergabunterstützung*

Die Bergabunterstützung hilft dem Fahrer beim Befahren von Gefällestrecken.

In den Wählhebelstellungen D/S wird beim Treten der Fußbremse die Bergabunterstützung aktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in einen für das Gefälle geeigneten Gang herunter. Im Rahmen der physikalischen und antriebstechnischen Grenzen versucht die Bergabunterstützung, die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Geschwindigkeit zusätzlich mit der Fußbremse zu korrigieren. Da die Bergabunterstützung maximal in den 3. Gang herunterschalten kann, kann es bei sehr steilen Gefällen erforderlich sein, in den Tiptronic-Modus zu wechseln. Wechseln Sie in diesem Fall in den Tiptronic-Modus manuell in den 2. oder 1. Gang, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsen zu entlasten.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregelanlage* »» Seite 284 wird mit dem Setzen der Geschwindigkeit auch die Bergabunterstützung aktiviert.

¹⁾ Fahrzeuge ohne Fahrer-Informationssystem: die Leuchte blinkt langsam / Fahrzeuge mit Fahrer-Informationssystem: die Leuchte bleibt eingeschaltet.

ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Daher kann die Geschwindigkeit nicht in allen Situationen konstant gehalten werden. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Freilaufmodus

Mit dem Freilaufmodus können Sie die Bewegungsenergie des Fahrzeugs nutzen und gewisse Streckenabschnitte zurücklegen, ohne Gas zu geben. Dadurch kann Kraftstoff eingespart werden. Nutzen Sie den Freilaufmodus z. B., um das Fahrzeug vor einer Ortschaft frühzeitig „ausrollen“ zu lassen.

Freilaufmodus einschalten

Bedingung: Auswahlhebel in Position D, Steigungen mit weniger als 12 %.

- Wählen Sie einmalig im SEAT Drive Profile* den Modus **Eco** »» Seite 306.
- Fuß vom Gas nehmen.

Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint. Das Getriebe kuppelt ab Fahrgeschwindigkeiten > 20 km/h (12 mph) automatisch aus und das Fahrzeug kann ohne Motorbremse frei rollen. Während das Fahrzeug rollt, läuft der Motor in Leertaufdrehzahl.

Freilaufmodus unterbrechen

- Betätigen Sie das Brems- oder Gaspedal.

Um die Bremskraft und die Schubabschaltung des Motors wieder zu nutzen, reicht ein kurzes Antippen des Bremspedals.

Die kombinierte Anwendung von **Freilaufmodus** (= längerer Rollen mit geringem Energieaufwand) und **Schubabschaltung** (= kürzeres Rollen ohne Kraftstoffbedarf) kann helfen, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionsbilanz zu verbessern.

ACHTUNG

- Wenn Sie den Freilaufmodus eingeschaltet haben, auf Hindernisse zufahren und das Gaspedal loslassen, beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht wie gewohnt verzögert Unfallgefahr!
- Bei Verwendung des Freilaufmodus im Gefälle kann das Fahrzeug die Geschwindigkeit erhöhen: Unfallgefahr!
- Falls Ihr Fahrzeug mehrere Nutzer hat, machen Sie sie auf den Freilaufmodus aufmerksam.

Hinweis

- Der Freilaufmodus ist nur im Fahrmodus **eco** (SEAT Drive Profile*) verfügbar.
- Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint nur in der Anzeige des Momentanverbrauchs. Im Freilaufmodus wird der Gang nicht mehr

angezeigt (Beispiel: anstelle von „E“ erscheint „E7“).

- Bei Gefällen ab 15 % wird der Freilaufmodus vorübergehend automatisch ausgeschaltet.

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor und das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen. In einigen Fällen können Sie **nicht mehr im Rückwärtsgang fahren**.

VORSICHT

Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Hinweise im Display des Kombiinstrumentes

Kupplung

- ⚠ **Kupplung heiß! Bitte nicht weiterfahren!**

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Halten Sie an und warten Sie bei laufendem Motor (Leerlauf) und Wählhebel in Stellung P, bis sich das Getriebe abgekühlt hat. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen sind, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis nicht erlöschen, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebefehler

- ⚠ **Getriebe: Störung! Anhalten und Wählhebel auf P stellen.**

Es liegt eine Störung im Getriebe vor. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt möglich.**

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt eingeschränkt möglich. Rückwärtsgang nicht funktionsfähig**

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt im Modus D bis zum Abstellen des Motors möglich.**

Fahren Sie Ihr Fahrzeug aus dem fließenden Verkehr und stellen Sie es sicher ab. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- ⚠ **Getriebe: überhitzt. Fahrweise anpassen.**

Fahren Sie moderat weiter. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

- ⚠ **Getriebe: Bitte Bremse betätigen und Fahrstufe erneut einlegen**

War das Getriebe wegen zu hoher Temperaturen gestört, erscheint der Fahrerhinweis, wenn das Getriebe wieder abgekühlt ist.

Gangempfehlung

Optimalen Gang auswählen

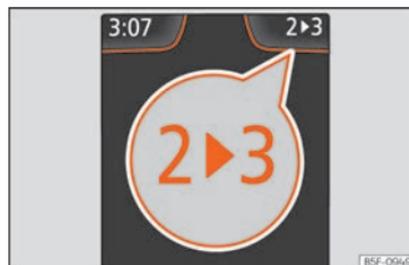


Abb. 261 Kombi-Instrument: Ganganzeige (Handgetriebe).

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs wird am Bildschirm des Kombi-Instruments während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt.

In Fahrzeugen mit *Automatikgetriebe* muss sich der Wählhebel zu diesem Zweck in der Tiptronic-Stellung befinden »» Seite 265.

Wenn der optimale Gang eingelegt ist, erscheint keine Empfehlung. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Anzeige	Bedeutung
3	Optimaler Gang gewählt.
4 ▶ 5	Es wird empfohlen, in einen höheren Gang zu schalten.
2 ▶ 1	Es wird empfohlen, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Informationen zur „Reinigung“ des Partikelfilters

Die Abgasanlagensteuerung erkennt, dass der Partikelfilter kurz vor der Sättigung steht und unterstützt dessen Selbstreinigung durch Empfehlung des optimalen Ganges. Hierzu kann es erforderlich sein, ausnahmsweise bei hoher Drehzahl zu fahren.

ACHTUNG

Die Gangempfehlung ist lediglich eine Hilfsfunktion und kann in keinem Fall die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen.

- Die Verantwortung, den jeweiligen Umständen gemäß – beispielsweise beim Überholen, beim Befahren einer Steigung oder eines Gefälles sowie beim Fahren mit Anhänger – den richtigen Gang zu wählen, liegt beim Fahrer.

Umwelthinweis

Durch die Wahl des optimalen Ganges kann Kraftstoff gespart werden.

Hinweis

Die Schaltanzeige erlischt, wenn in Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal betätigt oder wenn in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel aus der Position Tiptronic bewegt wird.

Lenkung

Informationen zur Lenkung des Fahrzeugs

Die elektromechanische Servolenkung unterstützt die Lenkbewegung des Fahrers.

Die elektromechanische Servolenkung passt sich je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Lenkmoment und Lenkeinschlag *elektronisch* an.

Bei einem Ausfall der elektromechanischen Servolenkung oder bei stehendem Motor (z.B. beim Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig, sofern der Schlüssels im Zündschloss steckt. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Progressive Lenkung

Je nach Fahrzeugausstattung kann eine Progressivlenkung verbaut sein.

Im *Stadtverkehr* ist beim Parken, Rangieren sowie beim scharfen Abbiegen weniger Lenkbewegung erforderlich.

Landstraßen oder *Schnellstraßen* sorgt die progressive Lenkung z. B. in Kurven für ein sportlicheres, direkteres und spürbar dynamischeres Fahrgefühl

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Sie gibt den Hinweis, in welche Richtung gelenkt werden sollte (Gegenlenken), indem eine leichte Lenkradbewegung in die richtige Richtung erzeugt wird, um das Fahrzeug zu stabilisieren »» .

ACHTUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit der ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in kritischen Fahrsituationen. Es ist jedoch der Fahrer, der das Fahrzeug in jedem Fall lenken muss. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Elektromechanische Lenkung ausgefallen.
Nicht weiterfahren, halten Sie das Fahrzeug so bald wie möglich und auf eine sichere Weise an. Lenkung umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Es leuchtet gelb

Die Funktion der elektromechanischen Lenkung ist eingeschränkt.
 Suchen Sie umgehend eine Fachwerkstatt auf und lassen Sie die Lenkung überprüfen.
 Leuchtet die gelbe Warnleuchte nach Abstellen und wieder Anlassen des Motors und nach einer kurzen Fahrstrecke **nicht** mehr auf, müssen Sie keine Fachwerkstatt aufsuchen.

Oder: Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie war abgeklemmt und wurde erneut angeklemmt.
 Fahren Sie eine kurze Strecke bei 15-20 km/h (9-12 mph).

Blinkt gelb

Die Lenksäule klemmt fest.
 Drehen Sie das Lenkrad etwas hin- und her.

Oder: Die Lenksäule lässt sich weder entriegeln noch verriegeln.
 Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Zündung erneut einschalten. Gegebenenfalls Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments beachten.
Nicht weiterfahren, wenn nach dem Einschalten der Zündung die Lenksäule verriegelt bleibt. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Fahrzeugbeschädigungen oder zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.
- Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil

Motor einfahren

Ein neues Fahrzeug muss eingefahren werden, die Einfahrstrecke sollte 1.500 km betragen. Fahren Sie die ersten 1.000 Kilometer mit max. 2/3 der zulässigen Höchstzahl! Treten Sie das Gaspedal nicht bis zum Boden durch und fahren Sie nicht mit Anhänger! Innerhalb von 1.000 bis 1.500 km können Sie die Drehzahl und damit die Geschwindigkeit allmählich steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Die Fahrweise der ersten 1500 Kilometer beeinflusst auch die Motorqualität. Fahren Sie auch danach, insbesondere solange der Motor noch kalt ist, mit moderaten Motordrehzahlen, dadurch verringern Sie den Motorverschleiß und steigern die mögliche Kilometerleistung.

Fahren Sie nicht mit zu *niedriger* Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. Bei zu hohen Drehzahlen wird die Kraftstoffeinspritzung unterbrochen, um den Motor zu schützen.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schwermetallen: Kadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumenschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpieroatoren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke.

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren

Kraftstoffverbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10-15% reduzieren. Nachfolgend

finden Sie Tipps, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Aktives Zylindermanagement (ACT®)*

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die aktive Zylinderverwaltung (ACT®) automatisch einige Motorzylinder abschalten, wenn die Fahrsituation keine übermäßige Leistung erfordert. Während der Abschaltung wird kein Kraftstoff in die entsprechenden Zylinder gespritzt, wodurch der Gesamtkraftstoffverbrauch gesenkt wird. Die Anzahl der aktiven Zylinder kann auf dem Kombi-Instrument-Display angezeigt werden »» Seite 110.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie den Wagen, wenn dies möglich ist, mit **ingelegtem Gang** ausrollen - beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. Die damit erzielte Bremswirkung des Motors schont Bremsen und Reifen, Abgase und Kraftstoffverbrauch gehen dabei auf Null zurück (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das *frühe* Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff. »

Schaltgetriebe: Schalten Sie möglichst bald vom ersten in den zweiten Gang. Wir empfehlen soweit möglich jeweils bei ca. 2.000 Umdrehungen in den nächst höheren Gang zu wechseln. Ein günstiger Kraftstoffverbrauch ist auch eine Funktion des gewählten Ganges. Wählen Sie den Gang der Fahr situation angepasst möglichst hoch und achten Sie darauf, dass der Motor dabei noch rund läuft.

Automatikgetriebe: Treten Sie das Gaspedal langsam und vermeiden Sie den „Kick-down“.

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Abgasemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf reduzieren

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System werden die Leerlaufphasen automatisch reduziert. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System lohnt es sich, den Motor z. B. an Bahn-schranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Je nach Motorisierung ist bereits bei einer Motorpause eines betriebswarmen Motors, von etwa 5 Sekunden die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Durch regelmäßige Wartung können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**. Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Motor und Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Abgasemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Ein kalter Motor verbraucht überproportional viel Kraftstoff. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert.

Reifendruck beachten

Achten Sie immer auf den richtigen Reifendruck » Seite 353, um Kraftstoff zu sparen. Bereits ein halbes Bar zu wenig kann den

Kraftstoffverbrauch um 5% erhöhen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Da ein Dachgepäckträger den **Luftwiderstand** des Fahrzeuges erhöht, sollte er bei Nichtgebrauch abgenommen werden. Sie sparen bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h (62-75 mph) dadurch etwa 12 % Kraftstoff.

Strom sparen

Der Motor treibt den Generator an und erzeugt auf diese Weise Elektrizität. Das bedeutet, dass mit steigendem Stromverbrauch auch der Kraftstoffverbrauch zunimmt! Schalten Sie deshalb elektrische Geräte wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Geräte mit hohem Stromverbrauch sind z. B. Lüftungsgebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenheizung und die Sitzheizung*.

Energiemanagement

Die Startfähigkeit wird optimiert

Das Energiemanagement steuert die elektrische Energieverteilung und optimiert so die Verfügbarkeit von elektrischer Energie für den Motorstart.

Wenn ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Energiesystem über einen längeren Zeitraum nicht gefahren wird, wird die Batterie durch elektrische Geräte (z. B. Wegfahrsperre) entladen. Das führt unter Umständen dazu, dass nicht mehr ausreichend elektrische Energie zum Starten des Motors zur Verfügung steht.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie. Dadurch wird die Startfähigkeit deutlich verbessert und die Lebensdauer der Batterie erhöht.

Im Wesentlichen besteht das Energiemanagement aus einer **Batteriediagnose**, einem **Ruhestrommanagement** und einem **dynamischen Energiemanagement**.

Batteriediagnose

Die Batteriediagnose ermittelt permanent den Zustand der Batterie. Sensoren erfassen die Batteriespannung, den Batteriestrom und die Batterietemperatur. Dadurch werden aktueller Ladezustand und Leistungsfähigkeit der Batterie ermittelt.

Ruhestrommanagement

Das Ruhestrommanagement reduziert den Energieverbrauch während der Standzeit. Bei ausgeschalteter Zündung steuert es die Energieversorgung der verschiedenen elektrischen Geräte. Dabei werden die Daten der Batteriediagnose berücksichtigt.

In Abhängigkeit vom Ladezustand der Batterie, werden einzelne Geräte nach und nach abgeschaltet, um ein zu starkes Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit zu erhalten.

Dynamisches Energiemanagement

Während der Fahrt verteilt das dynamische Energiemanagement die erzeugte Energie bedarfsgerecht auf die verschiedenen Geräte. Es regelt, dass nicht mehr elektrische Energie verbraucht als erzeugt wird und sorgt dadurch für einen optimalen Ladezustand der Batterie.

Hinweis

- Auch das Energiemanagement kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht außer Kraft setzen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Batterie begrenzt sind.
- Wenn das Risiko besteht, dass das Fahrzeug nicht anspringt, leuchtet die Kontrollleuchte für Störung der Generatorelektrik oder für schwachen Batterieladezustand   Seite 127.

Entladung der Fahrzeugbatterie

Das Aufrechterhalten der Startfähigkeit hat höchste Priorität.

Auf Kurzstrecken, im Stadtverkehr und in der kalten Jahreszeit wird die Batterie stark beansprucht. Es wird reichlich elektrische Energie benötigt, aber nur wenig erzeugt. Kritisch ist auch, wenn der Motor nicht läuft und elektrische Geräte eingeschaltet sind. In diesem Fall wird Energie verbraucht, aber keine erzeugt.

Gerade in diesen Situationen wird Ihnen auffallen, dass das Energiemanagement die Energieverteilung aktiv regelt.

Bei längerer Standzeit

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Geräte zurückgeregelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Einige Komfortfunktionen wie z. B. das Öffnen per Funk stehen unter Umständen nicht zur Verfügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfügung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten. »

Bei ausgeschaltetem Motor

Wenn Sie bei ausgeschaltetem Motor beispielsweise Radio hören, wird die Batterie entladen.

Ist aufgrund des Energieverbrauchs die Startfähigkeit gefährdet, erscheint bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* ein Meldetext.

Dieser Fahrerhinweis zeigt an, dass Sie den Motor starten müssen, um die Batterie wieder zu laden.

Bei laufendem Motor

Obwohl im Fahrbetrieb elektrische Energie erzeugt wird, kann sich die Batterie entladen. Dies geschieht vor allem dann, wenn wenig Energie erzeugt und viel verbraucht wird und der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist.

Um den Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, werden Geräte, die besonders viel Energie benötigen, vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Insbesondere Heizsysteme verbrauchen sehr viel Energie. Wenn Sie feststellen, dass beispielsweise die Sitzheizung* oder die beheizbare Heckscheibe nicht heizt, wurde diese vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Darüber hinaus werden Sie gegebenenfalls feststellen, dass die Leerlaufdrehzahl leicht

erhöht wird. Das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Durch die Erhöhung der Leerlaufdrehzahl wird der Mehrbedarf an Energie erzeugt und die Batterie aufgeladen.

Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage

Einleitung zum Thema

ACHTUNG

- **Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem (Katalysator oder Partikelfilter) sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammarem Untergrund abstellen (z. B. Wiese oder Waldrand). Brandgefahr!**
- **Im Bereich der Abgasanlage dürfen am Unterboden keine Konservierungsmittel angewendet werden: Brandgefahr!**

Kontrollleuchten

Leuchtet auf

Störung im Abgaskontrollsystem. (z. B. Lambdasonde defekt).
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Blinkt

Fehlzündungen, die den Katalysator beschädigen können.
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Leuchtet auf

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt » Seite 277.

EPC Leuchtet auf

Störung in der Ottomotorsteuerung.
Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet auf

Vorglühanlage des Dieselmotors.
Die Vorglühanlage des Motors wurde aktiviert. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor sofort angelassen werden.

Blinkt

Störung in der Dieselmotorsteuerung.
Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Hinweis

Solange die Kontrollleuchten , , EPC oder  leuchten, können Störungen am Motor vorliegen, der Kraftstoffverbrauch kann steigen und der Motor verliert möglicherweise an Leistung.

Katalysator

Damit der Katalysator lange hält

- Bei Benzinmotoren darf nur bleifreies Benzin verwendet werden, da der Katalysator durch Blei stark beschädigt werden kann.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein »» Seite 345, Motoröl nachfüllen.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel »»  Seite 59.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte  leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre ge-

langen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Partikelfilter

Der Partikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Der Partikelfilter regeneriert sich automatisch, ohne dass dies durch die Kontrollleuchte  angezeigt wird. Das kann sich durch eine erhöhte Leerlaufdrehzahl und einer gewissen Geruchsbildung bemerkbar machen.

Sollte die selbstständige bzw. automatische Reinigung des Filters (z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr) nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu und die Kontrollleuchte  für den Partikelfilter leuchtet.

Ermöglichen Sie die automatische Filterreinigung durch folgende Fahrweise:

- Fahren Sie etwa 15 Minuten lang mindestens 60 km/h (37 mph) im 4. oder 5. Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S).
- Halten Sie die Motordrehzahl im Bereich von ca. 2000 U/min.

Der erzeugte Temperaturanstieg sorgt dafür, dass der Ruß im Filter verbrennt. Nach erfolgreicher Reinigung erlischt die Kontrollleuchte. Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Fahrhinweise

Durchfahren überfluteter Fahrbahnen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen. »

- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

⚠ ACHTUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Brems Scheiben und -beläge verzögert einsetzen. Damit sich die volle Bremswirkung wieder einstellt, müssen die Bremsen erst vorsichtig trocken gebremst werden.

ⓘ VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System* aus »» Seite 279.

ℹ Hinweis

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.
- Bleiben Sie keinesfalls im Wasser stehen, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.
- Bitte beachten Sie, dass entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können!

- Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion).

Allradantrieb (4Drive)

- ✓ Gilt für Fahrzeuge mit Allradantrieb 4Drive

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeine Hinweise

Beim Allradantrieb wird die Antriebskraft auf alle vier Räder verteilt. Dies geschieht automatisch, abhängig von Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen. Siehe auch »» Seite 257, Brems- und Stabilisierungssysteme.

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften. Gerade deshalb ist es notwendig, bestimmte Sicherheitshinweise zu beachten »» ⚠.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug schon mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf *allen vier* Rädern Winter- bzw.

Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die Bremsenwirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden »» 📖 Seite 57.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden. Vermeiden Sie auch Reifen mit unterschiedlicher Profiltiefe »» Seite 355.

Geländefahrzeug?

Ihr SEAT ist kein Geländefahrzeug: die Bodenfreiheit ist dafür zu gering. Meiden Sie daher unbefestigte Wege.

⚠ ACHTUNG

- Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Unfallgefahr!
- Das Bremsvermögen ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene

Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten. Unfallgefahr!

- Beachten sie bitte bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „Aufschwimmen“ können (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Aus den angeführten Gründen empfehlen wir, Ihre Geschwindigkeit immer dem Zustand der Fahrbahn anzupassen. Unfallgefahr!

Fahrerassistenzsysteme

Start-Stopp-System*

Kontrollleuchten

 **Leuchtet auf**

Das Start-Stopp-System ist verfügbar, aber die automatische Abschaltung des Motors ist aktiviert.

 **Leuchtet auf**

Das Start-Stopp-System ist nicht verfügbar.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombiinstruments

**Start-Stopp-System ausgeschaltet.
Starten Sie den Motor manuell.**

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn bestimmte Bedingungen während der Stopp-Phase nicht erfüllt sind und der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stopp-System gestartet werden kann. Der Motor muss manuell angelassen werden.

Start-Stopp-System: Störung! Funktion nicht verfügbar

Es liegt eine Störung im Start-Stopp-System vor. Fahren Sie demnächst in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben.

Beschreibung und Funktionsweise

Das Start-Stopp-System kann helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stopp-Betrieb wird der Motor automatisch abgestellt, wenn das Fahrzeug anhält bzw. zum Stillstand kommt wie z. B. an einer Ampel. Die Zündung bleibt während dieser Stopp-Phase eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet. In dieser Situation leuchtet der Starterknopf **(START ENGINE STOP)** dauerhaft¹⁾.

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, ist das Start-Stopp-System automatisch aktiviert.

Im System Easy Connect können Sie weitere Informationen zum Start-Stopp-System abrufen: Drücken Sie auf die Taste  / **(MENU)** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > Fahrzeugstatus**. »

¹⁾ Nur in Fahrzeugen mit Keyless Access.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Schalten Sie vor Anhalten des Fahrzeugs bzw. bei Fahrzeugstillstand in den Leerlauf und lassen Sie das Kupplungspedal los. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint die Kontrollleuchte (A). Der Motor kann schon während des Anhaltevorgangs (bei 7 km/h) abschalten, bevor das Fahrzeug anhält.
- Wenn Sie das Kupplungspedal treten, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Zum Anhalten des Fahrzeugs das Bremspedal treten und halten oder die Auto Hold*-Funktion einschalten, um das Fahrzeug gebremst zu halten. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm erscheint die Kontrollleuchte (A). Je nach Getriebe des Fahrzeugs kann der Motor schon während des Anhaltevorgangs (bei 7 oder 2 km/h) abschalten, bevor das Fahrzeug anhält.
- Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit aktiviertem Auto Hold*-System startet der Motor nicht, wenn das Bremspedal losgelassen wird. Das Starten erfolgt durch Betätigung des Gaspedals.

Grundvoraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer ist angegurtet.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Der Motor hat die Mindestbetriebstemperatur erreicht.
- Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung.

Der reguläre Start-Stopp-Betrieb kann aus verschiedenen Gründen systemseitig abgebrochen werden.

Motor wird nicht abgestellt

Das System überprüft vor jeder Stopp-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt:

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den Start-Stopp-Betrieb noch nicht erreicht.
 - Die per Klimaanlage gewählte Innentemperatur ist noch nicht erreicht.
 - Die Innentemperatur ist sehr hoch/tief.
 - Die Defrostfunktion ist eingeschaltet
- »  Seite 42.
- Die Einparkhilfe* ist eingeschaltet.
 - Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.

- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Es besteht die Gefahr eines Beschlagens.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Bei starker Neigung.

Als Hinweis erscheint am Bildschirm des Kombi-instruments ; zusätzlich im Fahrerinformationssystem* .

Motor startet selbsttätig wieder

Während einer Stopp-Phase wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre Start-Stopp-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Die Innentemperatur weicht von dem per Klimaanlage gewählten Wert ab.
 - Die Defrostfunktion ist eingeschaltet
- »  Seite 42.
- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
 - Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
 - Hoher Stromverbrauch.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen P, D, N und S¹⁾ sowie im Tiptronic-Modus abgestellt. In der Wählhebelstellung P bleibt der Motor auch dann aus, wenn Sie den Fuß von der Bremse nehmen. Der Motor startet erst wieder, wenn Sie das Gaspedal betätigen oder eine andere Fahrstufe einlegen und die Bremse lösen.

Wenn Sie während einer Stopp-Phase die Wählhebelstellung R wählen, startet der Motor wieder.

Schalten Sie zügig von D nach P, um einen ungewollten Motorstart beim Schalten über R zu vermeiden.

Zusatzinformationen zu Fahrzeugen mit Adaptive Cruise Control (ACC)

Bei Fahrzeugen mit ACC-Funktion springt der Motor unter bestimmten Betriebsbedingungen erneut an, wenn der Radarsensor erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug wieder anfährt.

¹⁾ Außer beim Modell CUPRA. Bei diesem Modell verhindert das Start-Stopp-System, dass der Motor stoppt, wenn man den Wählhebel auf S oder in dem Tiptronic-Modus stellt.

ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.
- Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten im Motorraum das Start-Stopp-System ausgeschaltet ist »» Seite 282.

VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus »» Seite 282.

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe können Sie selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten, wird bei Fahrzeugstillstand keine Stopp-Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.
- Treten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe während einer Stopp-Phase die Fußbremse, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Motor „abwürgen“, können Sie ihn direkt wieder starten, indem Sie das Kupplungspedal sofort treten.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs die Wählhebelstellung D, N oder S einlegen, muss das Fahrzeug über 10 km/h (6 mph) gefahren sein, damit das System den Motor erneut abstellen kann.

Start-Stopp-System manuell ein-/ausschalten



Abb. 262 Mittelkonsole: Systemtaste Start-Stopp.

Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell ausschalten.

- Um das Start-Stopp-System manuell aus-/einzuschalten, drücken Sie die Taste  **»» Abb. 262.**

Das Symbol der Taste  leuchtet bei ausgeschaltetem System gelb und am Bildschirm des Kombiinstruments erscheint folgende Meldung:

Start-Stopp-System ausgeschaltet

Hinweis

Das System wird jedes Mal eingeschaltet, wenn Sie den Motor während eines Halts

bewusst abstellen. Der Motor startet erneut automatisch.

Auto-Hold-Funktion*

Beschreibung und Funktionsweise



Abb. 263 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Funktionstaste Auto-Hold.

Die Kontrollleuchte der Taste  **»» Abb. 263** leuchtet dauerhaft, während die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist.

Nach Einschaltung der Auto-Hold-Funktion hilft sie dem Fahrer beim oftmaligen Halten des Fahrzeugs, oder über einen längeren Zeitraum bei laufendem Motor, zum Beispiel an einer Steigung, beim Halten an einer Ampel oder in Situationen mit dichtem Verkehr mit ständigen Stopps.

Die eingeschaltete Auto-Hold-Funktion verhindert automatisch ein Rollen des Fahrzeugs, ohne dass das Bremspedal betätigt werden muss.

Sobald ein Stillstand des Fahrzeugs erkannt wird und das Bremspedal losgelassen worden ist, hält die Auto-Hold-Funktion das Fahrzeug zurück. Sie können den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Sobald der Fahrer das Gaspedal antippt oder beschleunigt, um die Fahrt fortzusetzen, löst die Auto-Hold-Funktion die Bremse. Das Fahrzeug setzt sich je nach Neigung der Fahrbahn in Bewegung.

Wird bei stehendem Fahrzeug eine der Funktionsbedingungen der Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion aus und die Taste erlischt **»» Abb. 263.** Die elektronische Parkbremse schaltet sich ggf. automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu parken **»» .**

Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion

- Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Der Motor läuft.

Auto-Hold-Funktion einschalten und ausschalten

Drücken Sie die Taste **(A)** **»»** **(A)**. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt bei ausgeschalteter Auto-Hold-Funktion.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Auto-Hold-Funktion

Wenn vor Ausschalten der Zündung die Auto-Hold-Funktion mit der Taste **(A)** eingeschaltet wurde, ist die Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung eingeschaltet.

Wenn die Auto-Hold-Funktion nicht eingeschaltet war, bleibt diese Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung ausgeschaltet.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch ein:

Alle Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein »» (A):

	Schaltgetriebe	Automatisches Getriebe
1.	Das Fahrzeug steht bei betätigtem Bremspedal eben oder an einer Neigung.	
2.	Der Motor läuft „ordnungsgemäß“.	

Alle Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein »» (A):		
	Schaltgetriebe	Automatisches Getriebe
	Sobald der Fahrer die Kupplung kommen lässt und gleichzeitig etwas Gas gibt, löst sich die Bremse dosiert.	Mit dem Gasgeben wird die Bremse dosiert gelöst.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch aus:

	Schaltgetriebe	Automatisches Getriebe
1.	Wenn eine der in »» Seite 282, Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.	
2.	Wenn der Motor nicht rund läuft oder eine Störung auftritt.	
3.	Wenn der Motor ausgeschaltet oder abgewürgt wird.	Wenn der Motor ausgeschaltet wird.
4.	Wenn die Kupplung und gleichzeitig das Gaspedal betätigt wird.	Wenn das Gaspedal betätigt wird.

	Schaltgetriebe	Automatisches Getriebe
5.		Wenn einer der Reifen minimalen Bodenkontakt hat, z.B. bei einer Achsverschränkung.

(A) ACHTUNG

Die intelligente Technologie der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der höhere Komfort, den die Auto-Hold-Funktion vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor und mit eingeschalteter Auto-Hold-Funktion.
- Die Auto-Hold-Funktion kann nicht immer das Fahrzeug an einer Steigung oder an einem Gefälle halten, z.B. auf rutschigen und vereisten Fahrbahnen.

(i) Hinweis

Bevor das Fahrzeug in eine Waschstraße gefahren wird, immer die Auto-Hold-Funktion ausschalten, da sonst bei einer automatischen Aktivierung der elektronischen Parkbremse Schäden verursacht werden könnten.

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Kontrollleuchte

Leuchtet grün

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ist eingeschaltet und reguliert.

ODER: Die automatische Distanzregelung (ACC) ist eingeschaltet und regelt.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠️ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»» ⚠️ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

Bedienung Geschwindigkeitsregelanlage

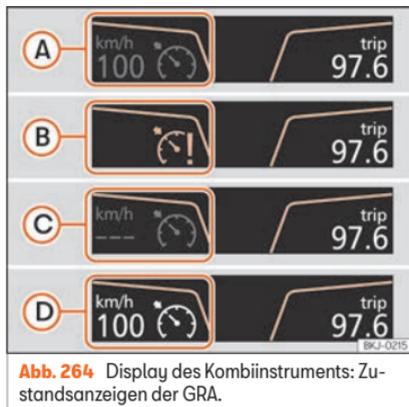


Abb. 264 Display des Kombiinstrument: Zustandsanzeigen der GRA.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»» 📖 Seite 40

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält eine programmierte Geschwindigkeit ab etwa 20 km/h (15 mph) konstant.

Der GRA verringert die Geschwindigkeit, indem er nicht mehr beschleunigt, nicht durch Treten der Bremsen »»» ⚠️.

Anzeige im GRA-Display

Zustand **Abb. 264:**

- Ⓐ GRA vorübergehend abgeschaltet. Gespeicherte Geschwindigkeit in kleinen Zahlen.
- Ⓑ Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.
- Ⓒ GRA eingeschaltet. Speicher der Geschwindigkeit ist leer.
- Ⓓ GRA ist aktiv. Gespeicherte Geschwindigkeit in großen Zahlen.

Schalten mit GRA-Modus

Die GRA bremst, sobald Sie die Kupplung treten, und greift nach dem Schalten automatisch wieder ein.

Bergabfahren mit der GRA

Wenn die GRA bergab die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht konstant halten kann, Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und ggf. herunterschalten.

Automatische Abschaltung

GRA-Regelung wird automatisch abgeschaltet oder vorübergehend unterbrochen:

- Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion der GRA beeinträchtigen könnte.
- Wenn über einen gewissen Zeitraum das Gaspedal betätigt und die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird.
- Wenn die dynamischen Fahrtregelungssysteme aktiv werden (z. B. ASR oder ESC).

- Wenn der Airbag auslöst.

⚠ ACHTUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die GRA bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, wie z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen verwenden.
- Niemals die GRA im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen benutzen.
- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, die GRA immer nach der Benutzung ausschalten.
- Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.
- Bei Fahrten im Gefälle kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen.

hen. Herunterschalten oder Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen.

Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)*

Einleitung zum Thema



Abb. 265 Im Display des Kombiinstrumentes: Vorwarnhinweise.

Ziel der bremsunterstützenden Systeme ist das Verhindern von Frontalkollisionen mit bestimmten Objekten, die sich auf der Fahrbahn des Fahrzeugs befinden, bzw. das Minimieren von deren Folgen.

Im Rahmen der Einschränkungen durch die Umgebungsbedingungen und durch das System arbeitet die Funktion in abgestufter Form in Abhängigkeit vom Gefährlichkeitsgrad der Situation. Zunächst warnt sie den Fahrer und,

falls dessen Reaktion ausbleibt oder unzureichend ist, aktiviert dann eine eigenständige Notbremsung.

Die Funktion dient zur Vermeidung von Kollisionen mit geparkten oder auf der gleichen Spur in gleicher Fahrtrichtung fahrenden Fahrzeugen sowie mit Fußgängern, welche die Fahrbahn des Fahrzeugs quer kreuzen. In anderen Gefahrensituationen wird die Funktion möglicherweise nicht aktiviert.

Die Funktion Front Assist ist bei Geschwindigkeiten von 4 km/h [2,5 mph] bis 250 km/h [156 mph] aktiviert. In Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Fahrbedingungen und Verhalten des Fahrers werden einige der nachfolgend beschriebenen Unterfunktionen ignoriert, um die allgemeine Funktion des Systems zu optimieren.

Die Assistenzfunktion Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen.

Abstandswarnung

Wenn das System erkennt, dass aufgrund eines zu geringen Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug eine Gefahrensituation besteht, warnt es den Fahrer mit einer Mitteilung im Display des Kombiinstrumentes .

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. »

Vorwarnung (vorherige Warnung)

Wenn das System eine mögliche Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug erkennt, kann es den Fahrer mit einem akustischen Signal und einer Mitteilung im Display des Kombi-instruments warnen »» **Abb. 265.**

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. Gleichzeitig wird das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereitet »» .

Kritische Warnung

Wenn der Fahrer auf die Vorwarnung (vorherige Warnung) nicht reagiert, kann das System aktiv die Bremsen beeinflussen und eine kurze Bremsung veranlassen, um den Fahrer auf eine unmittelbaren Kollisionsgefahr hinzuweisen.

Automatische Vollbremsung

Wenn der Fahrer auch auf die kritische Warnung nicht reagiert, kann das System eine eigenständige Notbremsung mittels progressiver Erhöhung der Bremsintensität entsprechend dem Gefährlichkeitsgrad der Situation einleiten.

Assistenz bei Notbremsung durch den Fahrer

Das System kann angesichts einer unmittelbaren Kollision erkennen, dass der Fahrer die

Bremse nicht ausreichend betätigt hat, um die Kollision zu vermeiden. In diesem Fall wird die Bremsintensität automatisch erhöht.

Angesichts bestimmter Fahrumstände und der Funktionsbeschränkungen kann das System in manchen Fällen eine Kollision nicht verhindern, obwohl es deren Folgen durch eine Verringerung der Geschwindigkeit und der Aufprallenergie bedeutend senkt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» 
in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

ACHTUNG

Das System Front Assist kann weder physikalisch vorgegebene Grenzen überwinden noch den Fahrer hinsichtlich der Fahrzeugkontrolle und der Reaktion auf mögliche Notfallsituation ersetzen.

ACHTUNG

Erfassen Sie nach einer Warnung des Front Assist sofort die Situation und verhindern Sie eine Kollision je nach Fall entweder durch Bremsen oder Umfahren des Hindernisses.

- Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**

- **Front Assist alleine kann keine Unfälle und schweren Verletzungen vermeiden.**

- **In komplexen Fahrsituationen kann Front Assist unnötigerweise warnen und in das Bremsen eingreifen, ohne dass dies erforderlich ist, wie z. B. bei Verkehrsinseln.**

- **Wenn die Funktionsweise des Front Assist beispielsweise durch Schmutz oder mangelhafte Justierung des Radarsensors eingeschränkt ist, kann das System unnötige Warnungen abgeben und störend das Bremsen beeinflussen.**

- **Front Assist reagiert nicht auf kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Tiere oder Fahrzeuge.**

- **Front Assist reagiert nicht auf Fußgänger, die sich in die gleiche Richtung bewegen oder auf der gleichen Spur entgegenkommen.**

- **Als Fahrer müssen sie immer darauf vorbereitet sein, die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen.**

Hinweis

- **Bei eingeschaltetem Front Assist bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.**

- Wenn Front Assist eine Bremsung einleitet, ist das Bremspedal „härter“ ausgelegt.
- Die automatischen Bremsengriffe von Front Assist können durch Betätigen der Kupplung, des Gaspedals oder eine Lenkradbewegung unterbrochen werden.
- Der Front Assist kann das Fahrzeug abbremsen und es sogar vollständig zum Stillstand bringen. Die Bremsanlage hält das Fahrzeug allerdings nicht permanent an. Bremspedal treten!
- Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen. SEAT empfiehlt einen SEAT Partner aufzusuchen.

Radarsensor



Abb. 266 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut »» **Abb. 266** ①.

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall arbeitet der Front Assist nicht. Am Display des Kombiinstrumentes erscheint folgende Meldung: **Front Assist: Sensor ohne Sicht!** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor »» ①.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird Front Assist automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Meldung im Display des Kombiinstrumentes verschwindet.

Die Funktionsweise von Front Assist kann durch starke Rückstrahlung des Radarsignals beeinträchtigt werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Im Bereich vor und um den Radarsensor dürfen keine Aufkleber, zusätzlichen Scheinwerfer oder ähnliches angebracht werden, da sich dies negativ auf die Funktionsweise von Front Assist auswirken könnte.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferelegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des

Front Assist beeinträchtigt werden. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.

① VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie Front Assist ab. So werden mögliche Gefahrensituationen aufgrund einer unangemessenen Funktionsweise des Systems verhindert. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.
- Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Übersteigt die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich oder ist das Kennzeichen schlecht angebracht, kann das zu Störungen des Radarsensors führen.
- Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.

Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) bedienen



Abb. 267 Auf dem Display des Kombi-Instruments: Anzeige, dass Front Assist ausgeschaltet ist.

Das Front Assist ist bei eingeschalteter Zündung immer aktiv.

Wenn Front Assist ausgeschaltet ist, sind auch die Funktion Vorwarnung (vorherige Warnung) und die Abstandswarnung deaktiviert.

SEAT empfiehlt, Front Assist immer eingeschaltet zu lassen. Ausnahmen »» Seite 289, **Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten.**

Front Assist ein-/ausschalten

Bei eingeschalteter Zündung kann Front Assist wie folgt ein- und ausgeschaltet werden:

- Über die Taste für Fahrerassistenzsysteme die entsprechende Menüoption auswählen »» Seite 127.
- **ODER:** Schalten Sie das System über das System Easy Connect mittels der Taste / **(MENU)** und der Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Fahrerassistenz** ein oder aus »» Seite 35.

Wenn das Front Assist ausgeschaltet ist, zeigt die Instrumententafel dies wie folgt an »» **Abb. 267.**

Vorwarnung (vorherige Warnung) ein- oder ausschalten

Die Vorwarnung (vorherige Warnung) kann über das System Easy Connect mittels der Taste / **(MENU)** und der Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden »» Seite 35.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

SEAT empfiehlt, die Vorwarnung immer einzuschalten.

Je nach im Fahrzeug installiertem Infotainment-System kann die Vorwarnfunktion folgende Einstellungen haben:

- verfrüht
- mittel
- verzögert
- deaktiviert

SEAT empfiehlt den Funktionsmodus „Mittel“.

Abstandswarnung ein- oder ausschalten

Wenn der Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug überschritten wird, erscheint im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Warnung . Vergrößern Sie in einem solchen Fall den Sicherheitsabstand.

Die Abstandswarnung kann mit der Infotainment-Taste / **(MENU)** und danach mit der Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden »» Seite 35.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

SEAT empfiehlt, die Funktion Abstandswarnung immer einzuschalten.

Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten

In den folgenden Situationen sollte der Front Assist aufgrund der Grenzen dieses Systems ausgeschaltet werden:

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem 1-Achs-Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Radarsensor defekt ist.
- Wenn der Radarsensor irgendeinen schweren Schlag bekommen hat, z. B. bei einem Auffahrunfall.
- Wenn er verschiedene Male unnötigerweise eingreift.
- Wenn der Radarsensor vorübergehend mit einem Zubehör wie z. B. einem zusätzlichen Scheinwerfer oder etwas ähnlichem abgedeckt wird.
- Wenn das Fahrzeug auf einen Lkw, eine Fähre oder einen Zug verladen werden soll.

Systemgrenzen

Das Umweltbeobachtungssystem Front Assist hat bestimmte physikalische und systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich so beispielsweise einige Reaktionen des Systems aus Sicht des Fahrers als unzumutbar erweisen. Aus diesem

Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass das Umweltbeobachtungssystem Front Assist gar nicht oder zu spät reagiert:

- In den ersten Momenten nach dem Einschalten der Zündung, aufgrund der ersten Selbstkalibrierung des Systems.
- Beim Fahren enger Kurven oder bei komplexen Fahrstrecken.
- Wenn Vollgas gegeben wird.
- Wenn Front Assist ausgeschaltet oder gestört ist.
- Wenn die ASR ausgeschaltet oder das ESP manuell im Modus **Sport** aktiviert worden ist
» Seite 260.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn der Radarsensor schmutzig oder verdeckt ist.
- Wenn Metallgegenstände vorhanden sind, z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Wenn das Gaspedal stark getreten wird.
- Bei Schneefall oder starkem Regen.

- Bei schmalen Fahrzeugen wie z. B. Motorrädern.
- Bei versetzt fahrenden Fahrzeugen.
- Bei kreuzenden Fahrzeugen.
- Bei sich aus der Gegenrichtung nähernden Fahrzeugen.
- Die Ladung und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen.

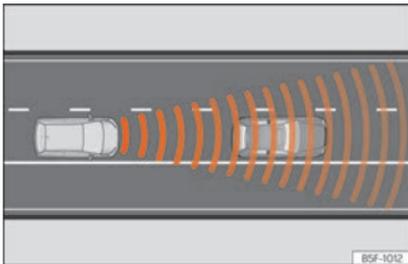
Adaptive Cruise Control ACC (Automatische Distanzregelung)*

Einleitung zum Thema



B5F-0841

Abb. 268 Video zum Thema



B5F-1012

Abb. 269 Erkennungsbereich.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) ist eine Erweiterung der Regulierrfunktion der Fahrzeuggeschwindigkeit (GRA) » » ⚠.

Die ACC-Funktion gestattet dem Fahrer eine Geschwindigkeit zwischen 30 und 210 km/h

(18 und 130 mph) sowie den gewünschten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug festzulegen.

Die ACC-Funktion passt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zu jedem Zeitpunkt an, indem ein Sicherheitsabstand in Bezug auf das Fahrzeug, das vor Ihnen fährt, aufrechterhalten wird.

Wenn das Fahrzeug hinter einem anderen fährt, reduziert die ACC-Funktion die Geschwindigkeit, um sie an diejenige des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und hält den entsprechenden Abstand zwischen den Fahrzeugen aufrecht. Wenn das vor Ihnen fahrende Fahrzeug beschleunigt, führt die ACC ebenfalls eine Beschleunigung durch, bis maximal zu der programmierten Geschwindigkeit.

Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist, kann das ACC das Fahrzeug bis zum vollständigen Stand abbremsen, wenn ein Fahrzeug vor Ihnen hält.

Es wird empfohlen, den Abstand bei nasser Fahrbahn zu vergrößern.

Beantragung auf Eingriff durch den Fahrer

Während der Fahrt unterliegt die ACC-Funktion bestimmten Begrenzungen, die Bestandteil des Systems sind. Das heißt, dass der Fahrer unter gewissen Umständen selbst die Geschwindigkeit und den Abstand in Bezug auf andere Fahrzeuge regeln muss.

In diesem Fall wird Ihnen auf dem Bildschirm des Kombiinstrumentes angezeigt, dass Ihr Eingriff durch Betätigen des Bremspedals erforderlich ist und es ertönt ein akustisches Warnsignal » » Seite 291.

⚠ ACHTUNG

Die in dem ACC enthaltene intelligente Technologie kann weder über die Systemgrenzen selbst noch gegen die physikalischen Naturgesetze etwas ausrichten. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Benutzen Sie die ACC weder bei schlechten Sichtverhältnissen, unübersichtlichen Streckenabschnitten mit vielen Kurven oder bei Rutschgefahr, zum Beispiel bei Schnee, Eis, Regen oder losem Rollsplit, noch bei Überschwemmungen.
- Verwenden Sie niemals die ACC bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht asphaltierten Straßen. Die ACC ist nur für den Gebrauch auf gepflasterten/asphaltierten Straßen vorgesehen.
- Die ACC reagiert bei Annäherung an ein festes Hindernis nicht, wie das Ende eines

Staus, ein kaputtes Fahrzeug oder ein an einer Ampel haltendem Fahrzeug.

- Die ACC reagiert nur dann bei Personen, wenn die Fußgängererkennung verfügbar ist. Außerdem reagiert das System nicht bei kreuzenden oder auf derselben Fahrspur entgegenkommenden Tieren oder Fahrzeugen.
- Wenn die ACC die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert, bremsen Sie mit dem Bremspedal.
- Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.
- Wenn das Fahrzeug trotz der Anfrage auf Eingreifen durch den Fahrer trotzdem weiterfährt, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal.
- Wenn auf dem Bildschirm des Kombiinstrumentes *der Eingriff des Fahrers verlangt wird*, regulieren Sie den Abstand selbst.
- Der Fahrer muss stets auf eine Beschleunigung und Abbremsung vorbereitet sein.

VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor kaputt ist, schalten Sie die ACC ab. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Reparaturen am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.

Hinweis

- Wenn ACC nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet, verwenden Sie erst wieder, nach dem es von einem Fachbetrieb überprüft worden ist. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Die Höchstgeschwindigkeit bei aktivierter ACC ist auf 210 km/h (130 mph) begrenzt.
- Wenn die ACC aktiviert wurde, kann es sein, dass Sie während des Bremsvorgangs eigenartige Geräusche hören, die durch das Bremssystem hervorgerufen werden.

Symbole am Bildschirm des Kombiinstrumentes und Kontrollleuchten

 Die Reduzierung der Geschwindigkeit durch ACC zur Aufrechterhaltung des Abstandes zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug reicht nicht aus.

Bremsen! Treten Sie auf das Bremspedal! Eingriff des Fahrers ist notwendig.



Die ACC ist derzeit nicht verfügbar.^{a)}

Bei angehaltenem Fahrzeug den Motor ausschalten und wieder starten. Führen Sie eine Sichtprüfung des Radarsensors » **Abb. 271** durch (falls Schmutz, Eis vorhanden sind oder dieser Schläge erlitten hat). Wenn sie weiterhin nicht verfügbar ist, suchen Sie bitte eine Fachwerkstatt auf, damit diese das System überprüft.

^{a)} Das Symbol ist farbig bei Kombiinstrumenten mit Farbdisplay.



Die ACC ist aktiv.

Vor Ihnen wurde kein Fahrzeug erkannt. Die programmierte Geschwindigkeit wird konstant aufrechterhalten.



Wenn das Symbol die Farbe weiß hat: ACC ist aktiv.

Ein vor Ihnen fahrendes Fahrzeug wurde entdeckt. Die ACC reguliert die Geschwindigkeit und den Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug.



Wenn das Symbol die Farbe grau hat: ACC ist nicht aktiv (Standby).

Das System ist eingeschaltet, reguliert jedoch nicht.



Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

Die ACC ist aktiv. »

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

Displayanzeigen

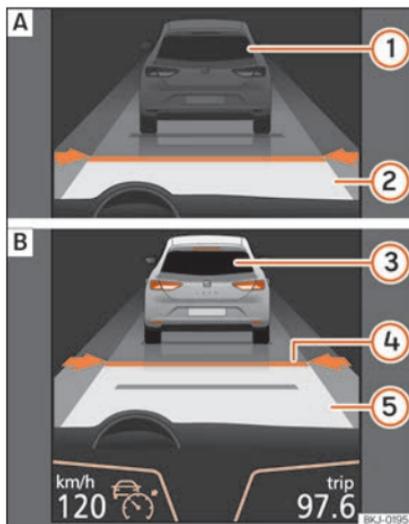


Abb. 270 Im Display des Kombiinstrumentes: (A) ACC inaktiv (Standby). (B) ACC aktiv.

Bildschirmanzeigen »» Abb. 270:

- ① Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist nicht aktiv und regelt die Geschwindigkeit nicht.
- ② Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. ACC ist nicht aktiv und regelt den Abstand nicht.

- ③ Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist aktiv und regelt die Geschwindigkeit.
- ④ Vom Fahrer eingestelltes Abstandsniveau 2.
- ⑤ ACC ist aktiv und regelt den Abstand je nach Geschwindigkeit.

i Hinweis

Bei eingeschalteter ACC bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.

Radarsensor

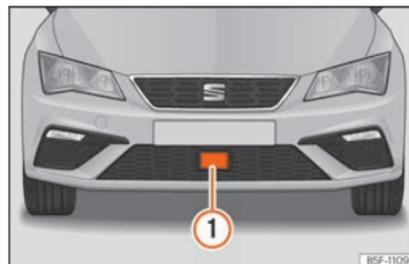


Abb. 271 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut »» **Abb. 271** ①.

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall funktioniert die automatische Distanzregelung (ACC) nicht. Am Display des Kombiinstrumentes erscheint folgende Meldung: **ACC: Sensor ohne Sicht!** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor »» ❶.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information im Display des Kombiinstrumentes erlöscht und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Der Betrieb der ACC kann durch starke Umkehrspiegelung des Radarsignals beeinflusst werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Der Bereich, der sich vorne und um den Sensor herum befindet, darf nicht durch Klebeband, Zusatzleuchten oder ähnliches verdeckt sein, denn dies kann den Betrieb der ACC beeinträchtigen.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferlegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des ACC beeinträchtigt werden. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Händler aufzusuchen.

❶ VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie die ACC aus. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.
- Reparaturen am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Übersteigt die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich oder ist das Kennzeichen schlecht angebracht, kann das zu Störungen des Radarsensors führen.
- Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.

Bedienung der Adaptive Cruise Control ACC (automatischen Distanzregelung)

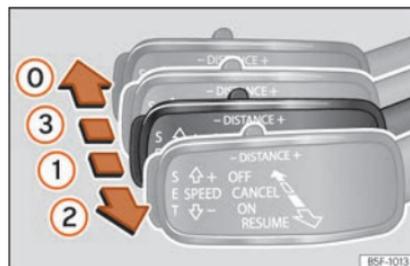


Abb. 272 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

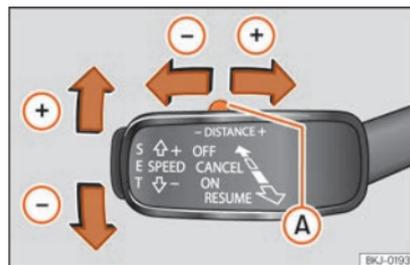


Abb. 273 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

Wenn die automatische Distanzregelung (ACC) eingeschaltet ist, schaltet sich auf der Schalttafel die grüne Kontrollleuchte ein (☺) und auf dem Bildschirm werden die programmierte Geschwindigkeit und der Zustand der ACC angezeigt »» **Abb. 270**.

Welche Einstellungen der ACC sind möglich?

- Geschwindigkeit programmieren »» Seite 294.
- Abstands-niveau programmieren »» Seite 294.
- ACC einschalten und aktivieren »» Seite 294.
- ACC ausschalten und deaktivieren »» Seite 294.
- Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstands-niveau einstellen »» Seite 295.
- Fahrprofil einstellen »» Seite 295.
- Bedingungen, unter denen die ACC nicht reagiert »» Seite 295.

Geschwindigkeit speichern

Um die Geschwindigkeit zu programmieren, bewegen Sie den dritten Hebel, der sich in Position ① befindet, nach oben oder nach unten, bis Sie im Display des Kombiinstruments die gewünschte Geschwindigkeit sehen. Die Einstellung der Geschwindigkeit erfolgt in Schritten von 10 km/h [6 mph].

Während der Fahrt können Sie die aktuelle Geschwindigkeit, falls erwünscht, als Fahr-geschwindigkeit des Fahrzeugs einstellen und die ACC aktivieren. Drücken Sie dazu auf die Taste **SET** »» **Abb. 273**. Falls Sie die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h [0,6 mph] erhöhen oder reduzieren möchten, bewegen Sie den Hebel in die Position ② »» **Abb. 272** bzw. drücken Sie die Taste **SET**.

Die programmierte Geschwindigkeit kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden. Jegliche Änderungen der programmierten Geschwindigkeit werden unten links am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt »» **Abb. 270**.

Das Abstands-niveau programmieren

Um das Abstands-niveau zu erhöhen oder zu reduzieren, drücken Sie den Wippschalter nach rechts/links »» **Abb. 273** (A).

Im Display des Kombiinstruments wird das ausgewählte Abstands-niveau geändert. Sie können aus 5 verschiedenen Abstands-niveaus auswählen. SEAT empfiehlt das Niveau 3. Der programmierte Abstand kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden »» **△**.

ACC einschalten und aktivieren

Um die ACC einzuschalten und zu aktivieren, sind die Wählhebelstellung, die Fahrzeugge-

schwindigkeit und die Position des dritten Hebels für ACC zu beachten.

- Im Fall eines Schaltgetriebes kann jeder Gang mit Ausnahme des ersten eingelegt sein und die Geschwindigkeit muss mindestens ca. 30 km/h betragen. Im Fall eines Automatikgetriebes muss der Wählhebel in die Schaltstellung **D** oder **S** bewegt werden.
- Um die ACC zu aktivieren, müssen Sie, wenn sich der Hebel in Position ① befindet, die Taste **SET** drücken oder den dritten Hebel der ACC in die Position ② bringen »» **Abb. 272**. In diesem Moment wechselt die ACC-Anzeige am Bildschirm des Kombiinstruments in den Modus **Aktiv** »» **Abb. 270**.

Bei aktivierter ACC hält das Fahrzeug eine programmierte Geschwindigkeit und den eingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug bei. Sowohl die Geschwindigkeit als auch der Abstand lassen sich jederzeit ändern.

ACC ausschalten und deaktivieren

Um die ACC zu deaktivieren, bewegen Sie den Hebel in die Position ③ »» **Abb. 272** (eingearbeitet). In diesem Moment erscheint der Text **ACC deaktiviert** und die Funktion ist vollständig deaktiviert.

Falls Sie die ACC nicht ausschalten, sondern nur vorübergehend in den inaktiven Modus (Standby) versetzen möchten, bewegen Sie

den dritten Hebel in die Position ③

»» **Abb. 272** oder betätigen Sie das Bremspedal.

Wenn sich das Fahrzeug im Stillstand befindet und die Fahrertür geöffnet wird, wechselt die ACC ebenfalls in den inaktiven Modus (Standby).

Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstands-niveau einstellen

Wenn die Straße nass ist, ist ein Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug auszuwählen, der größer ist als der bei trockenen Straßen.

Die folgenden Entfernungen können vorher ausgewählt werden:

- Sehr kurz
- Kurz
- Media
- Lang
- Sehr lang

Im System Easy Connect kann der Abstand für die ACC mittels der Taste  / **MENU** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz** eingestellt werden, die Einstellung ist vor Einschaltung der ACC vorzunehmen »»  Seite 35.

Fahrmodus einstellen

Bei Fahrzeugen mit SEAT Drive Profile kann der ausgewählte Fahrmodus das Beschleunigungs- und Bremsverhalten der ACC beeinflussen »» Seite 306.

Bei Fahrzeugen ohne SEAT Drive Profile lässt sich anhand der Auswahl einiger der folgenden Fahrmodi im System Easy Connect das Verhalten der ACC ebenfalls beeinflussen:

- Normal
- Sport
- Eco
- Komfort

In diesem Fall müssen Sie über die Taste  / **MENU** und der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz > ACC** auf die Einstellungen der ACC zugreifen »»  Seite 35.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die ACC nicht reagiert:

- Wenn das Gaspedal durchgetreten ist.
- Wenn kein Gang eingelegt ist.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn der Fahrer keinen Sicherheitsgurt angelegt hat.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.

- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Geschwindigkeit ist schneller als etwa 210 km/h (130 mph).

Hinweistexte

ACC nicht verfügbar

Das System kann keine sichere Erkennung von Fahrzeugen garantieren und schaltet sich aus diesem Grund ab. Der Sensor wurde verstellt oder beschädigt. Wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Störung zu beheben.

ACC und Front Assist: im Moment nicht verfügbar. Sensor ohne Sicht!

Diese Anzeige für den Fahrer zeigt an, ob die Sicht des Radarsensors aufgrund von z.B. Blättern, Schnee, leichten Nebels oder Schmutz beeinträchtigt ist. Reinigen Sie das SEAT-Emblem »» **Abb. 271**.

ACC: ist im Moment nicht verfügbar. Steigung zu groß

Die maximale Steigung der Straße wurde überschritten, deswegen kann kein sicherer Betrieb der ACC gewährleistet werden. ACC lässt sich nicht einschalten.

ACC: nur in D, S oder M verfügbar

Wählen Sie die Position des Auswahlhebels D/S oder M aus. »

ACC: Handbremse betätigt

ACC wird deaktiviert, wenn Sie die Parkbremse treten. Die ACC ist nach Lösen der Parkbremse wieder verfügbar.

ACC: aktuell nicht verfügbar. Eingriff der Stabilisierungskontrolle

Die Angabe für den Fahrer wird angezeigt, wenn die elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) auf Regulierung übergeht. In diesem Fall wird die ACC deaktiviert.

ACC: Eingreifen!

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn sich das Fahrzeug auf einer leichten Steigung in Bewegung und das Fahrzeug nach hinten rollt, obwohl die ACC aktiviert ist. Treten Sie auf die Bremse, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rollt/mit einem anderen Fahrzeug zusammenstößt.

ACC: Geschwindigkeitsbegrenzung

Der Hinweis für den Fahrer wird in Fahrzeugen mit Schaltgetriebe angezeigt, wenn die aktuelle Geschwindigkeit für den ACC-Betrieb zu gering ist.

Die zu speichernde Geschwindigkeit muss mindestens 30 km/h (18 mph) betragen. Der Geschwindigkeitsregler wird bei Geschwindigkeiten unter 20 km/h (12 mph) deaktiviert.

ACC: ab dem 2. Gang verfügbar

ACC ist ab dem 2. Gang verfügbar (Handgetriebe).

ACC: Motordrehzahl

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn die adaptive ACC beschleunigt oder bremst, der Fahrer den Gang nicht hoch- bzw. herunterschaltet, wodurch die zulässigen U/min überschritten oder nicht erreicht werden. Die ACC schaltet sich aus. Es ertönt Warnton als Warnhinweis.

ACC: Kupplung getreten

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: indem das Kupplungspedal während längerer Zeit getreten wird, wird der Regulierungsbetrieb verlassen.

Geöffnete Tür

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: bei stehendem Fahrzeug und geöffneter Tür kann die ACC nicht aktiviert werden.

ACHTUNG

Es besteht Gefahr des Zusammenstoßes wegen Auffahrens, wenn der Mindestabstand in Bezug auf das vor Ihnen fahrende Fahrzeug und wegen der unterschiedlichen Geschwindigkeit zwischen beiden Fahrzeugen so groß ist, dass die Verringerung der Geschwindigkeit seitens des ACC nicht ausreichend ist. In diesem Fall muss sofort mit dem Bremspedal gebremst werden.

- Es ist möglich, dass die ACC nicht alle Situationen richtig erkennen kann.
- „Das Abstellen“ des Fußes auf dem Gaspedal kann dazu führen, dass die ACC keine Bremsung durchführt. Die Beschleunigung des Fahrers hat Priorität gegenüber dem Eingriff des Geschwindigkeitsreglers oder der Geschwindigkeitsregelung.
- Seien Sie immer darauf vorbereitet, das Fahrzeug zu jedem Zeitpunkt abzubremsen.
- Halten Sie stets die jeweiligen Vorgaben eines jeden Landes in Bezug auf den obligatorischen Mindestabstand zu vor Ihnen fahrenden Fahrzeugen ein.

Hinweis

- Die programmierte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn die ACC ein- bzw. ausgeschaltet wird.
- Wenn die Antriebsschlupfregelung bei der Beschleunigung (ASR) ausgeschaltet bzw. ESC im Betrieb Sport* ( Seite 35) eingeschaltet wird, schaltet sich die ACC automatisch ab.
- Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System schaltet sich der Motor automatisch während der Stopp-Phase des ACC aus und schaltet automatisch nach dem Start wieder ein.

Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen



Abb. 274 Im Display des Kombiinstrumentes: ACC aktiv, Fahrzeug auf der linken Seite erkannt

Die automatische Distanzregelung (ACC) verfügt über bei bestimmten Geschwindigkeiten über eine Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen.

Wenn sich links vom Fahrzeug ein anderes Fahrzeug befindet, das mit geringerer Geschwindigkeit fährt, wird dieses am Multifunktionsdisplay angezeigt »» **Abb. 274**.

Um ein Rechtsüberholen zu vermeiden, bremst das System das eigene Fahrzeug sanft ab und verhindert in Abhängigkeit der Geschwindigkeit ein Rechtsüberholen. Der Fahrer kann jederzeit die Regelung unterbrechen.

Die vorübergehende Deaktivierung der automatischen Distanzregelung (ACC) in bestimmten Situationen

In folgenden Situationen muss die automatische Distanzregelung (ACC) aufgrund von Systembegrenzungen deaktiviert werden »» ⚠:

- Bei Fahrspurwechsel-Manövern, in engen Kurven, in Kreisverkehren, auf Be- und Entschleunigungsspuren der Autobahnen oder auf Baustellen-Streckenabschnitten, um zu vermeiden, dass unfreiwillig auf die programmierte Geschwindigkeit beschleunigt wird.
- Beim Durchfahren eines Tunnels, da der Betrieb beeinträchtigt würde.
- Auf Straßen mit mehreren Fahrspuren, wenn andere Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren. In diesem Fall würden Sie die Fahrzeuge rechts überholen, die auf linken Fahrspuren langsamer fahren.
- Bei starken Regenfällen, Schnee oder Nieselregen kann es vorkommen, dass das vor Ihnen fahrende Fahrzeug nicht richtig oder gar nicht erfasst wird.

⚠ ACHTUNG

Wenn die ACC bei den genannten Situationen nicht ausgeschaltet wird, können Un-

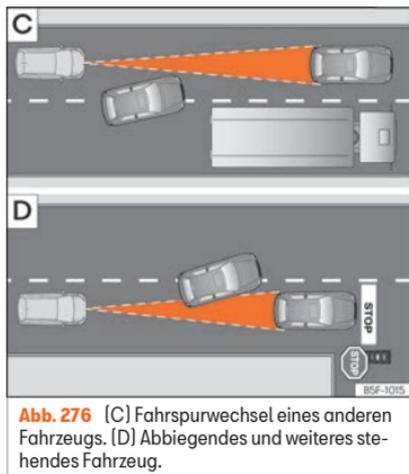
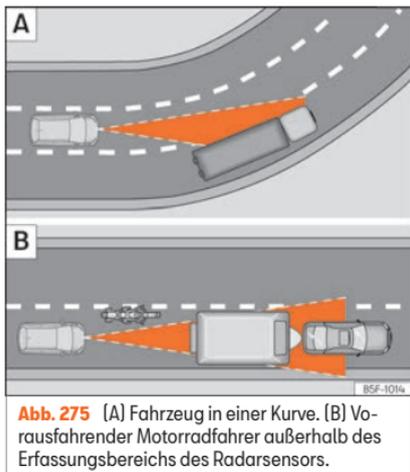
fälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Schalten Sie die ACC in kritischen Situationen immer aus.

i Hinweis

Wenn Sie die ACC in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Rechtsverstöße die Folge sein.

Besondere Fahrsituationen



Die automatische Distanzregelung (ACC) hat bestimmte physikalische, systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich beispielsweise einige Reaktionen der ACC aus Sicht des Fahrers als unerwartet oder zu einem ungünstigen Zeitpunkt ausgeführt erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Verkehrssituationen verlangen beispielsweise höchste Aufmerksamkeit:

Anfahren nach Phase des Stillstands (nur Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

Nach einer Phase des Stillstands kann die ACC automatisch die Fahrt beginnen, wenn sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt »» ⚠.

Überholvorgänge

Wenn zu Beginn eines Überholmanövers der Blinker gesetzt wird, beschleunigt die ACC automatisch das Fahrzeug und verringert so den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Wenn Sie auf die Überholspur wechseln und die ACC kein Fahrzeug vor sich erkennt, beschleunigt sie auf die eingestellte Wunschgeschwindigkeit und hält diese konstant.

Die Beschleunigung des Systems lässt sich jederzeit durch Betätigen des Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten unterbrechen »» Seite 293.

Beim Kurvenfahren

Beim Ein- oder Ausfahren einer Kurve kann es vorkommen, dass der Radarsensor ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erfasst oder auf ein Fahrzeug auf der Nebenspur »» Abb. 275 A reagiert. In solchen Situationen ist es möglich, dass das Fahrzeug unnötigerweise bremst oder nicht mehr auf das vorausfahrende Fahrzeug reagiert. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen, indem er beschleunigt oder durch Betätigen des

Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten den Bremsvorgang abbricht
» Seite 293.

Tunnelfahrten

Beim Durchfahren von Tunneln kann die Funktion des Radarsensors eingeschränkt sein. Schalten Sie die ACC in Tunneln aus.

Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge

Der Radarsensor kann schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge nur erkennen, wenn sich diese innerhalb seiner Reichweite befinden
» Abb. 275 B. Dies gilt insbesondere für schmale Fahrzeuge wie z. B. Motorräder. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrzeuge mit Ladungen und besonderen Anbauten

Die Ladungen und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen, können außerhalb des Erfassungsbereichs der ACC bleiben.

Schalten Sie die ACC aus, wenn Sie hinter Fahrzeugen mit Ladungen oder besonderen Anbauten fahren sowie beim Überholen solcher Fahrzeuge. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge

Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrspur wechseln, können erst dann vom Radarsensor erkannt werden, wenn sie in den Erkennungsbereich des Sensors geraten. Folglich vergrößert sich die Reaktionszeit der ACC
» Abb. 276 C. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Stehende Fahrzeuge

Die ACC erfasst beim Fahren keine feststehenden Gegenstände wie etwa ein Stauende oder Fahrzeuge mit einer Panne.

Wenn ein von der ACC erkanntes Fahrzeug abbiegt oder die Fahrspur verlässt und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert die ACC nicht auf das stehende Fahrzeug
» Abb. 276 D. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Entgegenkommende und kreuzende Fahrzeuge

Die ACC reagiert weder auf in Gegenrichtung kommende noch kreuzende Fahrzeuge.

Gegenstände aus Metall

Gegenstände aus Metall wie z. B. Schienen auf der Straße oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten können den Radarsensor verwirren und Fehlreaktionen der ACC verursachen.

Faktoren, die die Funktionsweise des Radarsensors beeinträchtigen können

Ist die Funktion des Radarsensors z. B. durch starken Regen, Wasserdampf, Schnee oder Schlamm beeinträchtigt, schaltet sich die ACC vorübergehend ab. Im Display des Kombiinstruments wird eine entsprechende Information erscheinen. Bei Bedarf den Radarsensor reinigen.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information im Display des Kombiinstruments erlischt und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Im Fall der starken Rückstrahlung des Radarsignals wie z. B. in einem Parkhaus kann die Funktionsweise der ACC beeinträchtigt werden.

Fahren mit Anhänger

Beim Fahren mit Anhänger regelt die ACC mit weniger Fahrdynamik.

Überhitzte Bremsen

Wenn die Bremsen sich zu sehr aufheizen, wie z. B. nach einer abrupten Bremsung oder auf langen, starken Gefällstrecken kann die ACC vorübergehend abgeschaltet werden. Im Display des Kombiinstruments wird eine entsprechende Information erscheinen. In diesem Fall kann die Geschwindigkeitsregelung nicht aktiviert werden.



Sobald die Temperatur der Bremsen ausreichend abgesunken ist, schaltet sich die Geschwindigkeitsregelung erneut ein. Die Meldung im Display des Kombiinstrumentes verschwindet. Wenn die Meldung **ACC nicht verfügbar** über einen längeren Zeitraum aufleuchtet, bedeutet dies, dass eine Störung vorliegt. Fachbetrieb aufsuchen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

⚠ ACHTUNG

Wird der Aufforderung **Bremse betätigen** nicht Folge geleistet, könnte sich das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzen und gegen das Vorderfahrzeug stoßen. Vergewissern Sie sich in jedem Fall vor dem Losfahren, dass die Fahrbahn frei ist. Es ist möglich, dass der Radarsensor eventuell vorhandene Hindernisse auf der Fahrbahn nicht erkennt. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Betätigen Sie bei Bedarf die Fußbremse.

Spurhalteassistent (Lane Assist)*

Einführung



Abb. 277 Kamerasichtfenster des Spurhalteassistenten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent mögliche Begrenzungslinien der Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug unbeabsichtigt einer erkannten Begrenzungslinie nähert, warnt das System den Fahrer durch einen *korrigierenden Lenkeingriff*. Dadurch soll nicht nur der Fahrer gewarnt werden, sondern auch das Fahrzeug in der Spur gehalten werden. Diese Bewegung kann zu jeder Zeit übersteuert werden.

Bei eingeschaltetem Blinker erfolgt keine Warnung, da der Spurhalteassistent einen beabsichtigten Spurwechsel annimmt.

Kontrollleuchte

/i\ Es leuchtet gelb

Spurhalteassistent aktiv, aber nicht verfügbar. Das System kann die Spur nicht exakt erkennen. Konsultieren Sie Seite 302, Spurhalteassistent nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb).

/i\ Leuchtet grün

Spurhalteassistent aktiv und verfügbar.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

Hinweise im Display des Kombiinstrumentes

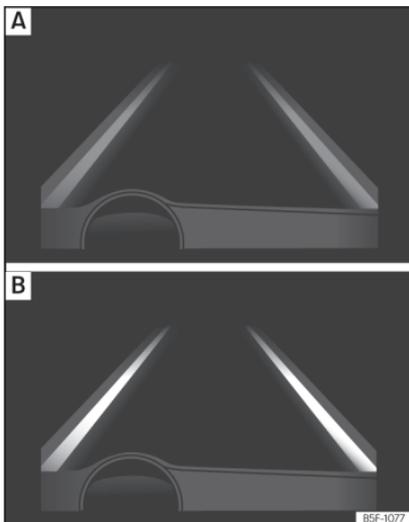


Abb. 278 Im Display des Kombiinstrumentes: Anzeige im Display des Spurhalteassistenten (Beispiel 1).

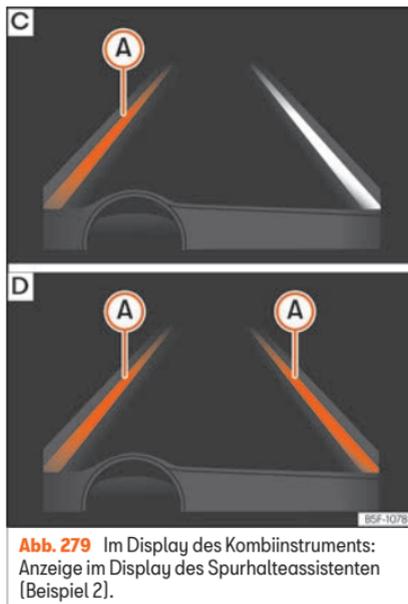


Abb. 279 Im Display des Kombiinstrumentes: Anzeige im Display des Spurhalteassistenten (Beispiel 2).

Displayanzeigen

- System aktiv, aber nicht verfügbar, da die Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht ist oder das System die Begrenzungslinien der Fahrspur nicht erkennt »» **Abb. 278 A**.
- System aktiv und verfügbar, beide Begrenzungslinien erkannt. In diesem Au-

genblick wird die Fahrtrichtung nicht korrigiert »» **Abb. 278 B**.

- System arbeitet; die hervorgehobene Linie **(A)** zeigt an, dass die Gefahr einer unabsichtlichen Überschreitung der Begrenzungslinie bestand. Das System korrigiert über die Lenkung die Fahrtrichtung »» **Abb. 279 C**.
- Die beiden hervorgehobenen Linien **(A)** leuchten gleichzeitig auf, wenn beide Begrenzungslinien erkannt sind und die Funktion adaptive Spurführung »» **Abb. 279 D** eingeschaltet ist.

Betriebsart

Lenkradvibration

Folgende Situationen können zu einer Vibration des Lenkrads führen und eine aktive Übernahme der Lenkung durch den Fahrer erfordern:

- Wenn der für die Lenkhilfe erforderliche Wert zum Halten des Fahrzeugs in der Spur den maximalen Betriebswert des Systems überschreitet.
- Wenn das System nicht mehr die Begrenzungslinien anzeigt, während es Lenkhilfe gibt.

»

Spurhalteassistent ein- oder ausschalten

Mit dem System Easy Connect

- Die Taste  / **MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz** drücken, um das Menü zu öffnen.

ODER: mit der Taste **Fahrerassistenten** am Blinkerhebel* **»» Seite 127.**

Lane Assist mit adaptiver Spurführung

Die Funktion **Adaptive Spurführung** soll das Fahrzeug in der Mitte der Fahrbahn halten.

Sollte der Fahrer zum Abweichen von der Fahrbahnmitte neigen, passt sich die Spurführung an die Vorlieben des Fahrers an.

Die Funktion **Adaptive Spurführung** wird im System Easy Connect über die Taste  / **MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP ein-/ausgeschaltet** **»»  Seite 35.**

Eigenständige Deaktivierung: Der Spurhalteassistent kann sich selbstständig abschalten, falls eine Systemstörung vorliegt. Die Kontrollleuchte verlischt.

Funktion „Hands-Off“

- Bei Abwesenheit von Lenkbewegungen warnt das System den Fahrer mittels Warnsignalen und einer Textmeldung im Kombiinstrument und fordert ihn auf, die Kontrolle über das Lenkrad zu übernehmen.

- Wenn der Fahrer darauf nicht reagiert, warnt das System zusätzlich mit einer kleinen Bremsung und aktiviert – soweit verfügbar – die Funktion Emergency Assist **»» Seite 305.**

- Bei Fahrzeugen ohne Emergency Assist wird die Spurhaltefunktion nach Ausgabe der entsprechenden Warnungen an den Fahrer deaktiviert.

Spurhalteassistent ist aktiv, aber nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb):

- Wenn die Fahrgeschwindigkeit 65 km/h (38 mph) nicht überschreitet.

- Wenn der Spurhalteassistent die Fahrspurbegrenzungslinien der Fahrbahn nicht erkennt. Beispielsweise bei Baustellenmarkierungen oder bei Schnee, Schmutz, Nässe oder Gegenlicht.

- Wenn der Kurvenradius zu eng ist.

- Wenn keine Fahrbahnmarkierung vorhanden ist.

- Wenn der Abstand zur nächsten Fahrbahnmarkierung zu groß ist.

- Wenn das System längere Zeit keine deutliche aktive Lenkbewegung des Fahrers erkennt.

- Vorübergehend bei sehr dynamischer Fahrweise.

- Wenn der Blinker eingeschaltet ist.

- Wenn das elektronische Stabilisierungsprogramm ESC auf Sport-Modus gestellt oder ausgeschaltet ist.

Spurhalteassistent in folgenden Situationen ausschalten:

In folgenden Situationen Spurhalteassistent aufgrund der Grenzen des Systems ausschalten:

- Wenn eine höhere Aufmerksamkeit des Fahrers gefordert ist.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei schlechten Straßen.
- In Baustellenbereichen.

ACHTUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Ein unachtsames oder unkontrolliertes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.

- Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrbahnmarkierungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden. In solchen Situationen den Spurhalteassistenten sofort ausschalten.
- Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.
- Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.

ⓘ VORSICHT

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.

ⓘ Hinweis

- Der Spurhalteassistent schaltet sich bei einer Geschwindigkeit unter 60 km/h (37 mph) ab.

- Der Spurhalteassistent ist nur für das Fahren auf befestigten Straßen entwickelt worden.
- Wenn der Spurhalteassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, Spurhalteassistent nicht nutzen und Fachbetrieb aufsuchen.
- Vor Fahrtantritt prüfen, dass das Kamerasichtfenster nicht abgedeckt ist »» Abb. 277.
- Das Kamerasichtfenster stets sauber halten.
- Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Stauassistent

Beschreibung und Funktionsweise



Abb. 280 Video zum Thema

Der Stauassistent hilft dem Fahrer, das Fahrzeug in der Spur zu halten und bei dichtem Verkehr oder Stau hintereinander zu fahren.

Der Stauassistent ist eine zusätzliche Funktion des Spurhalteassistenten (Lane Assist) »» Seite 300 und kombiniert dessen Funktionen mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC) »» Seite 290 Lesen Sie daher unbedingt diese beiden Kapitel und beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise.

Funktionsweise des Stauassistenten

Der Stauassistent kann bei Geschwindigkeiten unter 60 km/h (40 mph) einen vom Fahrer vorher eingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und hilft, die Spur zu halten »» ⚠.

Dazu steuert das System automatisch das Gaspedal, die Bremse und die Lenkung, bremst das Fahrzeug bei Bedarf **bis zum vollständigen Stillstand**, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug steht und fährt automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug weiterfährt.

Der Stauassistent ist nur für den Gebrauch auf Autobahnen und breiten Straßen ausgelegt. Verwenden Sie ihn, daher nicht im Stadtverkehr. »»

Technische Anforderungen zur Verwendung des Stauassistenten

- Der *Spurhalteassistent* muss aktiviert sein: Infotainment-Taste  / **(MENU)** und Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz > Spurhalteassistent (Lane Assist)**  Seite 35.
- Die *Adaptive Spurführung* muss aktiviert sein: Infotainment-Taste  / **(MENU)** und Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Fahrerassistenz > Spurhalteassistent (Lane Assist)**
- Die automatische Distanzregelung (ACC) muss eingeschaltet und aktiv sein  Seite 293.
- Die Geschwindigkeit muss unter 60 km/h (38 mph) betragen.

Der Stauassistent ist nicht aktiv (die Kontrollleuchte des Spurhalteassistenten (Lane Assist) leuchtet gelb).

- Wenn eine der in Seite 304, Technische Anforderungen zur Verwendung des Stauassistenten genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen zum Betrieb des Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht erfüllt wird  Seite 300.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen für den Betrieb der automatische Distanzregelung (ACC) nicht erfüllt wird  Seite 290.

Situationen, in denen der Stauassistent auszuschalten ist

Infolge der Systemgrenzen sollte der Stauassistent in folgenden Situationen stets ausgeschaltet werden.

- Wenn vom Fahrer hohe Aufmerksamkeit verlangt wird.
- Wenn sehr sportlich gefahren wird.
- Bei widrigen die Witterungsverhältnissen, z.B. Bei Schnee oder starkem Regen.
- Wenn Fahrbahnen im schlechten Zustand befahren werden.
- In Baustellenabschnitten.
- Im Stadtverkehr.

ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Stauassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der nachlässige oder ungewollte Gebrauch des Assistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand** zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- **Verwenden Sie den Assistenten nicht bei Staus im Stadtverkehr.**

- **Verwenden Sie den Assistenten weder bei schlechten Sichtverhältnissen, zum Beispiel bei Schnee, Eis, Regen oder losem Gestein, noch auf steilen, rutschigen oder überfluteten Streckenabschnitten.**

- **Verwenden Sie den Assistenten niemals bei Staus außerhalb befestigter Fahrbahnen oder auf unbefestigten Fahrbahnen. Der Stauassistent wurde ausschließlich für den Gebrauch auf befestigten Fahrbahnen ausgelegt.**

- **Der Stauassistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.**

- **Bremst der Stauassistent das Fahrzeug nicht ausreichend ab, bremsen Sie sofort mit dem Bremspedal.**

- **Bewegt sich das Fahrzeug weiter fort, obwohl eine Fahrerübernahmeaufforderung erfolgt ist, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal.**

- **Wenn am Bildschirm des Kombiinstrumentes eine Fahrerübernahmeaufforderung erscheint, übernehmen Sie sofort die Kontrolle über das Fahrzeug.**

- **Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen. Der Fahrer ist jederzeit dafür verantwortlich, das Fahrzeug in der Spur zu halten.**

- Sie müssen jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen (beschleunigen oder bremsen).

Hinweis

- Wenn der Stauassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, wenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Tritt eine Funktionsstörung am System auf, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen sie das System überprüfen.

Notfallassistent (Emergency Assist)

Beschreibung und Funktionsweise

Der Notfallassistent (Emergency Assist) erkennt, ob der Fahrer inaktiv ist und kann das Fahrzeug automatisch in der Spur halten und es bei Bedarf vollständig anhalten. Auf diese Weise kann das System aktiv Unfälle vermeiden.

Der Notfallassistent ist eine zusätzliche Funktion des Spurhalteassistenten (Lane Assist) » Seite 300 und kombiniert dessen Funktionen mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC) » Seite 290 Lesen Sie daher

unbedingt diese beiden Kapitel und beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise.

Funktionsweise des Notfallassistenten (Emergency Assist)

Der Notfallassistent überwacht die Aktivität des Fahrers und fordert ihn wiederholt mittels optischen und akustischen Warnsignalen und kurzen Bremsungen auf, aktiv die Kontrolle des Fahrzeugs zu übernehmen.

Unternimmt der Fahrer weiterhin keine Aktivitäten, übernimmt das System automatisch das Gaspedal, die Bremse und die Lenkung, um das Fahrzeug zu bremsen und in der Spur zu halten » . Wenn der Notfallassistent aktiv regelt, leuchtet die Warnblinkanlage » Seite 154 und das Fahrzeug führt leichte Zig-Zag-Bewegungen innerhalb der Spur durch, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Ist der stehende Bremsweg ausreichend, wird bei Bedarf das Fahrzeug **bis zum vollständigen Stillstand** gebremst und automatisch die Warnblinkanlage eingeschaltet » Seite 255.

Notfallassistent (Emergency Assist) ein- und ausschalten

Der Notfallassistent (Emergency Assist) ist automatisch eingeschaltet, sofern der Spurhalteassistent eingeschaltet ist » Seite 300.

Technische Anforderungen zum Gebrauch des Notfallassistenten (Emergency Assist)

- Die automatische Distanzregelung (ACC) muss eingeschaltet sein » Seite 290.
- Der Spurhalteassistent muss eingeschaltet sein » Seite 300.
- Der Auswahlhebel muss sich auf Position **D** oder **S** oder in der Tiptronic-Schaltgasse befinden.
- Das System muss auf beiden Seiten des Fahrzeugs eine Spurbegrenzungslinie erkannt haben » Abb. 279.

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass sich der Notfallassistent (Emergency Assist) ausschaltet oder nicht reagiert:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal oder die Bremse betätigt oder das Lenkrad bewegt.
- Wenn eine der in » Seite 305, Technische Anforderungen zum Gebrauch des Notfallassistenten (Emergency Assist) genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen zum Betrieb des Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht erfüllt wird » Seite 300.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen für den Betrieb der automatischen Distanzregelung (ACC) nicht erfüllt wird » Seite 290. »

⚠️ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Notfallsistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der Fahrer ist jederzeit für den Fahrbetrieb des Fahrzeugs verantwortlich.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.
- Der Notfallsistent allein kann nicht immer Unfälle und schwere Verletzungen vermeiden.
- Ist die Funktion des Notfallsistenten beeinträchtigt, beispielsweise weil der Radarsensor der automatischen Distanzregelung (ACC) abgedeckt ist oder sich die Kamera des Spurhalteassistenten verstellt hat, kann das System unerwünscht auf die Bremsen oder die Lenkung eingreifen.
- Der Notfallsistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

⚠️ ACHTUNG

Bei einem unerwünschten Eingriff der Notfallsistenten (Emergency Assist) können

Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Sollte der Notfallsistent nicht korrekt arbeiten, schalten Sie den Spurhalteassistenten (Lane Assist) aus »» Seite 300. Auf diese Weise wird auch der Notfallsistent ausgeschaltet.
- Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

i Hinweis

- Die automatischen Eingriffe des Notfallsistenten (Emergency Assist) können durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals oder Bewegungen des Lenkrads unterbrochen werden.
- Die automatisch eingeschaltete Warnblinkanlage kann durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals, Bewegung des Lenkrads oder Drücken der Taste der Warnblinkanlage ausgeschaltet werden.
- Bei Bedarf kann der Notfallsistent (Emergency Assist) das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand anhalten.
- Wenn der Notfallsistent (Emergency Assist) aktiviert wird, muss für eine erneute Aktivierung die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Profile)***Einführung**

SEAT Drive Profile ermöglicht dem Fahrer die Auswahl aus vier Profilen oder Modi, **Normal**, **Sport**, **Eco** und **Individuell**, die das Verhalten verschiedener Fahrzeugfunktionen ändern und auf diese Weise unterschiedliche Fahrerlebnisse vermitteln.

Bei den Modellen FR und X-PERIENCE, die mit der adaptiven Fahrwerksregelung ausgestattet sind, steht außerdem das Profil **Komfort** zur Verfügung.

Beim Modell Leon Cupra sind die vier Profile bzw. Modi **Komfort**, **Sport**, **Cupra** und **Individuell**.

Das Profil **Individuell** hingegen bietet die Möglichkeit, persönliche Präferenzen einzustellen. Die anderen Profile sind festgelegt.

Beschreibung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs hat der SEAT Drive Profile Auswirkungen auf folgende Funktionen:

Motor

Abhängig vom gewählten Profil reagiert der Motor spontaner oder harmonischer auf die Betätigung des Gaspedals. Zudem schaltet sich bei Wahl von **Eco** automatisch die Start-Stopp-Funktion ein.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe werden die Schaltepunkte in niedrigere oder höhere Drehzahlbereiche verlegt. Der Modus **Eco**¹⁾ aktiviert außerdem die Funktion zur Nutzung des Freilaufmodus, um zusätzlich Kraftstoff zu sparen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ändern sich im Modus **Eco**¹⁾ die Anzeigen für Schalteempfehlungen im Kombiinstrument, um eine effizientere Fahrweise zu fördern.

Adaptive Fahrwerksregelung DCC

DCC passt die Fahrwerksdämpfung der gewählten Konfiguration gemäß ständig den jeweiligen Fahrbahneigenschaften und der Verkehrssituation an.

Bei einer Störung der DCC erscheint im Display des Kombiinstrumentes die Meldung **Störung: Dämpfungsregelung**.

¹⁾ Beim Modell Leon Cupra wird der Modus **Eco** über das Profil **Individual** ausgewählt.

²⁾ Gilt für das Modell Leon Cupra.

Lenkung

Die Servolenkung wird im Modus **Sport** schwergängiger, um eine sportliche Fahrweise zu ermöglichen. Beim Modell Leon Cupra ist die Servolenkung im Modus **Cupra** schwergängiger.

Klima

Bei Fahrzeugen mit Climatronic arbeitet das System im Modus **eco**¹⁾ mit besonders moderatem Verbrauch.

Automatische Geschwindigkeitsregelung (ACC)²⁾

Je nach aktivem Fahrprofil variiert der Beschleunigungs- und Bremsgradient der automatischen Distanzregelung »» Seite 290.

Automatische elektronische Differenzialsperre²⁾

Die automatische Differenzialsperre passt ihr Verhalten dem jeweiligen gewählten Fahrprofil an. Es kann ein Modus Normal oder ein Modus Cupra gewählt werden, bei dem die Priorität auf der Traktionsverbesserung bei sportlicher Fahrweise liegt.

Fahrmodus einstellen



Abb. 281 Mittelkonsole: MODE-Taste

Sie können zwischen **Normal**, **Sport**, **Eco** und **Individual** wählen.

Der gewünschte Modus kann entweder durch aufeinander folgendes Drücken des Tasters **MODE** »» Abb. 281 oder auf dem Touchscreen über das Menü gewählt werden, das sich beim Drücken dieses Tasters öffnet.

Ein Symbol im Display des Systems Easy Connect zeigt den aktiven Fahrmodus an.

Wenn ein anderer Modus als **Normal** gewählt ist, leuchtet die Taste **MODE** gelb. »»

Fahrprofil	Merkmale
Normal	Bietet eine ausgeglichene Fahrweise, ideal für den täglichen Gebrauch.
Sport	Verleiht dem Fahrzeug ein globales dynamisches Fahrverhalten und ermöglicht damit eine sportlichere Fahrweise.
Eco	Sorgt für einen besonders geringen Kraftstoffverbrauch und fördert auf diese Weise eine sparsame und umweltschonende Fahrweise.
Individual	Ermöglicht die Änderungen einiger Konfigurationseinstellungen durch Drücken der Taste Profileinstellungen . Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.
Komfort^{a)}	Ermöglicht ein entspanntes und komfortableres Fahren, zum Beispiel für lange Strecken auf der Autobahn. Sein Hauptmerkmal ist die weiche Fahrwerkseinstellung [DCC].

^{a)} Nur bei den Modellen FR und X-PERIENCE mit adaptiver Fahrwerksregelung.

⚠ ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den SEAT Drive Profile bedienen – Unfallgefahr!

i Hinweis

- Nach Abstellen des Motors behält das Fahrzeug das zur Zeit der Abschaltung der Zündung gewählte Fahrprofil bei. Bei erneutem Anlassen starten Motor und Getriebe jedoch standardmäßig in der Einstellung **Normal**. Damit der Motor und das Getriebe wieder in ihre gewünschte Einstellung gehen, wählen Sie erneut das entsprechende Fahrprofil auf dem Bildschirm durch aufeinanderfolgendes Drücken des Knopfes des Systems Easy Connect aus.
- Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.
- Im Anhängerbetrieb wird von der Verwendung des Profils **Eco** abgeraten.

Fahrmodus einstellen

✓ Gilt für das Modell: Leon Cupra



Abb. 282 Mittelkonsole: Taste Cupra Drive Profile

Sie können zwischen **Komfort**, **Sport**, **Cupra** und **Individual** wählen.

Taste Cupra Drive Profile

Der gewünschte Modus kann entweder durch aufeinander folgendes Drücken des Tasters mit dem Logo Cupra » Abb. 282 oder auf dem Touchscreen über das Menü gewählt werden, das sich beim Drücken dieses Tasters öffnet.

Ein Symbol im Display des Systems Easy Connect zeigt den aktiven Fahrmodus an.

Der Taster mit dem Logo Cupra bleibt nur dann erleuchtet, wenn das Profil **Cupra** aktiv ist.

Fahrprofil	Merkmale
Komfort	Ermöglicht ein entspanntes und komfortableres Fahren, zum Beispiel für lange Strecken auf der Autobahn. Sein Hauptmerkmal ist die weiche Fahrwerkseinstellung [DCC].
Sport	Ist der standardmäßig eingestellte Fahrmodus des Fahrzeugs, geeignet für eine dynamische Fahrweise.
Cupra	Verleiht dem Fahrzeug einen betont sportlichen Charakter und ermöglicht die Nutzung der maximalen Fahrleistung.
Individual	Ermöglicht die Änderungen einiger Konfigurationseinstellungen durch Drücken der Taste Profileinstellungen . Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.

⚠️ ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den SEAT Drive Profile bedienen – Unfallgefahr!

ℹ️ Hinweis

- Nach Abstellen des Motors behält das Fahrzeug das zur Zeit der Abschaltung der Zündung gewählte Fahrprofil bei. Bei erneutem Anlassen starten Motor und Getriebe jedoch standardmäßig in der Einstellung Normal. Damit der Motor und das Getriebe

wieder in ihre gewünschte Einstellung gehen, wählen Sie erneut das entsprechende Fahrprofil auf dem Bildschirm durch aufeinanderfolgendes Drücken des Knopfes des Systems Easy Connect aus.

- Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.

Kick-down

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie im SEAT Drive Profile* den Modus **eco*** » Seite 307 eingestellt haben und das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, wird die Motorleistung automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

⚠️ ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)

Einleitung zum Thema



Abb. 283 Video zum Thema

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt:

- **Einparkhilfe Plus.** Sie unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken, indem erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug » Seite 311 visuell und akustisch angezeigt werden.
- **Einparkhilfe hinten.** Sie ist eine akustische Einparkhilfe, die vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt » Seite 315.

⚠️ ACHTUNG

- Achten Sie stets - auch durch direkten Blick - auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Systeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. »

Die Verantwortung beim Einparken, Ausparken oder ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere.
- Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: nutzen Sie dabei auch die Rückspiegel.

ⓘ VORSICHT

Die Funktionen der Einparkhilfe können durch verschiedene Faktoren, die Schäden am Fahrzeug oder der Umgebung verursachen können, beeinträchtigt werden:

- Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:
 - Objekte wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten oder feine Bäume.
 - Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge
 - Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee.
- Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von

Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.

- Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.
- Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Unter bestimmten Umständen können auch bestimmte Hindernisse, wie hohe Bordsteinanten, die den Fahrzeugunterboden beschädigen könnten, nicht erkannt werden.
- Bei Nichtbeachtung der ersten Warnung der Einparkhilfe könnte das Fahrzeug erhebliche Schäden erleiden.
- Stöße oder Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. In diesem Fall ist das System von einem Fachbetrieb zu überprüfen.
- Falls die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:
 - Erkennungsfehler auftreten.

- die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

ⓘ Hinweis

- In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet, wie z. B.:
 - bei rauem Asphalt, Kopfsteinpflaster oder einem von Unkräutern überwucherter Boden,
 - bei externen Ultraschallquellen, wie Reinigungsfahrzeuge oder andere Fahrzeuge, die mit Ultraschallgeräten ausgestattet sind,
 - bei starkem Regen, Hagel, Schnee oder bei starken Fahrzeugabgasen,
 - Wenn das Nummernschild nicht bündig mit dem Stoßfänger abschließt.
 - im Falle von Straßenkuppen.
- Um die korrekte Funktion des Systems zu garantieren, die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.
- Wenn Sie zur Reinigung der Ultraschallsensoren Hochdruckgeräten oder Dampf verwenden, nicht direkt auf diese halten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

- Einige Zubehörteile, die später am Fahrzeug montiert wurden, wie ein Fahrradträger, können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.
- Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.
- Um sich mit dem System vertraut zu machen, empfehlen wir Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben. Es sollten dabei gute Licht- und Witterungsverhältnisse herrschen.
- Sie können die Lautstärke und die Tonhöhe der Signale sowie die Anzeige ändern »» Seite 316.
- Bei Fahrzeugen *ohne* Infotainment-System können diese Parameter von einem SEAT-Vertragshändler oder einem Fachbetrieb geändert werden.
- Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger »» Seite 316.
- Die Anzeige im Display von Easy Connect erscheint etwas zeitverzögert.

Einparkhilfe Plus*

Beschreibung

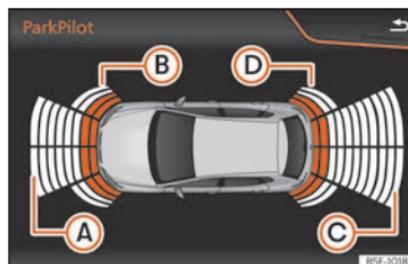


Abb. 284 Darstellungsbereich.

Die **Einparkhilfe plus** unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken mit visuellen und akustischen Warnungen vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im System Easy Connect darauf hingewiesen.

Bei Kollisionsgefahr mit einem Hindernis können Sie wissen, ob sich das Hindernis vorne oder hinten am Fahrzeug befindet indem Sie unterschiedliche Tonfrequenzen wählen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die

Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung »» Seite 368.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

- Ⓐ 1,20 m
- Ⓑ 0,60 m
- Ⓒ 1,60 m
- Ⓓ 0,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesetzt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Bedienung der Einparkhilfe



Abb. 285 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe.

Manuelles Einschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie die Taste **P** *ein Mal*.

Manuelles Ausschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie *erneut* die Taste **P**.

Manuelle Abschaltung des Displays der Einparkhilfe (akustische Signale bleiben aktiv)

- Drücken Sie eine Taste des Hauptmenüs des Infotainment-Systems, das werkseitig montiert ist.
- **ODER:** drücken Sie die Funktionsfläche **ZURÜCK**.

Automatisches Einschalten der Einparkhilfe

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** wenn das Fahrzeug eine bestimmte Strecke nach hinten rollt (ca. 10 cm wenn ein Hindernis im hinteren Bereich erkannt wird und ca. 20 cm wenn kein Hindernis erkannt wird).
- **ODER:** wenn sich dem Fahrzeug ein Hindernis von vorn auf dem Fahrweg nähert, bei einer Geschwindigkeit unter 15 km/h (9 mph/h) **» Seite 312**. Das Hindernis wird ab etwa 95 cm erkannt, wenn im Infotainment-System das automatische Einschalten aktiviert ist. Es zeigt sich eine reduzierte Anzeige.

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Wählhebel in Stellung **P** legen.
- **ODER:** beschleunigen Sie auf mehr als etwa 15 km/h (9 mph) im Vorwärtsgang.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche  am Bildschirm des Infotainment-Systems antippen.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.

- **ODER:** wenn das Fahrzeug eine bestimmte Strecke nach hinten rollt (ca. 10 cm wenn ein Hindernis im hinteren Bereich erkannt wird und ca. 20 cm wenn kein Hindernis erkannt wird).
- **ODER:** tippen Sie auf die Auto-Symbol der verkleinerten Anzeige.

Optional, Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**.

Beim Einschalten des Systems ertönt kurzer Bestätigungston und das Symbol in der Taste leuchtet gelb.

Automatische Aktivierung



Abb. 286 Miniaturdarstellung der automatischen Einschaltung

Beim automatischen Einschalten der **Einparkhilfe Plus** wird ein Miniaturbild des Fahrzeugs und die Segmente auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt »» **Abb. 286**.

Die automatische Einschaltung erfolgt bei langsamer Annäherung an ein Hindernis vor dem Fahrzeug. Sie funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter etwa 15 km/h (9 mph) fällt.

Wenn Sie die Einparkhilfe über die Taste **P** ausschalten, müssen Sie zur automatischen Wiedereinschaltung eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- **ODER:** Fahrzeug auf über 15 km/h (9 mph) beschleunigen und anschließend die Geschwindigkeit wieder unter diesen Wert sinken lassen.
- **ODER:** Den Wählhebel auf **P** stellen und wieder aus dieser Stellung herausnehmen.
- **ODER:** Die automatische Einschaltung im Menü des Systems Easy Connect aktivieren und deaktivieren.

Die automatische Einschaltung mit Anzeige des Miniatursymbols der Einparkhilfe kann wie folgt im Menü des Systems Easy Connect aktiviert und deaktiviert werden »» **Seite 35:**

- Zündung einschalten.

- Wählen Sie: Infotainment-Taste **MENU** und Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Einparken und Rangieren**.

- Wählen Sie die Option **automatische Einschaltung**. Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist .

Wenn das System automatisch aktiviert wird, wird nur ein Signalton ausgegeben, wenn sich Hindernisse im vorderen Bereich und in einem Abstand von weniger als 50 cm befinden.

ⓘ VORSICHT

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe funktioniert nur, wenn Sie sehr langsam fahren. Wenn die Fahrweise nicht den Umständen angepasst wird, kann es zu Unfällen kommen und schwere Verletzungen verursachen.

Segmente der optischen Anzeige

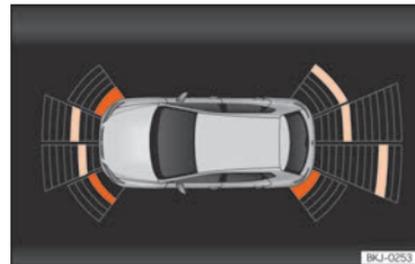


Abb. 287 Anzeige der Parkhilfe auf dem Bildschirm des Easy Connect Systems.

Mit Hilfe der Segmente um das Fahrzeug können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

Weißer Segmente: werden angezeigt, wenn sich ein Hindernis mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt befindet, wenn es sich außerhalb der Fahrbahn des Fahrzeugs oder in seiner der entgegengesetzten Fahrtrichtung befindet und wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.

Gelbe Segmente: werden angezeigt, wenn sich Hindernisse auf dem Fahrweg des Fahrzeugs befinden und sie mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt sind. »

Rote Segmente: in dieser Farbe werden die Hindernisse angezeigt, die weniger als 30 cm entfernt sind.

Mit den Geräten Media System Plus, Navi System oder Navi System Plus wird außerdem durch einen gelben Stern die erwartete Fahrbahn des Fahrzeugs signalisiert, basierend auf dem Winkel des Lenkradeinschlags.

Wenn sich das Hindernis in diesem Fall in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück »  **in Einleitung zum Thema auf Seite 309**, »  **in Einleitung zum Thema auf Seite 310!**

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Automatische Einschaltung

on – die Option **Automatische Einschaltung** wird aktiviert » **Seite 312.**

off – die Option **Automatische Einschaltung** wird deaktiviert » **Seite 312.**

Lautstärke vorn*

Lautstärke im vorderen und seitlichen Bereich

Klang-/Toneinstellungen vorn*

Frequenz (Klang) des Tons im vorderen Bereich.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Fehlermeldung nicht vor Ausschalten der Zündung erlischt, wird diese beim

nächsten Einschalten der Einparkhilfe durch Einlegen des Rückwärtsgangs nicht mehr angezeigt.

Wenn eine Störung der Einparkhilfe vorliegt, erscheint im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe.

Bei einem defekten Sensor wird im Display von Easy Connect das Symbol  vor/hinter dem Fahrzeug angezeigt. Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich  und  angezeigt » **Abb. 284.** Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich  und  angezeigt.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Anhängerkupplung, wenn der Anhänger elektrisch verbunden ist, werden die hinteren Sensoren für die Parkhilfe nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt, der Wählhebel in Stellung **R** gebracht oder die Taste  gedrückt wird.

Die Abstände zu möglichen Hindernissen hinter bzw. entlang des Fahrzeugs werden nicht auf dem Bildschirm angezeigt oder durch Signaltöne ausgegeben.

Im Easy Connect-System werden die Objekte nur im vorderen Teil erkannt und angezeigt und die Anzeige des Fahrwegs wird ausgeblendet.

Rangierbremsfunktion*

✓ **Nut gültig mit Einparkhilfe Plus**

Die Notbremsfunktion dient dazu, Schäden, die durch mögliche Kollisionen verursacht werden können, zu reduzieren.

Je nach Ausstattung wird, wenn die Einparkhilfe aktiviert ist, die Notbremsfunktion durch die Bremsfunktion während des Parkvorgangs aktiviert, wenn ein Hindernis mit Kollisionsgefahr auf der Fahrstrecke erkannt wird, ganz egal in welcher Fahrtrichtung.

Diese Bremsung tritt nicht ein, wenn die Aktivierung der Einparkhilfe automatisch durchgeführt wurde. Zur Funktion muss die Rangiergeschwindigkeit zwischen 2,5-10 km/h (1,5-6 mph) für den vorderen Bereich und zwischen 1,5-10 km/h (1-6 mph) für den hinteren Bereich liegen.

Nach einer Bremsung bleibt die Rangierbremsfunktion auf einer Strecke von 5 Metern in gleicher Fahrtrichtung inaktiv. Nach Gangwechsel oder nach Positionswechsel des Wählhebels, wird diese Funktion wieder aktiviert. Es gelten die Einschränkungen der Einparkhilfe.

Die Einstellung der Rangierbremsfunktion erfolgt über Easy Connect mit der Infotainment-Taste / **MENU** > Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Einparken und Rangieren**.

- **on** – aktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.
- **off** – deaktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.

Vorübergehende Deaktivierung der Notbremsung

- Bei Deaktivierung der Funktion mit der Taste im Display der **Einparkhilfe** von Easy Connect.
- Beim Öffnen einer der Fahrzeurtüren, Kofferraum oder Motorhaube.

Einparkhilfe hinten*

Beschreibung

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische Signale darauf hingewiesen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen, Schmutz oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung **» Seite 368**.

Die ungefähre Reichweite der hinteren Sensoren beginnt bei:

Seitlicher Bereich: 0,60 m

Mittlerer Bereich: 1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: **Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück in Einleitung zum Thema auf Seite 309, in Einleitung zum Thema auf Seite 310!**

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Bedienung der Einparkhilfe

Einparkhilfe einschalten

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) oder stellen Sie den Wählhebel in die Position **R** (Automatikgetriebe). **»**

Einparkhilfe ausschalten

- Stellen Sie den Wählhebel in die Position **P**, **N** oder **D** (Automatikgetriebe) oder kuppeln Sie den Rückwärtsgang aus (Schaltgetriebe).

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Fehlermeldung vor dem Ausschalten der Zündung erlischt, wird beim nächsten

Einschalten der Einparkhilfe mit eingelegtem Rückwärtsgang nicht mehr akustisch auf die Störung hingewiesen.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Anhängervorrichtung

Bei Fahrzeugen mit werksseitig montierter Anhängerkupplung und elektrisch angeschlossenen Anhänger schaltet sich Einparkhilfe weder beim Einlegen des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) noch bei Stellung des Wählhebels in die Position **R** (Automatikgetriebe) ein.

Rückfahrassistent „Rear View Camera“**

Bedienungs- und Sicherheitshinweise



B5F-0841

Abb. 288 Video zum Thema

⚠️ ACHTUNG

- Die Rückfahrkamera ermöglicht keine genaue Berechnung des Abstands von Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.) und kann auch die Beschränkungen des Systems nicht überwinden, weshalb ihre fahrlässige oder unkonzentrierte Nutzung Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte. Der Fahrer muss stets die Umgebung überwachen, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten.
- Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld und kann Objekte auf dem Bildschirm gegenüber der Wirklichkeit verändert und ungenau darstellen. Die Distanzwahrnehmung wird durch diesen Effekt ebenfalls verzerrt.
- Aufgrund der Bildschirmauflösung oder aufgrund unzureichender Lichtbedingungen können Gegenstände nicht oder unklar dargestellt werden. Schenken Sie Masten, Zäunen, Gittern oder Bäumen geringer Dicke besondere Aufmerksamkeit, da sie das Fahrzeug beschädigen könnten, ohne auf dem Bildschirm erkannt zu werden.
- Die Rückfahrkamera hat tote Winkel, in denen weder Personen noch Gegenstände dargestellt werden können (Kleinkinder, Tiere und bestimmte Gegenstände könnten im Blickfeld nicht erkannt werden). Beobachten Sie immer aufmerksam das Umfeld des Fahrzeugs.

- Halten Sie die Kameralinse sauber, schnee- und eisfrei und decken Sie sie nicht ab.
- Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Überwachen Sie stets das Parkmanöver und die Umgebung des Fahrzeugs. Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Die Rückfahrkamera liefert nur zweidimensionale Bilder. Aufgrund des Mangels der räumlichen Tiefe können beispielsweise vorragende Gegenstände oder Vertiefungen der Fahrbahn nur schwierig oder überhaupt nicht erkannt werden.
- Die Beladung des Fahrzeugs verändert die Darstellung der projizierten Orientierungslinien. Die von ihnen dargestellte Breite verringert sich bei zunehmender Beladung des Fahrzeugs. Schenken Sie der Umgebung des Fahrzeugs besondere Aufmerksamkeit, wenn der Innenraum oder der Gepäckraum stark beladen sind.
- In folgenden Situationen werden Gegenstände oder andere Fahrzeuge auf dem Bildschirm näher oder entfernter dargestellt, als sie sich in Wirklichkeit befinden. Seien Sie besonders aufmerksam:

- Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.
- Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich das Fahrzeug Gegenständen nähert, die sich nicht auf dem Boden befinden oder über deren Bodenabstützung vorragen. Diese Gegenstände können sich bei einer Rückwärtsfahrt auch außerhalb des Blickwinkels der Kamera befinden.

Hinweis

- Es ist wichtig, besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein, wenn der Fahrer mit dem System noch nicht vertraut ist.
- Der Rückfahrassistent steht nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug eine geöffnete Heckklappe hat.

Bedienungsanleitung

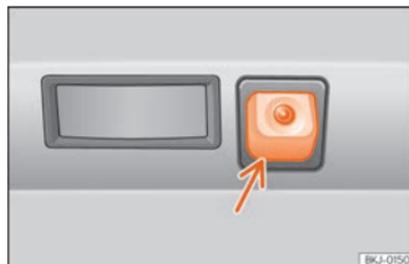


Abb. 289 Im Stoßfänger hinten: Einbauort der Rückfahrkamera.

Eine Kamera im hinteren Stoßfänger unterstützt den Fahrer beim Rückwärtseinparken oder -fahren » **Abb. 289**. Das von der Kamera aufgenommene Bild wird zusammen mit vom System projizierten Orientierungslinien auf dem Display des Systems Easy Connect angezeigt. Im unteren Teil des Bildschirms ist ein Teil des Stoßfängers im Bereich des Kennzeichens zu sehen, der dem Benutzer als Referenz dient.

Einstellungen des Rückfahrassistenten:

Der Rückfahrassistent bietet dem Benutzer die Möglichkeit Einstellungen beim *Glanz*, *Kontrast* und *Farbe* des Bilds vorzunehmen.

Um besagte Einstellungen vorzunehmen: »

- Parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort.
- Feststellbremse einschalten.
- Zündung einschalten.
- Ggf. das System Easy Connect einschalten.
- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- Drücken Sie die Funktionstaste **☼**, die auf der linken Bildseite erscheint.
- Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Menü vor, indem Sie die Funktionsflächen drücken **-/+** oder den entsprechenden Schieberegler bewegen.

Voraussetzungen zum Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

In folgenden Fällen darf das System nicht genutzt werden:

- Wenn kein zuverlässiges Bild angezeigt wird oder wenn es verzerrt ist, z. B. bei schlechter Sicht oder verschmutzter Linse.
- Wenn der Bereich hinter dem Fahrzeug unklar oder unvollständig dargestellt wird.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich die Position oder der Einbauwinkel der Kamera, z. B. nach einem Heckaufprall, verändert hat. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Gewöhnung an das System

Um sich mit dem System, den Orientierungslinien und deren Funktion vertraut zu machen, empfiehlt SEAT, das Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz bei gutem Wetter und guter Sicht zu üben.

Kamerallinse reinigen

Kamerallinse sauber, schnee- und eisfrei halten:

- Befeuchten Sie die Linse mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis und reinigen Sie die Linse mit einem trockenen Tuch.
- Entfernen Sie Schnee mit einem Handfeger.
- Entfernen Sie Eis mit Enteisungsspray.

ⓘ VORSICHT

- **Zur Reinigung der Kamerallinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von der Kamerallinse nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Die Linse könnte dadurch beschädigt werden.**

Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

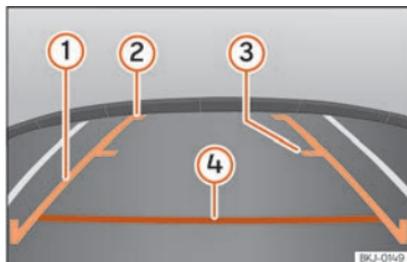


Abb. 290 Anzeige auf dem Display des Systems Easy Connect: Orientierungslinien.

System ein- und ausschalten

- Die Rückfahrkamera schaltet sich bei Einlegen des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) oder Stellen des Wählhebels auf **R** (Automatikgetriebe) ein, sofern die Zündung eingeschaltet ist oder der Motor läuft.
- Das System schaltet sich 8 Sekunden nach Auskuppeln des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) oder Änderung der Wählhebelstellung von **R** (Automatikgetriebe) aus. Das System schaltet sich auch sofort nach Ziehen des Zündschlüssels aus.
- Wird bei eingelegtem Rückwärtsgang die Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten, beendet die Kamera die Bildwiedergabe.

In Verbindung mit der Einparkhilfe Plus »» Seite 311 wird das Kamerabild unverzüglich nach Herausnehmen des Rückwärtsgang bzw. des Wählhebels aus der Position **R** ausgeschaltet und es erscheint die Bildschirmanzeige der Einparkhilfe.

In Kombination mit diesem System ist es auch möglich, das Bild des Rückfahrassistenten zu verbergen:

- Im Display eine der Tasten des Infotainment-Systems drücken.
- **ODER:** drücken Sie auf die Miniaturabbildung des Fahrzeugs auf der linken Bildschirmseite (es wird der Vollbildmodus des Anzeigesystems der Einparkhilfe Plus angezeigt).

Um sich erneut das Bild des Rückfahrassistenten anzeigen zu lassen:

- Lösen Sie den Rückwärtsgang oder ändern Sie die Wählhebelstellung und legen Sie wieder den Rückwärtsgang ein oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **R**.
- **ODER:** Drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**¹⁾

¹⁾ HINWEIS: die Funktionstaste **RVC** ist nur aktiviert und steht zur Verfügung, wenn das Getriebe im Rückwärtsgang ist bzw. der Wählhebel auf der Position **R** steht.

Bedeutung der Orientierungslinien

»» Abb. 290

- ① **Seitenlinien:** Verlängerung des Fahrzeugs (ungefähre Breite des Fahrzeugs plus Außenspiegel) auf der Fahrbahnfläche.
- ② **Ende der Seitenlinien:** Der grün markierte Bereich endet ungefähr 2 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche.
- ③ **Zwischenlinie:** Gibt einen Abstand von ca. 1 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.
- ④ **Rote Querlinie:** Gibt einen Sicherheitsabstand von ca. 40 cm hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.

Einparkmanöver

- Stellen Sie das Fahrzeug vor eine Parklücke und legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) bzw. stellen Sie den Wählhebel auf **R** (Automatikgetriebe).
- Fahren Sie langsam rückwärts und drehen Sie das Lenkrad so, dass die seitlichen Orientierungslinien in die Parklücke weisen.

- Richten Sie das Fahrzeug in der Parklücke so aus, dass die seitlichen Orientierungslinien parallel zu ihr liegen.

Anhängervorrichtung und Anhänger

Anhängervorrichtung*

Einführung

Die werkseitig oder aus dem Sortiment des SEAT-Originalzubehörs am Fahrzeug verbauter Anhängervorrichtung erfüllt alle technischen Vorschriften und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckverbindung. Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** besitzt, können Sie den entsprechenden Adapter verwenden, der als SEAT-Originalzubehör zur Verfügung steht.

Die maximal zulässige Stützlast des Anhängers beträgt **80 kg**.

⚠ ACHTUNG

- Vor einer jeden Fahrt mit einem abnehmbaren Kugelkopf sind dessen ordnungsgemäßer Sitz und sichere Befestigung in seiner Aufnahme zu überprüfen.
- Wenn der abnehmbare Kugelkopf nicht richtig angebracht und befestigt ist, darf er nicht verwendet werden.

- Es dürfen keine beschädigten oder unvollständigen Anhängervorrichtungen verwendet werden.

- Führen Sie keine Änderungen oder Anpassungen an der Anhängervorrichtung durch.

- Nehmen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ab, wenn der Anhänger noch eingehängt ist.

⚠ VORSICHT

Der abnehmbare Kugelkopf ist sorgfältig zu handhaben, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

i Hinweis

Abschleppen des Fahrzeugs mit abnehmbarem Kugelkopf » Seite 90.

Beschreibung

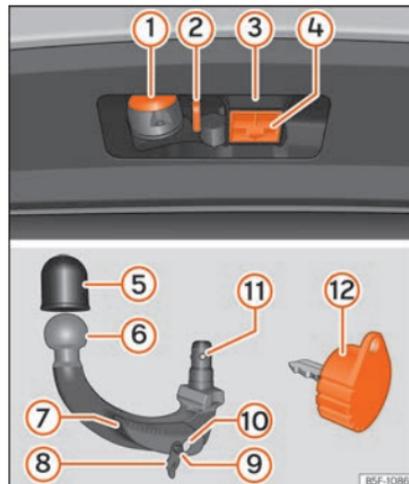


Abb. 291 Halterung der Anhängervorrichtung / abnehmbarer Kugelkopf / Schlüssel

Je nach Land oder Modell befindet sich der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung:

- unter der Abdeckung des Ladeboden des Gepäckraums,
- oder auf dem Ladeboden des Gepäckraums in einem an den Verzurrösen befestigten Beutel.

Das Anbringen und Abnehmen der Kugelstange erfolgt von Hand.

Die Anhängervorrichtung wird mit Schlüssel geliefert.

Legende zu »» **Abb. 291**

- ① 13-polige Steckverbindung
- ② Sicherheitsöse
- ③ Hakenaufnahme
- ④ Verschlussdeckel Hakenaufnahme
- ⑤ Schutzabdeckung für Kugel
- ⑥ Abnehmbarer Kugelkopf
- ⑦ Verriegelungshebel
- ⑧ Schlossabdeckung
- ⑨ Entriegelungsbolzen
- ⑩ Schloss
- ⑪ Verriegelungskugeln
- ⑫ Schlüssel

i Hinweis

Suchen Sie im Falle des Schlüsselverlusts eine Fachwerkstatt auf.

Aufnahme in Ruheposition

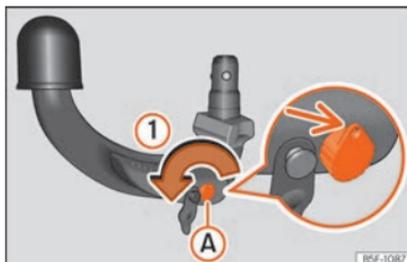


Abb. 292 Schritt 1

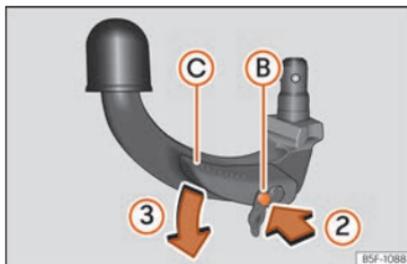


Abb. 293 Schritt 2

Bringen Sie den abnehmbaren Kugelkopf vor der Montage mit den folgenden beiden Arbeitsschritten in die Ruheposition.

Schritt 1

- Drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung ①, bis sich der gelochte Teil des Schlüssels oben befindet »» **Abb. 292** (Pfeil).

Schritt 2

- Halten Sie den abnehmbaren Kugelkopf unter der Schutzabdeckung fest.
- Drücken Sie den Entriegelungsbolzen ⑨ in Pfeilrichtung ② und gleichzeitig den Hebel ⑦ in Pfeilrichtung ③ bis zum Anschlag »» **Abb. 293**.

Der Hebel bleibt in dieser Stellung verriegelt.

Ruheposition

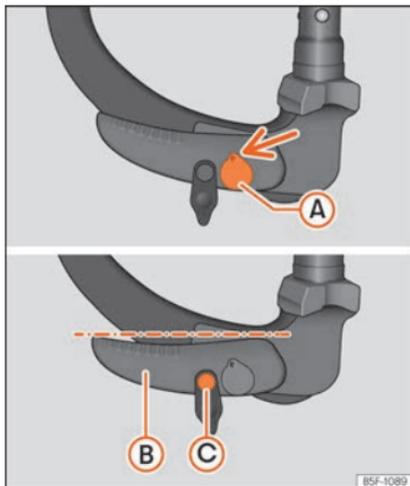


Abb. 294 Ruheposition: Stellung von Hebel und Entriegelungsbolzen

Richtig eingestellte Ruheposition

- Der Schlüssel (A) » Abb. 294 befindet sich in entriegelter Position [der gelochte Teil des Schlüssels zeigt nach oben].
- Der Hebel (B) » Abb. 294 befindet sich in der unteren Position.
- Der Entriegelungsbolzen (C) kann bewegt werden » Abb. 294.

Der so angepasste abnehmbare Kugelkopf ist einbaubereit.

ⓘ VORSICHT

Der Schlüssel kann in Ruheposition weder entfernt noch gedreht werden.

Einbau des Kugelkopfs. Schritt 1



Abb. 295 Anbringen abnehmbaren Kugelkopf/Entriegelungsbolzen im entfalteten Zustand

Einsetzen des abnehmbaren Kugelkopfs

- Den Verschlussdeckel der Hakenaufnahme (4) » Abb. 291 nach unten abnehmen.
- Den abnehmbaren Kugelkopf in die Ruheposition bringen » Seite 321.
- Den abnehmbaren Kugelkopf **von unten** » Abb. 295 halten und der Richtung von Pfeil ① folgend in die Hakenaufnahme einsetzen, bis er hörbar einrastet » ⚠.

Der Hebel (A) dreht sich **automatisch** in Pfeilrichtung (2) nach oben und der Entriegelungsbolzen (B) kommt heraus (sein rot-grüner Teil ist sichtbar) » ⚠.

Wenn sich der Hebel (A) nicht automatisch dreht oder der Entriegelungsbolzen (B) nicht herauskommt, erfolgt das Herausnehmen des abnehmbaren Kugelkopfes, indem der Hebel aus dem Hohlraum der Aufnahme bis zum Anschlag nach unten gedrückt wird. Zudem sind die Auflageflächen des abnehmbaren Kugelkopfes sowie der Hohlraum zu reinigen.

⚠ ACHTUNG

- Beim Befestigen des abnehmbaren Kugelkopfs müssen sich die Hände **außerhalb** des Drehbereichs des Hebels befinden. Gefahr von Fingerverletzungen!
- Versuchen Sie **niemals**, den Hebel mit Gewalt nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Der abnehmbare Kugelkopf würde nicht richtig befestigt sein!

Einbau des Kugelkopfs. Schritt 2

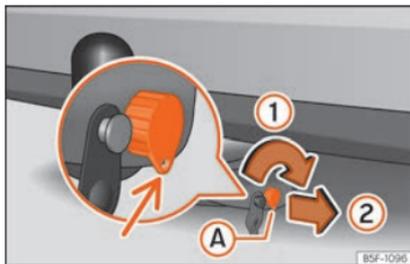


Abb. 296 Schloss sperren

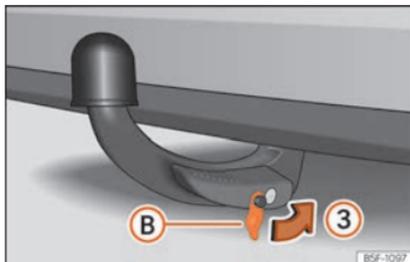


Abb. 297 Abdeckkappe auf das Schloss setzen

Der erste Schritt darf nicht ausgelassen werden » Seite 322, Einbau des Kugelkopfs. Schritt 1!

- Drehen Sie den Schlüssel (A) in Pfeilrichtung ①, bis sich der gelochte Teil des Schlüssels unten befindet » Abb. 296.

- Ziehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung ② ab.
- Setzen Sie die Abdeckung (B) in Pfeilrichtung ③ auf das Schloss » Abb. 297 » ⚠.
- Überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Sitz des abnehmbaren Kugelkopfs » Seite 323, Sicherheitsprüfung.

⚠ VORSICHT

- Setzen Sie nach dem Entfernen des Schlüssels immer die Abdeckung auf den Verschluss des Bedienhebels. Wird das Schloss verschmutzt, kann der Schlüssel nicht eingesteckt werden.
- Halten Sie den Hohlraum der Aufnahme der Anhängervorrichtung stets sauber. Schmutz verhindert den sicheren Sitz des abnehmbaren Kugelkopfs!
- Setzen Sie bei abgebautem abnehmbarem Kugelkopf immer den Verschlussdeckel der Hakenaufnahme auf.

Sicherheitsprüfung

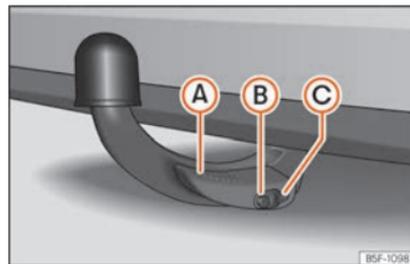


Abb. 298 Ordnungsgemäß befestigter abnehmbarer Kugelkopf

Stellen Sie vor jeder Verwendung des abnehmbaren Kugelkopfs dessen ordnungsgemäße Befestigung sicher.

Ordnungsgemäß befestigter abnehmbarer Kugelkopf

- Der abnehmbare Kugelkopf tritt nach einem kräftigen „Ruckeln“ nicht aus dem Aufnahmehohlraum aus.
- Der Hebel (A) » Abb. 298 ist vollständig angehoben.
- Der Entriegelungsbolzen (B) » Abb. 298 steht komplett heraus (sein rot-grüner Teil ist sichtbar).
- Der Schlüssel ist abgezogen.
- Die Abdeckung (C) » Abb. 298 sitzt auf dem Schloss.

»

⚠ ACHTUNG

Die Anhängervorrichtung darf nur verwendet werden, wenn der abnehmbare Kugelkopf ordnungsgemäß verriegelt ist.

Ausbau des Kugelkopfes. Schritt 1

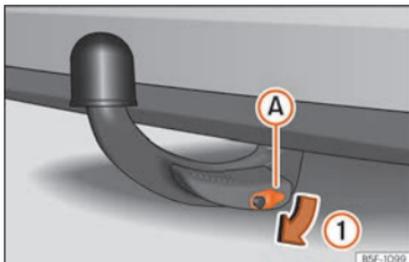


Abb. 299 Schließabdeckung abnehmen

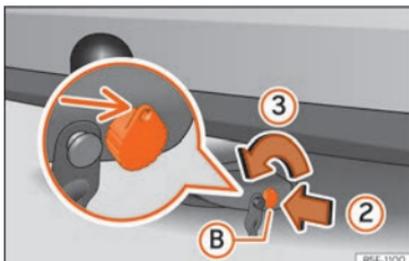


Abb. 300 Schloss entriegeln

- Nehmen Sie die Schlossabdeckung (A) in Pfeilrichtung (1) vom Schloss ab »» Abb. 299.
- Stecken Sie den Schlüssel (B) in Pfeilrichtung (2) in das Schloss »» Abb. 300.
- Drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung (3), so dass der gelochte Teil des Schlüssels nach oben zeigt.

⚠ ACHTUNG

Bauen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ab, wenn der Anhänger noch eingehängt ist.

i Hinweis

Es wird empfohlen, vor dem Herausnehmen des abnehmbaren Kugelkopfes die Schutzabdeckung auf den Kugelkopf zu setzen.

Ausbau des Kugelkopfes. Schritt 2

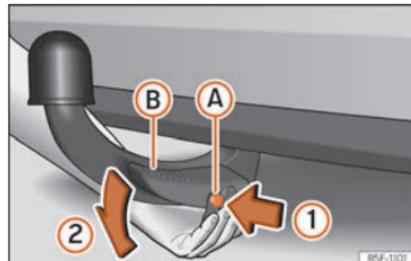


Abb. 301 Abnehmbaren Kugelkopf lösen

Der erste Schritt darf nicht ausgelassen werden »» Seite 324, Ausbau des Kugelkopfes. Schritt 1!

Befreien des abnehmbaren Kugelkopfes

- Den abnehmbaren Kugelkopf von unten halten.
- Drücken Sie den Entriegelungsbolzen (A) in Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag und gleichzeitig den Hebel (B) in Pfeilrichtung (2) bis zum Anschlag.

Der abnehmbare Kugelkopf ist in dieser Position locker und fällt frei nach unten. Sollte er beim Lösen nicht herunterfallen, ist mit der anderen Hand von oben auf den Kugelkopf zu drücken.

Der abnehmbare Kugelkopf rastet gleichzeitig in der Ruheposition ein und kann somit wieder in die Hakenaufnahme eingesteckt werden »» ⚠.

- Setzen Sie den Verschlussdeckel (4) »» Abb. 291 auf seine Aufnahme.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ungesichert im Gepäckraum liegen. Im Falle von plötzlichen Bremsmanövern kann dies zu Beschädigungen im Gepäckraum führen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

ⓘ VORSICHT

- Wenn der Hebel gehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt wird, so geht der abnehmbare Kugelkopf nach dem Entfernen weiter nach oben und rastet nicht in der Ruheposition ein. Der abnehmbare Kugelkopf ist vor der folgenden Montage in diese Position zu bringen.
- Belassen Sie den abnehmbaren Kugelkopf mit im Kasten eingestecktem Schlüssel in der Ruheposition und setzen Sie ihn gleichzeitig mit der gegenüber liegenden Seite des eingesteckten Schlüssels nach unten ab. Am Schlüssel besteht Unfallgefahr!
- Nicht zu großen Druck auf den Hebel ausüben (zum Beispiel nicht auf den Hebel stellen)!

ⓘ Hinweis

Reinigen Sie den abnehmbaren Kugelkopf vor der Verstaung mit dem Bordwerkzeug.

Funktionsweise und Pflege

Schließen Sie den Hohlraum der Aufnahme mit dem Verschlussdeckel, damit kein Schmutz eindringen kann.

Überprüfen Sie vor dem erneuten Einhängen eines Anhängers stets den Kugelkopf und

schmieren Sie ihn ggf. mit geeignetem Schmierfett ein.

Verwenden Sie die Schutzabdeckung, um den abnehmbaren Kugelkopf aufzubewahren und den Gepäckraum so vor Schmutz zu schützen.

Reinigen Sie die Flächen des Hohlraums der Aufnahme im Falle von Verschmutzung und behandeln Sie sie mit einem geeigneten Pflegemittel.

ⓘ VORSICHT

Der obere Bereich der Hakenaufnahme ist mit Schmierfett versehen. Achten Sie darauf, dass das Schmierfett nicht entfernt wird.

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Für Informationen zur **nachträglichen Montage** einer Anhängervorrichtung siehe » Seite 330.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker aufweist**, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, aber nicht überschreiten.

Die **Anhängelast-** und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der



Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in »» Seite 378, Technische Daten

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifendruck

Die Angaben zum maximal zulässigen Reifenfülldruck befinden sich auf dem Aufkleber an der Fahrertürsäule. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Abschleppseil

Immer zwischen Fahrzeug und Anhänger ein Abreißseil verwenden »» Seite 326.

Rückleuchten am Anhänger

Rückleuchten am Anhänger müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen »» Seite 326.

⚠ ACHTUNG

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

i Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten.

Anhänger anhängen und verbinden

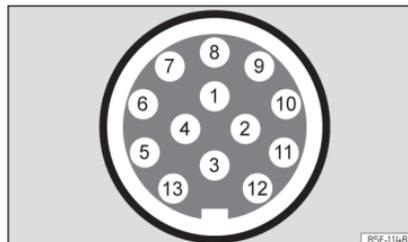


Abb. 302 Schematische Darstellung: Zuweisung der Steckverbinderstifte für Anhängerstrom.

Legende der schematischen Darstellung »» Abb. 302:

Stift	Bedeutung
1	Blinker links
2	Nebelschlussleuchte
3	Masse, Stifte 1, 2, 4 bis 8
4	Blinker rechts
5	Rückleuchte rechts
6	Bremslicht
7	Rückleuchte links
8	Rückfahrleuchte
9	Permanent positiv

Legende der schematischen Darstellung »» Abb. 302:

Stift	Bedeutung
10	Kabel ohne positive Last
11	Masse, Pin 10
12	Nicht zugewiesen
13	Masse, Pin 9

Anhängersteckdose

Zur elektrischen Verbindung zwischen ziehendem Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn das System eine elektrische Verbindung mit einem Anhänger erkennt, erhalten die Geräte des Anhängers über die elektrische Verbindung elektrische Spannung.

Stift 9 weist permanenten Pluspol auf. Auf diese Weise arbeitet die Anhängerinnenbeleuchtung. Stift 10 erhält nur Spannung, wenn der Motor läuft. Über das Ladekabel (Stift 10) wird z. B. die Batterie eines Wohnwagens aufgeladen.

Stift 9 und Stift 10 dürfen nicht miteinander verbunden werden, um eine Entladung oder Beschädigung der Fahrzeugbatterie zu verhindern.

Die Massekabel, Stift 3, Stift 11 und Stift 13 dürfen niemals miteinander verbunden wer-

den, um das elektrische System nicht zu überlasten.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist ein entsprechendes Adapterkabel zu verwenden. In diesem Fall ist die Funktion von Stift 10 nicht verfügbar.

Maximaler Stromverbrauch des Anhängers

Bremsleuchten (insgesamt)	84 Watt
Blinkleuchte pro Seite	42 Watt
Standlichter (insgesamt)	100 Watt
Rückleuchten (insgesamt)	42 Watt
Nebelschlussleuchte	42 Watt
Die angegebenen Werte niemals überschreiten.	

Hinweis

- Wenn die Rückleuchten des Anhängers nicht korrekt angeschlossen sind, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.
- Wenn der Anhänger zu viel Strom verbraucht, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.

Kugelkopf der Anhängervorrichtung*

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

ACHTUNG

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung muss sicher befestigt sein, damit er sich bei abrupten Fahrmanövern nicht lösen und Verletzungen verursachen kann.

Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

Mit einem Anhänger fahren

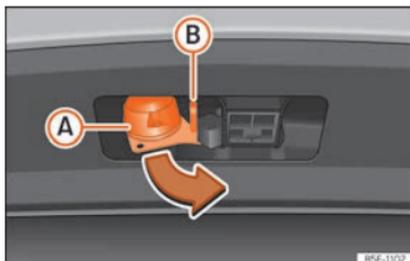


Abb. 303 13-polige Steckverbindung drehen

Vor der Fahrt

- Halten Sie die 13-polige Steckverbindung im Bereich (A) und ziehen Sie sie in Pfeilrichtung heraus »» Abb. 303.
- Nehmen Sie die Schutzabdeckung (5) »» Abb. 291 nach oben ab.

Nach der Fahrt

- Halten Sie die 13-polige Steckverbindung im Bereich (A) und stecken Sie sie entgegen der Pfeilrichtung ein »» Abb. 303.
- Setzen Sie die Schutzabdeckung (5) »» Abb. 291 auf den Kugelkopf.

Sicherheitsöse

Die Sicherheitsöse (B) »» Abb. 303 dient dem Einhängen des Halteseils des Anhängers.

Beim Einhängen in die Sicherheitsöse muss das Halteseil in allen Anhängerpositionen zum Fahrzeug **durchhängen** (scharfe Kurven, Rückwärtsfahrt usw.).

Scheinwerfer

Beim Anhängerbetrieb kann sich das Fahrzeugvorderteil anheben und der restliche Verkehr geblendet werden.

Stellen Sie die Scheinwerferhöhe mit dem Regler der Leuchtweitenregulierung ein »» Seite 156¹⁾.

⚠ ACHTUNG

- **Verwenden Sie die Sicherheitsöse niemals zum Abschleppen!**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit an den Zustand der Fahrbahn und die Verkehrsbedingungen an.**
- **Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachwerkstätten durchgeführt werden.**
- **Die elektrische Anlage des Anhängers darf niemals direkt mit den elektrischen An-**

schlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbunden werden.

- **Nach dem Einhängen des Anhängers und dem Herstellen der Steckverbindung ist die Funktionsweise der Rückleuchten des Anhängers zu überprüfen.**

i Hinweis

- **Im Falle eines Fehlers bei der Anhängerbeleuchtung sind die Sicherungen im Sicherungskasten in der Instrumententafel zu überprüfen »»  Seite 51.**
- **Aufgrund des Kontakts zwischen Halteseil und Sicherheitsöse kann es zum mechanischen Verschleiß der Oberfläche der Öse kommen. Dieser Verschleiß stellt weder eine Funktionsstörung der Sicherheitsöse noch einen Funktionsfehler dar und ist von der Garantie ausgeschlossen.**
- **Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Feststellbremse des Zugfahrzeugs betätigt sein.**
- **Bei nicht montiertem Kugelkopf der Anhängerkupplung muss der Steckerhalter in seiner Aufnahme im Stoßfänger verborgen bleiben.**

¹⁾ Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Full LED-Scheinwerfern.

Diebstahlwarnanlage

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer ausschalten, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird »» Seite 141.

Voraussetzungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage

- Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet.
- Der Anhänger ist elektrisch über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug verbunden.
- Die elektrischen Anlagen von Fahrzeug und Anhänger sind betriebsbereit.
- Das Fahrzeug ist mit dem Zündschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiviert.

ⓘ VORSICHT

Anhänger mit LED-Rückleuchten sind aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Bremse durch kinetische Energie**, bremsen Sie *zunächst sanft* und danach zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige »» Seite 123.

Gespannstabilisierung

Die Gespannstabilisierung ist eine zusätzliche Funktion des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC).

Erkennt die Gespannstabilisierung ein Pendeln des Anhängers, greift es automatisch mit der Gegenlenkunterstützung ein, um das Pendeln zu reduzieren.

Voraussetzungen zur Gespannstabilisierung

- Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Anhängervorrichtung ausgerüstet oder nachträglich mit einer kompatiblen Anhängervorrichtung ausgestattet worden.
- ESC und ASR sind aktiv. Im Kombi-Instrument leuchtet nicht die Kontrollleuchte  oder .
- Der Anhänger ist elektrisch mit dem ziehenden Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt über ca. 60 km/h [37 mph].



- Es liegt die technisch maximal zulässige Stützlast auf.
- Der Anhänger verfügt über steife Deichsel.
- Wenn der Anhänger über eine Bremse verfügt, muss dieser mit einer Auflaufbremse ausgerüstet sein.

⚠ ACHTUNG

Die höhere Sicherheit, die die Gespannstabilisierung vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Beschleunigen sie mit Bedacht auf rutschigen Fahrbahnen.
- Beschleunigen Sie nicht, während Sie ein System bedienen.

⚠ ACHTUNG

Die Gespannstabilisierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen erkennen.

- Wenn das ESC ausgeschaltet ist, ist auch die Gespannstabilisierung ausgeschaltet.
- Die Gespannstabilisierung erkennt nicht immer leichte und instabile Anhänger und kann diese folglich nicht entsprechen stabilisieren.
- Wenn rutschige Fahrbahnen mit geringer Haftung befahren werden, kann der Anhänger selbst bei aktivem Stabilisierungssystem *nicken*.

- Die Anhänger mit hohem Schwerpunkt können kippen, ohne vorher geschwungen zu haben.
- Wenn kein Anhänger eingehängt aber ein Stecker an der Anhängersteckdose abgeschlossen ist (z.B. von einem Gepäckträger mit Beleuchtung), können in extremen Fahrsituationen automatische Vollbremsungen vorkommen.

Anhängervorrichtung nachrüsten*

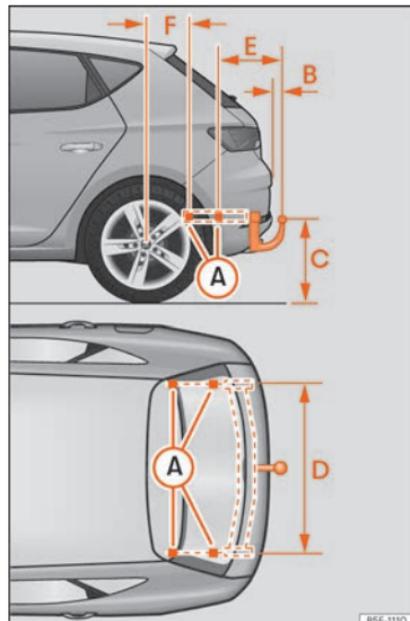


Abb. 304 Befestigungspunkte für die Anhängervorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte **A** der Anhängervorrichtung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmittle und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängervorrichtung:

B	65 mm (mindestens)	
C	350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)	
D	1,040 mm	
E	317 mm	
F	LEON	LEON ST
	319 mm	596 mm

Montage einer Anhängervorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängervorrichtung an einen Fachbetrieb, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen am Kühlsystem erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.

- Es müssen Fahrzeugteile, wie z.B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängervorrichtung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung in jedem Fall einzuhalten sind.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen.

- Wenn die Anhängervorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung.

ⓘ VORSICHT

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

i Hinweis

- SEAT empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung von einem

Fachbetrieb durchführen zu lassen. Falls an Ihrem Fahrzeug zusätzliche technische Änderungen erforderlich sein sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT-Händler.

- Bei bestimmten Sportversionen wird die Montage einer konventionellen Anhängervorrichtung aufgrund der spezifischen Konstruktion der Abgasanlage nicht empfohlen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Rat und Tat

Pflege und Wartung

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. +Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe eines SEAT Betriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr SEAT Betrieb informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **SEAT Zubehör** und **Originalteile von SEAT®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eigenschaft festgestellt. Selbstverständlich tragen SEAT Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflus-

sen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsregelanlage oder **elektronische Dämpferregelung** müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrers dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

⚠ ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen, deren Software, der Verkabelung und dem Datentransfer können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen

auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr SEAT-Händler für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in SEAT Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. SEAT gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- die Antenneninstallation fachgerecht erfolgt,
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit *höherer* Sendeleistung können Sie sich bei einem SEAT Betrieb bzw. im Fachbetrieb informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- Keine Außenantenne
- Falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne nicht *innerhalb des Fahrzeugs* betreiben »» ⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außenantenne* die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem **CE**-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

⚠ ACHTUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

i Hinweis

- Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.
- Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Tanken

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 47

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Dann sollten Sie nicht weiter tanken, weil sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt wird.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Weitere Hinweise zum Kraftstoff »» Seite 336.

Das Tankfassungsvermögen Ihres Fahrzeugs ist auf »» 📖 Seite 47 angegeben.

Fahrzeuge mit Erdgasmotor und Hybridfahrzeuge

Alle 6 Monate sollte man Benzin einfüllen, bis die Kontrollleuchte sich einschaltet und man den Tank erneut befüllen muss. Dadurch werden die gute Funktionsweise der Anlage und die für den Benzinbetrieb erforderliche Kraftstoffqualität sichergestellt. »

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- Beim Tanken oder Befüllen eines Kanisters ist das Rauchen untersagt. Auf Grund der Explosionsgefahr darf niemals in der Nähe offener Flammen getankt werden.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen beim Benutzen, Verstauen und Mitführen eines Reservekanisters.
- Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.
- Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie folgendes:
 - Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können - Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister immer auf den Boden, während er befüllt wird.
 - Die Zapfpistole muss so weit wie möglich in die Einfüllöffnung des Reservekanisters gesteckt werden.

- Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.
- Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Verdampfender Kraftstoff ist explosiv - Lebensgefahr!

ⓘ VORSICHT

- Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden. Der Lack kann ansonsten beschädigt werden.
- Fahren Sie niemals den Kraftstofftank ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage - Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!
- Sollte bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem

während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

🌿 Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

ⓘ Hinweis

Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

ⓘ Hinweis

Dieselfahrzeuge sind mit einem Falschbetankungsschutz¹⁾ ausgestattet. Dadurch kann der Tank nur mit einer Dieselpapfpistole befüllt werden.

- Eine abgenutzte, beschädigte oder zu kleine Zapfpistole kann ggf. den Falschbetankungsschutz nicht öffnen. Versuchen Sie, die Zapfpistole vor dem Einstecken in den Tankeinfüllstutzen zu drehen, benutzen Sie eine andere Zapfsäule oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Bei der Betankung mit einem Reservekanister öffnet der Falschbetankungsschutz nicht. Sie können ihn umgehen, indem Sie den Dieseldieselfkraftstoff langsam nachfüllen.

¹⁾ Länderabhängig

Erdgas tanken

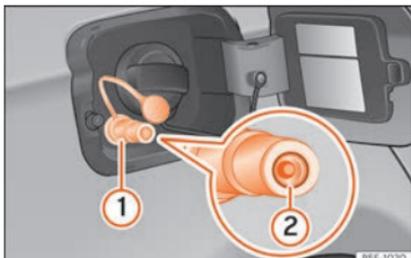


Abb. 305 Geöffnete Tankklappe: Gas-Einfüllstutzen ①, Dichting des Einfüllstutzens ②.

Vor dem Tanken Motor, Zündung, Mobiltelefon und Standheizung ausschalten » » ⚠

Bitte beachten Sie auch die Bedienungsanleitung zur Bedienung der Erdgastankanlage.

Das Fahrzeug kann nicht mit Flüssigerdgas (LNG) » » ⚠ betankt werden. Stellen Sie vor dem Tanken von Erdgas sicher, dass Sie die richtige Sorte tanken » » Seite 338.

Tankverschluss öffnen

Der Erdgas-Einfüllstutzen befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzin-Einfüllstutzen.

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür » » Seite 132.

- Drücken Sie auf den hinteren Bereich der Klappe und öffnen Sie diese.

Tanken fahren

Besonderheit: Bei sehr hoher Umgebungstemperatur ist es möglich, dass sich der Überhitzungsschutz der Erdgastankanlage automatisch abschaltet.

- Öffnen Sie den Gas-Einfüllstutzen » » **Abb. 305 ①**.
- Stecken Sie die Einfülldüse der Tankanlage in den Gas-Einfüllstutzen.
- Der Tank ist voll, wenn sich der Kompressor der Tankanlage automatisch abschaltet.
- Soll der Tankvorgang vorher beendet werden, betätigen Sie die Tankstoptaste.

Tankverschluss schließen

- Stellen Sie sicher, dass der Dichting ② des Gas-Einfüllstutzens sich nicht in der Einfülldüse verhakt. Setzen Sie ihn ggf. erneut auf den Einfüllstutzen.
- Drücken Sie den Deckel in den Einfüllstutzen.
- Schließen Sie die Tankklappe, bis sie hörbar einrastet.

⚠ ACHTUNG

Erdgas ist hochexplosiv und leicht entzündbar. Der unsachgemäße Umgang mit Erd-

gas kann Unfälle, schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Vor dem Tanken mit Erdgas lassen Sie den Einfüllstutzen korrekt einrasten. Wenn Sie Gasgeruch wahrnehmen, brechen Sie den Tankvorgang unverzüglich ab.

⚠ ACHTUNG

Das Fahrzeug kann nicht mit Flüssigerdgas (LNG) betankt werden. Deshalb ist das Tanken dieses Kraftstoffs auf keinen Fall zulässig. Flüssigerdgas (LNG) kann die Explosion des Gastanks verursachen und schwere Verletzungen hervorrufen.

Hinweis

- Es kann vorkommen, dass nicht alle Einfüllstutzen von Erdgastankanlagen gleich bedient werden. Wenn Ihnen die richtige Bedienung nicht bekannt ist, sollten Sie das Fahrzeug von einem qualifizierten Mitarbeiter der Tankstelle betanken lassen.
- Die Geräusche, die beim Tanken zu vernehmen sind, sind normal und weisen nicht auf das Vorhandensein von Schäden an der Anlage hin.
- Das Erdgassystem des Fahrzeugs kann sowohl mit einem kleinen Kompressor (langsam tanken) als auch mit einem großen Kompressor (schnelles tanken) an den Erdgastankstellen betankt werden.

Kraftstoff

Kraftstoffkennzeichnung¹⁾

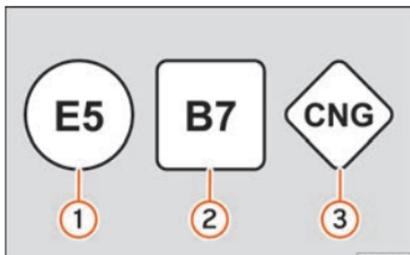


Abb. 306 Kraftstoffkennzeichnung nach EU-Richtlinie 2014/94/EU

Kraftstoffe werden mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet. Je nach Kraftstoff befinden sich die verschiedenen Symbole an der Zapfpistole und am Tankdeckel Ihres Fahrzeugs. Diese Kennzeichnung dient dazu, Verwechslungen bei der Auswahl des Kraftstoffs zu vermeiden.

- 1) **Benzin** mit Ethanol („E“ kommt von **E**thanol). Die Nummer gibt den Ethanolanteil im Benzin an. „E5“ bedeutet, z. B., ein Ethanolanteil von max. 5%.

- 2) **Diesel** mit Biodiesel („B“ kommt von **B**iodiesel). Die Nummer gibt den Biodieselanteil im Diesel an. „B7“ bedeutet, z. B., ein Biodieselanteil von max. 7%.
- 3) **Erdgas**: „CNG“ bedeutet **C**ompressed **N**atural **G**as (komprimiertes Erdgas).

Benzinsorte

✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Benzinmotor

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Es können Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von 10 % (E10) getankt werden²⁾. Die verschiedenen Benzinsorten unterscheiden sich durch die **Oktanzahlen (ROZ)** oder durch den **Anti-Knock Index (AKI)**.

Die folgenden Texte geben die Informationen wieder, die auf den entsprechenden Aufklebern am Tankdeckel enthaltenen sind (Beispiele):

Bleifreies Superbenzin ROZ 95 und mindestens Normalbenzin ROZ 91

Es wird empfohlen, Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) [mit geringfügigem Leistungsverlust].

Bleifreies Superbenzin ROZ 95

Es muss mindestens Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) verwendet werden.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

Bleifreies Superbenzin Plus ROZ 98 und mindestens Normalbenzin ROZ 95

Es wird empfohlen, Superbenzin Plus ROZ 98 (93 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) [mit geringfügigem Leistungsverlust].

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer

¹⁾ Länderabhängig

²⁾ Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

① VORSICHT

- Kraftstoffe mit einem hohen Ethanolanteil, z. B. E30 - E100 dürfen nicht getankt werden. Die Kraftstoffanlage wird beschädigt. Ausnahme: Fahrzeuge mit Totalflex-Motor »» Seite 337, Ethanol-Kraftstoff.
- Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff oder anderen metallischen Additiven kann zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung führen.
- Es dürfen nur Benzinzusätze (Additive) verwendet werden, die von SEAT freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopfverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.
- Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden LRP-Kraftstoffe (*lead replacement petrol*) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr eines Motorschadens!

- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

i Hinweis

- Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat als der Motor benötigt.
- In Ländern, in denen kein bleifreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch leicht schwefelhaltigen Kraftstoff tanken.

Ethanol-Kraftstoff

- ✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Totalflex-Motor

Sie erkennen die Fahrzeuge mit Totalflex-Motor¹⁾ an den Aufkleber am Tankklappe mit dem Schriftzug „Benzin/Ethanol“.

Fahrzeuge mit Totalflex-Motor können sowohl mit bleifreiem Benzin (ROZ 95/91 AKI) gemäß der ANP-Entscheidung Nr. 57 als auch mit Kraftstoffen mit einem hohen Ethanolanteil betrieben werden. Das Betanken des Fahrzeugs erfolgt wie beim Tanken mit Benzin.

Beachten Sie auch »» Seite 336, Benzinsorte

i Hinweis

SEAT empfiehlt alle 10.000 km den Tank ausschließlich mit Benzin zu füllen, um Verunreinigungen zu reduzieren, die durch die Verwendung von Ethanol-Kraftstoff E100 im Motor verblieben sein könnten.

Diesel

- ✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Dieselmotor

Beachten Sie die Informationen auf der Innenseite der Tankklappe.

Es wird empfohlen, **Dieselmotor** gemäß der Norm EN 590 zu verwenden.

Diesel kann bei sehr kalten Temperaturen verdicken und so den Start und den Motorlauf beeinträchtigen. Damit Sie Ihr Fahrzeug wie gewohnt weiterverwenden können, wird Diesel an den Tankstellen je nach Jahreszeit mit besseren Kaltfließigenschaften angeboten. Fragen Sie Ihren Tankwart, ob Ihr Dieselmotor für den Winter geeignet ist und ob er für aktuelle und zukünftige Temperaturen ausreicht. »

¹⁾ Dieser Motor wird nur an bestimmten Märkten angeboten.

Wasser im Kraftstofffilter¹⁾

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Dieselmotor ausgestattet ist und über einen **Kraftstofffilter mit Wasserabweiser** verfügt, kann im Kombi-Instrument folgender Hinweis angezeigt werden:

Wasser im Kraftstofffilter.

In diesem Fall sollte der Kraftstofffilter unverzüglich vom Fachbetrieb entwässert werden.

VORSICHT

- **Verwenden Sie niemals FAME-Kraftstoffe (Biodiesel), Benzin, Heizöl, andere Kraftstoffe oder verflüssigende Zusätze verwenden, da diese erhebliche Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor verursachen können.**
- **Falls Sie den falschen Kraftstoff getankt haben, starten Sie den Motor unter keinen Umständen. Gefahr von Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

Erdgas

✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Erdgasmotor

Erdgas gibt es unter anderem in komprimierter oder flüssiger Form.

Verwendung von komprimierten Erdgas (GNC)

Fahrzeuge mit Erdgas dürfen nur mit **CNG** (englisch: **C**ompressed **N**atural **G**as), bzw. **CNG** mit **Biomethan**-Gemisch fahren, wenn dieser die Norm EN 16723-2 erfüllt.

Es dürfen keine Kraftstoffe wie Flüssigerdgas GNL (englisch LNG = Liquefied **N**atural **G**as), Autogas GLP (englisch LPG = Liquefied **P**etroleum **G**as) oder Hythan (Gemisch aus Wasserstoff und Methan) getankt werden »» .

Daher ist es bei Fahrzeugen mit Erdgasmotor nur erlaubt, komprimiertes Erdgas (GNC) zu tanken und zu verwenden.

Qualität und Verbrauch von Erdgas

Erdgas wird je nach Qualität in die Gruppen H und L eingeteilt.

H-Gas hat einen höheren Brennwert und enthält weniger Stickstoff und Kohlendioxid als L-Gas. Je höher der Brennwert des Erdgases, desto niedriger der Verbrauch.

Der Brennwert und die Anteile an Stickstoff und Kohlendioxid können jedoch innerhalb der Qualitätsgruppen schwanken. Daher kann auch der Verbrauch des Fahrzeugs unterschiedlich sein, auch wenn nur ein Typ Gas verwendet wird.

Die Motorsteuerung passt sich automatisch je nach Qualität an das verwendete Erdgas an. Daher können Gase unterschiedlicher Qualitäten im Tank gemischt werden und der Tank muss nicht erst komplett entleert werden, bevor Sie Gas von anderer Qualität tanken.

Im Display des Kombiinstrumentes wird die Erdgasqualität angezeigt »» **Seite 112.**

Erdgas und Sicherheit

Bei Gasgeruch oder Verdacht auf ein Leck »» .

- Halten Sie sofort an!
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie alle Türen, um den Innenraum ausreichend zu lüften.
- Ggf. bereits angezündete Zigaretten sofort ausmachen.
- Entfernen Sie alle Gegenstände, die Funken oder einen Brand verursachen könnten, aus dem Fahrzeug oder schalten Sie sie aus.
- Wenn weiterhin Gasgeruch festzustellen ist, fahren Sie nicht weiter!
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Lassen Sie die Störung beheben.

¹⁾ Länderabhängig.

Regelmäßige Überprüfungen des Erdgas-systems

Die Erdgas-Kraftstoffbehälter können durch äußere Einflüsse beschädigt werden und korrodieren. Die Wände der Erdgas-Kraftstoffbehälter werden durch Verformungen, Schäden oder Korrosion verschlechtert. Dadurch können die Behälter platzen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Daher sollte der Fahrzeughalter unbedingt eine Fachwerkstatt mit der Inspektion (visuelle Überprüfung) des **Gassystems spätestens alle 4 Jahre** beauftragen. Der Fahrzeughalter sollte unbedingt einen Fachbetrieb mit dem Austausch der Erdgas-Kraftstoffbehälter vor Ende deren Lebensdauer beauftragen. Informieren Sie sich bei einem SEAT Partner oder einen Fachbetrieb über die Lebensdauer der Gastanks.

⚠️ ACHTUNG

Wenn der Gasgeruch im Fahrzeug oder beim Tanken ignoriert wird, kann dies zu schweren Verletzungen führen.

- Notwendige Handlungen durchführen.
- Verlassen Sie den Gefahrenbereich.
- Verständigen Sie ggf. den Notdienst.

⚠️ ACHTUNG

Das Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Flüssigerdgas (GNL) oder Autogas (GLP) geeignet, weshalb in keinem Fall GNL

oder GLP getankt werden darf. Flüssiggas kann zu einer Explosion der Erdgas-Kraftstoffbehälter führen und schwere Verletzungen verursachen!

⚠️ ACHTUNG

Behälter, die beschädigt sind oder Anzeichen von Korrosion oder Rost aufweisen, können platzen und schwere bzw. tödliche Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie die Erdgas-Kraftstoffbehälter spätestens alle 4 Jahre prüfen (Sichtprüfung).
- Die Erdgas-Kraftstoffbehälter haben eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie die Gastanks rechtzeitig ersetzen. Mehr Information darüber erfahren Sie beim SEAT-Partner oder bei einem Fachbetrieb.

⚠️ ACHTUNG

Sollte das Fahrzeug mit dem Unterboden gegen den Boden stoßen oder einen Zusammenstoß wegen Auffahrens haben, können die Erdgas-Kraftstoffbehälter beschädigt werden.

- Überprüfen Sie, ob es nach Gas riecht.
- Wenn Sie einen Gasgeruch wahrnehmen, wenden Sie sich unverzüglich an einen Fachbetrieb und lassen Sie das Erdgassystem prüfen.

Hinweis

Lassen Sie die regelmäßige Inspektion des Erdgassystems von einer Fachwerkstatt gemäß Service-Plan durchführen.

AdBlue®

Hinweise zu AdBlue®



Abb. 307 Video zum Thema

Der AdBlue®-Verbrauch hängt vom persönlichen Fahrstil, der Betriebstemperatur des Systems und der Umgebungstemperatur im Fahrbetrieb ab

AdBlue® gefriert ab -11°C (+13°F). Das System ist mit Heizelementen ausgestattet, die den Betrieb auch bei niedrigen Temperaturen sicherstellen.

Das AdBlue®-Tankvolumen beträgt ca. 11 Liter.

Der AdBlue®-Tank darf nie leer sein. Ab einer Reichweite unter 2400 km erscheint am Bildschirm des Kombiinstrumentes die Anzeige zum Nachfüllen von AdBlue® »» Seite 340. »

Wenn Sie diese Anzeige ignorieren, kann es früher oder später dazu kommen, dass der Motor nicht mehr anspringt. Solange diese Anzeige nicht erscheint, muss kein AdBlue® nachgefüllt werden.

AdBlue® ist ein eingetragenes Warenzeichen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) und ist auch unter den Bezeichnungen AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.

ⓘ VORSICHT

Wird zu viel AdBlue® nachgefüllt, kann das Tanksystem beschädigt werden.

AdBlue® nachfüllen

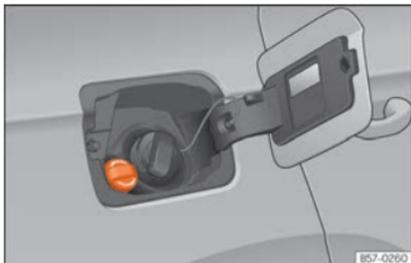


Abb. 308 Verschlussdeckel des AdBlue-Tanks

Tätigkeiten vor dem Befüllen

Stellen Sie das Fahrzeug an einer ebenen Oberfläche ab. Wenn sich das Fahrzeug nicht auf einer ebenen Oberfläche befindet, sondern beispielsweise an einer Neigung oder mit einer Fahrzeugseite auf einer Bordsteinkante, erkennt die Füllstandsanzeige den Füllstand möglicherweise nicht richtig.

Wurde eine Meldung zum AdBlue®-Füllstand am Bildschirm des Kombiinstrumentes angezeigt, **füllen die erforderliche Mindestmenge nach (ca. 5 Liter)**. Nur wenn diese Menge nachgefüllt wird, erkennt das System, dass AdBlue® nachgefüllt worden ist, und der Motor lässt sich wieder starten. Die maximale Nachfüllmenge beträgt 11 Liter.

Schalten Sie die Zündung aus. Wenn die Zündung während des Nachfüllvorgangs nicht ausgeschaltet wird, ertischt möglicherweise nicht der Nachfüllhinweis im Display des Kombiinstrumentes.

Mit einer Nachfüllflasche nachfüllen.

Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das die Norm ISO 22241-1 erfüllt. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.

- Öffnen Sie die Tankklappe »» Abb. 308.
- Drehen Sie den Verschlussdeckel des Tanks entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.
- Beachten Sie die Anweisungen und Hinweise des Herstellers der Nachfüllflasche.

- Prüfen Sie das Verfallsdatum.
 - Drehen Sie den Verschluss der Nachfüllflasche ab.
 - Führen sie den Hals der Nachfüllflasche senkrecht in den Tankeinfüllstutzen ein und schrauben Sie die Flasche mit der Hand im Uhrzeigersinn ein.
 - Drücken Sie die Nachfüllflasche in Richtung Tankeinfüllstutzen und halten Sie die Flasche in dieser Position.
 - Warten Sie, bis der Inhalt der Flasche in den AdBlue®-Tank eingeflossen ist. Flasche weder zerquetschen noch zerstören!
 - Schrauben Sie die Flasche entgegen dem Uhrzeigersinn wieder heraus und ziehen Sie die Flasche vorsichtig heraus »» ⓘ.
 - Der AdBlue®-Tank ist voll, wenn keine weitere Flüssigkeit aus der Flasche nachfließt.
 - Verschluss des Tankeinfüllstutzens im Uhrzeigersinn hineindrehen, bis er eingerastet ist.
 - Schließen Sie die Tankklappe.
- ### Tätigkeiten vor Weiterfahrt
- Nach dem Nachfüllvorgang **nur** die Zündung einschalten.
 - Lassen Sie die Zündung mindestens 30 Sekunden eingeschaltet, damit das System die Nachfüllung erkennt.
 - Starten Sie den Motor frühestens nach 30 Sekunden!

AdBlue an der Zapfsäule nachfüllen

Gilt für Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion.

- Deckel des Tankeinfüllstutzens aufklappen
- Verschlussdeckel SCR-Einfüllstutzen nach links drehen »» **Abb. 308.**
- Füllen Sie AdBlue ein, bis die Zapfpistole erstmalig abschaltet.
- Verschluss des SCR-Tankeinfüllstutzens nach rechts drehen, bis er hörbar einrastet.

ACHTUNG

AdBlue® darf nur in der gut verschlossenen Originalflasche an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

- Bewahren Sie AdBlue® niemals in leeren Konservendosen, Flaschen oder ähnlichen Behältnissen auf, die von anderen Personen verwechselt werden können.
- Halten Sie AdBlue® immer von Kindern fern.

VORSICHT

- Bei der Betankung muss der Griff der Zapfpistole parallel nach unten ausgerichtet werden. Ansonsten schaltet sich der Stutzen nicht automatisch ein.
- Wenn die Zapfpistole erstmalig abschaltet, versuchen Sie nicht, weiter Additiv zu tanken. Der AdBlue-Tank könnte überfüllt werden und AdBlue austreten.

- Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das die Norm ISO 22241-1 erfüllt. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.
- Mischen Sie AdBlue® niemals mit Wasser, Kraftstoff oder Zusätzen. Durch Mischung verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.
- Füllen Sie niemals AdBlue® in den Dieselmotor ein! Andernfalls kann der Motor beschädigt werden.
- Bewahren Sie die Nachfüllflasche nicht ständig im Fahrzeug auf. Bei einer Undichtigkeit (infolge Temperaturschwankungen oder Beschädigungen an der Flasche) könnte AdBlue® den Fahrzeuginnenraum beschädigen.

Umwelthinweis

Nachfüllflasche umweltgerecht entsorgen.

Hinweis

Geeignete AdBlue®-Nachfüllflaschen sind bei SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Motorraum

Arbeiten im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 18

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! »» .

ACHTUNG

- Schalten Sie den Motor aus, entfernen Sie den Zündschlüssel und ziehen Sie die Handbremse an. Stellen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf bzw. bringen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P. Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor, weil diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) sich entzünden können!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.
- Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!
- Niemals den Motor mit zusätzlichen Isoliermaterialien, z.B. einer Decke, abdecken. Brandgefahr!

»

- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.
- Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus.
- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. An-

dersfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie bitte das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenker* befinden sich einige Behälter auf der anderen Motorraumseite »» Abb. 309.

Motorraumklappe öffnen und schließen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 18

ACHTUNG

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass aus dem Motor Dampf oder Kühlmittel austritt. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn die Motorraumklappe bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe! Andernfalls besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Motorraumklappe nur bei angeklappten Scheibenwischerarmen öffnen.

Flüssigkeitsstände prüfen

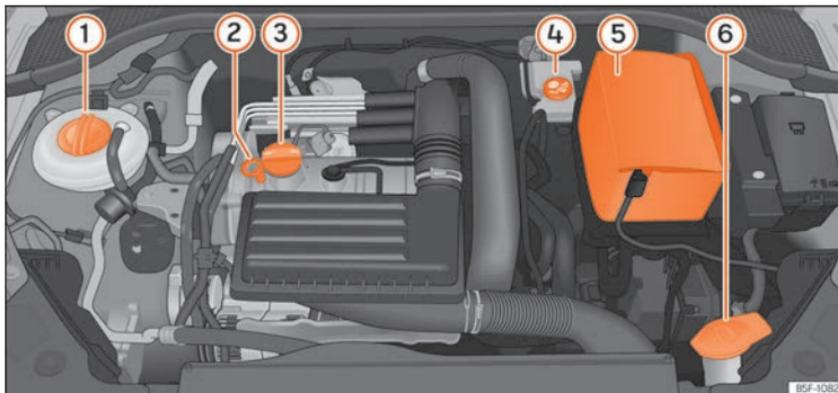


Abb. 309 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

- ① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
- ② Motoröl-Messstab
- ③ Motoröl-Einfüllöffnung
- ④ Bremsflüssigkeitsbehälter
- ⑤ Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)
- ⑥ Scheibenwaschwasserbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend

aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in »» Seite 341.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab »» Seite 378.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

»

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bei zu geringem Motorölstand

In Ihrer Fachwerkstatt können Sie sich informieren, welches das richtige Motoröl für Ihr Fahrzeug ist. Verwenden Sie dieses Öl, wenn Sie Motoröl nachfüllen müssen.

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf bis zum nächsten Ölwechsel nur einmalig maximal 0,5 Liter des folgenden Motoröls nachgefüllt werden:

- Für Fahrzeuge mit Benzinmotor: Norm VW 504 00, VW 502 00, VW 508 00, ACEA B3 oder API SN.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist » Seite 344 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifi-

kation VW 506 00, VW 506 01, VW 505 00, VW 505 01, ACEA B3 oder ACEA B4 (bis zu 0,5 l) einmalig nachfüllen » Seite 48.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Warnleuchte

 **Es leuchtet rot**

 **Nicht weiterfahren!**
Motoröl Druck zu gering.

 **Es leuchtet gelb**

Prüfen Sie so bald wie möglich den Motorölstand. Füllen Sie bei der nächsten Gelegenheit Öl nach » Seite 345.

 **Blinkt gelb**

Störung am Ölstandsensord.
Fachbetrieb aufsuchen und prüfen lassen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

Wenn das Symbol  blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte

den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach » Seite 345.

Blinkt die Kontrollleuchte , obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Motorölstand feststellen

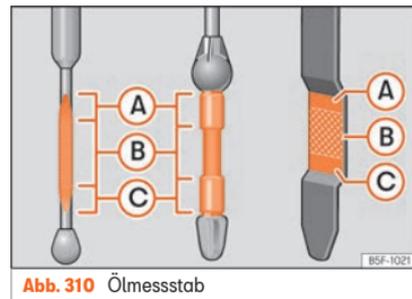


Abb. 310 Ölmesstab

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch » Seite 47

Der Motorölstand kann am Ölmesstab abgelesen werden.

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

- Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Warten Sie 2 Minuten lang.
- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus. Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen
»» **Abb. 310**. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

⚠ ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise
»» Seite 341.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich **(A)**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies

könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen



Abb. 311 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» **📖** Seite 47

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise »» **⚠** in Arbeiten im Motorraum auf Seite 341.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in »» Seite 343 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation »» **📖** Seite 48.

⚠ ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich
»» **Abb. 310 (A)**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

🌿 Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls über dem Bereich »» **Abb. 310 (A)** stehen, andernfalls könnte Öl über die Entlüftung der Motorölwanne angesaugt werden und über die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

📖 Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motorölwechsel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» **📖** Seite 47. »»

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm.

ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise »» Seite 341.
- Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!
- Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Halten Sie Ihre Arme waagrecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.
- Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.

VORSICHT

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann.

Kühlsystem

Kühlmittel nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 49

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung MIN gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittelstand prüfen

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab »» .
- Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn sich noch Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte in der Folge ein **Schaden am Motor** entstehen! Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen »» .
- Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, füllen Sie Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach.
- Füllen Sie solange das Kühlmittel nach, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

– Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie das Kühlsystem prüfen. Falls das Kühlsystem dicht ist, kann ein Verlust dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

ACHTUNG

- Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie niemals den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters bei warmem oder heißem Motor. Verbrühungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.
- Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungs-

temperatur im vorgesehenen Nutzungsbereich des Fahrzeugs zu berücksichtigen.

- Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.

VORSICHT

Füllen Sie kein Kühlmittel nach, wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühlfüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Fahren Sie in diesem Fall nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Gefahr eines Motorschadens!

VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Andernfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichsbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Andernfalls können schwere

Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeit nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 49

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung MIN, ist unter Umständen die Bremsanlage undicht geworden. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Bremsflüssigkeitsstand wird auch durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments überwacht » Seite 127.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.



Bremsflüssigkeit erneuern

Wann die regelmäßige Erneuerung der Bremsflüssigkeit ansteht, entnehmen Sie dem Wartungsprogramm. Wir empfehlen, diese von einem SEAT-Betrieb bei der Durchführung des Inspektions-Service erneuern zu lassen.

⚠️ ACHTUNG

- Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf – Gefahr einer Vergiftung!
- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Sicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

ⓘ VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift.

Scheibenwaschwassertank

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 50

Scheibenwaschmittelstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Windschutzscheibe, die Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe  »» Seite 341.
- Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol  auf dem Deckel erkennbar.
- Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.

Empfohlener Scheibenreiniger

- Für die warmen Jahreszeiten empfehlen wir G 052 184 A1 (Sommer) für klare Scheiben. Mischungsverhältnis im Waschwasserbehälter: 1:100 (1 Teil Konzentrat auf 100 Teile Wasser).
- Für das ganze Jahr empfehlen wir G 052 164 A2 für klare Scheiben. Ungefähreres Verhältnis der Mischung im Winter bis -18°C (0°F): 1:2 (1 Teil Konzentrat auf 2 Teile Wasser); ansonsten ein Mischungsverhältnis von 1:4 im Waschwasserbehälter.

Füllmengen

Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter bei Fahrzeugen ohne Scheinwerferreinigungsanlage und etwa 5 Liter bei Fahrzeugen mit.

⚠️ ACHTUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Frontscheibe und der Heckscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn und hinten einschränken.

- Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.
- Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

⚠️ ACHTUNG

Niemals Kühlerfrostschutz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

- Sauberes, klares Wasser mit einem von SEAT empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.
- Dem Scheibenwaschwasser gegebenenfalls geeignetes Frostschutzmittel beimischen.

ⓘ VORSICHT

- Niemals die von SEAT empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.
- Beim Nachfüllen Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!
- Das Nichtvorhandensein von Scheibenreinigungsflüssigkeit kann die Sicht der Windschutzscheibe beeinträchtigen und bei den Modellen mit Scheinwerferscheibenwischern die Sichtbarkeit der Lichter herbeiführen.

Batterie

Grundsätzliches

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 50.

Die Batterie befindet sich im Motorraum und ist nahezu **wartungsfrei**. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft. Prüfen Sie jedoch die Sauberkeit und das Anzugsdrehmoment der Klemmen, insbesondere im Sommer und Winter.

Abklemmen der Batterie

Die Batterie darf nur in Ausnahmefällen abgeklemmt werden. Beim Abklemmen der Batterie gehen einige Funktionen des Fahrzeugs „verloren“ (»» **Tab. auf Seite 349**). Die Funktionen müssen nach dem Wiederanklemmen erst wieder angelehrt werden.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie die Diebstahlwarnanlage*! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.

Funktion	Wieder anlernen
Hoch-/Tiefaufautomatik der elektrischen Fensterheber	»» Seite 146, Hoch- und Tiefaufautomatik*.
Funkschlüssel	Falls das Fahrzeug auf den Schlüssel nicht reagiert, muss er synchronisiert werden »» Seite 140.
Digitaluhr	»» Seite 119.
ESC-Kontrollleuchte	Nach einigen Metern Fahrt erlischt die Kontrollleuchte wieder.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug verfügt über ein System, das bei längerem Motorstillstand den Stromverbrauch überwacht »» **Seite 275**. Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden, werden einige Funktionen, wie z. B. die Innenleuchten oder das Öffnen der Türen aus der Ferne,

möglicherweise vorübergehend deaktiviert. Sobald Sie die Zündung einschalten und den Motor starten, sind diese Funktionen wieder verfügbar.

Winterbetrieb

Im Winter kann die Startleistung nachlassen; ggf. die Batterie nachladen. »»  **in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 350**

Kontrollleuchte

Leuchtet auf

Störung im Generator.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte  während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte ausschalten.

Warnhinweise für den Umgang mit Batterien

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie bitte von einem SEAT Betrieb oder einer Fachwerkstatt durchführen: Gefahr von Verbrennungen und einer Explosion der Batterie!

Die Batterie darf nicht geöffnet werden!

Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!

	Augenschutz tragen.
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Säurespritzer mit viel Wasser abwaschen.
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!
	Die Batterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen - Explosionsgefahr!
	Kinder von Säure und Batterie fernhalten.

⚠️ ACHTUNG

• Bei Arbeiten oder Reparaturen an der elektrischen Anlage wie folgt vorgehen:

- 1. Den Zündschlüssel abziehen. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden.

- 2. Nach Abschluss der Arbeiten das Minuskabel wieder an die Batterie anklennen.

- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Geräte ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklennen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der Batterie befestigt ist.
- Verwenden Sie keine beschädigten Batterien – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

⚠️ VORSICHT

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.

Batterie laden

Zum Laden der Batterie befinden sich Anschlüsse im Motorraum.

- Lesen Sie die Warnhinweise »» ⚠️ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 350 und »» ⚠️.

- Schalten Sie alle stromverbrauchenden Geräte aus. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe »» 📖 Seite 18.

- Klappen Sie die Batterieabdeckung auf.

- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts vorschriftsmäßig an den **Batteriepluspol (+)** und ausschließlich an einen **Massepunkt der Karosserie (-)** an.

- Verwenden Sie ein Ladegerät, das mit Batterien mit 12 V Nennspannung kompatibel ist. Die Ladung darf eine Spannung von 15 V nicht überschreiten.

- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.

- Klappen Sie die Abdeckung wieder ordnungsgemäß zurück auf die Batterie.

- Schließen Sie die Motorraumklappe »» 📖 Seite 18.

Beachten Sie vor dem Laden der Batterie unbedingt die Herstellerhinweise des Ladegeräts!

ACHTUNG

Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie auf: Tauschen Sie sie aus! Ansonsten kann eine Explosion ausgelöst werden!

Hinweis

Laden Sie die Batterie ausschließlich über die Anschlüsse im Motorraum.

Batterie ersetzen

Die neue Batterie muss die gleichen Spezifikationen (Stromstärke, Ladung und Spannung) aufweisen wie die alte Batterie.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie »» Seite 275. Durch das Energiemanagement wird die Batterie besser geladen als bei Fahrzeugen ohne Energiemanagement. Damit die zusätzliche elektrische Energie auch nach einem Batteriewechsel wieder verfügbar ist, empfehlen wir, nur Batterien des gleichen Typs und Herstellers (wie sie bei der Auslieferung des Fahrzeugs verbaut waren) zu verwenden. Um die Funktionen des Energiemanagements nach einem Batteriewechsel wieder richtig nutzen zu können, muss die Batterie im Energiemanagement durch einen Fachbetrieb kodiert werden.

VORSICHT

- Fahrzeuge mit Start-Stopp-System* beispielsweise sind mit einer Spezialbatterie (Typ AGM oder EFB) ausgestattet. Durch Einbau einer anderen Batterie kann die Start-Stopp-Funktion schwer beeinträchtigt werden, d. h. dass sich der Motor wiederholt nicht abstellen lässt.

- Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der ursprünglichen Öffnung an der Batterieseite angeschlossen ist. Andernfalls können Gase bzw. Batterie-säure austreten.

- Batteriehalter und -klemmen müssen stets korrekt befestigt sein.

- Vor allen Arbeiten an der Batterie, beachten Sie die Warnhinweise unter »» Seite 350, Warnhinweise für den Umgang mit Batterien.

- Denken Sie daran, die Batterieabdeckung anzubringen, sofern vorhanden. Dies ist ein Schutz vor hohen Temperaturen. Die Lebensdauer des Fahrzeugs wird so verlängert.

Umwelthinweis

☒ Batterien enthalten schadstoffhaltige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Achten Sie darauf, dass die ausgebaute Batterie nicht umkippen kann.

Andernfalls könnte Schwefelsäure austreten!

Räder

Räder und Reifen

Allgemeine Hinweise

- Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 500 km besonders vorsichtig.
- Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Neue Reifen

Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale **Haftfähigkeit** und sollten daher auf den ersten 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise „eingefahren“ werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilstaltung kann die **Profiltiefe** von Neureifen - je nach Ausführung und Hersteller - *unterschiedlich* ausfallen.

Niederquerschnittsreifen

Die Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Durchmesser der Felge, gleichzeitig eine geringere Höhe der Reifenflanke. Daraus ergibt sich ein zügigeres Fahrverhalten. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Einschränkungen des Komforts sowie zu einem größeren Lauferäusch kommen.

Niederquerschnittsreifen können schneller beschädigt werden als Standard-Reifen, zum Beispiel durch schwere Unebenheiten, Schlaglöcher, Kanalabdeckungen und Bordkanten. Deshalb ist es besonders wichtig, den richtigen Reifendruck beizubehalten »» Seite 353.

Um Schäden an Reifen und Felgen zu vermeiden, fahren Sie besonders vorsichtig auf schlechten Straßen.

Führen Sie alle 3.000 km eine Sichtprüfung Ihrer Räder auf Beschädigungen durch, z. B. Abflachungen/Risse in den Flanken der Reifen oder Verformungen/Risse in den Felgen.

Wenn die Reifen oder Felgen einen starken Schlag erhalten oder beschädigt wurden, lassen Sie sie in einem Fachbetrieb überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.

Niederquerschnittsreifen können früher verschleifen als Standard-Reifen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning,

Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

SEAT Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

Lebensdauer der Reifen

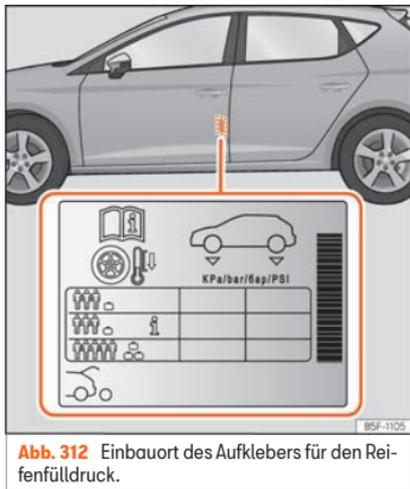


Abb. 312 Einbaubereitstellung des Aufklebers für den Reifendruck.

Der richtige Reifenfülldruck und eine moderate Fahrweise verlängern die Lebensdauer der Reifen.

- Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht.
- Passen Sie bei größerer Zuladung den Reifendruck entsprechend an.
- Speichern Sie bei Fahrzeugen mit Reifensensoren den geänderten Reifendruck » Seite 357.
- Vermeiden Sie schnelles Kurvenfahren und rasantes Beschleunigen.
- Überprüfen Sie die Reifen von Zeit zu Zeit auf unregelmäßigen Verschleiß.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt von folgenden Punkten ab:

Reifendruck

Die Angaben zum Reifendruck befinden sich auf dem Aufkleber an der Fahrertürsäule » **Abb. 312**.

Ein zu geringer oder zu hoher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Besonders bei

hohen Geschwindigkeiten ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung.

Je nach Fahrzeug kann der Reifenfülldruck auf halbe Last eingestellt werden, um den Fahrkomfort zu verbessern (Reifendruck **i**). Beim Fahren mit Komfort-Reifendruck kann sich der Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

Der Reifendruck muss der aktuellen Fahrzeugbelastung angepasst werden. Wenn das Fahrzeug voll beladen ist, muss der maximale Reifendruck erhöht werden. Siehe hierzu Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels.

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad: Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Bei einem minimierten Notrad (125/70 R16 oder 125/70 R18) auf einen Druck von 4,2 bar füllen, gemäß Angabe auf dem Aufkleber mit den Reifendruckwerten auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht »

entstehen, die sich durch Vibrationen am Lenkrad bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung in einem SEAT Betrieb überprüfen lassen.

⚠️ ACHTUNG

- **Passen Sie den Reifendruck immer der aktuellen Fahrzeugbelastung an.**
- **Bei hohen Fahrzeugbelastungen oder Geschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten und erwärmt sich übermäßig. Dadurch könnte sich die Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

🌿 Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Verschleißanzeiger

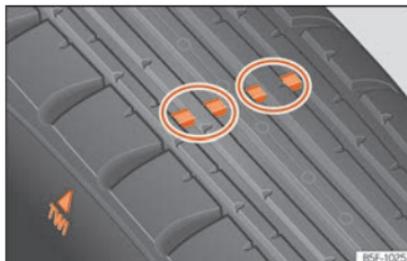


Abb. 313 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist.

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“. Diese Verschleißanzeiger sind (je nach Fabrikat) 6- bis 8-mal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Dreieckssymbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. (In Exportländern können andere Werte gelten.)

⚠️ ACHTUNG

Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

- Dies gilt insbesondere beim Fahren unter schlechten Wetterbedingungen wie Regen oder Frost. Eine große Profiltiefe der Reifen und eine annähernd gleiche Profiltiefe der Reifen auf der Vorder- und Hinterachse ist hierbei wichtig.
- Die geringe Fahrsicherheit durch zu geringes Reifenprofil macht sich insbesondere im Handling, bei „Aquaplaninggefahr“ durch tiefe Wasserpfützen, beim Durchfahren von Kurven und im Bremsverhalten negativ bemerkbar.
- Nicht angepasste Geschwindigkeit kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

Räder tauschen

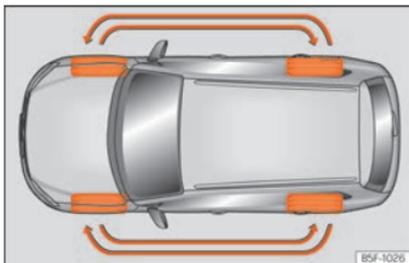


Abb. 314 Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich, ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema »» Abb. 314. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Neue Reifen oder neue Räder

- Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.
- Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise.
- Verwenden Sie niemals Reifen, deren effektive Größe die Abmessungen der von uns

freigegebenen Reifenfabrikate überschreitet.

- Informieren Sie sich **vor** dem Kauf neuer Reifen oder Felgen bei Ihrem SEAT Betrieb, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen.

Reifen und Felgen (Scheibenräder) sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Wagentyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenlage und sicheren Fahreigenschaften bei »» ⚠.

Die Größen der für Ihr Fahrzeug zu verwendenden Räder/Reifen-Kombinationen finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier¹⁾). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf den Reifenflanken finden Sie z. B. die folgende Beschriftung:

205/55 R16 91V

Dies bedeutet im Einzelnen:

205	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %

R	Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial
16	Felgendurchmesser in Zoll
91	Tragfähigkeitskennzahl
V	Geschwindigkeitskennzahl

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radaußenseite):

DOT . . . 2216 . . .

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2016 hergestellt wurde.

Beachten Sie aber, dass trotz gleicher Größenangaben auf Reifen, wie z. B. Nenngröße 205/55 R 16 91 W, die tatsächlichen Abmaße der verschiedenen Reifentypen von diesen Nennwerten abweichen oder sich die Reifenkonturen erheblich unterscheiden können. Bei einer Ersatzbeschaffung müssen Sie deshalb sicherstellen, dass die tatsächlichen Abmessungen der Reifen nicht größer sind, als die Abmessungen der von uns freigegebenen Reifenfabrikate.

Wenn Sie sich nicht daran halten, besteht die Gefahr, dass der konstruktiv vorgesehene Freigang der Laufräder beeinträchtigt wird. Durch Reibkontakt können Reifen, »

¹⁾ COC = Certificate of Conformity.

Teile des Fahrwerks und der Karosserie sowie Leitungen unter Umständen beschädigt werden, so dass die Fahrsicherheit schwerwiegend beeinträchtigt werden kann »» .

Bei Reifen mit einer Freigabe von SEAT ist sicher, dass deren tatsächlichen Abmessungen zu Ihrem Fahrzeug passen. Sofern Sie auf einen anderen Reifentyp zurückgreifen möchten, müssen Sie sich durch den Verkäufer der Reifen eine Bescheinigung des Reifenherstellers geben lassen, aus der hervorgeht, dass dieser Reifentyp für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Bewahren Sie die Bescheinigung gut auf.

Bei Fragen dazu, welche Reifen auf Ihrem Fahrzeug unbedenklich sind, wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT Betrieb.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

ACHTUNG

- Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhän-

gig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.

- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.
- Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Erkundigen Sie sich bei einem SEAT-Servicebetrieb über die Möglichkeit eines Einbaus von Felgen oder Reifen anderer Größe als die der werksseitig in SEAT verbauten, sowie über die zulässigen Kombinationen zwischen Vorderachse [Achse 1] und Hinterachse [Achse 2].
- Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.
- Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht

verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps.

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben* benötigen Sie einen speziellen Adapter »»  Seite 55.

Reifenkontrollsystem

Einführung

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- Regelmäßig Reifenfülldruck prüfen und immer den angegebenen Reifenfülldruckwert einhalten. Ein zu geringer Reifenfülldruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Immer den richtigen Reifenfülldruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben »» Seite 380.
- Regelmäßig den Reifenfülldruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifenfülldruck am kalten Reifen einstellen.
- Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.

🌿 Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

ℹ Hinweis

- Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.
- Alte Reifen nur durch von SEAT für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Nicht allein auf das Reifenkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifenfülldruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, wie z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, sofern sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Kontrollleuchte für Reifenfülldruck

⚠ Leuchtet auf

Der Reifendruck eines oder mehrerer Räder hat im Vergleich zu dem vom Fahrer eingestellten Reifendruck deutlich abgenommen oder der Reifen hat strukturelle Schäden.

Zusätzlich können Sie ein akustisches Signal hören und eine Textmeldung am Bildschirm des Kombiinstrumentes sehen.

🚫 **Nicht weiterfahren!** Sofort die Geschwindigkeit reduzieren! Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden! Alle Reifen und deren Reifenfülldruck kontrollieren. Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

⚠ Blinkt

Störung im System. Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.

Im Falle von korrektem Reifenfülldruck, Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte immer noch leuchtet ist das Kalibrieren der Reifenkontrollanzeige möglich. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrucke können die Reifen »

beschädigen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle und dadurch schwere und sogar tödliche Unfälle verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte (⚠) aufleuchtet, umgehend anhalten und Reifen überprüfen.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu geringe Reifenfülldrucke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu geringe Reifenfülldrucke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifenfülldruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifenfülldruck befindet sich auf einem Aufkleber »» Seite 380.
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem richtig arbeiten.
- Das Verwenden falscher Reifenfülldruckwerte kann Reifenschäden und Unfälle verursachen. Alle Reifen müssen immer entsprechend der Zuladung den richtigen Reifenfülldruck haben.
- Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllen.
- Bei zu geringem Reifenfülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden,

dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.

- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu geringer Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifenfülldruck prüfen und korrigieren.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 128.

ℹ Hinweis

- Wenn bei eingeschalteter Zündung ein zu geringer Reifenfülldruck erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung. Bei einer Systemstörung ertönt kein akustisches Warnsignal.
- Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann das TPMS vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte

zeigt eine Funktionsstörung an, verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.

Funktionsweise

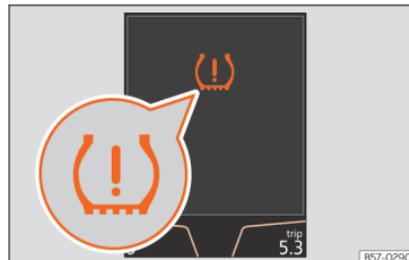


Abb. 315 Kombi-Instrument: Warnung Reifenfülldruckverlust.



Abb. 316 Handschuhfach: Schalter Reifenkontrollanzeige.

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Eine Veränderung des Abrollumfangs an einem oder mehreren Rädern wird durch die Reifenkontrollanzeige im Kombiinstrument über die Kontrollleuchte angezeigt und eine Warnung an den Fahrer übermittelt » **Abb. 315**. Sofern nur ein Reifen betroffen ist, wird dessen Position am Fahrzeug angezeigt.

(L) Druckverlust: Reifendruck vorne links prüfen!

Veränderungen des Abrollumfangs

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern:

- Wenn der Reifenfülldruck manuell verändert wurde.
- Wenn der Reifenfülldruck zu gering ist.
- Wenn der Reifen Strukturschäden hat.
- Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.
- Wenn die Räder einer Achse stärker belastet sind, z. B. bei hoher Zuladung.
- Wenn Schneeketten montiert sind.
- Wenn ein Notrad montiert ist.
- Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (L) kann unter bestimmten Bedingungen verzögert oder gar nichts anzeigen, z. B. bei sportlicher Fahrwei-

se, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten.

Reifenkontrollanzeige kalibrieren

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu kalibriert werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder, z. B. von vorn nach hinten.

Bei Fahrzeugen mit Infotainment-System:

- Zündung einschalten.
- Speichern Sie den neuen Reifendruck mit der Taste **888 / MENU** und danach mit der Funktionsfläche **Fahrzeug > SETUP > Reifen** » **Seite 35**.

Bei Fahrzeugen ohne Infotainment-System:

- Zündung einschalten.
- Speichern Sie den neuen Reifendruck mit dem Schalter im Handschuhfach » **Abb. 316**. Halten Sie die Taste **(L) SET** gedrückt, bis ein akustisches Signal ertönt.

Das System kalibriert sich im normalen Fahrbetrieb selbstständig auf die vom Fahrer eingefüllten Reifendrucke und die montierten Reifen. Nach einer längeren Fahrt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden die angelernten Werte übernommen und überwacht.

Bei hoher Belastung der Reifen, z. B. auf Grund von schwerem Ladegut, muss der Rei-

fenfülldruck vor der Kalibrierung auf den empfohlenen Gesamfülldruck erhöht werden » **Seite 380**.

Hinweis

- Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC bzw. ABS eine Störung hat » **Seite 257**.
- Bei Schneekettenbetrieb kann es zu einer Fehlanzeige kommen, weil die Schneeketten den Radumfang vergrößern.

Notrad

Benutzerhinweise

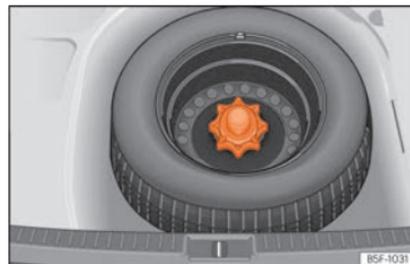


Abb. 317 Notrad: hochgeklappter Ladeboden. »

Das Notrad ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Lassen Sie es so schnell wie möglich bei einem SEAT Betrieb oder Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen.

Für die Verwendung des Notrades bestehen einige Einschränkungen. Das Notrad ist speziell für Ihren Wagentyp entwickelt worden. Es darf nicht mit dem Reserverad eines anderen Fahrzeugtyps vertauscht werden.

Notrad herausnehmen

- Heben Sie den Ladeboden an und halten Sie ihn in dieser Position, um das Notrad herausnehmen zu können »» Abb. 317.
- Drehen Sie das Handrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.
- Nehmen Sie das Notrad heraus.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

⚠ ACHTUNG

- Nach Montage des Notrads müssen Sie sobald als möglich den Reifenfülldruck kontrollieren. Anderenfalls besteht Unfallgefahr. Die Reifendruckwerte sind auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.
- Fahren Sie mit dem Notrad niemals schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und schnelle Kurvenfahrten vermeiden – Unfallgefahr!
- Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!
- Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.
- Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.

Herausnehmen des Notrads in Fahrzeugen mit dem BEATSAUDIO System 10 Lautsprecher (mit Subwoofer)*

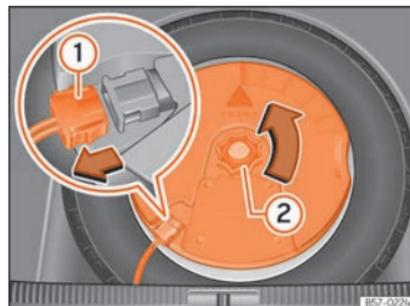


Abb. 318 Im Gepäckraum: Subwoofer ausbauen.

Um das Notrad herausnehmen zu können, muss zunächst der Subwoofer ausgebaut werden.

- *Fahrzeuge ohne verstellbaren Kofferraumboden:* Entfernen Sie den Ladeboden (Matte) des Subwoofers ziehen Sie die Matte in Richtung Rückensitzlehne und danach nach oben, um ihn herauszunehmen.
- *Fahrzeuge mit verstellbaren Kofferraumboden:* Heben Sie den Kofferraumboden an und befestigen Sie ihn wie in »» Seite 180 beschrieben, »» Seite 181

- Klemmen Sie das **Subwoofer-Lautsprecher-Kabel** ab »» **Abb. 318 ①**.
- Drehen Sie das Befestigungshandrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus **②**.
- Entnehmen Sie den **subwoofer-Lautsprecher** und das Reserverad.
- Beim Einsetzen des Notrads ist der **Subwoofer-Lautsprecher** vorsichtig in die Felge einzusetzen. Dabei muss der Pfeil „FRONT“ am **Subwoofer-Lautsprecher** nach vorne zeigen.
- Schließen Sie das Lautsprecherkabel wieder an und ziehen Sie das Handrad fest im Uhrzeigersinn an, damit die Bauinheit **Subwoofer** und Rad sicher befestigt ist.

Winterbetrieb

Winterreifen

- Verwenden Sie Winterreifen **an allen vier** Rädern.
- Verwenden Sie nur solche Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.
- Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können.

- Achten Sie darauf, dass die Winterreifen ein ausreichendes **Profil** haben.
- Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck. Beachten Sie dabei die Werte an der B-Säule der Fahrertür »» **Seite 353**.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilstaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder Y auf der Reifenflanke).

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die Winterreifengrößen für Ihr Fahrzeug finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier¹⁾). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig. Siehe auch »» **Seite 355**.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Winter-tauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften – auch dann,

wenn die vorhandene Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: »» **⚠**

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe »» Seite 355	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h (100 mph)
S	180 km/h (112 mph)
T	190 km/h (118 mph)
H	210 km/h (130 mph)
V	240 km/h (149 mph) (Einschränkungen beachten)
W	270 km/h (168 mph)
Y	300 km/h (186 mph)

In Fahrzeugen, die das Potenzial dazu haben, die jeweilige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, muss ein entsprechender **Aufkleber** im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind bei Ihrem SEAT Betrieb und im Fachbetrieb erhältlich. Beachten Sie bitte eventuell abweichende Vorschriften in anderen Ländern. »»

¹⁾ COC = Certificate of Conformity.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch sogenannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Verwendung von V-Winterreifen

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von Winterreifen in V-Ausführung die allgemeingültige Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h **technisch nicht immer zulässig ist und für Ihr Fahrzeug erheblich eingeschränkt sein kann**. Die Maximalgeschwindigkeit für diese Reifen hängt direkt von den höchst zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs und der angegebenen Tragkraft der montierten Reifen ab.

Setzen Sie sich am besten mit einem SEAT Betrieb in Verbindung, um die Maximalgeschwindigkeit Ihrer V-Bereifung an Hand der Fahrzeug-/Reifendaten zu ermitteln.

ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß ist geringer und – vor allem – der Kraftstoffverbrauch ist geringer.

Wartung

Service

Service-Intervalle

Servicearbeiten und digitaler Wartungsplan

Aufzeichnung der durchgeführten Servicearbeiten („Digitaler Wartungsplan“)

Der SEAT-Händler oder der Fachbetrieb registriert die Servicebescheinigungen in einem zentralen System. Dank dieser transparenten Dokumentation der Servicehistorie können die durchgeführten Servicearbeiten jederzeit wiedergegeben werden. SEAT empfiehlt, nach jedem Service eine Servicebescheinigung anzufordern, die alle im System aufzeichneten Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird die Bescheinigung durch eine aktuelle ersetzt.

Auf einigen Märkten steht der digitale Serviceplan nicht zur Verfügung. In diesem Fall wird Sie Ihr SEAT-Händler über die Dokumentation der Servicearbeiten informieren.

Servicearbeiten

Im digitalen Serviceplan dokumentiert Ihr SEAT-Händler oder der Fachbetrieb folgende Informationen:

- Wann jede einzelne Serviceleistung erfolgte.
- Ggf. Empfehlung einer konkreten Reparatur, z. B. Bremsbelagwechsel bald notwendig.
- Wenn Sie eine spezielle Anfrage zur Wartung abgegeben haben. Ihr Serviceberater wird dies im Arbeitsauftrag aufschreiben.
- Die Fahrzeugteile oder Betriebsflüssigkeiten, die ausgetauscht wurden.
- Datum des nächsten Service.

Die LongLife Mobilitätsgarantie gilt bis zur nächsten Service-Inspektion. Diese Informationen werden bei allen Inspektionen dokumentiert.

Art und Umfang der Servicearbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. In einem Fachbetrieb können Sie sich über die spezifischen Aufgaben für Ihr Fahrzeug informieren.

ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernststen Verletzungen führen.

- Lassen Sie die Servicearbeiten von einem SEAT-Händler oder einem zugelassenen Fachbetrieb durchführen.

VORSICHT

SEAT ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Hinweis

Die regelmäßige Durchführung von Servicearbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Daher beauftragen Sie die Arbeiten gemäß den SEAT-Richtlinien.

Fester oder flexibler Service

Die Serviceleistungen unterscheiden sich zwischen **Ölwechsel-Service** und **Inspektion**. Die Service-Intervall-Anzeige am Display des Kombiinstruments dient als Erinnerung an die Notwendigkeit, den nächsten Service durchzuführen.

Je nach Ausstattung, Motorisierung und Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs wird beim Ölwechsel-Service der **feste Service** oder der **flexible Service** angewendet. »

Finden Sie heraus welcher Service für Ihr Fahrzeug erforderlich ist.

- Konsultieren Sie die folgenden Tabellen:

Ölwechsel-Service ^{a)}		
PR-Nr.	Service-Art	Service-Intervall
Q11	Fix	Alle 5000 km oder nach 1 Jahr^{b)}
Q12		Alle 7500 km oder nach 1 Jahr^{b)}
Q13		Alle 10000 km oder nach 1 Jahr^{b)}
Q14		Alle 15000 km oder nach 1 Jahr^{b)}
Q16	Flexibel	nach Service-Intervall-Anzeige

^{a)} Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

^{b)} Je nachdem, was zuerst eintritt.

Inspektions-Service^{a)}

nach Service-Intervall-Anzeige

^{a)} Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm

»»  Seite 47.

Besonderheit des flexiblen Service

Beim **flexiblen Service** muss nur ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Um zu berechnen, wann der Wechsel erfolgen soll, werden die individuellen Nutzungsbedingungen und die persönliche Fahrweise berücksichtigt. Ein wichtiger Bestandteil des flexiblen Service ist die Verwendung von Longlife-Öl anstatt dem handelsüblichen Motoröl.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm

»»  Seite 47.

Wenn Sie den flexiblen Service nicht wünschen, können Sie sich für den festen Service entscheiden. Ein fester Service kann sich jedoch auf die Servicekosten auswirken. Ihr Serviceberater berät Sie gerne.

Service-Intervall-Anzeige

Bei SEAT werden die Service-Termine über die Service-Intervall-Anzeige am Kombiinstrument »» Seite 124 oder im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System angezeigt »»  Seite 35. Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel oder eine Inspektion enthalten. Wenn die Durchführung des entsprechenden Services fällig ist, können auch andere notwendige Arbeiten durchgeführt werden wie Bremsflüssigkeit oder Zündkerzen wechseln.

Informationen über die Nutzungsbedingungen

Die vorgeschriebenen Intervalle und der Service-Umfang basieren normalerweise auf **normalen Nutzungsbedingungen**.

Sollte das Fahrzeug unter **ungünstigen Nutzungsbedingungen** gefahren werden, müssen einige Arbeiten vor dem jeweils nächsten anstehenden Service oder auch zwischen den vorgeschriebenen Service-Intervallen durchgeführt werden.

Ungünstige Nutzungsbedingungen sind u. a.:

- Die Verwendung eines Kraftstoffs mit hohem Schwefelanteil.
- Das häufige Fahren von Kurzstrecken.
- Der Betrieb des Motors im Leerlauf über einen längeren Zeitraum (wie zum Beispiel bei Taxis).
- Die Verwendung des Fahrzeuges in staubigen Regionen.
- Das häufige Fahren mit Anhänger (je nach Ausstattung).
- Die überwiegende Verwendung des Fahrzeuges bei dichtem Verkehr mit ständigen Stopps, z. B. in der Stadt.
- Überwiegender Winterbetrieb.

Dies gilt besonders für folgende Bauteile (je nach Ausstattung):

- Staub- und Pollenfilter
- Antiallergie-Filter Air Care
- Luftfilter
- Zahnriemen
- Partikelfilter
- Motoröl

Der **Service-Berater** in Ihrem **Fachbetrieb** berät Sie gern, ob bei den Nutzungsbedingungen Ihres Fahrzeuges Arbeiten zwischen den normalen Service-Abständen erforderlich sind.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- Lassen Sie die Servicearbeiten von einem autorisierten SEAT-Händler oder einem Fachbetrieb durchführen.

ⓘ VORSICHT

SEAT ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Service-Umfang

Zu dem Service-Umfang zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**je nach Nutzungsbedingungen und Fahrzeugausstattung**, z. B. vom Motor, Getriebe oder Betriebsflüssigkeiten). Die Instandhaltungsarbeiten gliedern sich in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Konsultieren Sie die Einzelheiten der notwendigen Arbeiten für Ihr Fahrzeug bei:

- Ihrem SEAT-Händler
- Ihrem Fachbetrieb

Aus technischen Gründen (permanente Weiterentwicklung der Fahrzeugteile) kann der Service-Umfang variieren. Ihr SEAT-Händler oder Fachbetrieb erhält zu jeder Zeit Informationen über jede Änderung.

Angebote von Zusatzdiensten

Freigegebene Ersatzteile

SEAT Originalteile sind für Ihr Fahrzeug ausgelegt und von SEAT, insbesondere auch unter Sicherheitsgesichtspunkten, freigegeben worden. Diese Teile entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den

Werkvorschriften. Die freigegebenen SEAT Originalteile wurden ausschließlich für Ihr Fahrzeug entworfen. Wir empfehlen daher SEAT Originalteile zu verwenden. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT nicht einstehen.

Freigegebene Austauschteile

Mit den freigegebenen Austauschteilen steht Ihnen entsprechend den Vorschriften des Herstellers ein weiterer Service zur Verfügung, bei dem ganze Baugruppen ausgetauscht werden. Am bekanntesten hierbei sind: Motor, Getriebe, Zylinderköpfe, Bedienungseinheiten, elektrische Teile usw.

Bei diesen Teilen handelt es sich selbstverständlich um **freigegebene Teile**, und da diese den werkseitigen Ersatzteilen entsprechen, ist die Gewährleistungsfrist gleich wie bei den freigegebenen Ersatzteilen.

Original Zubehör

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug nur SEAT-Originalzubehör und von SEAT freigegebene Zubehörteile zu verwenden. Für dieses Zubehör wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp festgestellt. Für die Zuverlässigkeit, »

Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT nicht einstehen.

SEAT Mobilität-Service (SEAT Service Mobility)

Mit dem Kauf eines neuen SEAT genießen Sie auch die Vorteile und den Schutz des SEAT Mobilität-Services.

In den ersten beiden Jahren nach dem Kauf ist Ihr neuer SEAT automatisch und ohne zusätzliche Kosten mit dem SEAT Mobilität-Service geschützt.

Falls Sie diesen Service weiterhin nutzen möchten, können Sie den SEAT Mobilität-Service verlängern lassen, vorausgesetzt, dass Sie die empfohlenen Inspektions- bzw. Wartungs-Service bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen lassen.

Sollte Ihr SEAT infolge eines technischen Defekts oder eines Unfalls liegen bleiben, gewährleisten wir mit unseren Serviceleistungen Ihre Mobilität.

Beachten Sie bitte, dass der SEAT Mobilität-Service je nach dem Land, in dem Sie Ihr Fahrzeug erstanden haben, unterschiedliche Leistungen umfassen kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT Händler oder konsultieren Sie die SEAT-Homepage Ihres Landes.

Gewährleistung

Gewährleistung für den störungsfreien Betrieb

Die SEAT-Händler geben für fabrikneue SEAT-Automobile eine Gewähr für Fehlerfreiheit. Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder der zusätzlichen Dokumentation. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren SEAT-Händler.

Regelmäßige Pflege

Pflegen und Reinigen

Grundlegende Hinweise

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die Fachbetriebe verfügen über die notwendigen Pflegemittel. Bitte beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Vergiftungsgefahr!

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.

Fahrzeugwäsche

Je länger es dauert, die Ablagerungen zu reinigen, z. B. die Insektenreste, Vogelkot, Baumharz oder Streusalze, die an Ihrem Fahrzeug haften, desto größer sind die Schäden, die sie auf der Oberfläche verursachen können. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Vor dem Waschen den groben Schmutz mit viel Wasser aufweichen.

Um hartnäckigen Schmutz zu entfernen, wie zum Beispiel Insektenkot oder Baumharz, ist es am besten, sehr viel Wasser und ein Mikrofasertuch zu verwenden.

Lassen Sie auch den Fahrzeugunterboden nach Ablauf der Frostschutzzeit im Winter waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungsanleitung für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den Druck und den Abstand zum Fahrzeug beim Anlegen des Wasserstrahls. Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt auf die Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Deckel oder Panorama-Glasdach*; gleiches gilt für Reifen, flexible Gummischläuche, Schallschutzmaterial, Sensoren* oder Kameralinsen*. Halten Sie einen Mindestabstand von 40 cm ein.

Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht mehr als 60 °C betragen.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor Beginn der Wäsche.

Stellen Sie sicher, dass die Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen und die Scheibenwischer deaktiviert sind. Beachten Sie die Anweisungen des Autowaschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich trennbare Teile in Ihrem Fahrzeug befinden.

Fahren Sie lieber in Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen von Hand

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben bis unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie nur Reinigungsmittel ohne Lösungsmittel.

Fahrzeuge mit Mattlack von Hand waschen

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs beim Waschen zu vermeiden, entfernen Sie zuerst den Staub und den gröberen Schmutz. Um Insektenreste, Fettflecken und Fingerabdrücken

zu entfernen, verwenden Sie am besten einen Spezialreiniger für Mattlack.

Tragen Sie das Produkt mit einem Mikrofasertuch auf. Um die Lackoberfläche nicht zu beschädigen, vermeiden Sie übermäßigen Druck.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser ab. Reinigen Sie es danach mit einem Neutralreiniger und einem weichen Mikrofasertuch.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser nach und lassen Sie es an der Luft trocknen. Entfernen Sie eventuelle Wasserspuren mit einem Lederlappen.

⚠ ACHTUNG

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung oder gemäß den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers. Unfallgefahr!
- Wenn Sie die Unterseite oder die Innenseite der Radhäuser reinigen, schützen Sie sich vor scharfen oder schneidenden Metallteilen. Schnittgefahr!
- Nach der Reinigung können die Bremsen aufgrund von Feuchtigkeit oder im Winter durch Eis auf den Scheiben oder den Bremsbelägen länger bremsen. Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.



ⓘ VORSICHT

- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Die elektrisch klappbaren Außenspiegel* dürfen nur elektrisch ein-/ausgeklappt werden!
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!
- Fahrzeugteile mit Mattlack:
 - Keine Poliermittel und Hartwachse verwenden. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!
 - Wählen Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte das Aussehen der Mattlackierung beschädigen.
 - Bringen Sie keine Aufkleber oder magnetische Etiketten auf die matt lackierten Teile, da deren Entfernung zur Beschädigung der Farbe führen kann.

🌿 Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch

Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Reinigungs- und Pflegehinweise

Die Reinigung und die Pflege von individuellen Bauteilen des Fahrzeuges können in den folgenden Tabellen eingesehen werden. Der Inhalt ist als reine Empfehlung zu verstehen. Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile. Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen » » ⚠️ in Seien Sie besonders aufmerksam: auf Seite 372.

Außenreinigung

Scheibenwischerblätter vorne

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit Scheibenreiniger

Scheinwerfer/Schlussleuchten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Sensoren/Linsen der Kamera

Problem	Abhilfe
Schmutz	<i>Sensoren:</i> weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel <i>Linsen der Kamera:</i> weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel
Schnee/Eis	Handfeger/lösungsmittelfreies Eiteisungsspray

Räder

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser
Abriebstaub der Bremsen	Säurefreies Spezial-Reinigungsmittel

Abgasendrohre

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser, ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Lackierung

Problem	Abhilfe
Lackschäden	Farbcode bei einem Händler konsultieren und mit einem Retuschierstift wiederherstellen
Ausgelaufener Kraftstoff	Sofort mit Wasser spülen
Ablagerung von Flugrost	Flugrostentferner auftragen und danach mit Hartwachs pflegen. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt
Korrosion	Wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb, damit er sich darum kümmert.
Wasser bildet auf sauberer Lackierung keine Perlen	Pflege mit Hartwachs (mindestens zweimal im Jahr)
Ohne Glanz trotz Pflege/unauffällige Lackierung	Mit geeigneter Politur behandeln und dann Konservierungsmittel für Farbe auftragen, wenn das verwendete Poliermittel keine Konservierungsstoffe enthält
Ablagerungen, z. B. Insektenreste, Vogelkot, Baumharze, Streusalz	Direkt mit Wasser aufweichen und mit einem Mikrofasertuch entfernen

Problem	Abhilfe
Schmutz mit Fett-Basis, z. B. kosmetische Produkte oder Sonnencreme	Sofort mit einer neutralen Seifenlösung ^{a1} und einem weichen Tuch entfernen

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie lackierte Teile » Seite 367

Dekorfolien

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Innenreinigung

Scheiben

Problem	Abhilfe
Schmutz	Scheibenreiniger verwenden und danach mit einem weichen Tuch trocknen

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Kunststoffteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch
Hartnäckiger Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , ggf. lösungsmittelfreies Kunststoffreinigungsmittel

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Bildschirme/Kombiinstrument

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit LCD-Cleaner

Bedienfelder

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

»

Die Sicherheitsgurte

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , vor dem Aufrollen trocknen lassen

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Stoffe, Kunstleder, Alcantara

Problem	Abhilfe
Oberflächlich haftende Schmutzpartikel	Staubsauger
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Saugfähiges Tuch und neutrale Seifenlösung ^{a1}
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Neutrale Seifenlösung verwenden ^{a1} . Die gelösten Fett- und Farbpartikel durch Trocknen mit einem saugfähigen Tuch abtupfen und ggf. mit Wasser behandeln
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Spezieller Fleckenentferner: mit saugfähigem Material durch Abtupfen trocknen und ggf. mit einer neutralen Seifenlösung behandeln ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Naturleder

Problem	Abhilfe
Frischer Schmutz	Baumwolllappen mit neutraler Seifenlösung ^{a1}
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch Eingetrocknete Flecken: für Leder geeigneter Fleckenentferner
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner Eingetrocknete Flecken: Fettlösespray
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Für Leder geeigneter Fleckenentferner
Konservierung	Regelmäßig eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägnier-effekt auftragen. Bei Bedarf eine Pflegecreme der entsprechenden Farbe verwenden

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie bei Kunststoffteilen

Seien Sie besonders aufmerksam:

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- Reinigen Sie die Scheinwerfer/Schlussleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr der Rissbildung!

Räder

- Keine Lackpolitur noch andere Scheuermittel verwenden.
- Falls die Schutzlackschicht der Felge, z.B. durch Steinschläge, Kratzer usw. beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

Linzen der Kamera

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr von Kratzern und Rissbildung!

Scheiben

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außen spiegeln entfernen Sie mit einem Kunststoffschaber. Um Kratzer bei der Reinigung zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr von Rissbildung im Glas!

- Um Beschädigungen an der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Zierblenden/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Pflegemittel noch -Reinigungsmittel auf Chrombasis.

Lackierung

- Das Fahrzeug muss vor dem Auftragen von Politur oder Konservierungsmitteln frei von Schmutz und Staub sein. Gefahr von Kratzern!

- Keine Politur oder Konservierungsmittel auftragen, wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

- Die Ablagerungen von Flugrost dürfen nicht durch Polieren entfernt werden. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

- Kosmetische Produkte oder Sonnencreme sofort entfernen. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

Bildschirme/Kombiinstrument

- Bildschirme, Kombiinstrument mit Blende nicht trocken reinigen. Gefahr von Kratzern!

- Stellen Sie sicher, dass das Kombiinstrument ausgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit zwischen Kombiinstrument und Blende eindringt. Gefahr von Schäden!

Bedienfelder

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit in die Bedienfelder eindringt. Gefahr von Schäden!

Die Sicherheitsgurte

- Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht ausbauen.

- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen und spitzen Gegenständen in Berührung kommen. Das Gewebe könnte beschädigt werden!

- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen.

Stoffe/Kunstleder/Alcantara

- Behandeln Sie das Kunstleder/Alcantara nicht mit Lederpflegemitteln, Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und Ähnlichem.

- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen. Auf diese Weise vermeiden Sie Beschädigungen.

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

- Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an der Kleidung, können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

Naturleder

- Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.

- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. »

ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen. Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

Hinweis

- Insektenreste lassen sich viel einfacher von einem frisch konservierten Lack entfernen.
- Regelmäßige Konservierungsbehandlungen können die Bildung von Flugrostablagerungen verhindern.

Stilllegung des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit still stehen lassen möchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Sie wird Sie gerne über die notwendigen Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Service und Lagerung beraten.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur Fahrzeugbatterie »» Seite 349.

Verbraucherinformationen

Verbraucherinformationen

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Beschreibung und Funktionsweise

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Unfalldatenspeicher (EDR).

Die EDR-Funktion zeichnet bei einem leichten oder schweren Unfall Daten auf. Diese Daten dienen zur Unterstützung bei der Analyse zum Verhalten der verschiedenen Fahrzeugsysteme.

Der EDR zeichnet über eine verringerte Zeitspanne (normalerweise 10 Sekunden oder weniger) dynamische Fahrdaten und Daten der Rückhaltesysteme auf, wie zum Beispiel:

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten.
- Ob Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt hatten.
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat.

- Fahrzeuggeschwindigkeit.

Diese Daten tragen zum einem besseren Verständnis der Umstände bei unter denen sich der Verkehrsunfall ereignet hat.

Ebenso werden Daten der Fahrassistenzsysteme aufgezeichnet. Diese beinhalten Angaben darüber, ob das System z. B. inaktiv oder aktiv war und ob dessen Eingreifen einen Einfluss auf das dynamische Verhalten des Fahrzeugs hatte und in den vorher beschriebenen Situationen beim Be- oder Entschleunigen eine Spurabweichung erfolgte.

Je nach Fahrzeugausstattung schließt dies folgende Systemdaten ein:

- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Bremsunterstützende Systeme (Front Assist).
- Einparkhilfe (ParkPilot).
- Spurhalteassistent (Lane Assist)

Die Daten aus dem EDR werden ausschließlich in besonderen Unfallsituationen aufgezeichnet. Bei normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet.

Es werden keine Audio- oder Videodaten im Fahrzeuginnenraum oder im Fahrzeugumfeld aufgezeichnet. Persönliche Daten wie Name, Alter oder Geschlecht werden unter keinen Umständen aufgezeichnet. Hingegen ist es möglich, dass Dritte (wie beispielsweise Strafverfolgungsbehörden) den Inhalt des

EDR mit anderen Datenbanken in Verbindung bringen und so einen persönlichen Bezug im Kontext von Unfalluntersuchungen herstellen können.

Um die EDR-Daten auslesen zu können, benötigen Sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, Zugang zur OBD-Schnittstelle („On-Board-Diagnose“) Ihres eingeschalteten Fahrzeugs.

SEAT hat keinen Zugang auf die EDR-Daten, es sei denn der Eigentümer (oder bei „Leasing“ der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung dazu. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen können Ausnahmen gemacht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Produkte, die Ihre Sicherheit betreffen, kann SEAT die Daten des EDR für Felduntersuchungen und für die Qualitätsverbesserung der Fahrzeugsysteme verwenden. Die für Felduntersuchungen verwendeten Daten werden anonym behandelt (das heißt ohne Angaben zum Fahrzeug, zum Besitzer oder Leasingnehmer).

Andere interessante Informationen

Recycling der elektrischen und elektronischen Geräte

Alle nicht fest im Fahrzeug verbauten elektrischen und elektronischen Geräte (E.E.G.) müssen dauerhaft und unverwischbar mit folgendem Symbol gekennzeichnet sein:



Dieses Symbol weist daraufhin, dass die E.E.G. nicht in den normalen Haushaltsabfall gelangen dürfen, sondern als Sonderabfall entsorgt werden müssen.

Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass die Geräte die EU-Richtlinie 2014/53/EU erfüllen, sofern das Gesetz es verlangt.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.seat.com/generalinfo



Entsprechungstabelle

Die Entsprechungstabelle hilft Ihnen, die Bezeichnung des Gerätes in der EU-Konformitätserklärung mit den Fahrzeugausstattungen und der angewandten Terminologie in der Fahrzeugdokumentation in Beziehung zu setzen.

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	FS09, FS12A, FS12P, FS1477, FS94
Funkfernbedienung (Standheizung)	Sender STH SEAT - 50000914 Telestart
Standheizung	50000864 / D208L VW Telestart

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Bluetooth	MIB2 Entry
	MIB Standard 2
	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
Drahtloser Zugangspunkt	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
System Keyless Access	MQB-B B
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ARS4-B
	MRRevo14F
	BSD3.0
Zentrales Steuergerät	5WK50254
	5WK50474
Infotainment-Systeme	MIB2 Entry
	MIB Standard 2
	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Drahtlose Ladefunktion	WCH-183
	WCH-185
	5G0.980.611
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	UMTS/GSM-MMC
	UMTS/GSM-MMC-AG2
Kombiinstrument	eNSF
	Wegfahrsperr im Armaturenbrett integriert
Antenne	AM/FM Basisantenne
	Antennen MQB27 Small/Big family
	Antennen KSA Small Fam III
	5Q0.035.507 Dachantenne
	GNSS Antenne VAG 720166002
8S7.035.503.B	

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Antennenverstärker	6F0.035.225 6F9.035.225 3V5.035.577.A 7N0.035.552.J 7N0.035.552.K 7N0.035.552.Q 5F4.035.225 5F4.035.225.A 5F4.035.225.B 5F9.035.225 5F9.035.225.A 5F9.035.225.B 575.035.225 575.035.225.A 575.035.225.B

Herstelleradressen

Gemäß der Richtlinie 2014/53/EU müssen alle wichtigen Fahrzeugteile mit der entsprechenden Herstelleradresse versehen sein.

Im Folgenden werden die Herstelleradressen von jenen Bauteilen angegeben, die aufgrund

ihrer Größe oder Charakteristik nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, obwohl dies gesetzlich verlangt wird:

Im Fahrzeug montierte radioelektrische Geräte	Herstelleradressen
Schlüssel mit Funkfernbedienung	Hella KGaA Hueck & Co. Rixbecker Straße 75 59552 Lippstadt, GERMANY
Funkfernbedienung (Standheizung)	Digades gmbH Äußere Weberstraße 20 02763 Zittau, GERMANY
	Webasto Thermo & Comfort SE Friedrichshafener Str. 9 82205 Gilching, GERMANY
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ADC Automotive Distance Control Systems GmbH Peter-Dornier-Straße 10 88131 Lindau, GERMANY
	Robert Bosch GmbH Postfach 16 61 71226 Leonberg, GERMANY

Frequenzbereiche, Senderleistungen

Radioelektrisches Gerät ^{a)}	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	433,05-434,78 MHz	10 mW (ERP)	Alle SEAT-Modelle
	433,05-434,79 MHz	10 mW	
	868,0-868,6 MHz	25 mW	
	434,42 MHz	32 µW	
Funkfernbedienung (Standheizung)	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	0,24 mW, / -6,3 dBm e.r.p.	Ateca
	868,0-868,6 MHz (868,3 MHz)	3,1 mW, / 4,8 dBm e.r.p.	Alhambra
Standheizung	868,0-868,6 MHz (868,3 MHz)	23,5 mW, / 13,7 dBm e.r.p.	Alhambra
	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	23,5 mW, / 13,7 dBm e.r.p.	Ateca
Bluetooth	2402-2480 MHz	6 dBm	Alle SEAT-Modelle
	2400-2483,5 MHz	10 dBm	
Drahtloser Zugangspunkt	2400-2483,5 MHz	10 dBm	Leon und Ateca
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	GSM 900: 880-915 MHz	33 dBm	Ibiza, Arona, Leon, Ateca und Alhambra
	GSM 1800: 1710-1785 MHz	30 dBm	
	WCDMA FDD I: 1920-1980 MHz	24 dBm	
	WCDMA FDD III: 1710-1785 MHz	24 dBm	
Keyless Access	434,42 MHz	32 µW	Ibiza, Arona, Toledo, Leon und Ateca
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	76 GHz-77 GHz	28,2 dBm	Toledo, Leon und Alhambra
		35,0 dBm	Ibiza, Arona und Ateca
	24050-24250 MHz	20 dBm	Arona, Ateca und Alhambra
Drahtlose Ladefunktion	110-120 kHz	10 W	Ibiza, Arona, Leon und Ateca

Verbraucherinformationen

Radioelektrisches Gerät ^{a1}	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Kombiinstrument	125 kHz	40 dB μ A/m	Alle SEAT-Modelle

^{a1} Die Inbetriebsetzung oder Genehmigung für die Nutzung radioelektronischer Technologie kann in gewissen europäischen Ländern eingeschränkt, nicht möglich oder nur unter zusätzlichen Bedingungen möglich sein.

Technische Daten

Technische Daten

Was Sie wissen sollten

Wichtige Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfbarkeit des Benzinmotors

Fahrzeugkenndaten



Abb. 319 Fahrzeugkennnummer.

Fahrgestellnummer in Easy Connect

- Wählen Sie: Taste / **MENU** und die Funktionsfläche **Fahrzeug** > **SETUP** > **Service** > **Fahrgestellnummer**.

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie in Easy Connect und unter der Frontscheibe auf der Fahrerseite **Abb. 319**. Außerdem befindet sich die Fahrgestellnummer in Fahrtrichtung rechts im Motorraum. Die Nummer ist im oberen Längsträger eingeschlagen und teilweise abgedeckt.

Typschild

Das Typschild befindet sich an der Säule der Tür rechts. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Kennbuchstaben

Der Motorkennbuchstabe kann bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung im Kombi-Instrument abgelesen werden.

- Halten Sie die Taste **0.0/SET** im Kombiinstrument länger als 15 Sekunden gedrückt.

Daten zum Kraftstoffverbrauch

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß jeweils gültiger gesetzlicher Vorschriften durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, <http://eur-lex.europa.eu/>) und gelten für die angegebenen Fahrzeugmerkmale.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt, die dem Käufer des Fahrzeugs bei der Übergabe ausgehändigt wurden.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den

Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In dem angegebenen Wert sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen »» .

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Bei einer Überschreitung derselben können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhäng- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h (50 mph) (im Ausnahmefall bis zu 100 km/h (62 mph)). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang »» .

Stützlasten

Die maximal zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **80 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben. »

⚠️ ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten und Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Angaben zum Reifenfülldruck befindet sich an der B-Säule der Fahrtür. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für kalte Reifen. Reduzieren Sie nicht

den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck. »» ⚠️

Der Reifendruck der *Winterreifen* ist wie der bei Sommerreifen + 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa).

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und ausschließlich auf den nachfolgend aufgeführten Reifen montiert werden:

195/65 R15	
205/55 R16	Ketten mit Gliedern von maximal 15 mm
205/50 R17	
225/45 R17	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
225/40 R18	
225/35 R19	Ketten mit Gliedern von maximal 7 mm
205/55 R17	Verwendung von Schneeketten nicht zulässig
225/45 R18	

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so

schnell wie möglich mit einem Drehmoment-schlüssel prüfen lassen »» ⚠️. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.

⚠️ ACHTUNG

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Motordaten

Benzinmotoren

	1.0 TSI Start-Stopp		1.0 EcoTSI Start-Stopp				1.2 TSI	
	LEON 5D	LEON ST	LEON 5D		LEON ST		LEON 5D	LEON ST
Leistung in kW (PS) bei 1/min	63 (86)/5.000-5.500		85 (115)/5.000-5.500				81 (110)/4.600-5.600	
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	125/1.500-3.000		200/2.000-3.500				175/1.400-4.000	
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm ³]	a)		3/999				4/1.197	
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ							
Schaltgetriebe	a)	a)	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	178	178	202	202	202	202	194 (V)	194 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	a)	a)	6,6	6,6	6,8	6,8	6,6	6,7
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	a)	a)	9,6	10	9,8	10,2	9,9	10,1
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.710	1.770	1.720	1.740	1.770	1.800	1.740	1.790
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.191	1.231	1.202	1.225	1.236	1.259	1.213	1.240
Zulässige Achslast vorn (kg)	880	870	890	910	870	900	900	880
Zulässige Achslast hinten (kg)	880	950	880	880	950	950	890	960
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	590	610	600	610	610	620	600	620
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.500	1.500
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.300	1.300

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Benzinmotoren

	1.4 TSI Start-Stopp			1.4 TSI Start-Stopp ACT®	1.4 TSI
	LEON 5D	LEON 5D	LEON ST	LEON 5D	LEON 5D
Leistung in kW (PS) bei 1/min	92 (125)/5.000-6.000	110 (150)/5.000-6.000			
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	200/1.400-4.000	250/1.500-3.500			
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm³]	4/1.395	4/1.395			
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ				
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG	DSG	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	203 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)
Beschleunigung 0-80 km/h [s]	5,6	5,6	5,8	5,6	5,6
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	8,0	8	8,2	8	8
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.770	1.770	1.850	1.790	1.790
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.233	1.241	1.297	1.263	1.263
Zulässige Achslast vorn (kg)	920	930	930	950	950
Zulässige Achslast hinten (kg)	900	890	970	890	890
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610	620	640	630	630
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500

Benzinmotoren

	1.5 Start-Stopp		1.5 Start-Stopp ACT®			
	LEON 5D	LEON ST	LEON 5D		LEON ST	
Leistung in kW (PS) bei 1/min	96 (131)/5.000-6.000		110 (150)/5.000-6.000			
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	200/1.400-4.000		250/1.500-3.500			
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm³)	4/1.498		4/1.498			
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ					
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	203 (V&VI)	203 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)	215 (V&VI)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	6,2	6,4	5,6	5,6	5,8	5,8
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	9,1	9,4	8	8	8,2	8,2
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.780	1.840	1.780	1.790	1.840	1.860
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.239	1.271	1.243	1.258	1.275	1.294
Zulässige Achslast vorn (kg)	930	910	930	940	920	940
Zulässige Achslast hinten (kg)	900	980	980	900	970	970
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610	630	620	620	630	640
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.400	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500

Benzinmotoren

	1.6 MPI			2.0 TSI Start-Stopp		
	LEON 5D	LEON ST		LEON 5D	LEON ST	LEON X-PERIENCE
Leistung in kW (PS) bei 1/min	81 (110)/5.800			140 (190)/4.200-6.000		
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	155/3.800-4.000			320/1.500-4.100		
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm ³]	4/1.598			4/1.984		
Kraftstoff	Superbenzin 95 / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ					
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe	Automatikgetriebe	DSG	DSG	DSG / 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	189 (IV)	185 (V)	185 (V)	224 (VI)	224 (VI)	221 (V&VI)
Beschleunigung 0-80 km/h [s]	6,7	7,4	7,6	5,3	5,6	4,9
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	10,5	11,4	11,8	7,2	7,7	7,2
Zulässiges Gesamtgewicht [kg]	1.740	1.770	1.830	1.870	2.020	2.020
Leergewicht (mit Fahrer) [kg]	1.192	1.230	1.275	1.344	1.498	1.498
Zulässige Achslast vorn [kg]	880	920	910	1.010	1.040	1.010
Zulässige Achslast hinten [kg]	910	900	970	910	1.030	1.060
Zulässige Anhängelast, ungebremst [kg]	590	610	630	670	730	740
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung [kg]	1.400	1.400	1.400	1.800	1.800	1.700
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung [kg]	1.200	1.200	1.200	1.600	1.600	1.500

Benzinmotoren

	2.0 TSI		2.0 TSI Start-Stopp			
	LEON 5D		LEON 5D	LEON ST	LEON 5D	LEON ST
Leistung in kW (PS) bei 1/min	213 (290)/5.900-6.500		213 (290)/5.900-6.400		213 (290)/5.900-6.500	
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	350/1.850-5.800		350/1.700-5.800		350/1.850-5.800	
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm ³]	4/1.984		4/1.984		4/1.984	
Kraftstoff	Superbenzin 98 / Superbenzin 95 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ					
Schaltgetriebe	DSG		DSG	DSG	DSG	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250 (VI)		250 (VI)	250 (VI)	250 (VI)	250 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h [s]	4,4		4,4	4,4	4,4	4,4
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	5,7		5,7	5,9	5,7	5,9
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.920		1.910	2.000	1.910	2.020
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.431		1.421	1.466	1.421	1.478
Zulässige Achslast vorn (kg)	1.060		1.050	1.020	1.050	1.040
Zulässige Achslast hinten (kg)	910		910	1.030	910	1.030
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	-		-	-	-	-
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	-		-	-	-	-
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	-		-	-	-	-

Benzinmotoren

	2.0 TSI Start-Stopp LEON ST
Leistung in kW (PS) bei 1/min	221 (300)/5.600-6.500
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	380/1.950-5.500
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.984
Kraftstoff	Superbenzin 98 / Superbenzin 95 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ
Schaltgetriebe	DSG / 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	3,5
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	4,9
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	2.090
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.557
Zulässige Achslast vorn (kg)	1.050
Zulässige Achslast hinten (kg)	1.090
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	-
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	-
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	-

Benzinmotoren

	1.5 TGI Start-Stopp			
	LEON 5D		LEON ST	
Leistung in kW [PS] bei 1/min	96 [131]/5.000			
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	200/1.400-4.000			
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.498			
Kraftstoff	CNG			
	Superbenzin 95 / Normal 91 [mit geringfügigem Leistungsverlust] ROZ			
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	194 (V)	194 (VII)	194 (V)	194 (VII)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	7,1	7,1	7,3	7,3
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,9	10,9	11	11
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.810	1.840	1.850	1.880
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.301	1.334	1.342	1.374
Zulässige Achslast vorn (kg)	920	950	910	950
Zulässige Achslast hinten (kg)	940	940	990	980
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	650	660	670	680
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.700	1.700	1.700	1.700
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.400	1.400	1.400	1.400

Dieselmotoren

	1.6 TDI	
	LEON 5D	LEON ST
Leistung in kW (PS) bei 1/min	77 (105)/3.000-4.000	
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	250/1.500-2.750	
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.598	
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ	
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	191 (V)	191 (V)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	7,3	7,5
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,7	11,1
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.800	1.890
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.286	1.331
Zulässige Achslast vorn (kg)	980	970
Zulässige Achslast hinten (kg)	870	970
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	640	660
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.800	1.800
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.500	1.500

Dieselmotoren

	1.6 TDI Start-Stopp						
	LEON 5D		LEON ST			LEON X-PERIENCE	
Leistung in kW [PS] bei 1/min	85 (115)/3.250-4.000						
Max. Drehmoment [Nm bei 1/min]	250/1.500-3.250						
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm ³]	4/1.598						
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ						
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe / 4Drive	DSG	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe / 4Drive
Höchstgeschwindigkeit [km/h]	197 (V)	197 (VII)	197 (V)	197 (VII)	197 (VII)	193 (V)	208 (VII)
Beschleunigung 0-80 km/h [s]	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,9	6,3
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	9,8	9,8	9,9	9,9	10,0	10,0	8,7
Zulässiges Gesamtgewicht [kg]	1.870	1.890	1.920	2.020	1.850	1.950	2.020
Leergewicht (mit Fahrer) [kg]	1.311	1.339	1.352	1.482	1.380	1.382	1.494
Zulässige Achslast vorn [kg]	980	1.010	970	1.000	1.000	980	1.000
Zulässige Achslast hinten [kg]	940	930	1.000	1.070	1.000	1.020	1.070
Zulässige Anhängelast, ungebremst [kg]	650	660	670	740	690	690	740
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung [kg]	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.900
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung [kg]	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.700

Dieselmotoren

	2.0 TDI		
	LEON 5D	LEON ST	LEON 5D
Leistung in kW (PS) bei 1/min	105 (143)/3.500-4.000		130 (177)/3.600-4.000
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	320/1.750-3.000		350/1.750-3.000
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.968		4/1.968
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ		
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	211 (V)	211 (V)	223 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	6,2	6,2	5,9
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,7	8,7	7,8
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.830	1.910	1.880
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.301	1.353	1.365
Zulässige Achslast vorn (kg)	990	980	1.020
Zulässige Achslast hinten (kg)	890	980	910
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	650	670	680
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.800	1.800	1.800
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.600	1.600	1.600

Dieselmotoren

	2.0 TDI Start-Stopp					
	LEON 5D		LEON ST		LEON X-PERIENCE	
Leistung in kW [PS] bei 1/min	110 [150]/3.500-4.000					
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	340/1.750-3.000					
Anzahl Zylinder/Hubraum [cm ³]	4/1.968					
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ					
Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe / 4Drive	DSG	DSG / 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	215 (VI)	211 (VI)	215 (VI)	211 (VI)	213 (VI)	205 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h [s]	6,1	6,0	6,2	5,7	6,2	5,8
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	8,4	8,4	8,6	8,8	8,6	8,9
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.850	1.890	1.940	2.080	1.980	2.080
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.332	1.372	1.385	1.540	1.425	1.552
Zulässige Achslast vorn (kg)	1.000	1.040	1.000	1.060	1.040	1.060
Zulässige Achslast hinten (kg)	900	900	990	1.070	990	1.070
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	660	680	690	750	710	750
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.800	1.800	1.800	1.900	1.800	2.000
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.600	1.600	1.600	1.700	1.600	2.000

Dieselmotoren

	2.0 TDI Start-Stopp		
	LEON 5D	LEON ST	LEON X-PERIENCE
Leistung in kW (PS) bei 1/min	135 (184)/3.500-4.000		
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	380/1.750-3.250		
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.968		
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, Min. 51 CZ		
Schaltgetriebe	DSG	DSG	DSG / 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	226 (VI)	226 (VI)	224 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	5,7	5,9	4,9
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	7,5	7,8	7,1
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.940	2.010	2.100
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.427	1.455	1.570
Zulässige Achslast vorn (kg)	1.050	1.040	1.090
Zulässige Achslast hinten (kg)	940	1.020	1.060
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	710	720	750
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.800	1.800	2.000
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.600	1.600	2.000

Fahrzeugdaten

Abmessungen

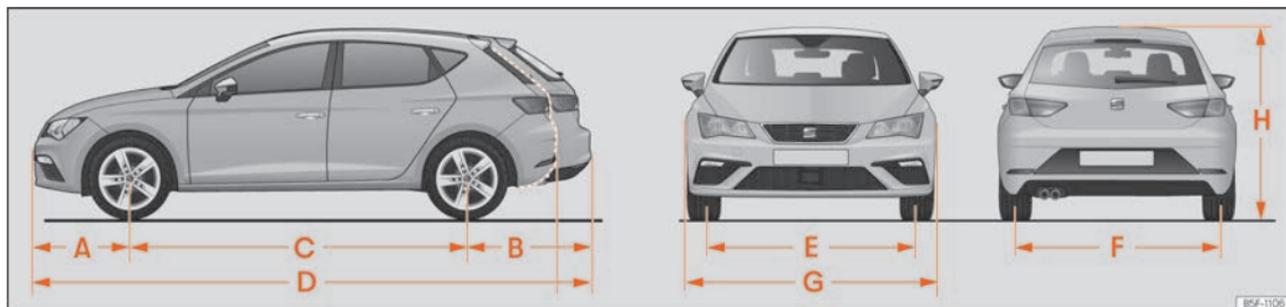


Abb. 320 Abmessungen

		LEON	LEON ST	LEON X-PERIENCE
A/B	Überstand vorne/hinten (mm)	861/785	861/1.052	861/1.060
C	Radstand (mm)	2.636	2.636	2.630
D	Länge (mm)	4.282	4.549	4.551
E/F	Spurweite ^{a)} vorn / hinten (mm)		1.533/1.504 1.549/1.520	1.541/1.504 1.547/1.510
G	Breite (mm)	1.816	1.816	1.816
H	Höhe bei Leergewicht (mm)	1.459	1.454 ^{b)}	1.481 ^{b)}
	Wendekreis (m)		10,9	

^{a)} Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

^{b)} Abmaß bis zur Dachreling.

Stichwortverzeichnis

A

Abgaskontrollsystem		Adaptive Cruise Control		AM	211
Kontrollleuchte	276	Displayanzeigen	292	Android Auto™	203, 206
Abgasreinigungsanlage		AdBlue		Anfahren	
Katalysator	277	Hinweise	339	Berganfahrassistent	261
Abgasreinigungsanlage für Fahrzeuge mit		Mindestfüllmenge	339	Anhängelasten	379
Dieselmotor	339	nachfüllen	340	Anhänger	320
Abgasreinigungssystem		Spezifikation	340	Abschleppseil	326
Partikelfilter	277	Tankvolumen	339	anhängen	326
Ablage	168	Airbag-Abdeckungen	22	anschießen	328
Vordersitz	168	Airbag-System	22, 75	betrieb	379
Ablagefach	168	Aktivierung	77	Einparkhilfe	314, 316
Handschuhfachleuchte	157	Beschreibung	76	Gespannstabilisierung	329
Ablagefächer	168	Front-Airbags	22	mit einem Anhänger fahren	328
Ablagen	169	Frontairbag abschalten	79	Sicherheitsöse	328
Handschuhfach	169	Frontairbags	77	Steckdose	327
Abmessungen	393	Funktion	77	verbinden	326
Abnehmbarer Kugelkopf		Knieairbag	24	Anhängerbetrieb	325
ausbauen	324	Knieairbags	78	Rückleuchten	326
einbauen	322, 323	Kontrollleuchte	80	Anhängevorrichtung	320
in Ruheposition bringen	321	Kopfairbags	25, 79	Beschreibung	320
Ruheposition	322	Seitenairbags	24, 78	Funktionsweise und Pflege	325
Sicherheitsprüfung	323	Airbags	75	Kugelkopf	327
ABS		Beschreibung	76	nachrüsten	330
siehe Antiblockiersystem	258	Aktives Zylindermanagement [ACT]		Anlassen des Motors	247
Abschleppösen	58, 85	Statusanzeige	110	Anlegen des Sicherheitsgurts	
hinten	90	Akustisches Signal		bei schwangeren Frauen	21
vorn	90	Nicht angelegter Sicherheitsgurt	70	Sicherheitsgurte	21
Abschleppschutz	143	Akustisches Warnsignal		Antiblockiersystem	258
Abschleppseil	326	Licht	149	Antriebsschlupfregelung	258
ACC	290	Alcantara: reinigen	370	Anzahl der Sitzplätze	69
Radarsensor	292	Allgemeine Übersicht		Anzeige der Service-Intervalle	112
		Warn- und Kontrollleuchten	39	Anzeige der Verkehrszeichen im Kombiinstru- ment	
		Allradantrieb	278	ausschalten	117
		Schneeketten	278	einschalten	117
		Winterreifen	278		

Anzeigen am Bildschirm			
Kilometerzähler	111	Außenspiegel	
Anzugsdrehmomente der Radschrauben ...	380	außen	161
App		beheizbar	161
SEAT Media Control	208	einstellen	21
Apple CarPlay™	203, 205	Ausstattungen	170
Armlehne vorn	166	Austausch	332
ASR		Auto-Hold	282
siehe Antriebs-schlupfregelung	258	Auto-Hold-Funktion	282
Assistenzsysteme		Auto Lock (Zentralverriegelung)	132
ACC	290	Automatikgetriebe	262
ausschalten	127	Bergabunterstützung	268
Auto-Hold-Funktion	282	Hinweise für den Fahrbetrieb	266
Automatische Distanzregelung	290	Kick-down-Einrichtung	267
Einparkhilfe hinten	315	Kontrollleuchte	262
Einparkhilfe Plus	311	Launch-Control-Programm	267
einschalten	127	Lenkrad mit Schaltwippen	265
Geschwindigkeitsregelanlage	284	Notprogramm	269
Müdigkeitserkennung	115	Tiptronic	262, 265
Notfallassistent (Emergency Assist)	305	Wählhebelsperre	264
Reifenkontrolle	357	Wählhebelstellungen	263
Reifenkontrollsystem	357	Zündschlüsselabzugssperre	247
Stauassistent	303	automatische Distanzregelung	
Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist)	285	vorübergehend deaktivieren	297
Verkehrszeichenerkennung	116	Automatische Distanzregelung	290
Aufrollbare Abdeckung	172	bedienen	293
Auslandsfahrten		besondere Fahrsituationen	298
Scheinwerfer	156	Funktionsstörung	291
Außenansicht	7, 8	Radarsensor	292
Außenantenne	332	Warn- und Kontrollleuchte	291
Außenbeleuchtung		Automatische elektronische Sperre	258
Glühlampe wechseln	95	Automatische Fahrlichtsteuerung	151
		Automatischen Waschanlage	
		Auto-Hold-Funktion abschalten	283
		Automatisches	
		Schalten	41
		Automatisches Getriebe	
		Notentriegeln der Wählhebelsperre	41
		Automatische Waschanlage	367
		AUX-IN	245
		externe Audioquelle	217
		B	
		Batterie	140
		Batterie laden	350
		Batteriewechsel	
		des Fahrzeugschlüssel	140
		Bedienelemente am Lenkrad	128
		Bedienelemente für Fenster	18, 144
		Befördern von Gegenständen	
		Dachgepäckträger	182
		Gepäckträgersystem	182
		Beförderung von Gegenständen	
		Gepäckraumnetz	179
		Beförderung von Kindern	81
		Beifahrer-Frontairbag	
		Abschaltung	23
		Kontrollleuchte	80
		Beifahrer-Frontairbag abschalten	23
		Beifahrersitz-Rückenlehne	
		anheben	166
		umklappen	166
		Beleuchtung	
		Innenleuchten	157
		Leseleuchten	157
		Beleuchtung des Kombiinstrumentes	157
		Benzin	
		Partikelfilter	277
		tanken	336
		Vorglühen	247
		Zusätze	336

Bergabunterstützung	268	Bremsanlage		Deaktivierung der Zylinder	
Berganfahrassistent	261	Warnleuchte	254	siehe Aktives Zylindermanagement (ACT) .	110
Besonderheiten		Bremsassistent	258	den Kontakt ein- und ausschalten	32
Anschleppen	89	Bremsen	253	Diebstahlwarnanlage	15, 132, 141
Fahrzeuggatterie ab- und anklebmen	125	Anfahren an Berghängen	261	Anhänger	329
Reduzierung der Lautstärke	194	Bremsassistent	258	Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung	143
Bildschirm	107	Bremsflüssigkeit	347	siehe auch Diebstahlwarnanlage	132
Bildschirmanzeige		Bremskraftverstärker	253	Diesel	
Verkehrszeichen	116	Elektronische Parkbremse	255	Motoröl	343
Bildschirmanzeigen	112	neue Bremsbeläge	253	Partikelfilter	277
ACT	273	Notbremsfunktion	255	tanken	337
Außentemperatur	110	Bremsflüssigkeit	49	Vorglühen	247
ECO	111	Bremsunterstützende Systeme		Displayanzeigen	
Gangempfehlung	110	Radarsensor	287	Adaptive Cruise Control	292
Geöffnete Türen, Motorraumklappe und Gepäckraumklappe	110	Systemgrenzen	289	SEAT Drive Profile	306
Geschwindigkeitswarnung	111	C		Service-Intervalle	124
Kombiinstrument	110	CD-ROM-Player (Navigation)	169	Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) .	285
Kompassanzeige	111	Cetan-Zahl (Dieselkraftstoff)	337	Distanzregelung	284
Motorkennbuchstaben	111	Climatronic	43	Dreh- und Druckknöpfe	194
Reifenkontrolle	358	Cockpit		Drehzahlmesser	107, 108, 121
Uhrzeit	119	Übersicht	105	DSG	262
Wählhebelstellungen	110, 263	Coming-Home-Funktion	153	DSG-Getriebe	
Warn- und Informationshinweise	114	Coming Home	153	siehe Automatisches Getriebe	262
Zustand des aktiven Zylindermanagements (ACT)	110	Connectivity Box	245	Durchgebrannte Glühlampen	
Bildschirm des Kombiinstrumentes	108, 110	D		Glühlampe wechseln	95
Biodiesel	337	DAB	211	Durchladeeinrichtung	177
Blinkerhebel	150	Dachgepäckträger	182	Durchschnittlicher Verbrauch	108
Blinklichthebel	33	Querstangen befestigen	183	DVD	
Bluetooth®		Dachlast	184	Modus Video-DVD	221
Audioquelle anschließen	218	Technische Daten	184	Dynamische Leuchtweitenregulierung	156
Profile	239	Datenträger	378	E	
Bordwerkzeug	54, 85	Datenübertragung	200	E10	
				siehe Ethanol (Kraftstoff)	337

Easy Connect	35	Uhrzeit	119	Erdgas	338
EDS		Vordere Kopfstützen	164	Besonderheiten	335
siehe Elektronische Differenzialsperre	258	Einstellen der		Geruch	338
Einbruchsicherung	132, 139	Vordersitze	163	Kraftstofffüllklappe	335
Einfahren		Einstellung		Kraftstoffvorratsanzeige	122
neue Bremsbeläge	253	hintere Kopfstützen	68	LNG	335
neue Reifen	352	vordere Kopfstützen	67	tanken	335, 338
neuer Motor	272	Einstellung der Kopfstützen		Ersatzteile	332
Eingang USB/AUX-IN	245	Vordere Kopfstützen	164	ESC	
eingelegter Gang	41	Einstellung des Abstands		Elektronisches Stabilisierungsprogramm ..	258
Einklemmschutz		siehe Automatische Distanzregelung	290	Multikollisionsbremse	259
Panorama-Schiebedach	148	Elektrische Fensterheber	18, 144	Sportmodus	260
Sonnenschutzrollo	148	Komfortöffnen und -schließen	146	Ethanol (Kraftstoff)	337
Einparkhilfe		Elektrisches Zubehör		Event Data Recorder	373
Anhängerbetrieb	314	siehe Steckdose	170	F	
Anhängervorrichtung	316	Elektromechanische Lenkung	271	Fahrdaten	112
Anzeige und Signaltöne einstellen	314, 316	Kontrollleuchte	272	Fahrdatenanzeige	112
automatische Aktivierung	312	Elektronische Differenzialsperre	258	Fahren	
Einparkhilfe hinten	315	Elektronische Differenzialsperre (XDS)	258	Auslandsfahrten	156
Einparkhilfe Plus	311	Elektronische Parkbremse	255	mit Anhänger	320, 328
optische Anzeige	313	Elektronisches Stabilisierungsprogramm		mit einem Anhänger	325, 329
Rangierbremshilfe	315	(ESC)	258	sicher	63
Sensoren und Kamera reinigen	368	Elektronische Wegfahrsperrung	15	wirtschaftlich	273
Umfeldanzeige	311	Emergency Assist		Fahrer	
Einparkhilfe hinten	315	siehe Notfallassistent	305	siehe Richtige Sitzposition	64, 65, 66
Einparkhilfen		Emissionsdaten	379	Fahrerinformationssystem	
Störung	314, 316	Energiemanagement	275	Stoppuhr	120
Einparksystem		Ent- und Verriegeln		Fahrmodus	307, 308
siehe Einparkhilfe	309, 311, 315	mit Funk-Fernbedienung	134	Fahrprofil	307, 308
Einstellen		Entlüftungsschlitze	171	Fahrzeug	
hintere Kopfstützen	164	Entriegelung und Verriegelung		anheben	56
Licht	156	mit Zentralverriegelungsschalter	135	Datenträger	378
Menü Fahrzeug	35	Entsorgung		Fahrgestellnummer	378
Sitze	64	Gurtstraffer	74	Identifikationsnummer	378

<p>Kenndaten 378</p> <p>Verriegeln und Entriegeln mit Keyless Access 136</p> <p>Fahrzeug abschleppen 58, 89</p> <p>Fahrzeug anheben 56</p> <p>Fahrzeuggatterie 50, 349</p> <p> ab- und anklammern 349</p> <p> Energiemanagement 275</p> <p> Ersatz 351</p> <p> laden 350</p> <p> Ladezustand 275</p> <p> Starthilfe 59</p> <p> Winterbetrieb 349</p> <p>Fahrzeug beladen</p> <p> Dachgepäckträgersystem 183</p> <p> Durchladeeinrichtung 177</p> <p> Gepäckraum 16</p> <p> Verzurrösen 178</p> <p>Fahrzeugdaten 393</p> <p>Fahrzeuginsassen der Rücksitze</p> <p> siehe Richtige Sitzposition 64, 65, 66</p> <p>Fahrzeuglack</p> <p> Pflege 369</p> <p>Fahrzeugpflege 366</p> <p>Fahrzeug starten 32</p> <p>Fahrzeugtüren</p> <p> Öffnen und Schließen 15</p> <p>Fahrzeug waschen</p> <p> äußere Pflege des Fahrzeugs 367</p> <p> Hochdruckreiniger 367</p> <p>Faktoren, die negativ die Verkehrssicherheit beeinflussen 63</p> <p>Falsche Sitzposition 66</p>	<p>Felgen</p> <p> Ketten 380</p> <p> Rad wechseln 54</p> <p>Fenster</p> <p> elektrisch 18, 144</p> <p>Fernlichtassistent 151</p> <p>Flüssigkeitsstände prüfen 47</p> <p> Motorraum 343</p> <p>FM 211</p> <p>Frei konfigurierbares Kombiinstrument (SEAT Digital Cockpit) 108</p> <p>Freilaufmodus 269</p> <p>Frequenzbereich</p> <p> AM 211</p> <p> DAB 211</p> <p> FM 211</p> <p> wechseln 211</p> <p>Front-Airbags 22</p> <p>Front- und Heckscheibenwischblätter 88</p> <p> Reinigung 62</p> <p> Servicestellung 61</p> <p> Wechsel 62</p> <p>Frontairbag abschalten 79</p> <p>Frontairbags 77</p> <p>Frontalunfälle und die Gesetze der Physik 72</p> <p>Front Assist</p> <p> Displayanzeigen 285</p> <p> siehe auch Bremsunterstützende Systeme 285</p> <p>Frontscheibenwischer</p> <p> Servicestellung 61</p> <p> Wischerblatt anheben 61</p> <p> Wischerblatt wegklappen 61</p> <p>Frostschutz 49</p>	<p>Full Link 200</p> <p>Einstellungen 204</p> <p>Verknüpfung 203</p> <p>Füllmengen</p> <p> AdBlue-Tank 339</p> <p> Erdgas-Kraftstoffbehälter 335</p> <p> Scheibenwaschwasser 348</p> <p>Funk-Fernbedienung</p> <p> siehe Schlüssel 133</p> <p>Funkschlüssel</p> <p> ent- und verriegeln 134</p> <p>Funktion Bergabunterstützung 268</p> <p>Funktionsflächen 195</p> <p>Funktionsstörung</p> <p> Automatische Distanzregelung 291</p> <p> Getriebe 270</p> <p> Kupplung 270</p> <p> Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) 287</p> <p>Fußfeststellbremse 256</p> <p>Fußmatten 68</p> <p style="text-align: center;">G</p> <p>Gangempfehlung 270</p> <p>Garantie 366</p> <p>Gasgeruch 338</p> <p>Gefahren für nicht angegurtete Insassen 72</p> <p>Gegenlenkunterstützung 271</p> <p>Generator</p> <p> Warnleuchte 349</p> <p>Gepäck 171</p> <p>Gepäcknetz</p> <p> Gepäckraum 179</p> <p>Gepäckraum 16</p> <p> Abdeckung verstauen 174</p> <p> aufrollbare Abdeckung 172</p>
--	--	---

Navigation	223
Navigationsdaten aktualisieren	224
Schieberegler	197
Scrollen (Bildschirm)	197
Senderlogos	212
Sicherheitshinweise	190
Speicherkarte	216
Speichertasten	212
Telefonmodus	238
Texteingabe	197
Ton stummschalten [Mute]	195
Touchscreen	195
USB	217
Wartezeit	194
Wi-Fi Protected Setup (WPS)	210
WLAN	209
Infotainmenttasten	194
Innenansicht	14
Innenbeleuchtung	34
Innenraumüberwachung und Abschlepp- schutz	143
Einschalten	142
Inspektion	343, 363
Inspektions-Service	343
Instrumente	108
Instrumententafel	39
ISOFIX	29, 30

J

Jukebox (SSD)	219
---------------------	-----

K

Kamera	
Lane Assist	300
Reinigung	119
Katalysator	277
Keyless Access	
Besonderheiten	138
Fahrzeug verriegeln und entriegeln	136
Keyless-Entry	136
Keyless-Exit	136
Motor anlassen	251
Press & Drive	249
Keyless Entry	
siehe Keyless Access	136
Keyless Exit	
siehe Keyless Access	136
Kick-down	
Automatikgetriebe	267
Schaltgetriebe	309
Kilometerzähler	108
Gesamtfahrstrecke	107, 108
Tagesfahrstrecke	107, 108
Kindersicherung	
Elektrische Fensterheber	144
Kindersitze	25, 83
Einteilung in Gruppen	83
mit Sicherheitsgurt befestigen	27
Sicherheitshinweise	25, 82
System ISOFIX	29
System Top Tether	29, 31
Klapptisch	168
Kleiderhaken	169
Klimaanlage	
Manuelle Klimaanlage	45

Klimatisierung	
Betriebshinweise	187
Climatronic	42, 184
Knieairbag	78
Sicherheitshinweise	24
Kofferraum	
Abdeckung	172
Kombi-Instrument	
Service-Intervall-Anzeige	124
Kombiinstrument	106, 107, 108
Bildschirm	107, 108
Bildschirmanzeigen	110, 112
Instrumente	107, 108
Menüstruktur	112
mit Multifunktionslenkrad verwenden	126
mit Scheibenwischerhebel verwenden	126
Warn- und Kontrollleuchten	127
Komfortblinken	150
Komfortöffnen	
Panorama-Schiebedach	148
Komfortschließen	
Panorama-Schiebedach	148
Kommunikation zwischen dem Infotainment- System und Mobilgeräten	200
Konnektivität	200
Full Link	200
SEAT Media Control	208
WLAN-Zugangspunkt	209
Konservierung	
siehe Reinigen	366
Kontroll- und Warnleuchten	
Bremspedal betätigen	285
Kontrollleuchte	
Motorkühlmittel	123

Kontrollleuchten		Kühlmittel		Licht	32, 149
Kraftstoffvorrat	121	Füllstand prüfen	346	Abblendlicht	149
Tanken	121	Kühlsystem		akustische Warnsignale	149
Kopfairbags		Kühlmittel nachfüllen	346	AUTO	151
Beschreibung	25	Kühlmittel prüfen	346	Autobahnlicht	155
Sicherheitshinweise	79	Kupplung (Kontrollleuchte)	270	Beleuchtung der Instrumente	157
Kopfstütze				Blinkerhebel	150
Einstellung	164	L		Coming Home	153
Kopfstützen	20	Laderaum		Fernlicht	149
hinten	68	siehe Gepäckraum beladen	171	Hebel für Fernlicht	150
hintere Kopfstützen	68	Lane Assist	300	Leaving Home	154
vordere Kopfstützen	67	Warn- und Kontrollleuchte	300	Leuchtweitenregulierung	156
vorne	67	Laufgeräusche		Lichtschalter	149
Kopfstützen aus- und einbauen	164	Reifen	57	Nebelscheinwerfer	153
Kraftbegrenzung		Laufrichtung		Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion	153
Fenster	145	Reifen	57	Parklicht	155
Kraftstoff	47, 336	Launch-Control (Automatikgetriebe)	267	Schalter	33
Benzin	336	Leaving-Home-Funktion	154	Standlicht	149
Diesel	337	Leaving Home	154	Licht ausschalten	149
Einsparung	273	Lendenwirbelstütze	163	Licht einschalten	149
Erdgas	338	Lenkrad		Lichter	
Ethanol	337	einstellen	65	Beleuchtung der Bedienelemente	157
Kennzeichnung	336	Einstellung	22	Fernlicht	33
Kraftstoffvorratsanzeige	121	Schaltwippen (Automatikgetriebe)	265	Tagfahrlicht	150
Verbrauch	379	Lenkung		Warnblinklicht	33
Kraftstoffbehälter füllen	333	Elektromechanische Lenkung	271	Light Assist	151
Kraftstoffkennzeichnung	336	Gegenlenkunterstützung	271	Lucas	
Kraftstoff sparen		Kontrollleuchte	272	Abbieglicht	153
Freilaufmodus	269	Lenkung sperren	248	Luftaustrittsdüse	188
Kraftstoffverbrauch		Leuchten			
Schubabschaltung	273	Glühlampe wechseln	95	M	
Warum steigt der Verbrauch?	277	Warn- und Kontrollleuchten	149	Media	
Kraftstoffvorratsanzeige	121	Leuchtweitenregulierung	156	abspielbare Quellen	215
Kontrollleuchte	121			Anzeigen und Symbole	214
				Hauptmenü	213

Mediaquelle wechseln	215	Motor Kühlmittel	49	Motor und Zündung	
Wiedergabemodus	213	G 12 plus-plus	49	Automatische Ausschaltung der Zündung ..	250
MEDIA		G 13	49	Motor abstellen	252
Urheberrecht	213	Spezifikationen	49	Motor anlassen	251
Mengen	47	Temperaturanzeige	123	Motor mit Press & Drive anlassen	251
Menü Service		Warnleuchte	123	Motor vorglühen	251
Anzeige der Service-Intervalle	112	Motoröl	47, 343	My Beat	252
Motor kennbuchstaben	112	Inspektions-Service	343	Motor vorglühen	251
Ölwechsel-Service neu starten	112	Motorölstand feststellen	344	Müdigkeitserkennung	115
Trip neu starten	112	nachfüllen	345	Multifunktionsanzeige	112
Uhrzeit	112	Öleigenschaften	48	Multifunktionslenkrad	128
MirrorLink	204	Ölmesstab	344	Multikollisionsbremse	259
Mitfahrer		Spezifikationen	48, 343	Multimedia	245
siehe Richtige Sitzposition	64, 65, 66	Verbrauch	344	My Beat	252
Mittelkonsole	13	Wartungsintervalle	343		
Mobile Signal Amplifier	245	wechseln	343, 345	N	
Mobiltelefone	332	Motoröl druck		Nachlaufzeit (Infotainment-System)	194
Motor		Kontrollleuchte	344	Navigation	223
abstellen (Schlüssel)	248	Motorraum	18, 341, 343	Ansicht ändern	230
anlassen	247	Batterie	50, 349	Anzeigen und Symbole	226
anlassen (Fahrerhinweise für mechanisches Zündschloss)	247	Bremsflüssigkeit	49, 347	Eingabe des Ziels	226
Einfahren	272	Kühlflüssigkeit	49	Hauptmenü	225
Geräusche	252	Kühlmittel	346	meine Ziele	228
Start-Stopp-System	279	Motoröl	47, 343, 344, 345	Navigation mit Bildern	234
Starthilfe	59	Öffnen und Schließen	342	Navigation Offroad	234
Vorglühen	247	Scheibenwaschbehälter	50	Navigationsdaten aktualisieren und installieren	224
Motor abstellen		Sicherheitshinweise	341	Route	228
mit Schlüssel	248	Vorratsbehälter Scheibenwaschwasser ..	348	Sonderziele (POI)	230
Motor daten	381	Motorraumklappe	18, 341, 343	vCards importieren	233
Motor defekt		Öffnen und Schließen	342	Verkehrsmeldungen (TRAFFIC)	232
Kontrollleuchte	276	Motor start durch Anschleppen	89	Vorausschauende Navigation	233
Motor durch Anschleppen starten	59, 89	Motor steuerung	276	Ziel auf der Karte auswählen	227
Motor kennbuchstaben	378	Kontrollleuchte	276	Zusatzfenster	231
anzeigen	112			Navigation Offroad	234

<ul style="list-style-type: none"> Navigationssystem <ul style="list-style-type: none"> CD-ROM-Player 169 Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion .. 153 Nebelschlusslicht <ul style="list-style-type: none"> Kontrollleuchten 149 Netzstrom 170 Notbetätigung <ul style="list-style-type: none"> Wählhebelsperre 41 Notbetrieb <ul style="list-style-type: none"> Beifahrertür 16 Notbremsanzeige 155 Notbremsfunktion 255 Notverriegelung <ul style="list-style-type: none"> Heckklappe 17 Notverriegelung und Notverriegelung 87 Notfall <ul style="list-style-type: none"> durchgebrannte Sicherung auswechseln ... 51 Fahrzeug im Notfall abschleppen 58 Starthilfekabel 59 Notfallassistent 305 Notfallassistent (Emergency Assist) <ul style="list-style-type: none"> ausschalten 305 einschalten 305 Notfälle 85 <ul style="list-style-type: none"> Lampen 52 Panne 52 Sicherungen 51 Warnblinklicht 154 Notsituationen <ul style="list-style-type: none"> Batterie ersetzen 351 Bordwerkzeug 85 Notverriegelung und Notverriegelung 87 Notprogramm des Automatikgetriebes 269 Pannenset 85 Rad wechseln 54 	<ul style="list-style-type: none"> Notverriegelung der Beifahrertür 16 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: orange; font-size: 1.2em;">O</p> <ul style="list-style-type: none"> Öffnen 132 <ul style="list-style-type: none"> Motorraumklappe 342 Panorama-Schiebedach 147 Seitenfenster 144 Tankklappe 333, 335 Öffnen und schließen <ul style="list-style-type: none"> im Schließzylinder 15 Motorraumklappe 342 Panorama-Schiebedach 147 Tankklappe 47, 335 Öffnen und Schließen 15, 132 <ul style="list-style-type: none"> mit Funk-Fernbedienung 134 mit Zentralverriegelungsschalter 135 Seitenfenster 144 Oktanzahl (Benzin) 336 Öleigenschaften 48 Ölwechsel 345 Originalteile von SEAT 365 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: orange; font-size: 1.2em;">P</p> <ul style="list-style-type: none"> Panne <ul style="list-style-type: none"> Vorgehensweise 52 Pannenset 53, 85 <ul style="list-style-type: none"> Bestandteile 86 Kontrolle nach 10 Minuten 87 Reifenabdichtung 86 Reifenbefüllung 86 Panorama-Schiebedach 19 <ul style="list-style-type: none"> Einklemmschutz 148 Komfortöffnen 148 Komfortöffnen und -schließen 146 	<ul style="list-style-type: none"> Komfortschließen 148 <ul style="list-style-type: none"> öffnen 147 schließen 147 Störung 147 Parkbremse <ul style="list-style-type: none"> ausschalten 255 Automatische Aktivierung 255 automatisches Lösen 255 einschalten 255 Notbremsfunktion 255 Parkdistanzkontrolle <ul style="list-style-type: none"> siehe Einparkhilfe 309, 311, 315 Parken 257, 266 Parken (Automatikgetriebe) 266 ParkPilot <ul style="list-style-type: none"> siehe Einparkhilfe 309, 311, 315 Partikelfilter 277 Pedale 68 Pflege des Fahrzeugs <ul style="list-style-type: none"> Servicestellung der Wischerblätter 61 Press & Drive <ul style="list-style-type: none"> Motor anlassen 251 Starterknopf 249 Produkte für die Fahrzeugpflege 366 Progressive Lenkung 271 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: orange; font-size: 1.2em;">R</p> <ul style="list-style-type: none"> Radarsensor 287, 292 Räder 352, 380 <ul style="list-style-type: none"> neue Räder 355 Notrad 359 Radvollblende 54 Schneeketten 57 tauschen 355 wechseln 54, 57
--	--	--

Räder auswuchten	353	Reifenkontrollsystem	357	Richtige Sitzposition	64
Radio		Reifenkontrollsysteme		Beifahrer	65
.....	211	Reifenkontrollanzeige	358	Fahrer	64
Hauptmenü	211	Reifenprofil	354	Insassen auf den Rücksitzen	66
Senderlogos speichern	212	Reifenprofiltiefe	354	Rückfahrassistent	316
Speichertasten	212	Reifenreparatur	85	Bedienungsanleitung	317
RADIO		Reifenreparaturset	85	Rückfahrassistentensystem	316
Anzeigen und Symbole	211	Reifenverschleiß	354	Rückfahrkamera	
Radiobildschirm: reinigen	369	Reinigen		Besonderheiten	318
Radschlüssel	85	Hochdruckreiniger	367	Bildschirm	317
Radschrauben	380	Reinigung		Einparken	318
Anzugsdrehmoment	356	Abgasendrohre	368	Rücklichter	
diebstahlhemmende	55	Alcantara	370	Glühlampe wechseln	98
Kappen	55	außen	368	Rücksitzbank	
lockern	55	Bedienfelder	369	mit dem Hebel zur Fernentriegelung vor-	
Radvollblende	54	Besondere Pflege	370	klappen	167
Rad wechseln	54	Dekorfolien	369	Rücksitzlehne vor- und zurückklappen	166
Nacharbeiten	57	Fahrzeug waschen	367	Rücksitzlehne	
Radzierblende		innen	369	vorklappen	166
entfernen	55	Kohlefaser	369,370	zurückklappen	166
Rear View Camera	316	Kunststoffteile	369	Rückspiegel	161
Regensensor	160	Lackierung	369	Außenspiegel einstellen	161
Funktionskontrolle	160	Leder	370	innen abblendbar	161
Reifen	352	Räder	368	<i>siehe auch</i> Rückspiegel	161
Größen	355	Radiobildschirm	369	Rückspiegel innen	
laufrichtungsgebunden	57	Scheiben	369	abblendbar	161
Laufrichtungsgebundene Reifen	352	Scheibenwischerblätter	368	Rückwärtsgang (Automatikgetriebe)	263
Lebensdauer	353	Scheinwerfer/Schlussleuchten	368		
neue Reifen	355	Sensoren/Linsen der Kamera	368		
Reifendruck	353	Sicherheitsgurte	370		
Reparaturset	85	Textilien	370		
Verschleißanzeiger	354	Zierblenden/Zierleisten	368,369		
wechseln	54	Reparaturarbeiten	332		
Zubehör	353	Reparaturset für Reifen			
Reifenfülldruck	353,380	<i>siehe</i> Pannenset	85		

S

Safelock	139
<i>siehe auch</i> Einbruchsicherung	132
Schaltanzeige	270
Schalten	41
Gang einlegen (Schaltgetriebe)	262
Kick-down	309

manuelles Schalten	41	Ersatzschlüssel	133	Service-Umfang	365
Schaltgetriebe	262	Fahrerhinweise (mechanisches Zündschloss)	247	Servicearbeiten	363
Schalter		Fahrzeugschlüssel	133	Servicebescheinigung	363
Warnblinklicht	154	Funkfernbedienung	133	Serviceleistungen	363
Schaltgetriebe	262	Schlüssel zuordnen	133	Service-Intervall-Anzeige	364
Schalthebel	41	synchronisieren	140	Service-Intervalle	124
Schaltwippen (Automatikgetriebe)	265	Schlüssel-Ersatz	134	Service-Meldung abfragen	124
Scheibenwaschanlage	50	Schlüsselschalter	79	Servolenkung	
Scheibenwaschwasser		Schminkspiegel	158	siehe Elektromechanische Lenkung	271
Füllmengen	348	Schneeketten	57, 380	Sicheres Fahren	63
nachfüllen	348	Allradantrieb	278	Sicherheit	
prüfen	348	Schraubenschlüssel-Symbol	124	Beifahrer-Frontairbag abschalten	23
Scheibenwischer	34, 159	SEAT Digital Cockpit	108	Kindersicherung	81
beheizbare Waschdüsen	159	Informationsprofile	108	Kindersitze	81
Funktionen	159	Navigationskarte	109	Sicheres Fahren	63
Regensensor	160	SEAT Drive Profile	306	Sicherheitsausstattungen	64
Scheibenwischerhebel	159	SEAT Media Control	208	Sicherheitsgurt ablegen	21, 73
Scheinwerfer-Waschanlage	159	Datenübertragung und Steuerfunktionen	208	Sicherheitsgurte	69
Scheibenwischerblätter		SEAT Service Mobility	366	Einstellung	21, 73
Reinigung	368	Seitenairbags		Kontrollleuchte	69
Scheibenwischerblätter austauschen	61	Beschreibung	24	nicht angelegt	72
Scheinwerfer		Sicherheitshinweise	78	Schutzfunktion	70
Auslandsfahrten	156	Selektive Entriegelung	135	Sicherheitshinweise	71
Glühlampe wechseln	95	Selektive katalytische Reduktion		Zweck	69, 75
Reinigungsanlage	159	siehe Abgasreinigungsanlage (Dieselmotor)	339	Sicherheitshinweise	
Schließ- und Startsystem Keyless Access		Sendefunkgeräte	332	Gurtstraffer	74
siehe Keyless Access	136	Service		Knieairbag	24
Schließen	132	digitaler Wartungsplan	363	Kopfairbags	79
Motorraumklappe	342	fester Service	363	Seitenairbags	78
Panorama-Schiebedach	147	flexibler Service	363	Verwendung der Sicherheitsgurte	71
Seitenfenster	144	Inspektion	363	Verwendung von Kindersitzen	25, 82
Schlüssel		Nutzungsbedingungen	364	Sicherungen	51, 92
Batterie ersetzen	140	Ölwechsel-Service	363	auswechseln	51
ent- und verriegeln	134			durchgebrannte Sicherung erkennen	51
entriegeln und verriegeln	15			Farbunterscheidung	51

Sicherungskasten	93	Stauassistent	303	Anzeigen und Symbole	242
Vorbereitungen zum Auswechseln	51	Funktionsstörung	305	Bluetooth®-Profil	239
Sitz		Situationen, in denen er auszuschalten ist	304	Funktionsbeschreibung	239
elektrischer Sitz	20	Staub- und Pollenfilter	184	GSM-Netz	239
Heizung	165	Steckdose	170	Hauptmenü	242
Sitze		Anhänger	327	HFP	239
einstellen	163	Stoppuhr		Mobiltelefon koppeln	240
Rücksitzlehne	166	Menü	120	Orte mit besonderen Vorschriften	239
Sitzheizung	165	Rundenzeiten	120	Telefonnummer eingeben	243
Sitzplätze des Fahrzeugs	69	Statistik	120	Temperaturanzeige	
Sonnenblenden	158	Störungen durch Mobiltelefon	194	außen	110
Sonnenschutz	158	System ISOFIX	29, 30	des Motorkühlmittels	123
Sonnenschutz-Rollo	159	System Top Tether	29, 31	Textilien: reinigen	370
Sonnenschutzrollo	147	T		Tiptronic (Automatikgetriebe)	262, 265
Einklemmschutz	148	Tageskilometerzähler	112	Top Tether	29, 31
Speicherkarte	216	Tanken	333	Transport von Gegenständen	
Sportmodus	260	Erdgas	335	Dachgepäckträgersystem	183
Spurhalteassistent		Erdgas-Kraftstoffvorratsanzeige	122	Durchladeeinrichtung	177
siehe Lane Assist	300	Kontrollleuchte	121	Taschenhaken	179
SSD		Kraftstoffvorratsanzeige	121	Verzurrösen	178
siehe Jukebox (SSD)	219	Tankklappe öffnen	333	Trennnetz	175, 176
Start-Stopp	279	Tankklappe		Türen	
Start-Stopp-System		Öffnen und schließen	47	Kindersicherung	141
ein- und ausschalten	282	Tankverschluss		Türgriff	15, 105
Fahrerhinweise	279	Öffnen und schließen	47	Türschließzylinder	15
Funktionsweise	279	Taschenhaken	179	Türschloss	15
Kontrollleuchten	279	Technische Änderungen	332	Typschild	378
Motor abstellen und starten	279	Technische Daten	378	Tyre Mobility System	
Motor startet selbsttätig	279	Dachlast	184	siehe Pannenset	85
Motor wird nicht abgestellt	279	Füllmengen	348	U	
Starterknopf	249	Telefon		Übersicht	
Starthilfe	59	A2DP	239	Blinker- und Fernlichthebel	150
Beschreibung	60	Allgemeine Informationen	238	Cockpit	105
Starthilfekabel	59	Anruflisten	244	der Instrumente	108

der Menüstruktur	112	Verkehrszeichen		Warn- oder Kontrollleuchten	
Motorraum	343	Bildschirmanzeige	116	ASR	260
Übersicht der Beifahrerseite		Verkehrszeichenerkennung	116	ESC	260
Linkslenker	11	Anhänger	118	Gangwechsel	270
Rechtslenker	12	Beschädigungen der Frontscheibe	119	Licht	149
Übersicht der Fahrerseite		Bildschirmanzeige	116	Reifenkontrollanzeige	357
Linkslenker	9	Eingeschränkte Funktion	118	Warn- und Kontrollleuchten	39, 127
Rechtslenker	10	Funktion	116	Abgaskontrolle	276
Uhren		Geschwindigkeitswarnung	117	Airbag-System	80
analog	119	Verriegeln und entriegeln		Airbags	79
digital	119	im Schließzylinder	15	Antiblockiersystem ABS	257
Uhr stellen	119	Verriegeln und Entriegeln		ASR	257
Uhrzeit		mit Keyless Access	136	Automatische Distanzregelung	291
einstellen	112, 119	Verriegelung und Entriegelung		Bremsanlage	254
Umfeldbeobachtungssystem		mit Zentralverriegelungsschalter	135	Bremse durchtreten	291
bedienen	288	Verzurrösen	178	Diesel-Vorglühanlage	276
Displayanzeigen	285	Voll-LED-Scheinwerfer	95	EDS	257
Funktionsstörung	287	Vordersitz		Elektromechanische Lenkung	272
vorübergehend ausschalten	289	manuelle Einstellung	20	ESC	257
Umluftbetrieb	188	Vorglühanlage		Generator	349
Umwelt		Kontrollleuchte	276	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)	284
Ökologische Fahrweise	273	Vorglühen	247	Getriebe	262
Umweltverträglichkeit	273	Vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug	63	Handbremse	254
Umwelthinweis		W		Kombiinstrument	39
tanken	333	Wagenheber	54, 85	Lane Assist	300
Tanken	334	Aufnahmepunkte	56	Lenksäulenverriegelung	272
Unfalldatenspeicher	373	Wählhebelsperre	264	Leuchten	149
Urheberrecht	213	Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)		Motoröl	344
USB	245	Notentriegelung	41	Motorsteuerung	276
externen Datenträger anschließen	217	Wählhebel (Automatikgetriebe)		Partikelfilter	276, 277
V		Funktionsstörungen	264	Sicherheitsgurt	69
Variabler Gepäckraumboden	180, 181	Stellungen	263	Start-Stopp	279
Vergrößern				tanken	333
Gepäckraum	166			Warnton	127
				Warnblinklicht	33, 154

Warndreieck	154
Warnleuchten	
Motorkühlmittel	123
Warnsymbole	
siehe Warn- und Kontrollleuchten	127
Warnton	
Warn- und Kontrollleuchten	127
Wartung	
siehe Service	363
Wartungsintervalle	343
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	63
Wasserdurchfahrt	277
Wechsel	
Teile	332
Winterbetrieb	
Batterie	349
Beheizbare Scheibenwaschdüsen	160
Diesel	337
Reifen	361
Salzschlieren	161
Scheinwerferreinigungsanlage	160
Schneeketten	57
Winterreifen	361
Allradantrieb	278
Wireless Charger	245
Wischerblätter wechseln	88
WLAN	209
Externe Audioquelle anschließen	220

X

XDS	258
-----------	-----

Z

Zentralverriegelung	132
Diebstahlwarnanlage	141
einstellen	135
Fensterheber	146
Funkschlüssel	134
Keyless Access	136
Notverriegelung	16
Schiebe-/Ausstelldach	146
Selektive Entriegelung	135
Zentralverriegelungsschalter	135
Zubehör	170, 332
Zündschloss	32, 247
siehe auch Starterknopf	249
Zündschlüsselabzugssperre	247
Zündung	32, 247
Zündung aus- und einschalten	247

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

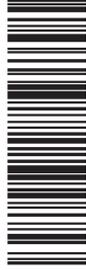
Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.11.18

Alemán 5F0012705BH (11.18)



5F0012705BH

